



# Wissensbilanz 2017

# Wissensbilanz 2017

über das Berichtsjahr 2017 laut § 13 (6) UG gemäß der  
Wissensbilanzverordnung, BGBl. II Nr. 97/2016

# Inhalt

<b>I. Leistungsbericht</b>	<b>2</b>
a) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer	2
b) Lehre und Weiterbildung	19
c) Gesellschaftliche Zielsetzungen	25
d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	33
e) Effizienz und Qualitätssicherung	41
f) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung	48
g) Internationalität und Mobilität	55
h) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen	59
i) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen	61
j) Bauten	64
<b>II. Kennzahlen</b>	<b>65</b>
1. Intellektuelles Vermögen	65
2. Kernprozesse	81
3. Output und Wirkung der Kernprozesse	107
<b>III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring</b>	<b>128</b>
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	128
B. Forschung	154
C. Lehre	167
D. Sonstige Leistungsbereiche	181
<b>Impressum</b>	<b>187</b>

# I. Leistungsbericht

## a) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer

### **Vetmeduni Vienna im Spitzenfeld des Shanghai Global Studienfach-Ranking**

Ein besonderer Höhepunkt im Berichtsjahr stellten die Ergebnisse des „Shanghai Global Ranking of Academic Subjects 2017“ dar, bei dem die Vetmeduni Vienna den hervorragenden Platz 8 im Fach Veterinary Science belegte. Das Ranking prüft 52 unterschiedliche Fächer in den Kategorien Natural Sciences, Engineering, Life Sciences, Medical Sciences und Social Sciences von über 4.000 Universitäten weltweit. Um als Universität überhaupt in das Ranking aufgenommen zu werden, wird eine Mindestpunktzahl für wissenschaftliche Publikationen im Zeitraum ab 2011 benötigt.

### **1) Maßnahmen entlang des festgelegten Forschungsschwerpunktsystems, auch hinsichtlich exzellenter Leistungen und Stärken**

Die Forschung der Vetmeduni Vienna ist entlang ihrer Profillinien ausgerichtet. Insgesamt verfügt die Vetmeduni Vienna über fünf Profillinien. Jeder Forschungsschwerpunkt bzw. jedes Forschungspotenzial ist mindestens einer Profillinie primär zugeordnet. Ergänzend sind auch sekundäre Zuordnungen möglich.

Im Zuge des Entwicklungsplan-Prozesses 2017 wurden die Forschungsschwerpunkte geschärft und Forschungspotenziale mit kurzfristiger Umsetzungsperspektive sowie mögliche neue Forschungsfelder mit mittelfristiger Umsetzungsperspektive identifiziert und den Profillinien zugeordnet (siehe nachfolgende Tabellen).

I. Leistungsbericht | a) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer

Forschungsschwerpunkte	Profillinie 1 Physiologische Prozesse	Profillinie 2 Infektion und Prävention Schwerpunkt Nutztiere	Profillinie 3 Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Profillinie 4 Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung
Endokrinologie und Reproduktion	■		■		■
Ernährungsphysiologie	■	■			
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)		■		■	
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln		■		■	
Populationsgenomik	■		■		
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	■	■	■		
Verhaltensbiologie und -ökologie (inkl. Kognition)	■				■
Wildtierökologie und -medizin	■	■			

**Legende**

- Primärzuordnung
- Sekundärzuordnung

Tabelle: Bestehende international sichtbare Forschungsschwerpunkte und deren Zuordnung zu den Profillinien

I. Leistungsbericht | a) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer

Forschungspotenziale	Profillinie 1 Physiologische Prozesse	Profillinie 2 Infektion und Prävention Schwerpunkt Nutztiere	Profillinie 3 Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Profillinie 4 Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tiervershalten und Mensch-Tier-Beziehung
Digitalisierung im Tiermonitoring (Schwerpunkte: Rind, Schwein, Wildtier)	■	■			■
Epigenetik	■	■	■		
Inflammation und Onkologie (Schwerpunkt Kleintiere)	■				■
Mikrobiom in der Lebensmittelproduktion und translationalen Medizin	■	■		■	
Regenerative Medizin	■		■		
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz			■	■	■

**Legende**

- Primärzuordnung
- Sekundärzuordnung

Tabelle: Forschungspotenziale mit kurzfristiger Umsetzungsperspektive und deren Zuordnung zu den Profillinien

I. Leistungsbericht | a) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer

Mögliche neue Forschungsfelder	Profillinie 1 Physiologische Prozesse	Profillinie 2 Infektion und Prävention Schwerpunkt Nutztiere	Profillinie 3 Tiermodelle und Veterinär- biotechnologie	Profillinie 4 Lebensmittel- sicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch- Tier-Beziehung
Bienengesundheit		■		■	
Computational Medicine	■	■	■		
Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche	■	■	■		■
Globaler Wandel ■ Artenschutz (Conservation and Global Change Biology) ■ Hitzestress (Nutztiere) ■ Neu auftretende Erkrankungen (Emerging Diseases)	■	■		■	
Therapie- notstand und Therapie- methoden (z.B. Antibiotika- resistenzen)		■		■	
Veterinär- medizinische Ausbildungs- und Geschlechter- forschung	■				■

Tabelle: Mögliche neue Forschungsfelder mit mittelfristiger Umsetzungsperspektive und deren Zuordnung zu den Profillinien

Die Profilbildung steuerte und unterstützte die Vetmeduni Vienna im Berichtsjahr mit folgenden internen Förderungen bzw. Maßnahmen:

- Zuweisung von Drittmittelboni für eingeworbene Projektmittel für Forschungsvorhaben. Die Höhe des Bonus ist abhängig vom Begutachtungsverfahren des Geldgebers und belief sich 2017 auf insgesamt 685.000 Euro.
- Förderschiene „Bright Spark“ und „Start-up“ zur Nachwuchsförderung sowie Förderschiene Tandem-PhD (siehe auch Kapitel d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4) Laufbahnmodell & Karriereförderung)
- Postdoc Programm: die internen Vernetzungsaktivitäten wurden intensiviert und ein maßgeschneidertes Weiterbildungskonzept erarbeitet (siehe auch Kapitel d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4) Laufbahnmodell & Karriereförderung)

## I. Leistungsbericht | a) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer

- das Doktoratskolleg Pig and Poultry (PaP) wurde um weitere vier Jahre durch interne Mittel verlängert.
- das Büro für Forschungsförderung und Innovation und das Rektorat intensivierten im Berichtsjahr die Unterstützung bei der Einreichung von Großprojekten hinsichtlich der Finanzierung, insbesondere bei Einbringung von Eigenleistung.

## 2) Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte sowie Erfolge in Potenzialbereichen

Im Berichtsjahr konnten die ForscherInnen der Vetmeduni Vienna erneut zahlreiche Drittmittel einwerben. Die Forschungspotenziale wurden im Zuge der Überarbeitung des Entwicklungsplans 2025 aktualisiert (siehe oben). Die 2017 neu bewilligten Forschungsprojekte sind in der folgenden Tabelle angeführt, nach Profillinien sortiert und den Forschungsschwerpunkten bzw. -potenzialen zugeordnet.

Die Tabelle stellt nur einen Auszug dar, denn aufgrund von Verschwiegenheitsklauseln können nicht alle Projekte veröffentlicht werden.

ProjektleiterIn	Langtitel	Fördergeber	Profillinie	Forschungsschwerpunkt bzw. -potenzial gem. Entwicklungsplan 2025
Gabriel, Cordula	Targeting bacterial adhesion via blocking the scavenger receptor type B1 in vitro to improve non-invasive pyometra therapy outcome.	Canine Health Foundation USA	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Licka, Theresia/Grünwald, Julia	Reduktion körperlicher Belastungen für Vetmed Studierende	Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Veterinärmedizinische Ausbildungs- und Geschlechterforschung
Peham, Christian	Verbesserung der mechanischen Eigenschaften von Reitböden durch Zuschlagsstoffe (Bindenrandabschnitte)	FFG	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Regenerative Medizin
Strobl, Birgit	Molecular & Cellular Control of Tissue Homeostasis in Health & Disease – TissueHome	FWF	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Translationale Medizin und vergleichende Medizin

I. Leistungsbericht | a) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer

ProjektleiterIn	Langtitel	Fördergeber	Profillinie	Forschungsschwerpunkt bzw. –potenzial gem. Entwicklungsplan 2025
Walter, Theresa	Bruterfolg des Sakerfalken (Falco cherrug) in Abhängigkeit von Brutplatztypen und Wetter rund um die Millionenstadt Wien	Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Wildtierökologie und –medizin
Wilfingseder, Julia	Selektive BET Inhibition in Nierenfibrose	FWF	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Awad, Wageha	Tight junctions im Hühnerdarm und Campylobacter Infektion	FWF	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Infektionsmedizin (Fisch, Geflügel, Schwein)
Camp, Jeremy	Städtische Ökologie von Säugetierstechenden Moskitos und deren Rolle bei der Übertragung von West-Nil-Viren	Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Globaler Wandel: Neu auftretende Erkrankungen (Emerging Diseases)
Führer, Hans-Peter	Stechmücken-Monitoring Wien 2017	Wien (Land / Gemeinde)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Globaler Wandel: Neu auftretende Erkrankungen (Emerging Diseases)
Führer, Hans-Peter	Wiener Stechmücken	FWF	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Globaler Wandel: Neu auftretende Erkrankungen (Emerging Diseases)

I. Leistungsbericht | a) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer

ProjektleiterIn	Langtitel	Fördergeber	Profillinie	Forschungsschwerpunkt bzw. –potenzial gem. Entwicklungsplan 2025
Gerner, Wilhelm	CD-Labor für eine optimierte Vorhersage des Impferfolges in Schweinen	Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Infektionsmedizin (Fisch, Geflügel, Schwein)
Hilbert, Friederike	Die Bestandsdichte und der jahreszeitliche Einfluss auf die Besiedlung von Schwarzwild mit Pathogenen mit zoonotischem Potential	Grünes Kreuz, Wien	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Infektionsmedizin
Kumar, Gokhlesh	In vivo induzierte Gene von Tetracapsuloides bryosalmonae	FWF	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Infektionsmedizin (Fisch, Geflügel, Schwein)
Lamp, Benjamin	Zukunft Biene 2	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Wien, Österreich	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Bienengesundheit
Wittek, Thomas	Untersuchungen zum Auftreten von Resistenzen gegen Antiparasitika bei Alpakas in Deutschland	Alpaka Association e.V., Deutschland	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Infektionsmedizin
Yan, Shi	Biosynthese von Wurm N-Glykoproteinen in Insektenzellen	FWF	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Burgener, Iwan	Establishment of canine intestinal organoids as alternative model for the assessment of biologics and drugs	FFG	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Translationale Medizin und vergleichende Medizin

I. Leistungsbericht | a) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer

ProjektleiterIn	Langtitel	Fördergeber	Profillinie	Forschungsschwerpunkt bzw. -potenzial gem. Entwicklungsplan 2025
Gabriel, Cordula	Hypoxie-induzierte Prostaglandin Synthese in Mikrotumormodellen von humanen und caninen Osteosarkomen	Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Inflammation und Onkologie (Schwerpunkt Kleintiere)
Ciolacu, Luminita	Einfluss der Lebensmittel auf die Virulenz von Listerien	Wirtschaftskammer Wien	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln
Ehling-Schulz, Monika	Synergien und Verbreitungswege von emetischen B. cereus Toxinen in Lebensmitteln und Entwicklung von Strategien zur Hemmung der Toxinbildung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Deutschland	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln
Paulsen, Peter	Antimikrobielle Wirkung von ozonangereichertem Pflanzenöl	FFG	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln
Schmiderer, Corinna	Die Gattung Achillea: Morpho-anatomische, phytochemische und molekulare Pflanzeigenschaften - Eine Fallstudie für die Erhaltung natürlicher Ressourcen.	Austrian Development Agency	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Globaler Wandel: Neu auftretende Erkrankungen (Emerging Diseases)
Huber, Ludwig	Kognition and Kommunikation 2	FWF	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Verhaltensbiologie und -ökologie (inkl. Kognition)

I. Leistungsbericht | a) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer

ProjektleiterIn	Langtitel	Fördergeber	Profillinie	Forschungsschwerpunkt bzw. –potenzial gem. Entwicklungsplan 2025
Iwersen, Michael	Sensorbasiertes Monitoring von Tiergesundheit und Wohlbefinden in österreichischen und amerikanischen Milchviehherden	FFG	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Digitalisierung im Tiermonitoring (Schwerpunkte: Rind, Schwein, Wildtier)
Knauer, Felix	Luchsprojekt Oberösterreich	Land (ohne Wien)	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Wildtierökologie und –medizin
McGetrick, James Anthony	Eine Untersuchung von proximalen Mechanismen bei wechselseitiger Kooperation zwischen Hunden	ÖAW Österreichische Akademie der Wissenschaften	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Verhaltensbiologie und -ökologie (inkl. Kognition)
Range, Friederike	Rollenverständnis von Tieren bei der Kooperation	FWF	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Verhaltensbiologie und -ökologie (inkl. Kognition)
Rault, Jean-Loup	Ein neuartiges 2-Stufen System zur humanen On-Farm Euthanasie	United States Department of Agriculture Washington DC	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz
Smith, Steven	Individuelle Genotypisierung von Schneehasen-Losungen	Provinz Bozen Südtirol	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Wildtierökologie und –medizin
Walzer, Christian	Populationsbasiertes transnationales Monitoring, Management und Integration von Interessensgruppen des Europäischen Luchses	Europäische Gemeinschaft (EU)	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Wildtierökologie und –medizin

I. Leistungsbericht | a) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer

ProjektleiterIn	Langtitel	Fördergeber	Profillinie	Forschungsschwerpunkt bzw. -potenzial gem. Entwicklungsplan 2025
Wein, Amelia	Imitation bei Keas ( <i>Nestor notabilis</i> )	ÖAW Österreichische Akademie der Wissenschaften	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Verhaltensbiologie und -ökologie (inkl. Kognition)
Zink, Richard	Netzwerk Wald	FFG	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Globaler Wandel: Neu auftretende Erkrankungen (Emerging Diseases)

Tabelle: Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte sowie Erfolge in Potenzialbereichen 2017

Folgende Großforschungsprojekte haben 2017 an der Vetmeduni Vienna begonnen bzw. wurden um eine weitere Periode verlängert:

- Christian Doppler Labor: Optimierte Vorhersage des Impferfolges in Schweinen
- FWF Spezialforschungsbereich: Chromatinlandschaften prägende Monarchien und Hierarchien“
- Doktoratskolleg „Kognition und Kommunikation 2“ in Kooperation mit der Uni Wien
- FWF-doc.funds Kolleg „TissueHome“ in Kooperation mit der Meduni Wien
- Verlängerung eines Spezialforschungsbereichs in Kooperation mit der Meduni Wien: MPN - CDK6 als Zellzykluskinase und transkriptioneller Regulator P #06
- Verlängerung des Doktoratskollegs „Inflammation and Immunity“ in Kooperation mit der Meduni Wien

### **Eröffnung Kompetenzzentrum: Austrian Competence Centre Feed and Food Quality (FFoQSI)**

Die feierliche Eröffnung des ersten COMET-Kompetenzzentrums für Futter- und Lebensmittelsicherheit fand am 16. März 2017 statt. Gemeinsam forschen die Vetmeduni Vienna und ihre Konsortialpartner, die Universität für Bodenkultur und die Fachhochschule Oberösterreich, entlang der gesamten pflanzlichen und tierischen Lebensmittelkette. Das Kompetenzzentrum ist ein europäisches Leuchtturmprojekt, in dem erstmals entlang der gesamten Futter- und Lebensmittelproduktionskette an einem Ort geforscht wird. Die Begriffe Feed and Food verdeutlichen, dass Futter- und Lebensmittelproduktion inhaltlich ineinandergreifen. Nur sicheres Futter garantiert auch eine hohe Lebensmittelqualität auf den Tellern der KonsumentInnen. FFoQSI verfolgt daher ein transdisziplinäres Konzept und bindet die Expertise unterschiedlicher wissenschaftlicher Fachrichtungen ein.

### **3) Maßnahmen zur Stärkung der Potenzialbereiche und bisherige Erfolge in den Potenzialbereichen – neue Projekte 2017**

Die Vetmeduni Vienna unterstützt die Potenzialbereiche mit bedarfsorientierten Maßnahmen. Sowohl die Zuteilung von Qualifikationsstellen und Professuren als auch die Anschaffung von Forschungsinfrastruktur erfolgt unter Bedachtnahme der Potenzialbereiche.

Besonders dynamisch entwickelt sich der Bereich „Globaler Wandel: Neu auftretende Erkrankungen (Emerging Diseases)“, der in den Entwicklungsplan 2025 neu aufgenommen wurde. Insgesamt fünf Projekte starteten im Berichtsjahr. Ebenso wurde der Bereich Bienengesundheit durch die Fortführung eines vom Landwirtschaftsministerium (jetzt: Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus) geförderten Projekts „Zukunft Biene 2“ weiter ausgebaut. Der Bereich Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz wird aufgrund der Neubesetzung der Professur Tierschutz und Tierhaltung (Professor Rault) um ein Projekt zur humaneren Euthanasie von Ferkeln erweitert.

### **4) Großforschungsinfrastruktur, vor allem wesentliche Projekte und Nutzung der Core Facilities**

- im HRSM-Projekt BM4BR (Biomarker for Bioresource) konnte die Geräteanschaffung 2017 zum überwiegenden Teil durchgeführt werden. Den Projektpartnern (Vetmeduni Vienna, BOKU Wien, FH Campus Tulln) steht nun ein Massenspektrometer Orbitrap Q Exactive Plus und eine Nano Hochleistungsflüssigkeitschromatographie (HPLC) zur Verfügung.

- die Vienna Mouse Facility (VMF) Himberg befindet sich in der Planungsphase.
- Vogelwarte: Der Ausbau der Außenstelle Seebarn wurde im Berichtsjahr vorbereitet.
- European Mouse Mutant Archive (EMMA): Die Finanzierung für 2017 und 2018 wurde durch das BMBWF gesichert.
- für das FFG Projekt „Wildtiermanagement im Klimawandel: Untersuchungen zur Thermoregulation beim Wildschwein“ wurden Masten für die Wildschweinortung angeschafft. Das neuartige Tierortungssystem kann Aufenthaltsbereiche und Aktivitätsmuster von Wildschweinen kontinuierlich über Ohrmarken erfassen. Die Ohrmarken liefern dabei Signale (Ortung, Temperatur und Aktivität) an Empfängermasten, welche die Daten über ein Mobilfunknetz an einen zentralen Computer übermitteln. Die so gewonnenen Daten werden dann für die Auswertung aufbereitet.

## 5) Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicierung der Forschung und Entwicklung

Die Vetmeduni Vienna unterstützte 2017 die Forschung und Entwicklung mit folgenden Schwerpunkten:

### Einführung elektronische Projektmeldung (ePM)

Diese löst die Projektmeldung in Papierform ab und ermöglicht transparente Workflows und eine lückenlose Dokumentation. Interne Abfragen und Auswertungen werden dadurch vereinfacht und die Effizienz der Forschungsdokumentation erhöht. Weiters soll eine Prüfung der Budgets von einzureichenden Drittmittelanträgen gewährleistet werden. Das Feedback der Zielgruppe wird für die Weiterentwicklung des Systems herangezogen (siehe auch Kapitel e) Effizienz und Qualitätssicherung, Punkt 1) Neue Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung; Einsatz von neuen Managementinstrumenten).

### Wissens- und Technologietransfer

- **VetInnovation Day**  
Im Berichtsjahr wurde dieser zum ersten Mal veranstaltet. In Form von drei thematisch unterschiedlichen Workshops wurde Interessierten Einblicke in den Technologietransfer an der Vetmeduni Vienna, die Patentierbarkeit in der Veterinärmedizin und Biotechnologie sowie in die Unternehmensgründung gegeben. Als Hintergrundaustellung wurden Beispiele für Wissens- und Technologietransfer präsentiert.
- **Wettbewerb VetIdeas**  
2017 wurde wieder der Wettbewerb VetIdeas veranstaltet. Ziel ist es, Studierenden zu vermitteln wie sie eigene Ideen (weiter)entwickeln und präsentieren können und wie sie diese wirtschaftlich verwerten können.
- **Veranstaltungsreihe Nuts for Research**  
Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Nuts for Research wurden 2017 Vorträge/Workshops zu aktuellen Themen bzw. Fördercalls angeboten.

### Neuer Intranetauftritt des Büros für Forschungsförderung und Innovation

Im Berichtsjahr wurde der neue Intranetauftritt des Büros für Forschungsförderung und Innovation vorbereitet. ForscherInnen soll ihren Bedürfnissen entsprechend möglichst viel Information im Intranet zur Verfügung stehen.

### Informationen zu Auslandsaufenthalten

Das Angebot zur Förderung von Auslandsaufenthalten insbesondere von NachwuchsforscherInnen wurde in einem zweisprachigen Infosheet zusammengefasst und wird seit 2017 zusätzlich in den regelmäßig stattfindenden Welcome-Veranstaltungen für neue MitarbeiterInnen vorgestellt.

## 6) Output der Forschung und Entwicklung

### Publikationen 2017

Zur Qualitätsbewertung der erschienenen Publikationen der WissenschaftlerInnen führt die Vetmeduni Vienna regelmäßig bibliometrische Analysen durch. Für die Bewertung mittels Zeitschriften werden diese in vier Kategorien (Z1, Z2, Z3, Z4) zusammengefasst. Bei den Kategorien Z1 bis Z3 handelt es sich um Zeitschriften mit Impact Faktor. Befindet sich die Zeitschrift im ersten Drittel ihrer Kategorie, wird sie Z1 zugerechnet. Diese Berechnung wird analog bei Z2 und Z3 fortgeführt. Zu Z4 gehören Zeitschriften ohne Impact Faktor, aber mit Peer-Review.

Der Publikationsoutput entwickelt sich weiter stabil. Auch 2017 konnte ein deutlicher Zuwachs der Z1 Publikationen verzeichnet werden und bestätigt die Entwicklung hin zu hochwertigen Publikationen in renommierten Fachzeitschriften.

Kategorien	2017			2016			2015		
	Gesamt	Open Access	% Open Access	Gesamt	Open Access	% Open Access	Gesamt	Open Access	% Open Access
Z1	432	224	52%	382	199	52%	373	167	45%
Z2	151	31	21%	101	24	24%	138	21	15%
Z3	38	6	16%	74	15	20%	64	8	13%
Z4	81	43	53%	81	43	53%	74	35	47%
Gesamtergebnis	702	304	43%	638	281	44%	649	231	36%

Tabelle: Entwicklung der Publikationen (gesamt und Open Access) der Vetmeduni Vienna von 2015 bis 2017

## Preise und Auszeichnungen

## Externe Wissenschaftspreise

Preis	Person	Organisationseinheit
Andrew Higgins Prize (The Veterinary Journal) 2017	Veronika Richter	Diplomstudium Veterinärmedizin
Armin Tschermak von Seysenegg-Preis der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien	Dagmar Schoder	Institut für Milchhygiene
ARTEMIS Award Wissenschaft 2017	Walter Arnold	Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie
Award of Excellence des Wissenschaftsministeriums (BMBWF)	Anjuli Barber	Abteilung für Vergleichende Kognitionsforschung des Messerli Forschungsinstitutes
FASEB Hematologic Malignancies Conference: Poster Award	Iris Uras Veronika Sexl	Institut für Pharmakologie und Toxikologie
Forschungspreis der Internationalen Gesellschaft für Nutztierhaltung	Franziska Hajek	Diplomstudium Veterinärmedizin
Großen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich	Josef Köfer	Emeritierter Universitätsprofessor
Heimtierpreis 2017 der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien	Natascha Schwarz	Doktoratsstudium Veterinärmedizin
IAI and MCCA PhD programs Symposium at MUW: Best oral student's presentation	Daniela Prinz	Institut für Pharmakologie und Toxikologie
Ippen Young Scientist Award 2017	Johanna Painer	Department für Integrative Biologie und Evolution
NÖ Naturschutzpreis	Herbert Hoi (und Team)	Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung
Nutztierpreis 2017 der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien	Elsayed Mickdam	Doktoratsstudium Veterinärmedizin
ÖGAI-Meeting 2017: Session-Preise	Andrea Pölzl Natalia Simonović	PhD-Studium
Pannonische Universität: Ehrendoktorat	Michael Hess	Universitätsklinik für Geflügel und Fische
Preise der Österreichischen Buiatrischen Gesellschaft	Katharina Lichtmannsperger Veronika Richter Alexander Stauder Franziska Hajek	Diplomstudium Veterinärmedizin
Preis der Stadt Wien	Veronika Sexl	Institut für Pharmakologie und Toxikologie
Schaumannpreis der H. Wilhelm Schaumann Stiftung: Beste Dissertation	Stefanie Wetzels	Institut für Tierernährung und funktionelle Pflanzenstoffe
Schaumannpreis der H. Wilhelm Schaumann Stiftung: Beste Studienleistung	Anne Fengel	Institut für Tierernährung und funktionelle Pflanzenstoffe
Universidad Nacional de Educación a Distancia (UNED): Premio Extraordinario de Doctorado	Susana Monsó Gil	Abteilung für Ethik in der Mensch-Tier-Beziehung des Messerli Forschungsinstitutes

I. Leistungsbericht | a) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer

Preis	Person	Organisationseinheit
Ursula und Fritz Melchers Preis	Dagmar Gotthardt	Institut für Pharmakologie und Toxikologie
Wirtschaftskammerpreis	Luminita Ciolacu	Institut für Milchhygiene
Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW)	Moritz Staltner	Master-Studiengang Biomedizin und Biotechnologie

Tabelle: Externe Wissenschaftspreise 2017

**Interne Wissenschaftspreise**

Preis	Person	Organisationseinheit
<b>ErfinderIn des Jahres (Hard IP)</b>	Florien Jenner	Universitätsklinik für Pferde
	Tillmann Rümenapf, Benjamin Lamp und Lukas Schwarz (Co-Erfinder)	Institut für Virologie bzw. Universitätsklinik für Schweine
<b>Wissenschaftliche Zitierungen</b> MitarbeiterInnen der nicht-klinischen Institute älter als 35 Jahre	Norbert Nowotny	Institut für Virologie
<b>Wissenschaftliche Zitierungen</b> MitarbeiterInnen der nicht-klinischen Institute jünger als 35 Jahre	Carina Zitra	Institut für Parasitologie
<b>Wissenschaftliche Zitierungen</b> MitarbeiterInnen der Kliniken älter als 35 Jahre	Andrea Ladinig	Universitätsklinik für Schweine
<b>Wissenschaftliche Zitierungen</b> MitarbeiterInnen der Kliniken jünger als 35 Jahre	Lukas Schwarz	Universitätsklinik für Schweine
<b>Höchste Drittmittelquote</b> -MitarbeiterInnen der nicht-klinischen Institute älter als 35 Jahre	Wilhelm Gerner	Institut für Immunologie
<b>Höchste Drittmittelquote</b> -MitarbeiterInnen der nicht-klinischen Institute jünger als 35 Jahre	Shi Yan	Institut für Parasitologie
<b>Höchste Drittmittelquote</b> -MitarbeiterInnen der Kliniken älter als 35 Jahre	Wageha Awad	Universitätsklinik für Geflügel und Fische
<b>Eingeworbene Großprojekte</b>	Mathias Müller Veronika Sexl	Institut für Tierzucht und Genetik Institut für Pharmakologie und Toxikologie

Tabelle: Interne Wissenschaftspreise 2017

### Wissenschaftliche Veranstaltungen 2017

Alle Detailinformation zu den Veranstaltungen 2017 sind auf der Website der Vetmeduni Vienna unter der Rubrik „Veranstaltungen“ zu finden: [www.vetmeduni.ac.at/veranstaltungen](http://www.vetmeduni.ac.at/veranstaltungen).

Hier ein Auszug für 2017:

- 3rd Symposium of the Graduate School for Pig and Poultry Medicine (PaP)
- Symposium Animal Gut Health
- Konferenz Centre of Excellence for Poultry Innovation (CEPI)
- 6th FOODSEG Symposium
- Congress of the European Veterinary Society for Small Animal Reproduction (EVSSAR)
- Novruz Meeting of Eurasia-Pacific Uninet
- Summer School 2017: Helminths
- Veterinary Anaesthesia Team Vienna invites to the 1st Vienna Pain Day
- 24. Freiland-Tagung|31. IGN-Tagung: Gesellschaft & Tierschutz - Tabus und neue Wege
- Comparative Oncology Mast Cell Meeting
- 8. Tagung der Plattform Österreichische Tierärztinnen & Tierärzte für Tierschutz (ÖTT):  
Tierschutz: Anspruch - Verantwortung – Realität

### 7) Technologie- und Wissenstransfer

Insgesamt wurden an der Vetmeduni Vienna 2017 insgesamt zwölf Erfindungsmeldungen (inkl. Soft-IP) und fünf Patentanmeldungen verzeichnet.

Um ihr Innovationspotenzial weiter auszubauen und ihren Stand als Entrepreneurial University weiter zu festigen, hat die Vetmeduni Vienna auch im Berichtsjahr den Wettbewerb „VetIdeas“ veranstaltet. Studierenden soll vermittelt werden, wie sie eigene Ideen entwickeln und präsentieren können und wie sie diese wirtschaftlich verwerten können.

Weitere Aktivitäten zum Wissenstransfer sind in diesem Kapitel unter Punkt 6) Output der Forschung und Entwicklung, „Wissenschaftliche Veranstaltungen 2017“ angeführt bzw. im Kapitel c) Gesellschaftliche Zielsetzungen, Punkt 5) Responsible University.

## b) Lehre und Weiterbildung

Derzeit bietet die Vetmeduni Vienna folgende Studiengänge an:

- Diplom- und Doktoratsstudium Veterinärmedizin
- Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie
- Bachelorstudium Pferdewissenschaften (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien)
- European Master in Comparative Morphology (in Kooperation mit den Universitäten Antwerpen (BE), Gießen (DE), Poznan (PL) und Neapel (IT))
- Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions
- Masterstudium Evolutionary Systems Biology (in Kooperation mit der Universität Wien)
- Masterstudium Vergleichende Biomedizin
- Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien)
- PhD-Studium

### 1) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl

Anlässlich des Tags der offenen Tür im Juni 2017 wurde speziell für Studieninteressierte eine interaktive Teststation aufgebaut, die an das mündlich-praktische Prüfungsformat Objective Structured Practical Examination (OSPE) angelehnt ist. Zu Demonstrationszwecken wurde eine Prüfungssituation mit Studierenden und PrüferInnen vor Ort simuliert. Der Fokus lag dabei auf der realistischen Vermittlung des Diplomstudiums Veterinärmedizin sowie des Berufsbilds der TierärztInnen.

### 2) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase

Es fanden 2017 keine wesentlichen neuen Ereignisse statt. Es wird an dieser Stelle auf die Wissensbilanz 2016 verwiesen.

### 3) Zulassungsverfahren

2017 standen folgende Studienplätze zur Verfügung (für das Diplomstudium Veterinärmedizin und zu den Bachelorstudien Pferdewissenschaften sowie Biomedizin und Biotechnologie verlaubar im Mitteilungsblatt vom 25.10.2016; für die Masterstudien verlaubar im Mitteilungsblatt vom 14.12.2016):

- Diplomstudium Veterinärmedizin - 203 Studienplätze
- Bachelorstudium Pferdewissenschaften - 35 Studienplätze
- Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie - 30 Studienplätze
- Masterstudium Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege - 15 Studienplätze
- Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions - 20 Studienplätze

### 4) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Um Studierende des Diplomstudiums Veterinärmedizin, die freiwillig oder gemäß Übergangsbestimmungen in das neue Curriculum umsteigen, bestmöglich zu unterstützen, wurden 2017 wieder persönliche Beratungsgespräche angeboten. Durch dieses Service erhalten die

Studierenden rasch und zeitnah alle Informationen, um ihr Studium erfolgreich fortsetzen zu können.

### **5) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der StudienabbrecherInnen und zur Steigerung der Anzahl der AbsolventInnen**

Im Berichtsjahr wurde die Neugestaltung der Lehre und des Prüfungsmodus im Bereich Anatomie unter Begleitung eines international anerkannten Experten gemeinsam mit den Lehrenden gestartet. Die Lehrinhalte sollen einen verstärkten klinischen Fokus vermitteln und die ECTS-Workloads (European Credit Transfer System) für die Studierenden herabsetzen. Der Prozess wird im Jahr 2018 fortgesetzt.

### **6) Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten**

Siehe Kapitel c) Gesellschaftliche Zielsetzungen, Punkt 4) Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf & Familie.

### **7) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots**

Im Berichtsjahr wurden im Diplomstudium Veterinärmedizin folgende Maßnahmen umgesetzt:

#### **Neugestaltung Klinische Rotation I und klinische, mündlich-praktische Gesamtprüfung der zweiten Diplomprüfung (KLIPP-VET Prüfung)**

Die praxisnahe Ausbildung ist für die Lehre an der Vetmeduni Vienna zentral. Demzufolge wurde die 14-wöchige klinische Rotation im zweiten Studienabschnitt im Berichtsjahr neugestaltet und ist nunmehr in einem Nutztier- und Companion-Animal-Block organisiert. Ebenso neu eingeführt wurden die abschließenden Prüfungen, bei der die praktischen Fähigkeiten der Studierenden an mindestens drei Spezies getestet werden. Das klinisch, mündlich-praktische Prüfungsformat mit dem Namen **Klinische Prüfung Professioneller veterinärmedizinischer Tätigkeiten (KLIPP-VET)** sieht vier Stationen vor, bei denen die PrüfungskandidatInnen Anamnesen erheben, klinische Untersuchungen durchführen, Differentialdiagnosen nennen und Therapiepläne erstellen.

#### **Neugestaltung des dritten Studienabschnitts**

Im Anschluss an die allgemeine, klinische Ausbildung sind im dritten Studienabschnitt Vertiefungsmodule zu absolvieren, wobei acht Vertiefungsmodule angeboten werden. Neu ist die verpflichtende Wahl von je zwei Vertiefungsmodulen für alle Studierende, wobei ein Modul 30 ECTS hat und das andere 9 ECTS. Eines der beiden Module muss aus der Gruppe der klinischen Module gewählt werden. Kleintiermedizin, Wiederkäuermedizin, Geflügel-/Schweinemedizin und Pferdemedizin zählen zu den klinischen Modulen, während die Vertiefungsmodule Lebensmittelwissenschaften, öffentliches Veterinär- und Gesundheitswesen, Labortiermedizin, Conservation Medicine und Reproduktionsbiotechnologie den nicht klinischen zugeordnet werden. Im Berichtsjahr wurden die Inhalte überarbeitet. Im Sommersemester 2018 wird der dritte Studienabschnitt erstmals nach dem neuen Konzept angeboten.

## 8) Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre

Die Vetmeduni Vienna zeichnet jährlich besondere Leistungen und vorbildliches Engagement von Lehrenden und Studierenden aus und vergibt die Preise Teacher, Student und Instructor of the Year. Diese Auszeichnungen werden von der Kulturabteilung der Stadt Wien, Magistratsabteilung 7, finanziert. Insgesamt wurden folgende Preise zur Anerkennung der Lehre im Berichtsjahr vergeben:

### Interne Auszeichnungen und Preise

#### Teacher of the Year

- Kategorie Junior Teacher 2017: Stefanie Gaisbauer, Klinische Abteilung für Bildgebende Diagnostik
- Kategorie Senior Teacher 2017: Ulrike Auer, Klinische Abteilung für Anästhesiologie und perioperative Intensivmedizin

#### Student of the Year

- Student of the Year 2017 Diplomstudium Veterinärmedizin – 1. Platz: Silvio Kau
- Student of the Year 2017 Diplomstudium Veterinärmedizin – 2. Platz: Marie-Christine Wiedrich
- Student of the Year 2017 Biomedizin und Biotechnologie: Bernadette Mödl

#### Instructor of the Year

- Instructor of the Year 2017: Clemens Mahringer

#### S.U.P.E.R. (Studierendenpreis um Phänomenales Engagement zu rühmen)

S.U.P.E.R. ist ein Preis, mit dem die HochschülerInnenvertretung der Vetmeduni Vienna im Namen der Studierenden in drei Kategorien jene MitarbeiterInnen aus dem Lehrkörper ehrt, die sich besonders um die Anliegen und Fortschritte der angehenden AbsolventInnen der Einrichtung im Laufe des Jahres bemüht haben.

- Lehrende der Kliniken: Hubert Simhofer, Klinische Abteilung für Pferdechirurgie
- Lehrende der Vorklinik: Gerhard Forstenpointner, Institut für Topographische Anatomie
- Allgemeines Personal: Desiree Kada, Universitätsbibliothek

#### Vetucation® Award

- Vetucation® Award für bestehende Projekte:  
Eva Eberspächer-Schweda für das Projekt „Willkommen in der Kleintieranästhesie: Klinische Rotation I, Companion Animals“
- Vetucation Award für Projekte im Entstehen:  
Christian Dürnberger für das Projekt „Vethics - Ethik in der Veterinärmedizin“

### Auszeichnungen des BMBWF

- Award of Excellence: Anjuli Barber
- Würdigungspreis: Moritz Staltner

## Professionalisierung der Lehre

Eine Reihe von Initiativen zielen auf die Bewusstseinsbildung für den Stellenwert der Lehre und dessen Relevanz für die universitäre Karriere ab. Gleichzeitig dienen die Maßnahmen der Professionalisierung der Lehre. 2017 wurden zahlreiche didaktische Weiterbildungen angeboten, Rahmenbedingungen für erfolgreiches Mentoring und Peer-Teaching etabliert sowie die Teilnahme an Austauschprogrammen forciert. Einige Highlights des Berichtsjahres werden im Folgenden dargestellt:

### Veranstaltungsreihe Impulsfrühstück

Die monatliche Veranstaltung bietet ExpertInnen-Beiträge zu Pädagogik und Didaktik und lädt die TeilnehmerInnen zur Diskussion ein. Die Veranstaltungen werden auf Video aufgezeichnet und stehen in der Vetmediathek zur Verfügung <http://vetmediathek-gallery.vetmeduni.ac.at/impulsfruehstueck/2017/index.html>

2017 wurden neun Impulsvorträge zu folgenden Themen veranstaltet:

- Interdisciplinary research: Does it matter for veterinary sciences?
- Kollegiale Hospitationen: Lehrpraxis beobachten, dokumentieren und gemeinsam reflektieren
- Ach du liebe Zeit! Über den Umgang mit Zeit in der Tempowelt
- Forschen lernen – Schreiben lehren – Feedback geben
- TutorPlus und die Implementierung von TutorInnenschulungen an der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU)
- Entrustable Professional Activities“ (EPAs): ein innovatives Konzept für die Aus- und Weiterbildung
- Kompetenzorientierung: Was ist das und wofür ist sie gut?
- Qualitätssicherung im Prüfungswesen an der Vetmeduni Vienna – Rückschau, Status Quo und Ausblick
- Tierversuchsanträge an der Vetmeduni Vienna

### Teaching Vets-Symposium #3

Am 19. Oktober 2017 fand mit dem Teaching Vets-Symposium #3 die dritte Fortbildung zu didaktischen Entwicklungen in der universitären Lehre mit dem diesjährigen Schwerpunkt „kompetenzorientierte Lehre in der Veterinärmedizin“ statt. Ziel war es, Kompetenzfähigkeiten von Studierenden durch die Verknüpfung von Wissen mit Handlungsfähigkeit und der Einstellung der Vortragenden in der Lehre zu fördern. In zwei Keynote-Reden lieferten Suzanne Gerhard-Szép von der Goethe Universität Frankfurt und Paul Zajic von der Medizinischen Universität Graz Beispiele und Ideen, wie kompetenzorientierte Programme in der medizinischen Ausbildung erfolgreich umgesetzt werden können. Den Abschluss bildeten die Prämierungen Teacher, Student und Instructor of the Year sowie die Vergabe des Vetucation Awards und des Studierendenpreises der HochschülerInnenschaft.

### Teaching Vets on Tour

TierärztInnen aus ganz Österreich sind als sogenannte InstruktorInnen in die Ausbildung zur Betreuung von PraktikantInnen eingebunden. Die Vetmeduni Vienna bietet für InstruktorInnen einen Erfahrungsaustausch mit einem speziellen didaktischen Training an. Mit dem Programm „Teaching Vets on Tour“ werden sie einerseits über die Neuerungen in der Ausbildung an der

Vetmeduni Vienna informiert und andererseits erhalten sie didaktische Impulse für das Student Centered Learning. „Teaching Vets on Tour“ stellt eine Outreach-Maßnahme im Bereich Lehre und Didaktik für alle Bundesländer dar. 2017 wurden in Niederösterreich und in der Steiermark je eine Veranstaltung abgehalten.

## 9) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums

### Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit (Employability) der AbsolventInnen sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden

#### **Neue Lehrveranstaltung: Strukturbedingte Herausforderungen an VeterinärmedizinerInnen in Österreich**

Im Sommersemester 2017 wurde erstmals die Lehrveranstaltung „Strukturbedingte Herausforderungen an Veterinärmedizinerinnen und Veterinärmediziner in Österreich“ für Studierende des achten Semesters im Diplomstudium Veterinärmedizin angeboten. Ziel ist die Vorstellung der unterschiedlichen Herausforderungen für die praktizierenden TierärztInnen in verschiedenen Regionen Österreichs.

Ergänzend zu Impulsvorträgen von PraktikerInnen im Groß- und Nutztierbereich wurden Aufgaben, Tätigkeitsfelder und Anforderungen im Hinblick auf die unterschiedliche Expertise sowie die Work Life Balance von TierärztInnen in verschiedenen Regionen vorgestellt und diskutiert. Die Lehrveranstaltung dient einerseits dem Kennenlernen praktizierender TierärztInnen und andererseits schafft sie eine Plattform für Praktikumsplätze. Im anschließenden Seminar besuchten die Studierenden eine von ihnen ausgewählte Tierärztin-/Tierarztpraxis. Danach folgte ein Bericht über ihre Erfahrungen. Damit soll die Möglichkeit geschaffen werden, Studierenden bereits vor der 14-wöchigen Klinischen Rotation (im neunten Semester) Kontakte mit praktizierenden TierärztInnen aus unterschiedlichen Regionen zu verschaffen. Diese Lehrveranstaltung stellt somit eine Vorbereitung für die Wahl der Vertiefungsmodule im darauffolgenden Sommersemester (zehntes Semester) dar.

#### **Vet Stipendium**

Im Berichtsjahr wurde erstmals eine Kooperation mit einem Pharmaunternehmen für eine Stipendienvergabe abgeschlossen. Durch das Vet Stipendium werden Studierende des Diplomstudiums Veterinärmedizin gefördert, die ihr 10-wöchiges Praktikum bei einer/m InstruktorIn im Bereich Wiederkäuer-, Geflügel-oder Schweinemedizin in Österreich absolvieren. Das Stipendium hilft dabei, die damit verbundenen Ausgaben für Wohnen und Leben zu finanzieren. Die Studierenden erhalten für ihren Praktikumsaufenthalt in Österreich – ähnlich den gängigen EU-Förderprogrammen für Praktika im Ausland – finanzielle Unterstützung. Durch den Anreiz, den die Vetmeduni Vienna mit diesem Stipendium verschafft, verspricht sie sich auch eine Förderung des regionalen Austausches und Kontakts sowie eine Erweiterung des Netzwerks der Studierenden. Es wurden insgesamt sechs Stipendien vergeben.

## **10) Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens**

Es fanden in diesem Bereich im Berichtsjahr keine Besonderheiten statt, die nicht schon in Kapitel a) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer, Punkt 6) Output der Forschung und Entwicklung, Kapitel d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4) Laufbahnmodell & Karriereförderung, und Kapitel g) Internationalität und Mobilität, Punkt 3) Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität und der Mobilität des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals angeführt wären.

## c) Gesellschaftliche Zielsetzungen

Die Vetmeduni Vienna ist sich ihrer Rolle als gesellschaftlich und volkswirtschaftlich wichtige Akteurin bewusst. Ihrem Anliegen, der Gesellschaft zu dienen, kommt sie mit zahlreichen Maßnahmen nach.

### 1) Soziale Dimension und Durchlässigkeit

Die soziale Dimension umfasst einerseits die Chancengleichheit beim Zugang zu höherer Bildung, wobei die soziale Herkunft ebenso relevant ist wie das Geschlecht. Andererseits umfasst die soziale Dimension auch die Studierbarkeit als wesentliche Voraussetzung für einen erfolgreichen Studienabschluss. Neben der Vereinbarkeit des Studiums mit anderen Verpflichtungen (zB. Betreuungspflichten bzw. Berufstätigkeit) und der individuellen Arbeitsbelastung sind in diesem Zusammenhang auch die Ursachen des Studienabbruchs von Bedeutung. Die Unterstützungsmaßnahmen der Vetmeduni Vienna richten sich an alle BewerberInnen und Studierenden. Zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit wurden im Berichtsjahr insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt:

#### Aufnahmeverfahren

Das Aufnahmeverfahren an der Vetmeduni Vienna stellt sicher, dass für die Bewerbung um einen Studienplatz ausschließlich die Fähigkeiten und Talente der BewerberInnen – und nicht Dimensionen wie Herkunft, soziale und kulturelle Zugehörigkeit, individuelle Bildungswege oder Behinderung – im Mittelpunkt der Auswahl stehen. Die Liste der Unterlagen zur Vorbereitung auf den Eignungstest wird auf der Website veröffentlicht und ist somit allen BewerberInnen zugänglich. Die Unterlagen sind außerdem in der Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna zum Verleih verfügbar.

Die Vetmeduni Vienna analysiert regelmäßig die BewerberInnen- und Studierendenstruktur. Bestehen Ungleichgewichte, werden- sofern möglich - ausgleichende Maßnahmen entwickelt, beispielsweise die Road Shows an landwirtschaftliche Schulen (siehe unten).

#### Informationen für Studieninteressierte

Eine Reihe von Maßnahmen tragen zu einer breiten Öffnung der Vetmeduni Vienna bei. Ziel ist es, insbesondere für Studieninteressierte der First Generation Students einen niedrigschwiligen Zugang zu umfassenden Informationen zu ermöglichen und an die Möglichkeiten eines Studiums heranzuführen:

##### ■ Messen und Veranstaltungen für Studieninteressierte

Um Studieninteressierten möglichst niedrigschwellige Information und Beratung zu bieten, ist die Vetmeduni Vienna auf zahlreichen Berufs- bzw. Studienmessen in ganz Österreich vertreten.

##### ■ Road Shows an landwirtschaftliche Schulen

Regelmäßig erfolgt die Vorstellung des Diplomstudiums Veterinärmedizin an landwirtschaftlichen höheren Schulen, um SchülerInnen aus dem ländlichen Bereich anzusprechen und die BewerberInnenzahl aus dem ländlichen Bereich zu erhöhen

##### ■ Science Camp und Campus Feeling

Eine Schnupperwoche an der Vetmeduni Vienna für interessierte SchülerInnen, mit der insbesondere First Generation Students angesprochen werden sollen, ermöglicht einen Erstkontakt zu Universität und das Kennenlernen des Studienangebots.

## I. Leistungsbericht | c) Gesellschaftliche Zielsetzungen

### ■ Tag der offenen Tür und Kinderuni

Die Vetmeduni Vienna präsentiert ihre Aktivitäten für eine breite Öffentlichkeit und erreicht damit unterschiedliche Zielgruppen. SchülerInnen erhalten einen ersten Kontakt zur Universität; Eltern und Studieninteressierte können sich einen Einblick in das Studienangebot verschaffen.

Weiters wurden die folgenden Maßnahmen fortgeführt:

- Informationen für StudienanfängerInnen
  - Erstsemestrigenmappe
  - ErstsemestrigentutorInnen
- Buddy-Programm für Mobilitätsstudierende
- Mentoring für Studierende

### Förderung der Studierbarkeit

Neben der Erhebung von tatsächlichen ECTS-Workloads zur Ermittlung der individuellen Arbeitsbelastung erhöhen auch gemeinsam von Studierenden und Lehrenden gestaltete innovative Lernunterlagen, das E-TutorInnen-Programm, die E-Learning Plattform Vetucation® und VeTime die Studierbarkeit. Ein umfangreiches E-Learning Angebot (Vetucation®) und Lernräume für Kleingruppen fördern, ebenso wie die medientechnische Aufrüstung der Hörsäle nicht nur die Studierbarkeit, sondern auch die individuellen Lernprozesse. Außerdem werden im Rahmen des Audits Hochschule und Familie Maßnahmen für Studierende mit Kindern bzw. mit Betreuungspflichten gesetzt, um die Vereinbarkeit von Familie und Studium zu unterstützen (siehe auch Punkt 4) Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf & Familie).

### Unterstützung und Angebote zur Studienfinanzierung

Studierende der Vetmeduni Vienna können einerseits auf finanzielle Unterstützung aus Stipendien oder Auszeichnungen zurückgreifen, andererseits wird Studierenden im Rahmen einer Tätigkeit als studentische MitarbeiterInnen die eigenverantwortliche Finanzierung des Studiums ermöglicht.

#### Stipendien und Auszeichnungen

Soziale Durchlässigkeit und Absicherung werden an der Vetmeduni Vienna durch die Förderung des Studienfortschritts, beispielsweise mit Stipendien (Vetmeduni Success, Vet Stipendium) oder Auszeichnungen (Students of the Year) unterstützt. Für junge, talentierte DoktorandInnen und PhDs werden jährlich zwei Vetmeduni Success Stipendien kompetitiv ausgeschrieben. Die StipendiatInnen erhalten für den Förderzeitraum von maximal fünfzehn Monaten ein monatliches Stipendium in der Höhe von 1.000 Euro.

Details zum Vet Stipendium siehe Kapitel b) Lehre und Weiterbildung, Punkt 9) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums.

#### Studentische MitarbeiterInnen

Durch die Aufnahme als studentische MitarbeiterInnen in den Arbeitsprozess werden Studierenden einerseits die Finanzierung des Studiums und die Vereinbarkeit von Studium und Beruf erleichtert und andererseits ein umfassender Einblick in die Praxis ermöglicht.

## 2) Studieren mit Erkrankungen oder Behinderungen

Die Behindertenbeauftragte der Vetmeduni Vienna betreut Studierende mit chronischen bzw. gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Behinderungen. Insbesondere folgende Aktivitäten unterstützen und fördern den Studienerfolg:

### ■ Individuelle Beratung und Unterstützung

MitarbeiterInnen des Studienreferats und des Student Points dienen als Ansprechpersonen für Studierende mit chronischen bzw. gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Behinderungen. Die Kontaktaufnahme kann per Email oder telefonisch oder persönlich erfolgen. Studierende werden mit ihren Anliegen individuell beraten und bestmöglich unterstützt.

### ■ Lernumgebung

Das E-Learning Angebot (Vetucation®) ermöglicht einen zeit- und ortsunabhängigen Zugriff auf Lernunterlagen und unterstützt damit Studierende mit chronischen bzw. gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Behinderungen

### ■ Zeitmanagement und Studienorganisation

Durch Informationen zum Semesterablauf bis zu zwei Monate vor Semesterbeginn, wird insbesondere Studierenden mit chronischen bzw. gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Behinderungen eine höhere Flexibilität und optimale Abstimmung der individuellen, gesundheitlichen Bedürfnisse mit der Semesterplanung ermöglicht.

### ■ Umgang mit Prüfungsproblemen

Insbesondere bei bevorstehendem Letztantritt zu einer Prüfung werden Studierende individuell betreut und zu einem Beratungsgespräch mit der Vizerektorin für Lehre eingeladen. Darüber hinaus können sich die Studierenden für ein persönliches Gespräch an die MitarbeiterInnen des Student Point wenden.

## 3) Gleichstellungs- und Diversitätsmanagementstrategie

Die Gleichstellung aller MitarbeiterInnen unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, sozialer Herkunft, kultureller, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Elternschaft, Behinderung oder Krankheit ist einer der leitenden Grundsätze der Vetmeduni Vienna und daher in den zentralen Dokumenten, wie etwa in der Satzung, im Frauenförderungsplan, im Entwicklungsplan 2025 und in der Leistungsvereinbarung 2016 bis 2018, festgeschrieben. Die Vetmeduni Vienna bringt der Vielfalt ihrer MitarbeiterInnen Anerkennung und Wertschätzung entgegen. Die Vorteile der Vielfalt und die Nutzung der unterschiedlichen Potenziale bilden den Ausgangspunkt der Diversitätsmaßnahmen an der Vetmeduni Vienna.

### Berichtswesen als Informations- und Steuerungsinstrument

Regelmäßig erhobene Daten und Indikatoren dienen einerseits der regelmäßigen Berichterstattung und Darstellung des Ist-Standes, andererseits dem Monitoring und der Ableitung gleichstellungsfördernder Maßnahmen. In diesem Zusammenhang kommt sowohl dem Gleichstellungsbericht als auch dem Gender Budgeting an der Vetmeduni Vienna eine zentrale Bedeutung zu:

#### Gleichstellungsbericht

Der alle drei Jahre erscheinende Gleichstellungsbericht dokumentiert die jeweils aktuelle Situation der Geschlechtergleichstellung an der Vetmeduni Vienna. Die Geschlechterverhältnisse werden

## I. Leistungsbericht | c) Gesellschaftliche Zielsetzungen

sowohl über die Ausbildungs- und Karrierestufen hinweg als auch über die Ressourcenverteilung dargestellt. Diese Aufarbeitung zeigt Entwicklungen und Erfolge, aber auch Herausforderungen und künftige Handlungsfelder für die Gleichstellungsarbeit. Der nächste Gleichstellungsbericht erscheint im Jahr 2019.

### **Gender Budgeting**

Durch das Sichtbarmachen der geschlechterspezifischen Auswirkungen von Budgetentscheidungen wird die Basis für eine gerechte Verteilung finanzieller Mittel zwischen den Geschlechtern geschaffen. Ein Steuerungsinstrument stellt in diesem Zusammenhang Gender Budgeting dar, das im Berichtsjahr weiterentwickelt wurde.

Basierend auf einer Ist-Analyse als Ausgangspunkt wurden im Berichtsjahr geschlechtsdifferenzierte und -reflexive Ziele und Indikatoren entwickelt und formuliert. Weiters wurden Programme, Maßnahmen und Instrumente vorgeschlagen, die zur Erreichung der formulierten Ziele entwickelt werden könnten.

Ausgewählte Indikatoren werden alle drei Jahre am Ende der Leistungsvereinbarungsperiode im Gleichstellungsbericht (siehe oben) veröffentlicht.

### **Frauen in Leitungsfunktionen**

Die Universität kann auf einen ausgesprochen hohen Frauenanteil unter ihren MitarbeiterInnen verweisen: Der Frauenanteil am gesamten Personal beträgt auf Basis von Köpfen 65,9 Prozent (Stichtag 31.12.2017). Während der Frauenanteil beim wissenschaftlichen Personal bei 64,4 Prozent liegt, beträgt dieser beim allgemeinen Personal 67,7 Prozent. An der Spitze des Rektorats, des Senats sowie des Universitätsrats steht jeweils eine Frau. Weiters werden zahlreiche zentrale Administrations- und Serviceeinrichtungen der Universität von Frauen geleitet: zum 31.12.2017 sind 47 Prozent der Leitungsfunktionen mit Frauen besetzt. Der Frauenanteil bei den ProfessorInnen zeigt mit 28 Prozent (Stichtag 31.12.2017 inkl. Double Appointments auf Basis von Köpfen) eine kontinuierliche positive Tendenz.

### **Beruf und Familie**

Die Vetmeduni Vienna legt besonderes Augenmerk darauf, vielfältige Maßnahmen für alle Gruppen von MitarbeiterInnen zur Verfügung zu stellen, um die Vereinbarung von Beruf und Familie zu gewährleisten (siehe auch Kapitel c) Gesellschaftliche Zielsetzungen, Punkt 4) Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf & Familie).

### **Zielgruppenspezifische Schwerpunkte**

Im Berichtsjahr wurden schwerpunktmäßig im Zusammenhang mit folgenden Diversitätsdimensionen Fördermaßnahmen erarbeitet bzw. etabliert:

#### **Gesundheit & Work-Life-Quality**

- Maßnahmen zur Unterstützung von Studierenden mit gesundheitlicher Beeinträchtigung
- überwiegend bestehende Barrierefreiheit der Infrastruktur sowie laufende Verbesserungen
- Kooperation Career Moves (Jobbörse für Menschen mit Behinderungen)
- kostenfreie Parkmöglichkeiten für MitarbeiterInnen mit Behinderung
- zielgruppenspezifische Weiterbildungen für Behindertenvertrauenspersonen

## I. Leistungsbericht | c) Gesellschaftliche Zielsetzungen

- Netzwerk der Behindertenvertrauenspersonen der österreichischen Universitäten
- betriebliche Gesundheitsförderung
- Evaluierung psychischer Belastungen
- regelmäßige Seminare und Workshops im Bereich der Work-Life-Quality

**Soziale Durchlässigkeit im Studium** (siehe Kapitel c) Gesellschaftliche Zielsetzungen, Punkt 1)  
Soziale Dimension und Durchlässigkeit)

### Geschlecht & Familie

- Audit hochschuleundfamilie
- bevorzugte Terminwahl bei ausgewählten Pflichtlehrveranstaltungen für Studierende mit Betreuungspflichten
- kostenfreie Parkmöglichkeiten am Campus für Studierende mit Betreuungspflichten
- flexible Arbeitszeitmodelle und Home Office
- individuelle Lösungen für den Wiedereinstieg nach der Karenz
- Ferienkinderbetreuung und betriebsnaher Kindergarten
- zielgruppenspezifische Weiterbildungen
- systematische und strukturierte Bereitstellung von Informationen zu Karenzmanagement und Vereinbarkeit
- regelmäßige Seminar und Workshops zur Frauen- und Karriereförderung

## 4) Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf & Familie

### Auszeichnungen und Zertifizierungen

Nach einem dritten Platz beim Landeswettbewerb „Frauen- und familienfreundlichster Betrieb 2016“ ging die Vetmeduni Vienna 2017 als Siegerbetrieb in der Kategorie „Öffentliche Betriebe“ hervor und ist damit auch beim übergeordneten Staatspreis 2018 teilnahmeberechtigt. Bereits seit 2010 ist die Vetmeduni Vienna im Audit „berufundfamilie“ bzw. seit 2011 im Audit „hochschuleundfamilie“ zertifiziert. Mit einem breiten Angebot und einer Vielzahl an vereinbarkeitsfördernden Initiativen unterstützt die Vetmeduni Vienna aktiv die Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie. Sowohl die Universitätsleitung und die Führungskräfte als auch die im Audit bestehende Projektgruppe unterstützt bei der laufenden Weiterentwicklung von Maßnahmen.

### Vereinbarkeitsfördernde Aktivitäten und Angebote

Bei der Realisierung von vereinbarkeitsfördernden Maßnahmen legt die Vetmeduni Vienna besonders Augenmerk darauf, Angebote für alle Gruppen von MitarbeiterInnen (Personen in der Verwaltung, Forschung und in den Universitätskliniken) sowie für Studierende zu setzen und unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie im Besonderen mit Aktivitäten in folgenden Bereichen:

#### **Vereinbarkeitsservice – Individuelle Beratung und Unterstützung**

Im Rahmen des Vereinbarkeitsservice an der Vetmeduni Vienna unterstützen neben der Kinderbetreuungsbeauftragten auch MitarbeiterInnen der Personalentwicklung und Personalabteilung bei Fragen und Herausforderungen zur Vereinbarkeit und stehen für individuelle Gespräche und die Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten zur Verfügung. Studierende können sich mit Fragen zu beispielsweise Betreuungspflichten, Beurlaubung,

## I. Leistungsbericht | c) Gesellschaftliche Zielsetzungen

Schwangerschaft, Karenz an die MitarbeiterInnen des Studienreferats wenden, die mit der Suche von individuellen Lösungen bei der Vereinbarkeit von Studium und Familie unterstützen.

### **Informationsangebot im Intranet der Vetmeduni Vienna**

Die Vielfalt und Breite der im Intranet zur Verfügung gestellten Informationen zum Thema „Beruf und Familie“ machten eine Neugestaltung der Informationssammlung erforderlich. MitarbeiterInnen und Führungskräfte finden neu strukturiert und übersichtlich geordnet sämtliche Informationen zu vereinbarkeitsfördernden Maßnahmen. Checklisten, Formulare, Tipps und Anleitungen für erforderliche administrative Schritte unterstützen MitarbeiterInnen wie Führungskräfte bei der Inanspruchnahme der Angebote.

### **Weiterentwicklung und Coaching**

Die Vetmeduni Vienna bietet regelmäßig inhouse-Seminare für MitarbeiterInnen zum Thema Vereinbarkeit an, in welchen beispielsweise der Umgang mit Mehrfachbelastungen besprochen und die Selbstkompetenz der MitarbeiterInnen gestärkt wird. Darüber hinaus können MitarbeiterInnen mit Betreuungspflichten die Möglichkeit eines Peer-Coachings in Anspruch nehmen.

### **Kinderbetreuung an der Vetmeduni Vienna**

Die Vetmeduni Vienna unterstützt MitarbeiterInnen mit Kindern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch ein Kinderbetreuungsangebot am Campus. Bedarfsorientierte Betreuungsmöglichkeiten unterstützen Eltern dabei, ihren Alltag zu bewältigen und Zeit für ihre berufliche (Weiter-)Entwicklung aufzubringen.

#### ■ **Kindergarten am Campus**

Der Verein „kindercompany“ betreibt am Campus der Vetmeduni Vienna einen zweigruppigen Kindergarten. Aktuell werden 35 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren von MitarbeiterInnen und Studierenden betreut.

#### ■ **Ferienkinderbetreuung**

Im Sommer 2017 wurde – bereits zum wiederholten Male – eine ganztägige professionelle Betreuung für Kinder von MitarbeiterInnen angeboten. Insgesamt stehen pro Woche 30 Plätze für Kinder zur Verfügung. Rund 80 Kinder im Alter zwischen drei und zwölf Jahren wurden 2017 von PädagogInnen über neun Wochen in einem umfangreichen Programm betreut. Außerdem organisiert die Vetmeduni Vienna an den schulfreien Tagen zum Landesfeiertag und dem Pfingstdienstag eine kostenlose Kinderbetreuungsmöglichkeit, die 2017 je ca. 30 Kinder in Anspruch genommen haben.

### **Entgeltfortzahlung für geringfügig beschäftigte MitarbeiterInnen**

Geringfügig beschäftigte MitarbeiterInnen haben für die Zeit der gesetzlichen Schutzfristen (Mutterschutz) keinen gesetzlichen Anspruch auf Entgeltfortzahlung. An der Vetmeduni Vienna erfolgt die freiwillige Auszahlung eines dem Wochengeld entsprechenden Betrags an geringfügig beschäftigte MitarbeiterInnen (Entgeltfortzahlung).

### **Virtuelle Lehrangebote**

Zu rund zwei Drittel der an der Vetmeduni Vienna angebotenen Lehrveranstaltungen sind Materialien auf der E-Learning-Plattform Vetucation verfügbar, was zeitliche und örtliche Flexibilität von Studierenden und damit die Vereinbarkeit von Studium und Familie unterstützt.

### **Öffnungszeiten des VetSim und der Universitätsbibliothek**

Um die zeitliche Flexibilität der Studierenden zu unterstützen und die Vereinbarkeit von Studium und Familie zu fördern, bieten sowohl die Universitätsbibliothek als auch das Trainingszentrum VetSim (Skills Lab der Vetmeduni Vienna) erweiterte Öffnungszeiten an. Die Universitätsbibliothek ist während des Semesters bis 22.00 Uhr, das VetSim ist bis 19.00 Uhr geöffnet.

## **5) Responsible University**

Die Vetmeduni Vienna ist sich ihrer Rolle als gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Mitgestalterin (Third Mission) bewusst. Alleine durch den täglichen Klinikbetrieb im Lehrspital (Tierspital) der Vetmeduni Vienna wird ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft geleistet. In vielen Forschungsprojekten wird gezielt nach Maßnahmen und Strategien gesucht, die dem Allgemeinwohl bei den Themen Ernährung, Krankheiten und Naturschutz zugutekommen. Die Vetmeduni Vienna stellt weiters auf Anfrage ihre Räume für die Veranstaltungen von Vereinen und Organisationen, die einen zentralen gesellschaftlichen Zweck verfolgen, gratis zu Verfügung. Als Beispiele können im Berichtsjahr Veranstaltungen des Vereins Nachhaltige Tierhaltung Österreich, des Freiland Verbands für ökologisch-tiergerechte Nutztierhaltung und gesunde Ernährung, der Österreichischen Agentur für Ernährungssicherheit (AGES) im Rahmen des Weltantibiotikages, aber auch das FOODSEG Symposium, der Charity-Event „Future for Kids“ oder das Wiener Ferienspiel genannt werden.

### **Responsible Science**

Die Forschung der Vetmeduni Vienna widmet sich in vielfacher Hinsicht aktuellen, gesellschaftspolitischen Herausforderungen. Wissenschaftliche Beiträge zu Tierschutz, Mensch-Tier-Beziehungen und neue Behandlungsmöglichkeiten durch klinische Forschung bringen, genauso wie Beiträge zu Themen, wie Krebs oder Krankheitserregern, gesellschaftsrelevante Ergebnisse und Fortschritte.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Ziel einer transparenten Kommunikationsstruktur ist der Transfer des an einer Universität erworbenen Wissens an die Öffentlichkeit. Hierzu nutzt die Vetmeduni Vienna Presseaussendungen, das universitätseigene Magazin Vetmed, Social Media Plattformen sowie News-Meldungen auf der Webseite. Zudem werden Führungen für die interessierte Öffentlichkeit angeboten.

### **Wissenschaftskommunikation**

Die Vetmeduni Vienna bietet JournalistInnen und der Öffentlichkeit umfassende Informationen zu ihren Forschungs- und Lehrbereichen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 66 Presseaussendungen geschickt.

### **Vetmed – Das Magazin der Vetmeduni Vienna**

Das VetmedMagazin ist die offizielle Universitätszeitschrift. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf den Aktivitäten der Universität in Forschung, Lehre und Klinik. Mit einer Druckauflage von 5.200 bis 6.000 Stück sowie einer Online-Ausgabe auf der Website der Vetmeduni Vienna und der Publishing-Plattform Issuu erreicht das VetmedMagazin eine breite LeserInnenschaft.

### **Öffentliche Veranstaltungen**

Folgende Veranstaltungen fanden zum Beispiel im Berichtsjahr statt:

- Antrittsvorlesungen neuer ProfessorInnen
- Floridsdorfer Ferienspiel
- Gartentag 2017 „Von Anis bis Zitronenmelisse“
- Inauguration des neuen Rektorats
- Informationsangebote für Studieninteressierte: Die Vetmeduni Vienna stellt ihr Studienangebot auf zahlreichen Veranstaltungen und Messen, wie der BeSt, vor.
- KinderuniVetmed
- Science Camp 2017: Das Science Camp bietet Jugendlichen einen ersten Einblick in das Berufsfeld des Tierarztes / der Tierärztin in den Bereichen Nutztiere und Lebensmittelsicherheit.
- Tag der offenen Tür 2017
- Teaching Vets-Symposium #3
- VetInnovation Day

## **6) Engagement und Aktivitäten für Geflüchtete Personen**

### **Sprachkurse und ÖSD-Prüfungen**

Sprache gilt als Schlüssel für die Integration. Deshalb organisiert die Vetmeduni Vienna für AsylwerberInnen aus dem Iran, Syrien, Afghanistan sowie vereinzelt aus anderen Ländern Deutschkurse. Aufgeteilt in zwei Gruppen (Sprachniveaus A1 und A2-B1) erlernen sie in sechs Unterrichtseinheiten pro Woche Deutsch. Insgesamt 14 TeilnehmerInnen konnten 2017 die ÖSD-Prüfungen für das Sprachniveau A1 bzw. A2 erfolgreich ablegen. Als staatlich anerkanntes Prüfungssystem für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache ist das ÖSD-Zertifikat ein standardisierter Nachweis von Deutschkenntnissen.

### **Ferienbetreuung für Kinder aus geflüchteten Familien**

Die Ferienbetreuung in den Sommerferien gestaltet sich für alle Eltern als Herausforderung. Im Sommer 2016 wurden erstmals Kinder aus geflüchteten Familien eingeladen, an der Ferienkinderbetreuung der Vetmeduni Vienna teilzunehmen. Neben den Kindern der MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna wurden 25 Kinder aus geflüchteten Familien im Rahmen des Ferienprogramms von qualifizierten PädagogInnen betreut.

## d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Die Vetmeduni Vienna sieht sich als zukunftsorientierte Universität, die einen wertschätzenden Umgang mit allen MitarbeiterInnen pflegt, Talente fördert und Leistungen fordert. Die Motivation und das Engagement aller MitarbeiterInnen und Führungskräfte tragen zu einem konstruktiven Arbeitsumfeld bei, in dem Neues entstehen und Verbesserungspotenziale realisiert werden können. In diesem Sinne gestaltet die Universität auch ihre Personalentwicklungs- und Nachwuchsförderungsmaßnahmen.

### 1) Zielgruppenspezifische und bedarfsorientierte Personalentwicklung

Die Vetmeduni Vienna nutzt das strategische Personalmanagement, um den Einsatz der benötigten MitarbeiterInnen in der erforderlichen Anzahl und Qualifikation zum passenden Zeitpunkt am richtigen Ort sicherzustellen. Zusätzlich werden die Kompetenzen der MitarbeiterInnen durch die Förderung einer differenzierten, zielgruppenorientierten Personalentwicklung an die aktuellen und künftigen Anforderungen und strategischen Ziele der Vetmeduni Vienna angepasst.

#### Schwerpunkte und neue Formate

Im Fokus der Personalentwicklung stehen neben der Stärkung von Führungskompetenzen im Rahmen des modularen Leadership-Programms „LeadingVet“ (siehe Punkt 3) Aufbau und Entwicklung von Führungskompetenzen) insbesondere die Karriere- und Nachwuchsförderung von WissenschaftlerInnen (siehe Punkt 4) Laufbahnmodell & Karriereförderung). Daneben unterstützt die Personalentwicklung der Vetmeduni Vienna die MitarbeiterInnen in ihrer beruflichen Entwicklung durch zielgruppenspezifische und bedarfsorientierte Bildungs- und Entwicklungsangebote:

#### Gesundheitsförderung und Burnout-Prävention

Um ihre MitarbeiterInnen in der Vielfalt und Unterschiedlichkeit an Arbeitsanforderungen und Ansprüchen zu unterstützen und die Erhaltung der psychischen und physischen Gesundheit zu fördern, bietet die Vetmeduni Vienna zahlreiche neue Formate im Bereich der Gesundheitsförderung und Burnout-Prävention an. Für alle MitarbeiterInnen wurde daher erstmals ein Seminar zum Thema Resilienz angeboten. Ergänzt wurde das Angebot durch weitere Formate zum Stressmanagement und zur Burnout-Prävention. Speziell für Führungskräfte fand eine Weiterbildung zum Umgang mit psychischen Problemen am Arbeitsplatz statt. Darüber hinaus können von MitarbeiterInnen bei arbeitsbedingten Gesundheitsbeeinträchtigungen oder in schwierigen Arbeitssituationen bzw. bei belastenden Entscheidungen oder Veränderungen die Beratungsdienste im Rahmen der arbeitsmedizinischen und arbeitspsychologischen Betreuung wahrgenommen werden. Die bereits etablierten Sport- und Bewegungsangebote für MitarbeiterInnen wurden 2017 fortgeführt.

Um die Angebote im Bereich der Gesundheitsförderung weiter zu professionalisieren und die Vernetzung mit anderen Universitäten zu forcieren, ist die Vetmeduni Vienna 2017 dem Netzwerk „Gesundheitsfördernde Hochschulen“ beigetreten.

### **Informationssysteme der Vetmeduni Vienna**

Um die Komplexität an Arbeitsanforderungen bestmöglich meistern und dabei Informationssysteme der Vetmeduni Vienna vollumfänglich nutzen zu können, wurden zahlreiche neue Weiterbildungsangebote erweitert. Neben regelmäßigen Schulungen zu Funktionalitäten des Intranets (VetEasy) fanden auch zu den Supportsystemen von Lehrprozessen (Vetucation, CASUS, VetmedOnline) Weiterbildungen statt.

### **Fremdsprachiges Seminarangebot**

Um die Internationalisierung der Vetmeduni Vienna zu unterstützen und MitarbeiterInnen mit nichtdeutscher Muttersprache mit den Weiterbildungsangeboten zu erreichen, wurde das Angebot der Personalentwicklung an englischsprachigen Seminaren und Sprach-Kursen (Deutsch als Fremdsprache sowie Englisch) im Berichtsjahr weiter fortgeführt.

### **Evaluierung psychischer Belastungen**

Die Evaluierung psychischer Belastungen wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Im Fokus stehen dabei die Maßnahmenworkshops, in denen die MitarbeiterInnen selbst Verbesserungsvorschläge erarbeiten. Sofern sich durch die Evaluierung Handlungs- bzw. Optimierungsbedarf ergibt, werden Maßnahmen zur Organisationsentwicklung abgeleitet. Unterstützt wird der Prozess bei Bedarf mit Team- und Einzelcoachings, um eine bestmögliche Verwertung der Ergebnisse zu gewährleisten.

### **Individuelle Beratung und Coaching**

MitarbeiterInnen in herausfordernden beruflichen Situationen werden bei Bedarf individuell durch die Personalentwicklung beraten und in ihren Karrierewegen unterstützt. Nach individueller Vereinbarung besteht die Möglichkeit, externe Unterstützung in Form von Beratung oder Coaching in Anspruch zu nehmen.

### **Gender- und Diversitätsmanagement**

Spezielle Angebote unterstützen Mitarbeiterinnen, sich mit geschlechtsspezifischen Fragestellungen auseinanderzusetzen und Handlungsspielräume zu erweitern. Neben etablierten Formaten hatten Wissenschaftlerinnen mit familiären Verpflichtungen in einem neu entwickelten Career Workshop erstmals die Möglichkeit, sich nicht nur mit der Vereinbarkeit von Karriere und Privatleben bzw. mit der eigenen Work-Life-Quality, sondern auch mit konkreten, individuellen Karriereperspektiven auseinanderzusetzen.

Ergänzend zu den regelmäßigen Führungskräfte-Seminaren zu Gender- und Diversitätsmanagement und Angeboten zur Frauenförderung organisiert der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen an der Vetmeduni Vienna regelmäßig Vorträge zu den Themen Gender, Gleichstellung und Antidiskriminierung. Im Berichtsjahr fanden Vorträge zu den Themen „Feministische Ökonomie“ und „Rechtspopulismus und Geschlecht“ statt.

## 2) Die Vetmeduni Vienna als attraktive Arbeitgeberin

Ziel der Vetmeduni Vienna ist es, für alle MitarbeiterInnen in unterschiedlichen Arbeits- und Lebenssituationen eine attraktive Arbeitgeberin zu sein. Hierbei gilt es insbesondere, die Work-Life-Quality der MitarbeiterInnen bestmöglich zu unterstützen. Auf der einen Seite bedeutet dies, Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Vereinbarkeit von beruflichen und privaten Interessen der MitarbeiterInnen ermöglichen. Auf der anderen Seite setzt die Vetmeduni Vienna zahlreiche Aktivitäten, um das Partizipations- und Sinnerleben am Arbeitsplatz zu stärken und damit sowohl Wohlbefinden und Gesundheit als auch Motivation und Produktivität der MitarbeiterInnen zu fördern.

Aufgrund der Vielzahl an Aktivitäten und Initiativen wurde die Vetmeduni Vienna beim Landeswettbewerb „Frauen- und familienfreundlichster Betrieb 2016“ als Siegerbetrieb in der Kategorie „Öffentliche Betriebe“ ausgezeichnet.

Folgende Maßnahmen wahren und stärken die Stellung der Vetmeduni Vienna als attraktive Arbeitgeberin:

### Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten

- Nachwuchsförderung, Karriereberatung und Karrieremöglichkeiten (Verweis)
- internes Weiterbildungsangebot für MitarbeiterInnen
- individuelle Beratung und Peer-Coaching
- Unterstützungsangebote in schwierigen und herausfordernden beruflichen Situationen
- Deutschkurse für MitarbeiterInnen mit nichtdeutscher Erstsprache
- administratives Internship

### Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Förderung der Work-Life-Quality (siehe auch Kapitel c) Gesellschaftliche Zielsetzungen, Punkt 4) Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf & Familie)

- Arbeitsorganisation – Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort
- Audit Hochschule und Familie
- betriebsnaher Kindergarten
- Ferienkinderbetreuung während der schulfreien Zeit

### Welcome Services

- Dual Career Angebote für neu berufene ProfessorInnen in Kooperation mit dem „Dual Career Service Support“ und dem „Dual Career Service Wien – Niederösterreich – Oberösterreich“
- Welcome-Veranstaltung für neue MitarbeiterInnen

### Betriebliche Gesundheitsvorsorge

- arbeitsmedizinische Betreuung und Angebote
- arbeitspsychologische Beratung
- Gesundheitsförderung und Burnout-Prävention
- Evaluierung psychischer Belastungen sowie Umsetzung von abgeleiteten Maßnahmen
- Sport- und Bewegungsangebote für MitarbeiterInnen

### Internationale Vernetzung

- Mobilitätsförderung für MitarbeiterInnen

## I. Leistungsbericht | d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

- Beteiligung im Universitätsnetzwerk „Eurasia-Pacific Uninet (EPU)“
- zahlreiche ERASMUS Plus-Partneruniversitäten sowie weitere Partnerschafts- und Kooperationsuniversitäten

### Ungehindert behindert

- Kooperation mit der Jobbörse Career Moves
- Informationsangebot für MitarbeiterInnen mit Behinderung
- zentrale Kontaktpersonen (Behindertenvertrauenspersonen, Personalentwicklung)

### Informationsangebote und Veranstaltungen

- neues Veranstaltungsformat des Rektorats für MitarbeiterInnen „Connect – Interact – Celebrate“
- regelmäßige Campusführungen für MitarbeiterInnen
- Tag der offenen Tür
- Sommerfest

**EAEVE-Akkreditierung** (siehe Kapitel e) Effizienz und Qualitätssicherung, Punkt 2) Ausgestaltung und Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems)

## 3) Aufbau und Entwicklung von Führungskompetenzen

Als EntscheidungsträgerInnen, Personalverantwortliche und FachexpertInnen kommt den Führungskräften der Vetmeduni Vienna eine zentrale Rolle zu. Die Fähigkeiten der Führungskräfte sind damit entscheidend für die Leistungsfähigkeit der MitarbeiterInnen, den Erfolg der Universität und eine wertschätzende, förderliche Organisationskultur. Im Fokus des Angebots für Führungskräfte steht daher die Stärkung von Führungskompetenzen im Rahmen des modularen Leadership-Programms „LeadingVet“:

### Leadership-Programm „Leading Vet“

Im Rahmen dieses Programms werden Angebote mit besonderem Fokus auf die Bedürfnisse und Herausforderungen von ProfessorInnen in Management- und Führungspositionen sowie LeiterInnen der Administrations- und Serviceeinrichtungen gesetzt. Nachwuchsführungskräfte werden in diese Angebote aktiv eingebunden, bei Bedarf werden darüber hinaus individuelle Angebote für Nachwuchsführungskräfte gesetzt.

- First Day Coaching
- Team-Coaching und Klausuren
- 360°-Feedback
- LeadingVet-Seminare zu Führungs- und Leadership-Themen
- individuelle Unterstützung und Peer-Coaching

### Sprach- und Kommunikationskompetenz für Führungskräfte

Fremdsprachige ProfessorInnen ohne oder mit nur geringen Deutsch-Kenntnissen werden durch individuelle Sprachtrainings unterstützt. Das rasche Erlernen der deutschen Sprache stellt für Führungskräfte ein wesentliches Kriterium für eine erfolgreiche Zusammenarbeit dar. Neben einer Förderung der Integration in Österreich wird damit die Kommunikation mit MitarbeiterInnen, KollegInnen und Studierenden unterstützt.

### **Recruiting neuer MitarbeiterInnen**

Um Führungskräfte bei der Auswahl neuer MitarbeiterInnen bestmöglich zu unterstützen und ein optimales Anforderungs- und Kompetenzprofil erstellen zu können, wurde im Berichtsjahr erstmals ein Seminar zum Thema Recruiting für personalauswählende Führungskräfte durchgeführt. Daneben haben sich AusbilderInnen der Interns (TeilnehmerInnen der postgradualen Internship-Programme) mit Methoden und Instrumenten in der Personalauswahl beschäftigt.

Parallel wurde der interne Ablauf des Bewerbungsprozesses automatisiert, der nunmehr über das Intranet der Vetmeduni Vienna (VetEasy) abgewickelt wird und sämtliche Unterlagen und Dokumente in elektronischer Form bereitstellt.

### **ArbeitnehmerInnenschutz und Arbeitssicherheit**

Arbeitssicherheit ist eine zentrale und wesentliche Führungsaufgabe. Um Führungskräfte dabei zu unterstützen, ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten in diesem Bereich wahrzunehmen, fand 2017 erstmals ein Vortrags- und Diskussionsformat mit dem für die Vetmeduni Vienna zuständigen Arbeitsinspektor statt. Daneben fanden für alle MitarbeiterInnen mehrere Termine zum Thema Cyber Security – Umgang mit IT-Sicherheitsrisiken statt.

### **Strukturierte Vernetzung und Austausch**

Seit 2016 findet ein durch Direktion für Personal und Infrastruktur und die Personalentwicklung begleiteter und moderierter, regelmäßiger Austausch für spezielle Zielgruppen statt. Im Berichtsjahr wurde das Young Leadership Programm „Vet Circle“ etabliert. Ziel ist neben der gemeinsamen Bearbeitung von strategischen Themen die Diskussion von Führungsaufgaben und die Reflexion der Organisationskultur. Neben den bestehenden Gruppen der MitarbeiterInnen in Qualifizierungsstellen und LeiterInnen der Administrations- und Serviceeinrichtungen, nutzen seit 2017 auch OberärztInnen dieses Angebot.

## **4) Laufbahnmodell & Karriereförderung**

### **Qualifizierungsstellen**

Das Karrieremodell der Vetmeduni Vienna bietet in Form von Qualifizierungsstellen spezielle Aufstiegschancen für talentierte junge WissenschaftlerInnen. Insgesamt waren zum 31.12.2017 an der Vetmeduni Vienna vier Qualifizierungsstellen besetzt, 50 Prozent davon mit Frauen.

Seitens der Personalentwicklung werden MitarbeiterInnen mit Qualifizierungsvereinbarung individuell gefördert und insbesondere in Hinblick auf die Entwicklung von Management- und Leadership-Kompetenzen unterstützt. Neben einem regelmäßigen, durch die Direktion für Personal und Infrastruktur moderierten Peer-Austausch haben die MitarbeiterInnen mit Qualifizierungsvereinbarung im Jahr 2017 ein 360° Feedback durchlaufen. Als Instrument zur systematischen Rückmeldung von Leadership-Kompetenzen aus unterschiedlichen Perspektiven ist das 360° Feedback ein zentrales Entwicklungstool für (angehende) Führungskräfte.

### **Postdoc-Programm**

Regelmäßige Treffen mit den Postdocs fördern die Kommunikation und Vernetzung untereinander. Eine jährliche Evaluierung mittels Fragebogen und Feedback-Gesprächen bietet den Postdocs die Möglichkeit, die eigene Leistung zu reflektieren und Entwicklungspotenziale zu identifizieren. 2017 wurden neun Personen im Postdoc-Programm betreut, wovon eine Person die

## I. Leistungsbericht | d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Ausbildungsperiode erfolgreich abschließen konnte. Mit einem Frauenanteil von 75 Prozent wurden zum Stichtag 31.12.2017 sechs weibliche Postdocs im Programm betreut.

### Residency-Programme

Als postgraduale klinische Fachausbildung für VeterinärmedizinerInnen bietet die Vetmeduni Vienna das sogenannte Residency-Programm an. Im Jahr 2017 waren 22 durch das Residency Advisory Board qualitätsgesicherte Residents in Ausbildung. Im Residency-Programm erwerben diplomierte VeterinärmedizinerInnen unter Supervision klinische und wissenschaftliche Expertise im gewählten Fach. Die drei- bis vierjährige Spezialausbildung erfolgt nach den europaweit einheitlichen Curricula der jeweiligen European Colleges of Veterinary Specialisation. Der Abschluss in Form des Diplomate-Titels ist international anerkannt. Im Berichtsjahr wurden an der Vetmeduni Vienna in 15 Fachgebieten Residents ausgebildet:



### Internships

Im Rahmen der postgradualen Ausbildung bietet die Vetmeduni Vienna zusätzlich ein Internship (einjähriges Praxisjahr) in den Bereichen Kleintiermedizin, Pferdemedizin und Wiederkäuermedizin an. Eingebunden in den Betrieb der Universitätskliniken durchlaufen die Auszubildenden in einem Rotationsprinzip alle Bereiche einer Universitätsklinik.

## Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien

### Bright Sparks

Mit Unterstützung von MentorInnen arbeiten sich im Rahmen der Förderschiene Bright Spark NachwuchswissenschaftlerInnen in ein bestimmtes Forschungsthema ein, um die Basis für eine Förderung (z.B. Start-Up) zu schaffen. 2017 wurden fünf Projekte gefördert.

### Start Up

Postdocs der Vetmeduni Vienna werden mit dieser Förderschiene bei der Einwerbung von Drittmitteln unterstützt. 2017 wurden zwei Projekte genehmigt.

### Tandem-PhD

Aktuell werden vier PhD-KandidatInnen, die für die Dauer von vier Jahren an einem international begutachteten Projekt arbeiten, von einem MentorInnen-Team (Tandem) aus dem klinischen und nicht-klinischen Bereich betreut.

## 5) Karrierewege und Betreuung von NachwuchswissenschaftlerInnen

### Doktoratsprogramme

Aktuell ist an der Vetmeduni Vienna neben dem Doktoratsstudium Veterinärmedizin das PhD-Studium eingerichtet. Innerhalb des PhD-Studiums bietet die Vetmeduni Vienna nach internationalen Standards zwei themenorientierte Doktoratskollegs an. Diese umfassen neben der Vermittlung von wissenschaftlichem Fachwissen auch die Entwicklung von überfachlichen Kompetenzen („Softskills“). Darüber hinaus steht sowohl den Doktorats- als auch den PhD-Studierenden das gesamte Weiterbildungsangebot für MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna offen.

### Vienna Graduate School of Population Genetics

In diesem vom Forschungsförderungsfonds (FWF)finanzierten Doktoratskolleg lehren herausragende PopulationsgenetikerInnen, ExpertInnen in funktioneller Biologie und StatistikerInnen. Studierende lernen unter deren Leitung, Theorie und Praxis der Populationsgenetik in einem betont interdisziplinären Ansatz zu verbinden.

Vienna Graduate School of Population Genetics	
Gründung	2010
Laufzeit	2019 (erfolgreiche Zwischenevaluierung 2014)
PartnerInnen	Gregor Mendel Institute of Molecular Plant Biology (GMI) Max F. Perutz Laboratories (MFPL) Universität Wien Veterinärmedizinische Universität Wien (Wissenschaftliche Leitung)

### Graduate School for Pig and Poultry Medicine (PaP)

Das aus eigenen Mitteln der Vetmeduni Vienna finanzierte Doktoratskolleg widmet sich thematisch der Infektionsmedizin bei Schwein und Geflügel. Zwei Universitätskliniken und vier Institute bieten damit eine international einzigartige postgraduale Ausbildung für im Berichtsjahr rund 20 DoktorandInnen an. Jede/r PhD-Studierende bzw. jede/r DoktorandIn wird von mindestens zwei WissenschaftlerInnen betreut. Zusätzlich zur strukturierten wissenschaftlichen Arbeit ist ein Kursprogramm für das Training von Technical, Soft und Social Skills zu absolvieren.

Graduate School for Pig and Poultry Medicine (PaP)	
Gründung	2013
Laufzeit	2017 (Evaluation)
PartnerInnen	Veterinärmedizinische Universität Wien:  Universitätsklinik für Geflügel und Fische, Klinische Abteilung für Geflügelmedizin Universitätsklinik für Schweine Institut für Mikrobiologie, Abteilung für funktionelle Mikrobiologie Institut für Immunologie Institut für Parasitologie Institut für Virologie

Weiters ist die Vetmeduni Vienna an den folgenden Doktoratskollegs als Partnerin beteiligt:

- FWF Doktoratskolleg Molecular, cellular und clinical Allergology I und II (Koordination: Meduni Wien; Kooperation via Messerli Forschungsinstitut)
- FWF Doktoratskolleg Cell communication in Health and Disease (CCHD) 3 (Koordination: Meduni Wien; Kooperation via Messerli Forschungsinstitut)
- FWF Doktoratskolleg Cognition and Communication 2 (Koordination: Uni Wien; Kooperation via Messerli Forschungsinstitut)

## 6) Exzellenzförderung

Ausführungen zur Exzellenzförderung siehe Kapitel a) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer.

## e) Effizienz und Qualitätssicherung

### 1) Neue Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung; Einsatz von neuen Managementinstrumenten

Zur kontinuierlichen Effizienzsteigerung strebt die Vetmeduni Vienna nach Abschätzung von Machbarkeit und Sinnhaftigkeit eine laufende Automatisierung wichtiger Prozesse an.

#### Prozessautomatisierung

Im Berichtsjahr wurden die Vorbereitungsarbeiten für die elektronische Dokumentenverwaltung in VetEasy (Sharepoint) intensiviert. Es wurden bei Personalprozessen Automatisierungsschritte über das Enterprise Content Management realisiert. Vor allem im Bereich des Bewerbungsmanagements sowie bei den Genehmigungsabläufen wurden die neuen technologischen Möglichkeiten genutzt und Prozesse unterstützt. Weiters wurde im Forschungsbereich die elektronische Projektmeldung (ePM) eingeführt (siehe Kapitel a) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer, Punkt 5) Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicing der Forschung und Entwicklung und Kapitel d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 3) Aufbau und Entwicklung von Führungskompetenzen).

#### Analyse und Optimierung der Beschaffung

Zur Steigerung der Effizienz beim Einkauf hat die Vetmeduni Vienna 2017 eine Beschaffungsevaluierung durchgeführt. Eine der geplanten Optimierungen war die Erstellung eines E-Shops der Bundesbeschaffungsgesellschaft (BBG) mit direkter Anbindung ins uniinterne SAP-System. Durch das neu implementierte Einkaufsportale ist eine Steigerung der Beschaffung über die BBG und damit die Optimierung von möglichen Rabatten zu erwarten.

#### Ausbau interne Weiterbildung

Um die Informationssysteme der Vetmeduni Vienna in vollem Umfang nutzen zu können und einen effizienten Einsatz der Funktionalitäten zu unterstützen, wurden 2017 zahlreiche neue den Bedürfnissen der Zielgruppe angepasste Weiterbildungsangebote etabliert (siehe Kapitel d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 1) Zielgruppenspezifische und bedarfsorientierte Personalentwicklung).

### 2) Ausgestaltung und Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems

Unter Berücksichtigung des österreichischen Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes (HS-QSG) orientiert sich die Vetmeduni Vienna in Lehre, Weiterbildung, Forschung, wissenschaftlicher und klinischer Dienstleistung vor allem an internationalen Standards und Benchmarks. Regelmäßig durchgeführte externe Evaluierungen durch anerkannte, unabhängige nationale und internationale Einrichtungen und ExpertInnen ergänzen die stetig wachsenden internen Qualitätssicherungsmaßnahmen.

Die **europaweit und universitätsübergreifend gültige** externe Auditierung durch die European Association for Establishments for Veterinary Education (EAEVE) entspricht den Anforderungen des österreichischen Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes. Alle Prozesse der

Qualitätssicherung der Vetmeduni Vienna werden durch die European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) auditiert.

Die aktuelle **Vollakkreditierung** ist seit 2012 gültig. Im Berichtsjahr hat die Vetmeduni Vienna den Termin für die Reevaluierung für 2019 fixiert.

### Forschungsevaluierung

Die Vetmeduni Vienna evaluiert in regelmäßigen Abständen ihre Forschungsaktivitäten durch internationale ExpertInnen. 2017 wurde der Self Evaluation Report Research (SERR), der die Jahre 2013 bis 2016 umfasst, erstellt. Der SERR enthält allgemeine Informationen zur Vetmeduni Vienna sowie detaillierte Informationen zu den jeweiligen Forschungsleistungen der Organisationseinheiten. Der SERR wurde den internationalen GutachterInnen, dem wissenschaftlichen Beirat sowie dem Universitätsrat, dem Rektorat und den ProfessorInnen im Berichtsjahr übermittelt. Die Besuche der EvaluatorInnen finden an zwei mehrtägigen Terminen im Jänner bzw. März 2018 statt. Für die Erfassung der Daten sowie die interne Dissemination der Evaluierungsreports wurde auf die Intranet- und Kommunikationsplattform VetEasy (Sharepoint) zurückgegriffen. Die Empfehlungen aus dieser Forschungsevaluierung dienen der weiteren strategischen wissenschaftlichen Ausrichtung und Profilbildung der Vetmeduni Vienna, um weiterhin einen Spitzenplatz bei Rankings zu gewährleisten.

### EMAS-Zertifizierung

Im Berichtsjahr wurde mit den Vorbereitungen für die Zertifizierung der Vetmeduni Vienna nach dem Eco Management and Audit Scheme (EMAS) begonnen. Schwerpunkte des Projektes werden Optimierungen im Energie-, Abfall-, Chemikalienmanagement und nachhaltige Beschaffung sein. Es wurde planmäßig die erste Umweltprüfung absolviert und am Dokumentationsaufbau gearbeitet. Das Projekt erfolgt im Rahmen des Öko Business Plans in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Wien.

### Koordinierung Qualitätssicherungsmaßnahmen

Im Berichtsjahr fanden zahlreiche Koordinations- und Informationstreffen (wie beispielsweise der regelmäßige QM-Zirkel, welcher von der Inhaberin der Stabsstelle für Qualitätsmanagement in Zusammenarbeit mit der Technologieplattform VetCore moderiert wird) statt, um sich intern über Qualitätssicherungsmaßnahmen auszutauschen, diese zu koordinieren und Prozesse zu optimieren. 2017 fanden zehn Treffen statt, an denen Themen wie zum Beispiel Hygiene, Risikomanagement, KundInnenzufriedenheit und das Eco Management and Audit Scheme (EMAS) behandelt wurden. Aus der Arbeit des QM-Zirkels heraus wurden ein Good Laboratory Practice (GLP)-Seminar und campusweite Geräteüberprüfungen (Chemikalienabzüge und sterile Werkbänke der Klasse 2) organisiert sowie eine Trockeneistauschbörse eingerichtet. Weiters gab es die Möglichkeit an einer vom Department für Nutztiere und öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin zur Verfügung gestellten und organisierten Online-LieferantInnenbewertung teilzunehmen. Ebenso vom Department für Nutztiere und öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin organisiert wurden mehrere campusweite Pipettenkalibrierungsaktionen.

### 3) Interne und externe Evaluierungen und qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre

Die internationale Evaluierung der veterinärmedizinischen Ausbildung wird seit Jahren durch die European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) sichergestellt.

Zusätzliche qualitätssichernde Maßnahmen im Bereich Studium und Weiterbildung beinhalten:

- den Vergleich mit anderen führenden Veterinäruniversitäten und -fakultäten in Europa
- standardisierte Aufnahmeverfahren und begleitende Qualitätssicherung für alle Studiengänge (Diplom-, Bachelor-, Master-, Doktors- und PhD-Studien)
- regelmäßige Evaluierung der Residency-Programme (postgraduale, international anerkannte Weiterbildung in Spezialgebieten der Veterinärmedizin): intern durch das "Residency Advisory Board" und extern durch das "European Board of Veterinary Specialisation" (EBVS) bzw. das "American Board of Veterinary Specialties" (ABVS)
- Evaluierungen von Lehrenden, Lehrformen, Prüfungsformaten und Lehrveranstaltungen durch den Evaluierungszirkel mit Feedbackschleifen und individuellen Maßnahmenplänen
- Weiterbildungen und Impulsreferate zur Hochschuldidaktik für Lehrende
- Evaluierung von Lernergebnissen durch Befragung der Studierenden (Kompetenzcheck, Progress Test)
- lehrbezogene Auszeichnungen und Prämien (siehe Kapitel b) Lehre und Weiterbildung, Punkt 8) Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre)
- Peer-Review-Verfahren für die Beurteilung von PhD-, Master- und Doktoratsarbeiten
- durchgängige Plagiatsüberprüfung aller Abschlussarbeiten

#### Wegweisendes Curriculum für das Diplomstudium Veterinärmedizin

Für das Diplomstudium Veterinärmedizin gilt seit dem Wintersemester 2014/2015 ein neues Curriculum. Die Studierenden des ersten, dritten, fünften, siebten und neunten Semesters (rund 1.175 Studierende im Herbst 2017) folgen damit einem international wegweisenden und auf die veterinärmedizinischen Kernkompetenzen fokussierten Studienplan. Sie starten früher mit den klinischen Fächern, studieren verstärkt interdisziplinär und erarbeiten ihre Lernziele häufiger im Selbststudium. Sie bearbeiten klinische Fälle alleine oder in Kleingruppen und lernen dabei, lösungsorientiert zu arbeiten. Im Berichtsjahr wurde erstmals das neunte Semester des neuen Curriculums angeboten. Weiters wurde der dritte Studienabschnitt neugestaltet (siehe Kapitel b) Lehre und Weiterbildung, Punkt 7) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots).

#### ERASMUS+ Projekt "Internal Quality Management: Evaluating and Improving Competence-Based Higher Education (IQM-HE)"

Das ERASMUS+ Projekt "IQM-HE" beschäftigt sich mit der Entwicklung, Implementierung und Verbreitung eines European Toolkits zur Qualitätssicherung in der kompetenzorientierten Hochschullehre. Am Projekt sind sieben Universitäten und drei Qualitätssicherungsagenturen aus insgesamt sechs verschiedenen europäischen Ländern beteiligt. Das Projekt wird durch das ERASMUS+ Programm "Strategische Partnerschaften im Bereich Hochschule" gefördert und läuft von September 2015 bis August 2018. Die Projektkoordination liegt bei der Vetmeduni Vienna.

Im Berichtsjahr fanden zwei Transnational Meetings mit allen ProjektpartnerInnen an der Vetmeduni Vienna statt. Es wurden die Materialien (Tools) für den Toolkit sowie ein Booklet mit den

Handweisungen zu den 17 Tools erstellt. Diese stehen auf der 2017 neu entwickelten Projekt-Website zum Download bereit: [www.igmm-he.eu](http://www.igmm-he.eu)

Des Weiteren begann die Implementierung des internen Qualitätsentwicklungsprozesses an vier Partneruniversitäten. Zusätzlich fanden zahlreiche Aktivitäten zur Disseminierung des Projekts auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene statt.

### QPrüfungsplattform Q-Exam<sup>®</sup> (ehemals Q-Online)

Zur Qualitätssicherung von Prüfungen verfügt die Vetmeduni Vienna über eine elektronische Prüfungsplattform, die sowohl zur standardisierten Fragenerstellung als auch zur standardisierten Zusammenstellung und Durchführung von Prüfungen genutzt wird. Die Fragen sind einem Lernziel des Curriculums zugeordnet. Lehrende verschiedener Fächer bringen somit Fragen für eine Prüfung ein. Die Vetmeduni Vienna setzt bei allen Prüfungen (schriftliche und mündliche, z.B. OSPE) auf einen standardisierten Review von Prüfungsfragen, sowohl vor (Pre-Review), während (Prüfungsreview) als auch nach der Prüfung (Postreview). Dabei werden die Lehrenden in ihren unterschiedlichen Rollen (z.B. AutorInnen, ReviewerInnen, PrüfungskordinatorInnen, PrüferInnen für mündlich-praktische Prüfungen) auf mehreren Ebenen zentral unterstützt (Handlungsanweisung zur Erstellung von Prüfungsfragen, Schulungen zum Review Procedere, PrüferInnenschulungen).

#### Neue Fragentypen und Prüfungsformate

Im Berichtsjahr wurden die im Vorjahr entwickelten Prüfungsformate zur Erfassung des prozeduralen Wissens, Key Feature Fragen und Essay-Fragen in den Routinebetrieb übernommen. Die Resonanz bei Studierenden und Lehrenden hinsichtlich der neuen Fragentypen ist sehr positiv.

Für die ab Herbst 2017 erstmals durchzuführende klinisch, mündlich-praktische Gesamtprüfung im KLIPP-VET-Format (KLIPP-VET: **K**linische **P**rüfung **P**rofessioneller **V**eterinärmedizinischer **T**ätigkeiten) am Ende des zweiten Studienabschnitts wurde ein Konzept entwickelt, um eine objektive, standardisierte praktische Prüfung bei Nutztieren und Companion Animals mit Patienten zu gewährleisten. Dafür wurden die PrüferInnen im Rahmen eines Workshops für die praktische Anwendung geschult. Das bestehende, akkordierte Prüfungskonzept wurde hinsichtlich der klinischen Machbarkeit geprüft und diskutiert. Checklisten wurden auf ihre Praktikabilität analysiert, getestet und finalisiert. Ein formaler Review durch das PrüfungskordinatorInnen-Team wurde pilotiert und festgelegt. Zusätzlich wurden die gesamte organisatorische Abwicklung sowie die Dokumentation der einzelnen, wöchentlich stattfindenden Prüfungen definiert und implementiert. Einerseits werden globale Ratings zur Punktevergabe eingesetzt, andererseits haben die PrüferInnen die Möglichkeit, sogenannte „Rote Karten“ zu vergeben. Nach Diskussion einigten sich die PrüferInnen auf die Vergabe dieser bei folgendem Verhalten der PrüfungskandidatInnen:

- Gefährdung des Lebens oder der Lebensqualität des Tieres,
- Gefährdung des Lebens bzw. der körperlichen Gesundheit umstehender Personen,
- Gefährdung der Gesellschaft,
- hochgradig mangelndes Hygiene- bzw. Therapieverständnis oder
- schwerer Verstoß gegen Tierschutz oder Gesetze.

Dem gesamten Prozess folgt eine Evaluierungsphase.

### **Elektronische Prüfungseinsicht**

Im Rahmen der gesetzlich vorgegebenen Prüfungseinsicht haben Studierende seit 2017 erstmals die Möglichkeit, in elektronischer Form Anmerkungen zu Prüfungsfragen in von ihnen absolvierten Prüfungen zu machen. Diese werden direkt im Anschluss im sogenannten Post-Review Prozess analysiert, und die FragenautorInnen automatisiert um eine entsprechende Stellungnahme ersucht. Basierend auf diesen Rückmeldungen können Fragen mit schweren Mängeln verifiziert und für aktuelle Prüfungen ergebnisrelevant korrigiert werden. Zudem erhalten durch diesen Prozess die FragenautorInnen zusätzliche Informationen über die Wahrnehmung der Studierenden was ihre Lehre betrifft. Weiters fließt dieses studentische Feedback in die Qualitätssicherung der Prüfungsfragen für zukünftige Prüfungen ein.

### **Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2017/18**

Die Eignungstests des Aufnahmeverfahrens für das Studienjahr 2017/2018 wurden erstmals für alle Studienrichtungen über die Prüfungsplattform Q-Exam® abgewickelt. Am 27. sowie 28. Juni 2017 wurden die Eignungstests der beiden Master-Programme (Masterstudium Vergleichende Biomedizin und Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions) sowie im Zeitraum von 17. bis 19. Juli 2017 für das Diplomstudium Veterinärmedizin und für die Bachelorstudien Pferdewissenschaften bzw. Biomedizin und Biotechnologie abgehalten. Insgesamt wurden für die fünf Studiengänge 304 Fragen neu erstellt. Neben Multiple-Choice-Fragen, welche die fachspezifischen Kenntnisse der BewerberInnen testeten, wurden erstmals auch zwei neue Fragetypen (Einstufungsaufgaben und Reihungsaufgaben) zu dem Thema „Anforderungen an Studium und Beruf“ entwickelt und eingesetzt. Erstmals wurde auch ein Kostenbeitrag in der Höhe von € 50,- eingehoben, wobei diesen gesamt 89 % der angemeldeten Personen fristgerecht und korrekt bezahlt haben. Im Aufnahmeverfahren 2017/18 ebenfalls neu war die Bewertung der Noten in den Pflichtfächern Deutsch, Mathematik und in einer lebenden Fremdsprache (Bestnote) des Reifezeugnisses (Zeugnis der allgemeinen Universitätsreife gem. § 64 UG). Insgesamt nahmen 1.199 Personen an den Eignungstests teil.

## **4) Interne und externe Evaluierungen und qualitätssichernde Maßnahmen in der Forschung**

In der Forschung gewährleistet die Vetmeduni Vienna die laufende Qualitätserhebung und -sicherung intern durch das Profillinienboard und extern durch den internationalen wissenschaftlichen Beirat der Vetmeduni Vienna.

### **Forschungsevaluierung**

Diese ständige Qualitätserhebung und -sicherung wird durch eine in regelmäßigen Abständen stattfindende konzertierte Forschungsevaluierung ergänzt. Details zur Forschungsevaluierung 2017 finden sich am Beginn dieses Kapitels unter Punkt 2) Ausgestaltung und Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems.

### **Ethik- und Tierschutzkommission (ETK)**

Die auf der Grundlage der Good Scientific Practice (GSP) der Vetmeduni Vienna eingerichtete Ethik- und Tierschutzkommission unterstützt ForscherInnen dabei, qualitativ hochwertige und statistisch aussagekräftige Projekte mit Tieren zu konzipieren sowie rechtskonforme Projektanträge

nach dem Tierversuchsgesetz 2012 (TVG 2012) zu stellen. Die Schwerpunkte der Beratung und Begutachtung betreffen das Studiendesign (einschließlich der statistischen Planung), die Umsetzung der 3R (Replacement, Reduction, Refinement), sonstige tierversuchsrechtliche Anforderungen sowie die Prüfung der nichttechnischen Projektzusammenfassungen. Die ETK wertet die von den ProjektleiterInnen vorgelegten Abschlussberichte aus und trägt durch dieses Monitoring zur Optimierung der tierexperimentellen Forschung bei.

In erweiterter Zusammensetzung wird die ETK als Tierschutzgremium gem. § 21 TVG 2012 tätig und nimmt die ihm gem. Abs. 4 leg.cit übertragenen Aufgaben wahr.

Im Berichtsjahr wurden die Tätigkeiten der Ethik- und Tierschutzkommission in der Tierversuchskommission des Bundes durch die Rektorin vorgestellt.

#### **Tätigkeiten der Ethik- und Tierschutzkommission 2017**

- fünf Sitzungen
- 210 Begutachtungen von Projektanträgen und Meldungen
- Beratung über die Abgrenzung zwischen melde- und antragspflichtigen Forschungsvorhaben mit lebenden Tieren
- Beratung von ProjektleiterInnen über Fragen des Versuchsdesigns und des Versuchstierschutzes (Umsetzung der „3R“)
- Projektmonitoring (Auswertung von Abschlussberichten und Rückblickenden Bewertungen)

#### **Tätigkeiten des Tierschutzgremiums 2017**

- Weiterbildungsveranstaltung für Mitglieder des Tierschutzgremiums
- Beratung von vier Einrichtungen im Hinblick auf die Anwendung der Anforderungen der „3R“ sowie hinsichtlich interner Arbeitsabläufe und Folgemaßnahmen im Hinblick auf das Wohlergehen der an den Einrichtungen verwendeten Tiere.

### **5) Zertifizierungen und Akkreditierungen der wissenschaftlichen und klinischen Dienstleistungen**

In den Universitätskliniken und an den Instituten mit diagnostischen Dienstleistungen wird Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in Form von externen **Zertifizierungen und Akkreditierungen** sichergestellt und durch regelmäßige KundInnenbefragungen mit Feedbackschleifen und Maßnahmenplänen ergänzt.

#### **ISO-Zertifizierungen und andere externe Akkreditierungen und Zertifizierungen**

- ISO 9001 Zertifizierung (gesamt oder in Teilbereichen):
  - Universitätsklinik für Kleintiere (Interne Medizin)
  - Universitätsklinik für Schweine (Labordiagnostik)
  - Institut für Parasitologie
  - Plattform Labordiagnostik
- Akkreditierung nach ISO/IEC 17025 und Referenzlabor gemäß EU-Richtlinie 2006/88: Universitätsklinik für Geflügel und Fische (labordiagnostische Bereiche der Abteilungen Geflügel- und Fischmedizin)
- Akkreditierung nach Richtlinie 92/65/EWG: Plattform Besamung und Embryotransfer

- Positive Evaluierung durch das europäische Netzwerk „European Mouse Mutant Archive“ (EMMA): Institut für Labortierkunde
- Zertifizierung der Gesellschaft für Versuchstierkunde (GV-SOLAS) für Weiterbildungskurse in Versuchstierkunde: Institut für Labortierkunde

Die labordiagnostischen Bereiche der Universitätsklinik für Geflügel und Fische haben das Reakkreditierungsverfahren nach ISO/IEC 17025 im Jahr 2017 bestanden.

## 6) Neue qualitätssichernde Maßnahmen in der Bibliothek

Die Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna setzt zahlreiche Maßnahmen, um ihr Service kontinuierlich zu verbessern. Im Berichtsjahr erfolgte für eine effizientere und effektivere Verwaltung der E-Ressourcen der Umstieg auf das Bibliothekssystem Alma.

## 7) Universitätsübergreifende Aktivitäten

Die Vetmeduni Vienna ist Mitglied des österreichischen Qualitätsmanagementnetzwerkes für Hochschulen. International ist die Vetmeduni Vienna über ihre ExpertInnen in die europaweit und universitätsübergreifend agierende European Association for Establishments for Veterinary Education (EAEVE) aktiv eingebunden.

Weitere universitätsübergreifende Aktivitäten beinhalten beispielsweise:

- regelmäßige internationale Forschungsevaluierung
- regelmäßige internationale Evaluierung durch die EAEVE
- das ERASMUS+ Projekt „Internal Quality Management: Evaluating and Improving Competence based Higher Education (IQM HE)“, das sich mit der Evaluierung kompetenzbasierter Hochschulbildung beschäftigt.
- Kompetenzzentrum für E-Learning, Didaktik und Ausbildungsforschung der Tiermedizin (KELDAT), bei dem alle deutschsprachigen veterinärmedizinischen Bildungseinrichtungen teilnehmen.
- Projekt Forschungsinformationssystem 3+ (elektronische Projektmeldung)

## f) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

### 1) Umsetzung der Strategie und Zielsetzung

Kooperationen mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft zur Förderung der nationalen wie internationalen Sichtbarkeit, zur Stärkung der Profilbildung sowie zur Hebung von Synergien sind für die Vetmeduni Vienna ein wesentliches strategisches Ziel. Die Strategie wurde im Zuge des Entwicklungsplan-Prozesses im Berichtsjahr angepasst und wurde im Entwicklungsplan 2025 festgehalten.

### 2) Strategische Schwerpunkte und Erfolge in Lehre und Forschung

Die Vetmeduni Vienna kooperiert seit langem erfolgreich mit akademischen Partnern in Lehre und Forschung. In ihrem Studienangebot verfügt die Vetmeduni Vienna über Kooperationen in allen drei Stufen der Studienprogramme (Bachelor-, Master- und Doktoratsstudium). Hinsichtlich der Qualitätssicherung in der Lehre baut sie auch auf die Zusammenarbeit mit internationalen Universitäten.

#### Kooperationen in der Lehre

##### Kooperativ getragene Studienprogramme

- Bachelorstudium:
  - Pferdewissenschaften (in Kooperation mit der BOKU)
- Masterstudien:
  - Master Wildtierökologie und Wildtiermanagement (in Kooperation mit der BOKU)
  - Master Evolutionäre Systembiologie (in Kooperation mit der Universität Wien)
  - Interdisziplinärer Master Mensch-Tier Beziehung (getragen vom Messerli Forschungsinstitut, das auf einer Kooperation mit der Universität Wien und der Meduni Wien beruht)
  - European Master in Comparative Vertebrate Morphology (EUCOMOR) (Europäisches Joint Degree Programm - siehe Kapitel g) Internationalität und Mobilität, Punkt 1) Umsetzungsstand und Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität)
- DoktorandInnenausbildung:
  - FWF Doktoratskolleg Vienna Graduate School of Population Genetics ( in Kooperation mit der Universität Wien)
  - FWF Doktoratskolleg Inflammation and Immunity (in Kooperation mit der Meduni Wien)
  - FWF Doktoratskolleg Molecular, cellular and clinical Allergology (in Kooperation mit der Meduni Wien)
  - FWF Doktoratskolleg Cognition ad Communication 2 (in Kooperation mit der Uni Wien) – neu seit 2017

##### Strategische Kooperationen zur Qualitätssicherung in der Lehre

- ERASMUS+ Projekt "Internal Quality Management: Evaluating and Improving Competence-Based Higher Education" (IQM-HE) – Details sind im Kapitel e) Effizienz und Qualitätssicherung, Punkt 3) Interne und externe Evaluierungen und qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre zu finden.

## Kooperationen in der Forschung

**Spezialforschungsbereiche** (siehe auch Kapitel a) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer, Punkt 2) Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte sowie Erfolge in Potenzialbereichen)

- FWF-Spezialforschungsbereich Chromatinlandschaften prägende Monarchien und Hierarchien (Koordination Vetmeduni Vienna; Partner: MFPL, Uni Wien, Meduni Wien, CeMM) – neu seit 2017
- FWF-Spezialforschungsbereich Myeloproliferative Neoplasien (Koordination: Meduni Wien, Partner: CEMM, IMP, Vetmeduni Vienna)
- FWF-Spezialforschungsbereich Strategien zur Prävention und Therapie von Allergenen (Koordination: Meduni Wien; Partner: Karl-Franzens-Universität Graz, Vetmeduni Vienna)
- FWF-Spezialforschungsbereich Towards prevention and therapy of allergy (Koordination: Meduni Wien; Partner: Vetmeduni Vienna via Messerli Forschungsinstitut)

## Ludwig Boltzmann Cluster (LBC) und Ludwig Boltzmann Institute (LBI)

- Ludwig Boltzmann Institut Cancer Research (LBI-CR) (gemeinsam mit der Meduni Wien)
- Ludwig Boltzmann Cluster Oncology (LBC ONC) (gemeinsam mit der Meduni Wien) – neu seit 2017

## Gemeinsame Nutzung der Infrastruktur

- Forschungsplattform BiMM: Bioaktive Substanzen aus Mikroorganismen (HRSM 2013)
- BM4BR (Erweiterung BiMM): Biomarker for Bioresource (HRSM 2016)
- TUW-MUW-VUW Verbund zur Visualisierung molekularer Verteilungen in Zellverbänden und Materialien (HRSM 2016)
- BBMRI Austria: Biobanking und BioMolecular Resources Research Infrastructure Austria
- CMI: Correlated Multi Modal Imaging Node
  - die grundsätzliche Weiterführung des Projekts Correlated Multi Modal Imaging Node (CMI) wurde im Berichtsjahr von den Konsortialpartnern Vetmeduni Vienna, Meduni Wien und TU Wien beschlossen. Um die Finanzierung des National Node bis 2022 zu gewährleisten, haben die Konsortialpartner ihre Beiträge erhöht.
- Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC)

## Internationale Kooperationsprojekte

Im Berichtsjahr startete die Vetmeduni Vienna unter Leitung des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie mit Projektpartnern aus Österreich, Deutschland, Italien, Kroatien, Slowenien und Tschechien ein neues Interreg-Projekt mit dem Titel „Populationsbasiertes transnationales Monitoring, Management und Integration von Interessensgruppen des Europäischen Luchses“ (3Lynx).

Weitere bestehende internationale Kooperationsprojekte:

- Etablierung eines Exzellenzzentrums für Innovation in Geflügelernährung und -gesundheit (CEPI), Interreg

## **I. Leistungsbericht | f) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung**

- Breeding Invertebrates for next Generation BioControl (BINGO), Marie Skłodowska-Curie Innovative Training Network
- Integrative Alpine wildlife and habitat management for the next generation (ALPBIONET 2030), Interreg Alpine Space

### **Forschungsprojekte in Kooperation mit Industriepartnern**

- COMET (Competence Center for Excellent Technologies) K1-Kompetenzzentrum zur Sicherung der Futter- und Lebensmittelproduktion „FFoQSI – Food Quality, Safety & Innovation“
- Christian Doppler Labor für Innovative Geflügelimpfstoffe
- Christian Doppler Labor für Monitoring mikrobieller Kontaminanten
- Christian Doppler Labor für eine optimierte Vorhersage des Impferfolges in Schweinen – neu 2017

### **Double Appointments**

Bei dieser Art der Berufung teilen jeweils zwei Universitäten eine Professur. Die WissenschaftlerInnen wirken in Lehre und Forschung an den beteiligten Einrichtungen mit. Die Vetmeduni Vienna verfügt aktuell über folgende Double Appointments:

- Tierphysiologie Schwerpunkt Ornithologie (mit der Universität Wien)
- Ethik in der Mensch-Tier-Beziehung (mit der Universität Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)
- Vergleichende Kognitionsforschung (mit der Meduni Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)
- Komparative Medizin (mit der Meduni Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)
- Ludwig-Boltzmann-Stiftungsprofessur Labortiermedizin – Translationale Methoden in der Krebsforschung (mit der Meduni Wien, Ludwig Boltzmann Gesellschaft)
- Ludwig-Boltzmann-Stiftungsprofessur Labortierpathologie (mit der Meduni Wien, Ludwig Boltzmann Gesellschaft)

## **3) Europäische Mobilitätsprogramme**

### **CEEPUS III („Central European Exchange Program for University Studies“)**

Im Rahmen des Netzwerks VetNEST-Extended nahmen 2017 vier Studierende der Vetmeduni Vienna an Summer Schools in Stara Planina, Serbien und Dubrovnik, Kroatien teil.

## **4) Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen**

Das bereits bestehende Netzwerk an Kooperationen der Vetmeduni Vienna hinsichtlich Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, wozu beispielsweise das Messerli Forschungsinstitut (MFI), das IFA Tulln oder das Graf-Lehndorff-Institut für Pferdewissenschaften in Neustadt an der Dosse gehören, wurden im Berichtsjahr laufend erweitert.

### **Interuniversitäre Plattform Labortierpathologie**

Die Vetmeduni Vienna und Meduni Wien haben 2017 eine Rahmenvereinbarung mit der Ludwig Boltzmann Gesellschaft zur Errichtung einer interuniversitären Plattform für „Vergleichende Versuchstierpathologie“ unterzeichnet mit dem Ziel, das Know-how des auslaufenden Ludwig Boltzmann Instituts für Krebsforschung (LBI-CR) an beiden Universitäten nachhaltig zu sichern. Dabei wird ein besonderer Fokus auf die gemeinsame Nutzung neuer Technologien und auf die Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen gelegt.

### **Digitalisierung mit der der FH Campus Wien**

Aufbauend auf ein erstes Vernetzungstreffen im Dezember 2016 an der Vetmeduni Vienna, das bereits zu weiteren Kollaborationsprojekten geführt hat, erfolgte ein weiterer Vernetzungsworkshop am 22.09.2017. Kollaborationen im Bereich Tracking devices, Data Recording und 3-D Druck konnten identifiziert werden und sollen Neuentwicklungen vor allem in den Bereichen Pferde, Nutztiere und Wildtiere ermöglichen.

### **Digitalisierung in der Landwirtschaft – Boku, TU Wien, FH Standort Tulln – IFA**

Ausgehend von der Kooperation im Rahmen von BIOS Science Austria und dem IFA Tulln wurde in einem ersten Meeting im Oktober 2017 das Potenzial für einen Schwerpunkt „Digitalisierung in der Landwirtschaft“ mit dem Land NÖ besprochen. Aufbauend auf die bereits bestehenden Aktivitäten im Rahmen des Kompetenzzentrums FFoQSI und einem eingereichten CD Labor wurden mögliche Schwerpunkte an den teilnehmenden Einrichtungen diskutiert:

#### **■ Vetmeduni Vienna**

- Digitalisierung in der Tiermedizin, zunächst Schwerpunkt Nutztiere (Kooperation mit der Firma Smartbow und FFoQSI)
- Digitalisierung im Bereich Wildtiermonitoring
- Modelling

#### **■ BOKU Wien**

- Digitalisierung im Bereich Forstwirtschaft und Pflanzenbau
- Digitalisierung im Bereich Umweltmonitoring
- Modelling

#### **■ TU Wien**

- Sensortechnologie
- Netzwerktechnologie
- Plattformen Internet of Things
- Big Data
- Algorithmen

### **Ludwig Boltzmann Cluster Oncology (LBC ONC)**

Die Vetmeduni Vienna ist 2017 als Mitglied in den Ludwig Boltzmann Cluster Oncology aufgenommen worden. Schwerpunkt des Clusters ist die Tumorstammzellforschung. Das Kick Off Meeting fand am 23.08.2017 statt. Die Vetmeduni Vienna wird ihre Expertise auf dem Bereich Komparative Medizin/Onkologie einbringen.

### **Kooperation K1-Zentrum CBmed Biomarker Research**

Im Rahmen des K1-Zentrums CB Med ist die Vetmeduni Vienna weiterhin Partner und ist nun mit im Verlängerungsantrag 2019-2022 mit einem Arbeitspaket vertreten. Ein entsprechender Letter of Commitment wurde unterzeichnet. Die Forschungsprojekte von CBmed werden neue Biomarker identifizieren, Biomarkerkandidaten validieren und translationale Biomarkerforschung für die klinische Anwendung betreiben.

### **Vet Austria**

Die erfolgreiche Kooperation Vet Austria zwischen der Vetmeduni Vienna, der Österreichischen Agentur für Ernährungssicherheit (AGES) sowie dem Gesundheitsministerium wurde im Berichtsjahr weitergeführt. Fachliche Schwerpunkte dieser Zusammenarbeit sind unter anderem die laufende Evaluierung sowie Optimierung von Bekämpfungs- und Präventionsstrategien bei Tierseuchen, die Risikobewertung von Zoonosen sowie die Entwicklung von Grundlagen zur ökonomischen Bewertung von Tierkrankheiten, -seuchen und Zoonosen.

## **5) Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden**

### **French German Summer School for the Promotion of Veterinary Science (FGSSVS)**

Ziel der French German Summer School for the Promotion of Veterinary Science ist neben der Förderung der wissenschaftlichen Entwicklung von hochqualifiziertem wissenschaftlichen Nachwuchs, die Unterstützung und Stimulierung von Forschung und Forschungsk Kooperationen zwischen den zwölf französisch- und deutschsprachigen veterinärmedizinischen Hochschuleinrichtungen. 2017 wurde die 5th French German Summer School for the Promotion of Veterinary Science an der Ecole Nationale Veterinaire in Toulouse, Frankreich zum Thema „Tackling drug resistance by reducing the use of drugs against bacteria, fungi and parasites“ abgehalten. Aufgrund der großen Nachfrage konnten seitens Vetmeduni Vienna ausnahmsweise wieder drei qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen nominiert und deren Teilnahme finanziell unterstützt werden. Bereits im Jänner 2017 begann die Konzipierung der 6th French German Summer School for the Promotion of Veterinary Science, welche vereinbarungsgemäß 2018 an der Vetmeduni Vienna abgehalten wird. Die Rektorin der Vetmeduni Vienna stellte Mitte Mai den Programmentwurf im Rahmen der Jahrestagung der EAEVE (European Association of Establishments for Veterinary Education) den Konsortiumsmitgliedern der French German Summer School for the Promotion of Veterinary Science vor.

### **VetNEST (Veterinary Network of European Student and Staff Transfer)**

Im Jänner 2017 fand an der Vetmeduni Vienna das Kick-Off Meeting der neugegründeten VetNEST Task Force „Quo Vadis VetNEST?“ statt. Diese wurde gegründet, um Vorschläge zur Stärkung der Kooperation und Erneuerung des Netzwerks zu erarbeiten. Beim Folgetreffen im Mai 2017 in

Zagreb und beim VetNEST Jahrestreffen im Oktober 2017 in Budapest wurde beschlossen, alljährlich eine Joint VetNEST Summer School zu veranstalten. Diese wird 2019 erstmals an der Vetmeduni Vienna abgehalten und sich den Themen Animal Welfare, Veterinary Ethics, Law and Communication Skills widmen.

#### **Eurasia Pacific Uninet (EPU)**

2017 konnten wieder zwei von MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna eingereichte Workshops gefördert werden. Dies waren der "3rd Chinese-Austrian Workshop on Environmental Odour" an der University of Science and Technology Beijing, China und der "Interactive Workshop on Innovative and effective science communication and outreach" an der Wuhan University, China (siehe dazu auch Kapitel g) Internationalität und Mobilität, Punkt 2) Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität).

#### **ASEA UNINET**

2017 wurde durch WissenschaftlerInnen der Vetmeduni Vienna mit Förderung von ASEA UNINET ein Workshop zum Thema „Proteomics/Biological Mass Spectrometry and Bioimaging“ an der Partneruniversität Kasetsart University in Bangkok, Thailand organisiert . Das Memorandum of Understanding wurde ebenfalls 2017 für fünf weitere Jahre verlängert (siehe dazu auch Kapitel g) Internationalität und Mobilität, Punkt 2) Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität).

### **6) Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen**

Die Vetmeduni Vienna beteiligte sich auch 2017 wieder an internationalen Gremien zur Gestaltung europäischer Programme wie beispielsweise:

- Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) Collaborative Working Group Animal Health and Welfare (CWG AHW)
- Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) Collaborative Working Group Sustainable Animal Health (CWG SAP)
- European Research Area NETwork on Sustainable Animal Production (ERANet SusAn)
- Global Strategic Alliances for the Coordination of Research on the Major Infectious Diseases of Animals and Zoonoses (STAR-IDAZ)
- European Technology Platform for Global Animal Health (ETPGAH) – DISCONTTOOLS (Disease Control Tools)
- European Joint Programme (EJP) One Health
- MedVetNet Association (MVNA)
- European Food Safety Authority (EFSA)

Weiters stand die Teilnahme von Konsultationen und Strategiefindungen wie beispielsweise am Stakeholder Dialog BioBased Industries im Berichtsjahr am Programm. Die Vetmeduni Vienna nahm im Oktober 2017 an der Konferenz FOOD 2030 Research and Innovation in Brüssel teil, ebenso an der Konsultation zum COM Staff Working Document "Research and Innovation for Food and Nutrition Security" bezüglich der EU Strategie EuroFOOD 2030.

Des Weiteren nahm die Vetmeduni Vienna 2017 an der “EFSA Consultation Communicating Uncertainty” teil, ebenso an der “Public Stakeholder Consultation – Interim Evaluation of Joint Undertakings Operating under Horizon 2020” sowie an der “Public Consultation on Modernising and Simplifying the Common Agricultural Policy (CAP)”. Ein EU Survey zu Open Access wurde beantwortet (sowie eine Öffentliche Konsultation zum EU-Aktionsplan gegen die Gefahren einer wachsenden Antibiotikaresistenz. Eine weitere Stellungnahme erfolgte zur Konsultation des European Network for Neglected Vectors and Vector-Borne Infections (EURNEGVEC) / Network for Evaluation of One Health (NEOH) “Survey on national Implementation of One Health Activities”.

Über das österreichische Life Science Netzwerk BIOS verfolgte die Vetmeduni Vienna 2017 die Strategieprozesse der Animal Task Force (ATF).

Im Herbst 2017 wurde ein offizielles Memorandum of Understanding mit der University of Rwanda, insbesondere mit dem College of Agriculture, Animal Sciences and Veterinary Medicine, unterzeichnet, um die wissenschaftliche Zusammenarbeit und Ausbildungsaktivitäten am New Vision Veterinary Hospital Rwanda nachhaltig auszubauen und abzusichern.

## 7) Kooperationen in Lehre und Forschung mit Unternehmen

Im Unternehmensbereich wurden folgende Projekte 2017 neu bewilligt:

- **Christian Doppler Labor - für eine optimierte Vorhersage des Impferfolges in Schweinen**  
Projektleitung: Wilhelm Gerner
  - Laufzeit: 01.10.2017 – 30.09.2024
  - beteiligte Organisationseinheit: Institut für Immunologie
  - Forschungsschwerpunkt: Infektionsmedizin (Fisch, Geflügel, Schwein)
- **FFG Bridge Projekt – Organoid model**  
Projektleitung: Iwan Burgener
  - Laufzeit: 01.04.2018 – 31.03.2021
  - beteiligte Organisationseinheiten: Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere, Klinische Abteilung für Pferdechirurgie
  - Forschungsschwerpunkt: Translationale Medizin und vergleichende Medizin
- **FFG Beyond Europe – Tracking Health and Welfare of Dairy Cows, from Austria to the USA**  
Projektleitung: Michael Iwersen
  - Laufzeit: 01.01.2018 – 31.12.2019
  - beteiligte Organisationseinheit: Bestandsbetreuung bei Wiederkäuern
  - Forschungspotenzial: Digitalisierung im Tiermonitoring (Schwerpunkte: Rind, Schwein, Wildtier)

## g) Internationalität und Mobilität

### 1) Umsetzungsstand und Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität

#### Internationalisierung des Studienangebots

Einen wichtigen Schwerpunkt zur Förderung der Internationalität bildet die Internationalisierung ausgewählter Studienprogramme. Seit mehreren Jahren sind zudem englischsprachige Doktoratskollegs etabliert und international ausgerichtet.

#### European Master in Comparative Vertebrate Morphology (EUCOMOR)

Im Studienjahr 2016/17 verbrachten drei internationale Studierende mit Erasmus Mundus Stipendium ein Semester bzw. ein ganzes Studienjahr an der Vetmeduni Vienna.

#### Doktoratskolleg Pig & Poultry Medicine (PaP)

2017 wurde bereits das dritte internationale Symposium der Graduate School for Pig and Poultry Medicine an der Vetmeduni Vienna abgehalten, bei dem Studierende, BetreuerInnen, wissenschaftliche MitarbeiterInnen und der wissenschaftliche Beirat zusammenkamen. Das öffentlich zugängliche Symposium bot den Studierenden eine gute Plattform, um ihre Fortschritte in Wissenschaft zu präsentieren und zu diskutieren. Das PaP Doktoratskolleg lud 2017 zu vier Vorträgen im Rahmen der PaP Seminar Series sowie zu zwei Gastvorträgen.

#### Doktoratskolleg Population Genetics

Einen wichtigen Beitrag zur internationalisation@home bildet die Seminarreihe Populationsgenetik, welche 2017 insgesamt 31 Vorträge internationaler WissenschaftlerInnen an der Vetmeduni Vienna veranstaltete.

#### Internationale Summer Schools

Das Institut für Parasitologie veranstaltete im September 2017 in Zusammenarbeit mit der 3. Zoologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien erstmals eine fünftägige internationale Summer School mit dem Titel ‚Helminths‘, an der 13 Personen aus sieben Herkunftsländern teilnahmen.

#### Internationalisation@home Maßnahmen

Einen entscheidenden Beitrag zu internationalisation@home lieferten die zahlreichen, öffentlich angekündigten und frei zugänglichen internationalen englischsprachigen Seminare, Gastvorträge und Tagungen, die 2017 auf dem Campus der stattfanden. Die Wildlife-Disease Lecture Events sind dabei als studentische Initiative besonders hervorzuheben. 2017 wurden insgesamt drei Vortragsreihen durch die European Wildlife Disease Association (EWDA) an der Vetmeduni Vienna veranstaltet, welche Lehrenden und Studierenden eine einzigartige Weiterbildungs- und Vernetzungsplattform boten.

Alle Detailinformation zu den Veranstaltungen 2017 sind auf der Website der Vetmeduni Vienna unter der Rubrik „Veranstaltungen“ zu finden:

[www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/veranstaltungsarchiv/](http://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/veranstaltungsarchiv/).

## 2) Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität

Die Vetmeduni Vienna sieht sich als internationale Drehschreibe, die laufend regional, national wie international Menschen zusammenbringt und ihre Vernetzung fördert. Grundlage dafür sind eine Vielzahl an Kooperationen (siehe Kapitel a) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer und Kapitel f) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung). Die Ausrichtung von internationalen Konferenzen, Workshops und Seminaren leistet dabei auch einen maßgeblichen Beitrag zur internationalen Sichtbarkeit der Vetmeduni Vienna.

### Internationale Netzwerkaktivitäten und Workshops im Jahr 2017

#### **Netzwerkaufbau mit anderen Top Universitäten Europas im Bereich Technologie Transfer**

Unter dem Motto „Best Practise in Tech Transfer“ fanden über mehrere Tage Workshops zum Beispiel an der University of Cambridge und der University of Bristol statt. Einen veterinärmedizinischen Schwerpunkt hatte der Workshop am Royal Veterinary College, London. Hier wurden Themen wie der Umgang mit Soft- und Hard-IP, Entrepreneurship, Biobanken im Veterinärbereich und neue Business Modelle für TierärztInnenpraxen behandelt und Kooperationsmöglichkeiten erörtert.

#### **Netzwerktreffen in Brüssel zum Thema Feed and Food Research**

Gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur, Wien fand eine Netzwerkreise nach Brüssel statt, deren Ziel es war, mit hochrangigen VertreterInnen der EU-Kommission und internationalen Interessenverbänden Forschungsstrategien im Bereich Food und Feed zu erörtern und mögliche Kooperationen zu sondieren. Im Zuge dieses Netzwerktreffens wurde auch das COMET K1-Zentrum Feed and Food Quality, Safety & Innovation (kurz: FFoQSI) vorgestellt.

#### **Interactive Workshop on innovative and effective science communication and outreach, Wuhan, China**

Im September 2017 wurde der durch das des Eurasia Pacific Uninet (EPU) geförderte interaktive Workshop an der Hubei University of Chinese Medicine in Wuhan durchgeführt. Neben der Diskussion unterschiedlicher Lehrkonzepte und Vorträge über wissenschaftliche Projekte gab es auch Gelegenheit im Rahmen des 5th Beijing Humboldt Forums an der UIBE University of Beijing die Vetmeduni Vienna mit Beiträgen zu repräsentieren.

#### **3rd Chinese-Austrian Workshop on Environmental Odour, Beijing, China**

Der bereits dritte Workshop zur Geruchsausbreitung wurde durch Mittel des Eurasia Pacific Uninets (EPU) gefördert und fand im Oktober 2017 an der University for Science and Technology in Beijing statt. Es ist geplant, den Geruchs-Workshop 2018 auf Einladung der Tsinghua-Universität in Beijing, eine der führenden Universitäten Chinas, durchzuführen.

#### **Workshop on Proteomics/Biological Mass Spectrometry and Bioimaging, Bangkok, Thailand**

Der erste ASEA-UNINET-Workshop über Proteomik, biologische Massenspektrometrie und Bioimaging wurde im November 2017 an der Kasetsart University in Bangkok, Thailand,

veranstaltet. Die Vetmeduni Vienna war mit drei Lehrenden vertreten. Der Workshop wurde von 35 Teilnehmern aus verschiedenen Universitäten in Bangkok sowie Unternehmen in Thailand besucht.

#### **Workshop Cultivation of Mammalian Cells: Primary Cultures as a Tool in Life Science Research, Assiut, Ägypten**

Im November 2017 fand an der ägyptischen Partneruniversität der Vetmeduni Vienna in Assiut ein Workshop des Neurochemie-Teams über Primärzellkulturen als Tierversuchs-Ersatzmodelle statt. Der Bedarf für diesen Workshop ergab sich daraus, dass auch in Ägypten zunehmend ethisch vertretbare Alternativen zu Tierversuchen gesucht werden. Den TeilnehmerInnen wurden Präparationsmethoden rodenter Primärzellkulturen sowie Präparations- und Zellkulturtechniken vermittelt.

### **3) Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität und der Mobilität des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals**

#### **Adaptierung der Förderrichtlinien für NachwuchswissenschaftlerInnen und für Studierende**

Die Förderrichtlinien für NachwuchswissenschaftlerInnen wurden 2017 dahingehend adaptiert, dass nunmehr Auslandsaufenthalte ohne Vorgabe einer Mindestaufenthaltsdauer gefördert werden können. Bei den Förderrichtlinien für Studierende (wissenschaftliche Arbeiten im Ausland und Teilnahme an fachspezifischen Kursen im Ausland) wurden 2017 die fixen Einreichtermine zu Gunsten laufender Antragsmöglichkeit gestrichen.

#### **Ausbau des Informationsangebots**

Um die Sichtbarkeit der internationalen Aktivitäten an der Vetmeduni Vienna zu erhöhen und das Angebot des Büros für Internationale Beziehungen für die Studierenden und MitarbeiterInnen noch informativer und ansprechender zu präsentieren, wurden die Schaukästen und Werbeflächen im Corporate Design neugestaltet. Seit 2017 werden im Rahmen der Welcome Veranstaltung alle neuen MitarbeiterInnen über das Mobilitätsförderangebot informiert.

#### **Umsetzungsstand bei der Implementierung der Mobilitätsfenster**

In allen Curricula der Vetmeduni Vienna sind Zeitfenster enthalten, die zur Absolvierung eines Auslandsaufenthaltes vorgesehen sind. Um die Mobilität der Studierenden zu fördern, bietet die Vetmeduni Vienna neben den Standardförderprogrammen (zB ERASMUS) ihre eigenen Förderprogramme, z.B. die Joint Study Free Mover Förderung für Studierende an. Die Struktur des neuen Studienplans des Diplomstudiums Veterinärmedizin erleichtert es den Studierenden besonders, Teile des Studiums an international anerkannten ausländischen Universitäten zu absolvieren. Besonders geeignet sind dafür die Klinischen Rotationen I (14 Wochen).

#### **Staff Trainings an anderen Top veterinärmedizinischen Universitäten Europas**

Auch im Jahr 2017 förderte die Vetmeduni Vienna im Rahmen von ERASMUS+ internationale Staff Trainings an anderen Top veterinärmedizinischen Universitäten wie zum Beispiel dem Royal Veterinary College, London und der University of Glasgow. Ziel dieser Staff Trainings ist es, Einblick in die anderen Top Universitäten in Europa zu gewinnen, Netzwerke zu etablieren, den eigenen Horizont erweitern und sich dabei weiterbilden.

#### **4) Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, Ausbau von Kooperationsabkommen**

Zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte tragen maßgeblich die europäischen Mobilitätsprogramme (siehe Kapitel f) Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 3) Europäische Mobilitätsprogramme), die Beteiligung an internationalen Netzwerken, Verbänden und Arbeitsgruppen (siehe Kapitel a) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer und Kapitel f) Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 5) Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden und 6) Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen), sowie das internationale Studienangebot (siehe Punkt 1) Umsetzungsstand und Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität) bei.

##### **Besuche internationaler Delegationen von Universitätsmitgliedern**

###### **Türkische Veterinärfakultäten (Kayseri, Konya, Afyon, Bursa, Istanbul, Ankara)**

Im März 2017 reiste auf Einladung der Vetmeduni Vienna eine gemischte Delegation bestehend aus vier Lehrenden und 23 Studierenden von sechs türkischen Veterinärfakultäten zu einem mehrtägigen Besuch nach Wien, um Einblick in die klinische Lehre und Forschung zu gewinnen. Geleitet wurde diese Gruppe von einem ehemaligen Doktoratsstudierenden der Vetmeduni Vienna, der nunmehr der Leiter des Tierspitals an der Erciyes University in Kayseri, Türkei ist.

###### **Purdue University, USA**

Im Mai/Juni 2017 wurde in Zusammenarbeit mit der Vertreterin der International Veterinary Students Association (IVSA) an der Vetmeduni Vienna für zwei Gruppen von je vier Studierenden ein Programm organisiert, welches aus klinischen Praktika und einem Social Programm bestand. Begleitet wurden diese Studierenden von einem Lehrenden der Purdue University, der seinerseits zwei Vorträge für Vetmeduni Vienna Studierende abhielt.

###### **Short Lipizza Exkursion für Mitglieder der Veterinärfakultäten Zagreb und Ljubljana**

Die Short Lipizzan Excursion, welche 2017 ebenfalls in enger Zusammenarbeit mit der International Veterinary Students Association (IVSA) organisiert wurde, brachte je zehn Veterinärmedizinistudenten und zwei wissenschaftliche Betreuerinnen der Veterinärfakultäten Ljubljana und Zagreb an die Vetmeduni Vienna. Erstmals betreuten Studierende der Vetmeduni Vienna die TeilnehmerInnen bei der Absolvierung ihres Programms (zB Tiergarten Schönbrunn, Hofreitschule, Lipizzanergestüt Piber). Gefördert wurde diese Exkursion im Rahmen des CEEPUS III-Netzwerks „VetNEST-Extended“.

## h) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen

### 1) Universitätsbibliothek

Die am Campus der Vetmeduni Vienna angesiedelte Universitätsbibliothek ist für die Beschaffung, Erschließung und Bereitstellung sämtlicher Informationsträger für ForscherInnen, Lehrende und Studierende zuständig. Durch ihr benutzerorientiertes Serviceangebot unterstützt die Universitätsbibliothek die universitären Kernprozesse in Lehre, Forschung und Klinik und trägt so maßgeblich zum effizienten Einsatz der Ressourcen der Universität bei.

#### Tagung der Arbeitsgemeinschaft für medizinisches Bibliothekswesen (AGBM)

Im Berichtsjahr ist besonders darauf hinzuweisen, dass die Tagung der Arbeitsgemeinschaft für medizinisches Bibliothekswesen (AGBM) erstmals an der Vetmeduni Vienna und somit überhaupt erstmals an einer veterinärmedizinischen Universität stattgefunden hat. Die mehrtägige Veranstaltung (24. bis 27. September 2018) bot mehr als 150 TeilnehmerInnen ein umfassendes und abwechslungsreiches Programm, das maßgeblich von der Universitätsbibliothek organisiert wurde. Das Fachprogramm bestehend aus Workshops, Vorträgen, Product Reviews und Postersessions wurde mit einer Firmenmesse, bei der internationale Aussteller vertreten waren, und einem kurzweiligen Rahmenprogramm (wie etwa Stadt- und Campusführungen) abgerundet.

#### Umstieg auf neue Bibliothekssoftware ALMA

Die Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna war eine der ersten sechs wissenschaftlichen Bibliotheken, die 2017 auf das neue Bibliothekssystem ALMA umgestiegen sind. Die neue, cloudbasierte Software löst das bisherige System Aleph 500 ab und verwaltet sämtliche elektronische, digitale und physische Ressourcen der Universitätsbibliothek.

### 2) Zentrale Sondereinrichtungen für Lehre und Forschung

#### VetFarm (ehemals Lehr- und Forschungsgut, LFG)

Die landwirtschaftlichen Betriebe der Vetmeduni Vienna liegen im Bezirk Baden und stellen eine für die veterinärmedizinische Ausbildung essentielle Infrastruktur im Nutztierbereich dar. Sie bilden damit einen für die Vetmeduni Vienna wichtigen Standortvorteil gegenüber anderen veterinärmedizinischen Universitäten in Europa. 2017 erfolgte die Erstellung eines neuen Nutzungs- und Betriebskonzepts unter Mitwirkung der universitären Stakeholder aus Lehre und Forschung. Ziel war es, den Betrieb als Lehr- und Forschungsinfrastruktur und Dienstleister für Lernende, Lehrende und Forschende neu aufzustellen und als universitäre Serviceeinheit zu stärken. Mit der Neuausrichtung einher ging die Umbenennung von Lehr- und Forschungsgut in VetFarm, das für **F**orschung, **A**usbildung, **R**egionalität und **M**odernität steht, sowie die Bestellung einer neuen Leitung.

Zentrale Elemente des Konzepts sind wie folgt:

- alle vier Höfe der VetFarm werden als ein gemeinsamer Betrieb bewirtschaftet.
- Entwicklung einer Dienstleistungskultur gegenüber den Lehr- und Forschungsinteressen der Vetmeduni Vienna.
- Attraktivierung der vorhandenen Forschungsinfrastruktur
- verstärkte Einbindung der Stakeholder der Vetmeduni Vienna in die maßgeblichen Entscheidungen der VetFarm.
- Start eines Prozesses zur zukünftigen wissenschaftlichen Ausrichtung der VetFarm unter breiter Einbindung der universitätseigenen NutzerInnen und InteressentInnen.

### Trainingszentrum Skills Lab VetSim

In den speziell ausgestatteten Praxisräumen haben Studierende die Möglichkeit, selbstständig oder im Rahmen von Lehrveranstaltungen zahlreiche Aufgaben aus dem klinischen Alltag zu bearbeiten. Dafür stehen rund 70 verschiedene Stationen aus allen Fachbereichen der Veterinärmedizin zur Verfügung. Im Berichtsjahr konnten dank Finanzierung durch eine Stiftung die Übungsmöglichkeiten für angehende TierärztInnen wie folgt erweitert werden:

- **Tragbarer Simulator (SIMVENT light)**  
Dieser wurde konzipiert, um die Grundlagen der periodisch auftretenden positiven Druck-Beatmung zu unterrichten, die für die Ausbildung von TierärztInnen, TierarzthelferInnen und Studierenden in der Notfallversorgung unbedingt erforderlich ist.
- **Trainingskuh Henryetta**  
Sie dient der simulatorgestützten Ausbildung von Studierenden für die künstliche Besamung beim Rind. Die Besamung ist eine häufige tierärztliche Tätigkeit in der Nutztierpraxis. In Österreich werden jährlich etwa eine Millionen Kühe besamt, die Mehrzahl davon durch Tierärztinnen.
- **Modell zur Blutentnahme an der Schwanzvene beim Rind**  
Die Blutentnahme beim Wiederkäuer ist in der tierärztlichen Praxis für die Überwachung der Tiergesundheit, aber auch für die Tierseuchenüberwachung, eine sehr wichtige Routinetätigkeit.

### Technologieplattform VetCore

Die Technologieplattform VetCore - Facility for Research ist eine departmentübergreifende Einrichtung der Vetmeduni Vienna. Sie stellt zentral allen ForscherInnen der Universität Großgeräte für die Forschung zur Verfügung ebenso wie das entsprechende Knowhow für die Anwendung und Nutzung der Daten. Das VetCore-Team unterstützt auch bei der Auswahl geeigneter Technologien und Methoden sowie bei der Durchführung von Experimenten.

## i) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen

### 1) Universitätskliniken als einziges akademisches Lehrspital in der Veterinärmedizin

Die fünf tierartenspezifischen Universitätskliniken der Vetmeduni Vienna (Geflügel und Fische, Kleintiere, Pferde, Schweine, Wiederkäuer) zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sie als einziges akademisches Lehrspital Österreichs Veterinärmedizinerinnen und Veterinärmediziner umfassend und forschungsgeleitet ausbilden: Die Studierenden sind in ihrer Ausbildung von Beginn an in den Klinikbetrieb integriert. Die Kliniken sind praxisbezogene, forschungsgeleitete, multidisziplinäre Ausbildungsstätten, die eine wissenschaftlich fundierte State-of-the-Art Versorgung von Tierpatienten im Rahmen eines akademischen Lehrspitals gewährleisten.

#### Neubau der Universitätsklinik für Kleintiere

Richtungsweisend für die Weiterentwicklung des Tierspitals und der Stärkung seiner Position als Exzellenzzentrum ist der Neubau der Kleintierklinik. 2017 lag daher der Fokus auf den Planungs- und Vorbereitungsarbeiten zu deren Neuerrichtung. Mit dieser Klinik ist die patienten- und problemorientierte Ausbildung der Studierenden durchgängig gewährleistet und die Versorgung der Patienten kann interdisziplinär und effizient sichergestellt werden.

Alle bisher am Campus verteilten Einrichtungen und Ambulanzen werden zukünftig baulich zusammengefasst. Ein einziger Eingang (Single Point of Entry) stellt sicher, dass Patienten disziplinenübergreifend versorgt werden können. Durch diese räumliche Konzentration wird die patientenorientierte und problemorientierte Ausbildung der Studierenden durchgängig gewährleistet und die Zusammenarbeit der verschiedenen Expertisen optimiert.

Nach dem Vorliegen der Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie wurde im Berichtsjahr gemeinsam mit dem Eigentümer Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) die Entscheidung getroffen, einen Neubau auf dem Areal der jetzigen internen Ambulanz für Kleintiere zu realisieren. Der Vorentwurf baut auf den erforderlichen Funktionsabläufen auf und orientiert sich an den Bedürfnissen und Erfordernissen von Patienten bzw. TierhalterInnen, MitarbeiterInnen und Studierenden. So ist durch die Raumanordnung eine absolute Trennung infektiöser Patienten gewährleistet sowie das Zertifikat einer „Cat friendly Clinic“ möglich. Durch die Positionierung des Eingangs im Nordwesten des Gebäudes sind auch kurze Wege und eine rasche Anbindung an die klinischen Abteilungen Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie, Bildgebenden Diagnostik sowie zur Physiotherapie gewährleistet. Der Single point of entry wirkt somit als Drehscheibe zwischen den nötigen Disziplinen und Einrichtungen der Kleintiermedizin und verteilt gezielt Verkehrsströme.

Die Ebenen der Klinik werden folgendermaßen aufgebaut sein:

- Keller: Zentrale Services und Technik
- Erdgeschoss: Absolute Trennung infektiöser Patienten
  - Single point of entry
  - Notaufnahme 24/7
  - Intensive Care Unit
  - Ambulanzzentrum
- Obergeschoss: Stationen (Isolationsbereich getrennt von Normal stationärem Bereich) und OP-Zentrum mit Sterilisationszentrum für das gesamte Gebäude

### **Erste Jahresbilanz Kooperation mit dem Tierquartier**

Die Vetmeduni Vienna führt seit März 2016 eine Kooperation mit dem Tierquartier Wien, bei dem die praxisnahe Ausbildung zukünftiger VeterinärmedizinerInnen und die medizinische Betreuung der Tiere des Tierquartiers im Zentrum stehen. Studierende absolvieren im Rahmen verschiedener Lehrveranstaltungen gewisse Abschnitte ihrer Ausbildung im Tierquartier (Teile der klinischen Ambulanz, klinischen Übungen, der klinischen Rotation bzw. klinischen Praktika). Alle Interns für Kleintiermedizin (TurnusärztInnen) arbeiten im Rahmen ihres zwölfmonatigen Programms regelmäßig am Tierquartier.

Nach dem ersten Jahr der Kooperation konnte 2017 für beide Seiten eine erfolgreiche Bilanz gezogen werden. Im Zeitraum von März 2016 bis Februar 2017 wurden 13.316 tierärztliche Untersuchungen und Behandlungen durchgeführt. 867 Mal wurden Tiere des Tierquartiers im Tierspital der Vetmeduni Vienna stationär behandelt oder untersucht, davon waren bei 354 Tieren mehrere Abteilungen beteiligt und die Tiere darum auch mehrfach erfasst. 81 Tiere wurden im Tierspital ambulant vorgestellt. Bei 554 Tieren wurden nach Vermittlung aus dem Tierquartier an der Geburtshilflich-Gynäkologisch-Andrologischen Abteilung aufgrund des Wunsches der neuen BesitzerInnen eine Kastration durchgeführt.

### **Expertise an den Universitätskliniken: Neue Professuren**

Im Jahr 2017 konnte die Vetmeduni Vienna ihre Expertise im Bereich der Universitätskliniken weiter festigen. Es wurden die Professuren für Schweinemedizin und Interne Medizin Pferde neu besetzt.

### **Isolatoren**

Für die Universitätsklinik für Geflügel und Fische wurden 2017 sechs neue, den aktuellen gesetzlichen Mindestanforderungen des Tierversuchsgesetzes entsprechenden Isolatoren zur Haltung von Geflügel für die Infektionsüberwachung angeschafft.

## **2) Diagnostische Dienstleistungen**

Die in der Diagnostik tätigen Institute und Kliniken bieten ein breites Spektrum an spezialisierten Methoden und Beratungsleistungen an. Die diagnostischen Einrichtungen der Vetmeduni Vienna entsprechen den höchsten Standards. Im Jahr 2017 hat die Universitätsklinik für Geflügel und Fische das Reakkreditierungsverfahren nach ISO/IEC 17025 bestanden.

### 3) Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin

Die Vetmeduni Vienna ist die einzige veterinärmedizinische akademische Ausbildungs- und Forschungsstätte Österreichs und nimmt als solche eine Schlüsselrolle im öffentlichen Gesundheitswesen Österreichs ein. Die Aktivitäten der Universität in wissenschaftlicher Dienstleistung und Forschung umfassen alle Belange, die dem Schutz der Gesundheit von Tier und Mensch sowie dem Allgemeinwohl dienen und dem One-Health-Prinzip entsprechen.

#### Synergien Lebensmittelsicherheit

Um das Synergiepotenzial für Lehre und Forschung in den Bereichen bzw. Instituten Milchhygiene, Fleischhygiene und öffentliches Veterinärwesen zu heben, wurden 2017 erste Vorbereitungsarbeiten initiiert, mit dem Ziel ein Institut für Lebensmittelsicherheit und öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin zu schaffen. Damit kann die Vetmeduni Vienna die Aktivitäten effizient und zielführend bündeln, um so die Ernährung- und Lebensmittelsicherheit als eine der großen Herausforderungen der Gesellschaft (Grand Societal Challenges) bzw. das entsprechende Sustainable Development Goal (SDG) mit den damit verbundenen Forschungsleistungen noch besser adressieren. Die Fusionierung ist für 2018 geplant.

#### Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung

Ländliche Regionen haben immer häufiger Probleme, NutztierpraktikerInnen zu finden. Diese Entwicklung betrifft nicht nur Österreich, sondern ist in sämtlichen hochindustrialisierten Ländern zu beobachten. Eine der Herausforderungen ist es, dem regional teilweise vorhandenen Mangel an TierärztInnen mit gezielten Programmen zu begegnen. Die Vetmeduni Vienna nimmt sich dieser Herausforderung gemeinsam mit den relevanten Stakeholdern auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene ab.

2017 hat die Vetmeduni Vienna dazu bereits erste Maßnahmen wie die Einführung der Lehrveranstaltung „Strukturbedingte Herausforderungen an Veterinärmedizinerinnen und Veterinärmedizinern in Österreich“ oder die Initiierung von Stipendienprogrammen ergriffen (siehe Kapitel b) Lehre und Weiterbildung, Punkt 9) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums.

Weiters wurde im Berichtsjahr mit den Vorbereitungen zur Regionalisierungsstrategie VetRegio – VetmedAustria begonnen. Diese wird sowohl eine genaue Datenerhebung und –analyse beinhalten als auch ein umfassendes Maßnahmenpaket, um die flächendeckende tierärztliche Versorgung und somit die Gewährleistung der Tiergesundheit und Lebensmittelsicherheit in Österreich zu optimieren.

## j) Bauten

### **Neubau am Standort Wilhelminenberg**

Im Berichtsjahr konnte die Errichtung des Neubaus am Standort Wilhelminenberg zur Unterbringung des Konrad-Lorenz-Instituts für vergleichende Verhaltensforschung und des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie weiter vorangetrieben werden. Das Vorhaben hat nachwievor hohe Priorität, die Umsetzung ist allerdings verzögert, da einerseits die notwendigen Nutzungsvereinbarung der vorhandenen Flächen mit der Stadt Wien trotz einjähriger Verhandlung noch nicht abgeschlossen sind, andererseits auch in der Planung noch letzte Änderungen vorgenommen werden müssen. Es wird mit einer Fertigstellung und Übergabe des Objektes mit Q42019 bzw. Q1 2020 gerechnet.

### **Neubau der Universitätsklinik für Kleintiere**

Siehe Kapitel i) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 1) Universitätskliniken als einziges akademisches Lehrspital in der Veterinärmedizin

## II. Kennzahlen

### 1. Intellektuelles Vermögen

#### 1.A Humankapital

##### 1.A.1 Personal

Personalkategorie	2017					
	Bereinigte Kopfzahl (Stichtag 31.12.2017)			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Wissenschaftliches Personal gesamt</b>	<b>494</b>	<b>273</b>	<b>767</b>	<b>334,6</b>	<b>207,2</b>	<b>541,8</b>
ProfessorInnen	10	28	38	9,0	26,2	35,1
Äquivalente	17	28	45	16,2	27,5	43,7
darunter DozentInnen	17	28	45	16,2	27,5	43,7
darunter Assoziierte ProfessorInnen	0	0	0	0	0	0,0
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	467	217	684	309,4	153,6	463,0
darunter AssistenzprofessorInnen	2	2	4	3,3	2,0	5,3
darunter UniversitätsassistentInnen auf Laufbahnstellen	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	131	66	197	79,6	45,4	125,1
<b>Allgemeines Personal gesamt</b>	<b>435</b>	<b>208</b>	<b>643</b>	<b>366,0</b>	<b>196,5</b>	<b>562,5</b>
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	25	16	41	16,8	10,0	26,8
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen	54	46	100	45,7	45,0	90,7
<b>Insgesamt</b>	<b>928</b>	<b>481</b>	<b>1.409</b>	<b>700,6</b>	<b>403,7</b>	<b>1.104,3</b>

## II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

Der Personalstand der Vetmeduni Vienna ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen; der Zuwachs beträgt gesamtheitlich gesehen bezogen auf die Kopffzahlen 2 %, wobei die Zunahme das wissenschaftliche Personal betrifft. Bedingt ist dies vor allem durch einen Anstieg der über F&E-Projekte drittfinanzierten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen (Zuwachs von 17 % im Vergleich zum Vorjahr auf Basis der Kopffzahlen). Der Rückgang bei den Assistenzprofessorinnen ist darauf zurückzuführen, dass eine Assistenzprofessorin sich erfolgreich auf eine Professur gem. § 98 UG an der Vetmeduni Vienna beworben hat und einer ausscheidenden Professorin nachfolgte. Eine Assistenzprofessorin ist leider verstorben. Der Rückgang beim allgemeinen Personal im Bereich der Tierpflege (auf Basis von Kopffzahlen) ist dadurch bedingt, dass die neuen Verwendungskategorien gem. Anlage 1 Z 2.6 BidokVUni die Vetmeduni Vienna dazu veranlasst haben, sämtliche Arbeitsplatzbeschreibungen erneut zu prüfen und die Zuordnungen entsprechend anzupassen. Da ab dem Berichtsjahr 2017 statt der Vollzeitäquivalente zum Stichtag 31.12. die Jahresvollzeitäquivalente dargestellt werden, ist ein Vergleich mit dem Vorjahr schwer möglich. Anhand der Rohdaten wird ersichtlich, dass beim wissenschaftlichen Personal gesamt die Vollzeitäquivalente zum Stichtag 31.12.2017 (556,1 VZÄ) in etwa 3 % über den Jahresvollzeitäquivalenten liegen. Das bedeutet, dass zum Stichtag 31.12. um 3 % mehr Vollzeitäquivalente beschäftigt waren als unterjährig - was auch daran liegen kann, dass mit Jahresende etliche Abgänge erfolgen. Diese Vollzeitäquivalente scheinen am 31.12. noch im Personalstand auf, ab 1.1. nicht mehr. Beim allgemeinen Personal liegen die Vollzeitäquivalente zum Stichtag 31.12.2017 (559,4 VZÄ) knapp unter den Jahresvollzeitäquivalenten. Das bedeutet, dass zum Stichtag 31.12. weniger Vollzeitäquivalente beschäftigt waren als unterjährig. Außerdem wird daraus ersichtlich, dass im Vergleich zum Vorjahr zwar die Kopffzahlen beim allgemeinen Personal gesamt zum 31.12. sinken, die Vollzeitäquivalente zum 31.12. aber geringfügig (um 0,5 %) steigen (weniger Personen im Vergleich zum Vorjahr, dafür mit höherem Beschäftigungsmaß) - das Bild einer restriktiven Personalpolitik im Bereich des allgemeinen Personals. Demzufolge sinkt auch der Anteil des Universitätsmanagements/Verwaltungspersonals am Gesamtpersonal im Jahr 2017 auf nur 13,6 %. Im österreichischen universitären Vergleich der niedrigste Wert.

Vergleicht man die Kopffzahlen zum Stichtag 31.12.2017 mit den Jahresvollzeitäquivalenten 2017 wird ersichtlich, dass die Jahresvollzeitäquivalente 22 % unter den Kopffzahlen zum Stichtag 31.12.2017 liegen. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass der Personalstand zum Stichtag 31.12. zumeist höher ist, da etliche Dienstverträge am 31.12. enden (siehe oben). Andererseits ist die Differenz zwischen Kopffzahlen und Jahresvollzeitäquivalenten bzw. Vollzeitäquivalenten auch auf teilzeitbeschäftigte Personen zurückzuführen - vor allem bei den über F&E-Projekte drittfinanzierten MitarbeiterInnen und bei den studentischen MitarbeiterInnen. Insgesamt sind 593 von 1.409 Personen teilzeitbeschäftigt - 400 dieser 593 teilbeschäftigten Personen haben ein Beschäftigungsmaß von 50% und darüber.

Zu den Frauenanteilen ist anzumerken, dass die Vetmeduni Vienna mit einem Frauenanteil von 64 % beim wissenschaftlichen Personal, 68 % beim allgemeinen Personal und 66 % beim Personal gesamt (bezogen auf die Kopffzahlen) weit über dem österreichischen Durchschnitt liegt. Die zunehmende Präsenz von Frauen in der Veterinärmedizin ist ein Phänomen, das weltweit zu beobachten ist und das wissenschaftlich aufzuarbeiten ist.

Zu den ProfessorInnen ist anzumerken, dass die Vetmeduni Vienna sechs Double Appointments, darunter zwei Ludwig Boltzmann Stiftungsprofessuren, verzeichnet. Ein Professor hat im Rahmen seines Double Appointments mit beiden Universitäten einen Dienstvertrag abgeschlossen und zählt daher für die

## II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

Vetmeduni Vienna nur zu 50 %. Die anderen Dienstverträge im Rahmen von Double Appointments wurden aus steuerrechtlichen Gründen nur mit einer Universität abgeschlossen. Ist diese Universität nicht die Vetmeduni Vienna, so sind die betreffenden MitarbeiterInnen laut Anlage 1 der Wissensbilanz-Verordnung nicht in der Kennzahl 1.A.1 erfasst. Konkret betraf dies im Berichtsjahr eine Professorin und einen Professor (Ludwig Boltzmann Stiftungsprofessur).

Personalkategorie	2016 (Stichtag 31.12.2016)						2015 (Stichtag 31.12.2015)					
	Bereinigte Kopfzahl			Vollzeitäquivalente			Bereinigte Kopfzahl			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Wissenschaftliches Personal gesamt</b>	<b>453</b>	<b>277</b>	<b>730</b>	<b>321,8</b>	<b>205,0</b>	<b>526,8</b>	<b>442</b>	<b>276</b>	<b>718</b>	<b>319,1</b>	<b>204,8</b>	<b>523,9</b>
ProfessorInnen	10	29	39	8,8	27,8	36,6	9	27	36	8,0	25,8	33,8
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	443	248	691	313,0	177,2	490,2	433	249	682	311,1	179,0	490,2
darunter DozentInnen	17	28	45	16,8	27,5	44,3	17	29	46	16,8	28,5	45,3
darunter Assoziierte ProfessorInnen	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0,0
darunter AssistenzprofessorInnen	4	2	6	4,0	2,0	6,0	4	2	6	4	2	6,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	112	56	168	72,0	38,3	110,3	127	61	188	86,1	43,1	129,2
<b>Allgemeines Personal gesamt</b>	<b>432</b>	<b>221</b>	<b>653</b>	<b>357,0</b>	<b>199,6</b>	<b>556,6</b>	<b>419</b>	<b>208</b>	<b>627</b>	<b>349,6</b>	<b>191,1</b>	<b>540,7</b>
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	30	21	51	16,4	11,3	27,7	32	11	43	21,4	6,2	27,6
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt	75	52	127	67,4	50,7	118,0	72	53	125	64,3	51,3	115,6
<b>Insgesamt</b>	<b>885</b>	<b>498</b>	<b>1.383</b>	<b>678,8</b>	<b>404,6</b>	<b>1.083,4</b>	<b>861</b>	<b>484</b>	<b>1.345</b>	<b>668,7</b>	<b>395,9</b>	<b>1.064,7</b>

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

2017	Wissenschaftszweig	Berufungsart									Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG					
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	0,05	0,00	<b>0,05</b>	0,05	-	<b>0,05</b>	-	-	-	<b>0,10</b>	<b>0,00</b>	<b>0,10</b>
106	Biologie	0,05	0,00	<b>0,05</b>	0,05	-	<b>0,05</b>	-	-	-	<b>0,10</b>	<b>0,00</b>	<b>0,10</b>
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	0,95	1,00	<b>1,95</b>	0,95	-	<b>0,95</b>	-	-	-	<b>1,90</b>	<b>1,00</b>	<b>2,90</b>
403	Veterinärmedizin	0,95	1,00	<b>1,95</b>	0,95	-	<b>0,95</b>	-	-	-	<b>1,90</b>	<b>1,00</b>	<b>2,90</b>
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	<b>0,00</b>	0,00	-	<b>0,00</b>	-	-	-	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	<b>0,00</b>	0,00	-	<b>0,00</b>	-	-	-	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	-	<b>1</b>	-	-	-	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
<b>Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn</b>													
	eigene Universität	1	-	<b>1</b>	-	-	-	-	-	-	<b>1</b>	-	<b>1</b>
	andere national	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Deutschland	-	-	-	1	-	<b>1</b>	-	-	-	<b>1</b>	-	<b>1</b>
	übrige EU	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Schweiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	übrige Drittstaaten	-	1	<b>1</b>	-	-	-	-	-	-	-	<b>1</b>	<b>1</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	-	<b>1</b>	-	-	-	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>

Es gab zwei Berufungen gem. § 98 UG, die im Berichtsjahr zu einem Dienstantritt führten. Hierbei handelt es sich um eine Berufung im Fach "Schweinemedizin" sowie eine Berufung im Fach "Tierschutzwissenschaften". Die Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG erfolgte für das Fach "Interne Medizin Pferde".

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

2016	Wissenschaftszweig	Berufungsart									Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG					
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	-	0,05	<b>0,05</b>	0,05	-	<b>0,05</b>	-	0,05	<b>0,05</b>	<b>0,05</b>	<b>0,10</b>	<b>0,15</b>
106	Biologie	-	0,05	<b>0,05</b>	0,05	-	<b>0,05</b>	-	0,05	<b>0,05</b>	<b>0,05</b>	<b>0,10</b>	<b>0,15</b>
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	-	1,95	<b>1,95</b>	0,95	-	<b>0,95</b>	-	0,95	<b>0,95</b>	<b>0,95</b>	<b>2,90</b>	<b>3,85</b>
403	Veterinärmedizin	-	1,95	<b>1,95</b>	0,95	-	<b>0,95</b>	-	0,95	<b>0,95</b>	<b>0,95</b>	<b>2,90</b>	<b>3,85</b>
6	Geisteswissenschaften	-	0,00	<b>0,00</b>	0,00	-	<b>0,00</b>	-	0,00	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
603	Philosophie, Ethik, Religion	-	0,00	<b>0,00</b>	0,00	-	<b>0,00</b>	-	0,00	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Insgesamt</b>		-	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	-	<b>1</b>	-	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
<b>Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn</b>													
	eigene Universität	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	1	1
	andere national	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Deutschland	-	1	<b>1</b>	1	-	<b>1</b>	-	-	-	1	1	<b>2</b>
	übrige EU	-	1	<b>1</b>	-	-	-	-	-	-	-	1	<b>1</b>
	Schweiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	übrige Drittstaaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	<b>Gesamt</b>	-	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	-	<b>1</b>	-	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

2015	Wissenschaftszweig	Berufungsart									Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG					
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	0,00	0,10	<b>0,10</b>	-	-	-	-	-	-	<b>0,00</b>	<b>0,10</b>	<b>0,10</b>
106	Biologie	0,00	0,10	<b>0,10</b>	-	-	-	-	-	-	<b>0,00</b>	<b>0,10</b>	<b>0,10</b>
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	1,00	0,90	<b>1,90</b>	-	-	-	-	-	-	<b>1,00</b>	<b>0,90</b>	<b>1,90</b>
403	Veterinärmedizin	1,00	0,90	<b>1,90</b>	-	-	-	-	-	-	<b>1,00</b>	<b>0,90</b>	<b>1,90</b>
6	Geisteswissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
603	Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>		<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	-	-	-	-	-	-	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
<b>Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn</b>													
	eigene Universität	-	1	<b>1</b>	-	-	-	-	-	-	-	1	<b>1</b>
	andere national	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	übrige EU	1	-	<b>1</b>	-	-	-	-	-	-	<b>1</b>	-	<b>1</b>
	Drittstaaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	-	-	-	-	-	-	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

2017 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00	50,00	1	1
RektorIn	1	0	1	100,00	0,00	-	-
VizektorInnen	1	2	3	33,33	66,67	-	-
Universitätsrat	2	3	5	40,00	60,00	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	1	3	4	25,00	75,00	-	-
Senat	9	9	18	50,00	50,00	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	8	9	17	47,06	52,94	-	-
Habilitationskommissionen	23	22	45	51,11	48,89	5	5
Berufungskommissionen	5	4	9	55,56	44,44	1	1
Curricular Kommissionen	14	13	27	51,85	48,15	4	4
sonstige Kollegialorgane	10	9	19	52,63	47,37	2	2

Für alle bis 01.03.2015 konstituierten Kollegialorgane gilt aufgrund einer Übergangsbestimmung im UG noch eine Frauenquote von 40 %. Dies betrifft im Fall der Vetmeduni Vienna den Universitätsrat und die Ethik- und Tierschutzkommission. Alle Kommissionen der Vetmeduni Vienna erreichen die gesetzlich vorgegebene Frauenquote. Die Vetmeduni Vienna stellt durch Vorträge, Weiterbildungen und Seminare mit inhaltlichen Schwerpunkten und Coaching Formate die flächendeckende Genderkompetenz ihrer MitarbeiterInnen sicher; dadurch ist auch die Genderkompetenz in den Gremien gewährleistet. Zusätzlich werden die Themen Gender und Diversität als Querschnittsmaterien in alle Weiterbildungsveranstaltungen der Vetmeduni Vienna laufend integriert.

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

2016 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	1	2	3	33,33	66,67	0	1
RektorIn	1	0	1	100,00	0,00	-	-
VizektorInnen	0	2	2	0,00	100,00	-	-
Universitätsrat	2	3	5	40,00	60,00	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	1	3	4	25,00	75,00	-	-
Senat	9	9	18	50,00	50,00	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	8	9	17	47,06	52,94	-	-
Habilitationskommissionen	15	16	31	48,39	51,61	4	4
Berufungskommissionen	20	17	37	54,05	45,95	5	5
Curricular Kommissionen	15	11	26	57,69	42,31	4	4
sonstige Kollegialorgane	9	10	19	47,37	52,63	1	2

2015 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00	50,00	1	1
RektorIn	1	0	1	100,00	0,00	-	-
VizektorInnen	1	2	3	33,33	66,67	-	-
Universitätsrat	2	3	5	40,00	60,00	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	1	3	4	25,00	75,00	-	-
Senat	9	9	18	50,00	50,00	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	8	9	17	47,06	52,94	-	-
Habilitationskommissionen	28	18	46	60,87	39,13	6	6
Berufungskommissionen	20	17	37	54,05	45,95	5	5
Curricular Kommissionen	15	12	27	55,56	44,44	4	4
sonstige Kollegialorgane	9	10	19	47,37	52,63	1	2

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)

2017 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	8	9	n.a.
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, KV)	7	21	28	95,87
UniversitätsprofessorIn (§ 99 Abs. 4 UG via UniversitätsdozentIn oder Assoziierte/r ProfessorIn)				
UniversitätsprofessorIn, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	3	0	3	n.a.
UniversitätsprofessorIn, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	1	1	2	n.a.
UniversitätsdozentIn	18	28	46	95,20
Assoziierte/r ProfessorIn (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der UniversitätsprofessorInnen	0	0	0	
Assoziierte/r ProfessorIn (KV)	0	0	0	
AssistenzprofessorIn (KV)	4	2	6	n.a.
UniversitätsassistentIn auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	0	0	0	
<b>kollektivvertragliche/r ProfessorIn (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG)</b>	<b>11</b>	<b>22</b>	<b>33</b>	<b>93,77</b>

Aufgrund des Senioritätsprinzips in den Gehaltsschemen ist das Einkommen über Qualifizierung durch Berufserfahrung mit dem Alter verbunden. In allen dargestellten Personalkategorien liegt das Durchschnittsalter der Frauen unter dem der Männer. Die geringgradige Vergrößerung des Gender Pay Gap in der Kategorie der UniversitätsdozentInnen im Vergleich zum Vorjahr liegt in Personalverschiebungen begründet (Berufungen gem. § 99(3) UG bzw. deren Beendung). Die Verbesserung des Gender Pay Gap in der Gesamtgruppe der kollektivvertraglichen ProfessorInnen (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG) sowie in der Kategorie der kollektivvertraglichen UniversitätsprofessorInnen (§ 98 UG) ist auf die verstärkt proaktive Gleichstellungspolitik bei Berufungen zurückzuführen. Die Lohnlücke bei kollektivvertraglichen Professuren Gesamt ist größer als in den einzelnen Verwendungsgruppen. Dies liegt daran, dass die Professuren gem. § 99 UG überwiegend mit Frauen besetzt sind, während die Professuren gem. § 98 UG überwiegend mit Männern besetzt sind. So sind nur 7 der 11 Frauen in der Gruppe "kollektivvertragliche/r ProfessorIn" Professorinnen gem. § 98 UG, während es bei den Männern 21 von 22 sind. Die hier dargestellten Daten sind (auch im europäischen Vergleich) das typische Bild für ein Berufsfeld, das - zunächst von Männern dominiert - in den vergangenen 20 Jahren zusehends und rasant feminisiert wurde. Sind in einer Personalkategorie bei einem der beiden Geschlechter weniger als drei Personen (Kopfzahl) zuordenbar, ist gem. Wissensbilanz-Arbeitsbehelf aus Gründen des Datenschutzes für die jeweilige Personalkategorie anstatt des Lohngefälles die Ausprägung „n.a.“ anzuführen.

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

2016 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	9	10	n.a.
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, KV)	6	20	26	92,98
UniversitätsprofessorIn, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	2	0	2	n.a.
UniversitätsprofessorIn, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	1	1	2	n.a.
UniversitätsdozentIn	17	29	46	95,67
Assoziierte/r ProfessorIn (KV)	0	0	0	
AssistenzprofessorIn (KV)	4	2	6	n.a.
<b>kollektivvertragliche/r ProfessorIn (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG)</b>	<b>9</b>	<b>21</b>	<b>30</b>	<b>91,83</b>

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

2016 und 2017	Anzahl
Verfahren gem. § 98 UG 2002, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben	4,00

2016 und 2017 Prozessschritt	durchschnittl. Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	50,0%	18,00	18,00	36,00
GutachterInnen	37,5%	4,00	7,00	11,00
BewerberInnen	52,5%	15,00	14,00	29,00
Hearing	58,8%	7,00	8,00	15,00
Berufungsvorschlag	50,0%	4,00	6,00	10,00
Berufung	25,0%	1,00	3,00	4,00

	Chancenindikator
Selektionschance für Frauen - Hearing	1,12
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	0,95
Berufungschance für Frauen	0,48

Es werden Verfahren gemäß § 98 UG, die in den Kalenderjahren 2016 (n=2) und 2017 (n=2) zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben dargestellt. Die Vetmeduni Vienna möchte Frauen in der Wissenschaft und Forschung fördern. Daher hatten Bewerberinnen im Berichtszeitraum eine höhere Chance zum Hearing eingeladen zu werden als Männer. Ebenso wird beim Berufungsvorschlag auf Chancengleichheit geachtet. Dass im Berichtszeitraum mehr Männer berufen wurden als Frauen liegt daran, dass im Fall von zwei Berufungen der berufene männliche Kandidat eine höhere Qualifikation aufwies als die anderen KandidatInnen und dass bei einer Berufung die Erstgereichte abge sagt hat und in der Folge mit dem Zweitgereichten eine Einigung erzielt werden konnte.

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

1.B Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Aufenthaltsdauer	Gastland- kategorie	2016/17			2015/16			2014/15		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	40	34	<b>74</b>						
	Drittstaaten	2	3	<b>5</b>						
	<b>Gesamt</b>	<b>42</b>	<b>37</b>	<b>79</b>						
5 Tage bis 3 Monate	EU	36	27	<b>63</b>	37	22	<b>59</b>	36	30	<b>66</b>
	Drittstaaten	20	20	<b>40</b>	20	21	<b>41</b>	18	16	<b>34</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>56</b>	<b>47</b>	<b>103</b>	<b>57</b>	<b>43</b>	<b>100</b>	<b>54</b>	<b>46</b>	<b>100</b>
länger als 3 Monate	EU	0	0	<b>0</b>	1	1	<b>2</b>	2	0	<b>2</b>
	Drittstaaten	3	1	<b>4</b>	0	2	<b>2</b>	0	0	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>EU</b>	<b>76</b>	<b>61</b>	<b>137</b>	<b>38</b>	<b>23</b>	<b>61</b>	<b>38</b>	<b>30</b>	<b>68</b>
	<b>Drittstaaten</b>	<b>25</b>	<b>24</b>	<b>49</b>	<b>20</b>	<b>23</b>	<b>43</b>	<b>18</b>	<b>16</b>	<b>34</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>101</b>	<b>85</b>	<b>186</b>	<b>58</b>	<b>46</b>	<b>104</b>	<b>56</b>	<b>46</b>	<b>102</b>

Die Zunahme der Auslandsaufenthalte ist vor allem bedingt durch die erstmalige Inkludierung von Auslandsaufenthalten unter 5 Tagen.

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

1.C Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

2017

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	3.951.323,04	362.489,32	837,00	<b>4.314.649,36</b>
106	Biologie	3.951.323,04	362.489,32	837,00	<b>4.314.649,36</b>
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	8.628.758,06	298.992,07	201.053,00	<b>9.128.803,13</b>
403	Veterinärmedizin	8.628.758,06	298.992,07	201.053,00	<b>9.128.803,13</b>
6	Geisteswissenschaften	530.853,70	0,00	0,00	<b>530.853,70</b>
603	Philosophie, Ethik, Religion	530.853,70	0,00	0,00	<b>530.853,70</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>13.110.934,80</b>	<b>661.481,39</b>	<b>201.890,00</b>	<b>13.974.306,19</b>

Auftraggeber/Fördergeber-Organisation	2017	2016	2015
EU	60.000,00	1.176.978,01	519.495,44
andere internationale Organisationen	0,00	0,00	101.740,97
Bund (Ministerien)	898.607,28	396.632,90	651.093,95
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	750.593,81	609.412,69	374.233,72
FWF	4.119.690,75	3.744.835,00	4.189.294,75
FFG	338.599,00	809.730,29	759.462,73
ÖAW	94.745,84	54.522,15	0,00
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	765.914,03	1.469.820,15	342.411,78
Unternehmen	977.017,58	1.602.669,73	2.455.203,40
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	5.632.897,69	4.808.777,68	4.418.179,19
sonstige	336.240,21	299.715,17	1.400.228,17
<b>Gesamt</b>	<b>13.974.306,19</b>	<b>14.973.093,77</b>	<b>15.211.344,10</b>

## II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erlöse aus F&E-Projekten gesunken; dies ist auf einen Rückgang der F&E-Erlöse gemäß § 27 Abs. 1 Z 2 UG zurückzuführen. Der Abschluss der EU-finanzierten kollaborativen Forschungsprojekte "PROMISE", "EDENext" und "EuroWestNile" führten im Jahr 2016 zu einem Peak in der Fördergeberkategorie "EU", der sich 2017 nicht fortsetzt. Auch in den Fördergeberkategorien "sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen", "Unternehmen" und "FFG" wurden 2016 mehr Großprojekte abgeschlossen als im Jahr 2017, wurden daher im Jahr 2016 erlöswirksam und trugen zum Anstieg im Jahr 2016 bei. Es gibt mehrere Großprojekte, die nach wie vor laufen, d.h. 2017 nicht abgeschlossen und daher nicht erlöswirksam wurden. Der Anstieg in der Förderkategorie "Bund" ist auf ein Großprojekt zur Evaluierung von Tierversuchsvorhaben (Kriterienkatalog) und ein Projekt zur Gesundheit von Legehennen zurückzuführen. Der Zuwachs in der Fördergeberkategorie "FWF" ist im Wesentlichen auf den FWF Spezialforschungsbereich "Chromatinlandschaften prägende Monarchien und Hierarchien" zurückzuführen.

### 2016

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	3.654.025,64	514.735,41	23.831,16	<b>4.192.592,21</b>
106	Biologie	3.654.025,64	514.735,41	23.831,16	<b>4.192.592,21</b>
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	9.015.477,24	1.698.737,88	34.410,94	<b>10.748.626,06</b>
403	Veterinärmedizin	9.015.477,24	1.698.737,88	34.410,94	<b>10.748.626,06</b>
6	Geisteswissenschaften	31.875,50	0,00	0,00	<b>31.875,50</b>
603	Philosophie, Ethik, Religion	31.875,50	0,00	0,00	<b>31.875,50</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>12.701.378,38</b>	<b>2.213.473,29</b>	<b>58.242,10</b>	<b>14.973.093,77</b>

### 2015

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	4.010.569,29	751.762,57	246.782,48	<b>5.009.114,34</b>
106	Biologie	4.010.569,29	751.762,57	246.782,48	<b>5.009.114,34</b>
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	9.364.355,77	580.582,06	85.697,31	<b>10.030.635,14</b>
403	Veterinärmedizin	9.364.355,77	580.582,06	85.697,31	<b>10.030.635,14</b>
6	Geisteswissenschaften	171.594,62	0,00	0,00	<b>171.594,62</b>
603	Philosophie, Ethik, Religion	171.594,62	0,00	0,00	<b>171.594,62</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>13.546.519,68</b>	<b>1.332.344,63</b>	<b>332.479,79</b>	<b>15.211.344,10</b>

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E Bereich in Euro

2017		Investitionsbereich					Gesamt
Wissenschaftszweig	Großgeräte/Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	sonstige Forschungsinfrastruktur		
1	Naturwissenschaften	369.906,52	0,00	113.044,20	0,00	0,00	<b>482.950,72</b>
106	Biologie	369.906,52	0,00	113.044,20	0,00	0,00	<b>482.950,72</b>
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	137.897,28	0,00	0,00	165.120,00	0,00	<b>303.017,28</b>
403	Veterinärmedizin	137.897,28	0,00	0,00	165.120,00	0,00	<b>303.017,28</b>
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>507.803,80</b>	<b>0,00</b>	<b>113.044,20</b>	<b>165.120,00</b>	<b>0,00</b>	<b>785.968,00</b>

In dieser Kennzahl abgebildet sind Großgeräte im Rahmen des HRSM-Projekts Biomarker for Bioressource (BM4BR) und im Bereich der klinischen Forschung, Infrastruktur zur Datensammlung im Bereich Tiermonitoring sowie räumliche Forschungsinfrastruktur im Bereich der Infektionsforschung.

2016		Investitionsbereich					Gesamt
Wissenschaftszweig	Großgeräte/Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	sonstige Forschungsinfrastruktur		
1	Naturwissenschaften	493.753,50	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>493.753,50</b>
106	Biologie	493.753,50	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>493.753,50</b>
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	356.870,50	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>356.870,50</b>
403	Veterinärmedizin	356.870,50	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>356.870,50</b>
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>850.624,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>850.624,00</b>

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

2015		Investitionsbereich				Gesamt
Wissenschaftszweig	Großgeräte/Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur		
1	Naturwissenschaften	266.964,69	0,00	0,00	217.237,30	<b>484.201,99</b>
106	Biologie	266.964,69	0,00	0,00	217.237,30	<b>484.201,99</b>
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	88.988,23	0,00	0,00	72.412,43	<b>161.400,66</b>
403	Veterinärmedizin	88.988,23	0,00	0,00	72.412,43	<b>161.400,66</b>
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>355.952,92</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>289.649,73</b>	<b>645.602,65</b>

## 2. Kernprozesse

### 2.A Lehre und Weiterbildung

#### 2.A.1 ProfessorInnen und Äquivalente

2017		VZÄ			Gesamt
Curriculum		ProfessorInnen	DozentInnen	assoziierte ProfessorInnen	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	4,46	4,84	0,00	<b>9,30</b>
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	1,89	4,27	0,00	<b>6,16</b>
0511	Biologie	1,89	4,27	0,00	<b>6,16</b>
052	Umwelt	0,73	0,31	0,00	<b>1,04</b>
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	0,73	0,31	0,00	<b>1,04</b>
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	1,84	0,26	0,00	<b>2,10</b>
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	1,84	0,26	0,00	<b>2,10</b>
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	32,09	39,46	0,00	<b>71,55</b>
081	Landwirtschaft	0,51	0,68	0,00	<b>1,19</b>
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	0,51	0,68	0,00	<b>1,19</b>
084	Tiermedizin	31,58	38,78	0,00	<b>70,36</b>
0841	Tiermedizin	31,58	38,78	0,00	<b>70,36</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>36,55</b>	<b>44,30</b>	<b>0,00</b>	<b>80,85</b>

Die in der Wissensbilanz-Kennzahl 1.A.1 zum 31.12.2016 angegebenen VZÄ der ProfessorInnen, DozentInnen und assoz. ProfessorInnen wurden vollständig aufgeteilt und den ISCED-3 Studienfeldern anhand der im Rahmen von Bachelor-, Master- und Diplomstudien im Studienjahr 2016/17 abgenommenen Prüfungen zugeordnet. Die Zuordnung erfolgte zur Gänze auf Personenebene, wobei die VZÄ jeder Professorin/jedes Professors, jeder Dozentin/jedes Dozenten, und jeder assoz. Professorin/jedes assoz. Professors entsprechend dem Verhältnis der ISCED Studienfelder, für die diese Person im Bezugsstudienjahr Prüfungen abgenommen hat, auf die ISCED Studienfelder aufgeteilt wurden. Die in der Kennzahl dargestellte Verteilung der VZÄ der

## II. Kennzahlen I 2. Kernprozesse

ProfessorInnen, DozentInnen und assoz. ProfessorInnen auf Basis von Prüfungen spiegelt die Personalintensität dieser Studienfelder wider: Die Personalintensität ist im Diplomstudium Veterinärmedizin mit 1.500 belegten ordentlichen Studien, einer Regelstudiendauer von 12 Semestern und einem Curriculum, das einen besonders hohen Anteil an prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen aufweist und Kleingruppenunterricht erfordert, am höchsten. Die Umverteilung der Vollzeitäquivalente hin zur Veterinärmedizin (ISCED 0841, vormals 641) liegt darin begründet, dass es im Studienjahr 2016/17 aufgrund der Übergangsbestimmungen im Diplomstudium Veterinärmedizin mehr abgehaltene Prüfungen in diesem Studium gab. Durch die Umstellung auf die ISCED-F-2013 Klassifizierung im Berichtsjahr 2017 wird das Masterstudium Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions nun nicht mehr im ISCED 42, sondern gesondert (ISCED 058) dargestellt; dafür wird das Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement mit dem neuen ISCED 052 (vormals 852) zu einer Teilmenge des ISCED 05 (vormals ISCED 4). Auch hierdurch entstehen Verschiebungen.

2016		VZÄ			
Curriculum		ProfessorInnen	DozentInnen	Assoziierte ProfessorInnen	Gesamt
4	Naturwissenschaften	3,96	6,19	0,00	<b>10,15</b>
42	Biowissenschaften	3,96	6,19	0,00	<b>10,15</b>
	421 Biologie und Biochemie	3,96	6,19	0,00	<b>10,15</b>
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	29,32	38,35	0,00	<b>67,67</b>
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	0,46	0,6	0,00	<b>1,06</b>
	621 Pflanzenbau und Tierzucht	0,46	0,6	0,00	<b>1,06</b>
64	Veterinärmedizin	28,86	37,75	0,00	<b>66,61</b>
	641 Veterinärmedizin	28,86	37,75	0,00	<b>66,61</b>
8	Dienstleistungen	0,47	0,76	0,00	<b>1,23</b>
85	Umweltschutz	0,47	0,76	0,00	<b>1,23</b>
	852 Natürliche Lebensräume und Wildtierschutz	0,47	0,76	0,00	<b>1,23</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>33,75</b>	<b>45,30</b>	<b>0,00</b>	<b>79,05</b>

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

2017 Studienart	Studienform						Gesamt	internationale Joint Degree/Double Degree- Programme	nationale Studien- kooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
	Präsenz- studien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar			
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0
Bachelorstudien	2	0	0	0	0	0	2	0	1
Masterstudien	5	4	0	0	0	0	5	1	2
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	0	0	0	0	2	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0
<b>Ordentliche Studien gesamt</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
Universitätslehrgänge für Graduierte	4	0	0	0	0	0	4	0	0
Andere Universitätslehrgänge	4	0	0	0	0	0	4	0	0
<b>Universitätslehrgänge gesamt</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Anzahl der eingerichteten Studien blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

II. Kennzahlen I 2. Kernprozesse

2016 Studienart	Studienform						Gesamt	internationale Joint Degree/Double Degree/ Multiple Degree- Programme	nationale Studien- kooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
	Präsenz- studien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar			
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0
Bachelorstudien	2	0	0	0	0	0	2	0	1
Masterstudien	5	4	0	0	0	0	5	1	2
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	0	0	0	0	2	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0
<b>Ordentliche Studien gesamt</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
Universitätslehrgänge für Graduierte	4	0	0	0	0	0	4	0	0
Andere Universitätslehrgänge	4	0	0	0	0	0	4	0	0
<b>Universitätslehrgänge gesamt</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Studienart	Studienform								Gesamt	darunter internationale Joint Degree/Double Degree/Multiple Degree-Programme	darunter nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
	Präsenzstudien	davon blended-learning-Studien	davon fremdsprachige Studien	davon berufsbegleitende Studien	Fernstudien	davon blended-learning-Studien	davon fremdsprachige Studien	davon berufsbegleitende Studien			
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Bachelorstudien	2	0	0	0	0	0	0	0	2	0	1
Masterstudien	4	0	3	0	0	0	0	0	4	1	1
PhD-Studien	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0
Andere Doktoratsstudien (mit Ausnahme von Human- und Zahnmedizin)	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
<b>Ordentliche Studien gesamt</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
Universitätslehrgänge für Graduierte	4	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0
Andere Universitätslehrgänge	4	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0
<b>Universitätslehrgänge gesamt</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2.A.3 Studienabschlussquote

	2016/17			2015/2016			2014/2015		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienabschlussquote Bachelor-/ Diplomstudien</b>	<b>79,3%</b>	<b>70,6%</b>	<b>77,3%</b>	<b>80,9%</b>	<b>75,8%</b>	<b>79,8%</b>	<b>69,8%</b>	<b>54,3%</b>	<b>67,3%</b>
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss	147	40	187	153	38	190	132	19	151
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	38	17	55	36	12	48	57	16	73
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	186	57	242	189	50	238	189	35	224
<b>Studienabschlussquote Masterstudien</b>	<b>60,4%</b>	<b>75,9%</b>	<b>64,0%</b>	<b>77,8%</b>	<b>87,5%</b>	<b>80,8%</b>	<b>76,5%</b>	<b>100,0%</b>	<b>81,5%</b>
Masterstudien beendet mit Abschluss	17	7	24	14	7	21	20	7	27
Masterstudien beendet ohne Abschluss	11	2	13	4	1	5	6	0	6
<b>Masterstudien beendet Summe</b>	<b>28</b>	<b>9</b>	<b>37</b>	<b>18</b>	<b>8</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>7</b>	<b>33</b>
<b>Studienabschlussquote Gesamt</b>	<b>76,8%</b>	<b>71,3%</b>	<b>75,5%</b>	<b>80,6%</b>	<b>77,4%</b>	<b>79,9%</b>	<b>70,6%</b>	<b>61,9%</b>	<b>69,1%</b>
<b>Studien beendet mit Abschluss</b>	<b>164</b>	<b>47</b>	<b>211</b>	<b>167</b>	<b>45</b>	<b>211</b>	<b>151</b>	<b>26</b>	<b>177</b>
<b>Studien beendet ohne Abschluss</b>	<b>50</b>	<b>19</b>	<b>68</b>	<b>40</b>	<b>13</b>	<b>53</b>	<b>63</b>	<b>16</b>	<b>79</b>
<b>Studien beendet Summe</b>	<b>214</b>	<b>65</b>	<b>279</b>	<b>207</b>	<b>58</b>	<b>264</b>	<b>214</b>	<b>42</b>	<b>256</b>

Für die Auswertung der Daten des Studienjahres 2016/17 wurde für diese Kennzahl der für gemeinsam eingerichtete Studien zwischen den Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel gem. § 9 (5) Z1 Universitäts-Studienevidenzverordnung 2004 erstmals angewendet. An der Vetmeduni Vienna sind im betreffenden Studienjahr drei Kooperationsstudien eingerichtet. Das Bachelorstudium Pferdewissenschaften (Verteilungsschlüssel 0,33 BOKU; 0,67 Vetmeduni Vienna) und das Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (Verteilungsschlüssel 0,90 BOKU; 0,10 Vetmeduni Vienna) mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sowie das Masterstudium Evolutionäre Systembiologie (Verteilungsschlüssel 0,72 Uni Wien; 0,28 Vetmeduni Vienna) mit der Universität Wien. Da der Verteilungsschlüssel sowohl auf die „Studien beendet mit Abschluss“ als auch auf die „Studien beendet ohne Abschluss“ angewendet wird, kommt es im Vergleich zu den Vorjahren bei den Kooperationsstudien zu Verschiebungen, denn vor dem Berichtsjahr 2017 wurden „Studien beendet ohne Abschluss“ ausschließlich der zulassenden Universität zugerechnet (mit dem Faktor 1), während die „Studien beendet mit Abschluss“ an jeder beteiligten Universität mit dem Faktor 0,5 berücksichtigt wurden. Bei den Bachelor-/Diplomstudien zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang, der auf Jahrgangsschwankungen bei den Bachelorstudien zurückzuführen ist. Im Diplomstudium Veterinärmedizin I 209 können aufgrund der Implementierung des neuen Studienplans im WS 14 frühestens im SS 2019 Abschlüsse erfolgen. Im Diplomstudium Veterinärmedizin mit der Kennzahl I208 beträgt die Studienabschlussquote - wie schon im Vorjahr – 90 %. Dies lässt darauf schließen, dass die Studierbarkeit hoch ist und die Maßnahmen hinsichtlich einer erfolgreichen Studienfortführung (z.B.: Begleitung & Beratung bei Umstiegsszenarien und Wiedereinstieg) greifen. Bei den Masterstudien beruht der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr auf zwei Tatsachen: Einerseits kommt es beim Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement durch die Anwendung des

## II. Kennzahlen I 2. Kernprozesse

Verteilungsschlüsselsauf die „Studien beendet mit Abschluss“ und die „Studien beendet ohne Abschluss“ zu einem Abfall der Studienabschlussquote. Andererseits haben beim Masterstudium Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions mehr Personen das Studium ohne Abschluss beendet (2015/16: 2 zu 2016/17: 9), obwohl die Studienabschlüsse annähernd gleichgeblieben sind (2015/16: 5 zu 2016/17: 4). Unter anderem liegt dies daran, dass aufgrund einer fehlerhaften Erfassung von Incoming-Studierenden diese in die Kategorie "Studium beendet ohne Abschluss" einbezogen (n=3) wurden.

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

2017		Verfahrensschritte								
Curriculum		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	174	77	251	128	54	182	54	25	79
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	148	66	214	110	49	159	36	20	56
0511	Biologie	148	66	214	110	49	159	36	20	56
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	26	11	37	18	5	23	18	5	23
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	26	11	37	18	5	23	18	5	23
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	1.103	220	1.323	847	170	1.017	219	58	277
081	Landwirtschaft	53	1	54	36	0	36	33	0	33
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	53	1	54	36	0	36	33	0	33
084	Tiermedizin	1.050	219	1.269	811	170	981	186	58	244
0841	Tiermedizin	1.050	219	1.269	811	170	981	186	58	244
<b>Insgesamt</b>		<b>1.277</b>	<b>297</b>	<b>1.574</b>	<b>975</b>	<b>224</b>	<b>1.199</b>	<b>273</b>	<b>83</b>	<b>356</b>

Die Vergabe der Studienplätze erfolgte im Studienjahr 2017/18 für das Diplomstudium Veterinärmedizin, das Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie sowie das Bachelorstudium Pferdewissenschaften gemäß § 71d in Verbindung mit § 63 und für die Masterstudien Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege und Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions gem. § 71d in Verbindung mit § 63a (8) UG durch ein Aufnahmeverfahren vor der Zulassung. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich weniger Personen online angemeldet. Erstmals wurde ein Kostenbeitrag in der Höhe von € 50,- eingehoben, wobei diesen gesamt 89% der angemeldeten Personen fristgerecht und korrekt bezahlt haben.

## II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Im Verfahrensschritt "angemeldet" wurden alle StudienbewerberInnen gezählt, die sich im Rahmen der Online-Bewerbung ordnungsgemäß registriert haben. Unter der Kategorie "angetreten" sind alle StudienbewerberInnen summiert, die den Eignungstest absolviert haben. Im Vergleich zum Vorjahr sind mehr BewerberInnen beim Eignungstest angetreten. Es ist anzunehmen, dass die Einhebung des Kostenbeitrags zu einer Erhöhung der Verbindlichkeit der BewerberInnen geführt hat. Als "zulassungsberechtigt" werden jene StudienbewerberInnen gezählt, bei denen die Möglichkeit zur Inskription für das jeweilige Studium gegeben war.

Diese Kennzahl wurde durch die Wissensbilanz-Verordnung 2016 merklich verändert. Zusätzlich ist ab dem Berichtsjahr 2017 die ISCED-F 2013-Systematik zu verwenden, wodurch das Masterstudium Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions erstmals in einem eigenen ISCED Code (0588) ausgewiesen wird.

Beim Diplomstudium Veterinärmedizin ist die hohe Anzahl an "Zulassungsberechtigten" darauf zurückzuführen, dass 38 Personen zwar eine Studienplatzzusage erhalten haben, diesen jedoch nicht in Anspruch genommen haben: 28 Personen haben abgesagt, 10 Personen sind zur Zulassung nicht erschienen.

Zu der Unterrepräsentanz von Männern ist anzumerken, dass die Feminisierung der Veterinärmedizin ein weltweites Phänomen ist (siehe <http://www.aavmc.org/data/files/data/2017%20aavmc%20public%20data-%20final.pdf> Seiten 13 und 14 oder <http://www.bundestieraerztekammer.de/downloads/btk/statistiken/Statistik-2016.pdf> Tabelle 8), das wissenschaftlich noch aufzuarbeiten ist.

Die Vetmeduni Vienna ist bemüht, bereits frühzeitig Männer für das Studium zu gewinnen. Einen wichtigen Beitrag hierzu leisten die Teilnahme an Berufs- und Informationsmessen sowie die Road Shows an landwirtschaftlichen Schulen. Auch im Zuge des Aufnahmeverfahrens versucht die Vetmeduni Vienna soweit möglich ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis herzustellen. In ihren Verordnungen über die Zulassungsbeschränkungen hält die Vetmeduni Vienna dazu folgendes fest: „Besteht Gleichrangigkeit, wird bei Unterrepräsentanz eines Geschlechts in einem Studium vorrangig ausgewählt, wer diesem angehört.“

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2016 Curriculum		Angemeldet			Verfahrensschritte angetreten			zulassungsberechtigt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	204	66	<b>270</b>	99	28	<b>127</b>	56	13	<b>69</b>
42	Biowissenschaften	204	66	<b>270</b>	99	28	<b>127</b>	56	13	<b>69</b>
421	Biologie und Biochemie	204	66	<b>270</b>	99	28	<b>127</b>	56	13	<b>69</b>
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	1.228	234	1.462	770	140	910	214	38	<b>252</b>
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	63	5	<b>68</b>	36	2	<b>38</b>	34	1	<b>35</b>
621	Pflanzenbau und Tierzucht	63	5	<b>68</b>	36	2	<b>38</b>	34	1	<b>35</b>
64	Veterinärmedizin	1.165	229	<b>1.394</b>	734	138	<b>872</b>	180	37	<b>217</b>
641	Veterinärmedizin	1.165	229	<b>1.394</b>	734	138	<b>872</b>	180	37	<b>217</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>1.432</b>	<b>300</b>	<b>1.732</b>	<b>869</b>	<b>168</b>	<b>1.037</b>	<b>270</b>	<b>51</b>	<b>321</b>

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2017 (Stichtag: 05.01.2018)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Neuzugelassene Studierende</b>	Österreich	178	46	<b>224</b>	12	2	<b>14</b>	<b>190</b>	<b>48</b>	<b>238</b>
	EU	102	36	<b>138</b>	9	2	<b>11</b>	<b>111</b>	<b>38</b>	<b>149</b>
	Drittstaaten	14	13	<b>27</b>	3	3	<b>6</b>	<b>17</b>	<b>16</b>	<b>33</b>
	<b>Insgesamt</b>	<b>294</b>	<b>95</b>	<b>389</b>	<b>24</b>	<b>7</b>	<b>31</b>	<b>318</b>	<b>102</b>	<b>420</b>
<b>Studierende im zweiten und höheren Semestern</b>	Österreich	1.022	249	<b>1.271</b>	45	3	<b>48</b>	<b>1.067</b>	<b>252</b>	<b>1.319</b>
	EU	478	137	<b>615</b>	13	3	<b>16</b>	<b>491</b>	<b>140</b>	<b>631</b>
	Drittstaaten	38	25	<b>63</b>	9	3	<b>12</b>	<b>47</b>	<b>28</b>	<b>75</b>
	<b>Insgesamt</b>	<b>1.538</b>	<b>411</b>	<b>1.949</b>	<b>67</b>	<b>9</b>	<b>76</b>	<b>1.605</b>	<b>420</b>	<b>2.025</b>
<b>Studierende insgesamt</b>	<b>Österreich</b>	<b>1.200</b>	<b>295</b>	<b>1.495</b>	<b>57</b>	<b>5</b>	<b>62</b>	<b>1.257</b>	<b>300</b>	<b>1.557</b>
	<b>EU</b>	<b>580</b>	<b>173</b>	<b>753</b>	<b>22</b>	<b>5</b>	<b>27</b>	<b>602</b>	<b>178</b>	<b>780</b>
	<b>Drittstaaten</b>	<b>52</b>	<b>38</b>	<b>90</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>18</b>	<b>64</b>	<b>44</b>	<b>108</b>
	<b>Insgesamt</b>	<b>1.832</b>	<b>506</b>	<b>2.338</b>	<b>91</b>	<b>16</b>	<b>107</b>	<b>1.923</b>	<b>522</b>	<b>2.445</b>

Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr ist bedingt durch einen Anstieg bei den neuzugelassenen ordentlichen und außerordentlichen Studierenden. Die Steigerung bei den neuzugelassenen ordentlichen Studierenden ist auf die Masterstudierenden (n=32; insbesondere im Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions (IMHAI), im Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement, im Masterstudium European Master in Comparative Morphology (EUCOMOR) und im Masterstudium Evolutionary Systems Biology), die PhD- und Doktoratsstudierenden (n=9) und die Incoming Studierenden (Studierende, welche im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogrammes erstmals an der Vetmeduni Vienna gemeldet sind, sind in der Zahl der Neuzugelassenen inkludiert) zurückzuführen. Bei den neuzugelassenen außerordentlichen Studierenden wird der Anstieg durch den Universitätslehrgang "Einführung in die Labortierkunde I" verursacht (n=15).

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Wintersemester 2016 (Stichtag: 05.01.2017)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Neuzugelassene Studierende</b>	Österreich	156	32	<b>188</b>	4	0	<b>4</b>	<b>160</b>	<b>32</b>	<b>192</b>
	EU	94	17	<b>111</b>	4	1	<b>5</b>	<b>98</b>	<b>18</b>	<b>116</b>
	Drittstaaten	14	7	<b>21</b>	3	2	<b>5</b>	<b>17</b>	<b>9</b>	<b>26</b>
	<b>Insgesamt</b>	<b>264</b>	<b>56</b>	<b>320</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>275</b>	<b>59</b>	<b>334</b>
<b>Studierende im zweiten und höheren Semestern</b>	Österreich	1.034	264	<b>1.298</b>	45	3	<b>48</b>	<b>1.079</b>	<b>267</b>	<b>1.346</b>
	EU	484	145	<b>629</b>	9	0	<b>9</b>	<b>493</b>	<b>145</b>	<b>638</b>
	Drittstaaten	41	37	<b>78</b>	6	7	<b>13</b>	<b>47</b>	<b>44</b>	<b>91</b>
	<b>Insgesamt</b>	<b>1.559</b>	<b>446</b>	<b>2.005</b>	<b>60</b>	<b>10</b>	<b>70</b>	<b>1.619</b>	<b>456</b>	<b>2.075</b>
<b>Studierende insgesamt</b>	<b>Österreich</b>	<b>1.190</b>	<b>296</b>	<b>1.486</b>	<b>49</b>	<b>3</b>	<b>52</b>	<b>1.239</b>	<b>299</b>	<b>1.538</b>
	<b>EU</b>	<b>578</b>	<b>162</b>	<b>740</b>	<b>13</b>	<b>1</b>	<b>14</b>	<b>591</b>	<b>163</b>	<b>754</b>
	<b>Drittstaaten</b>	<b>55</b>	<b>44</b>	<b>99</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>18</b>	<b>64</b>	<b>53</b>	<b>117</b>
	<b>Insgesamt</b>	<b>1.823</b>	<b>502</b>	<b>2.325</b>	<b>71</b>	<b>13</b>	<b>84</b>	<b>1.894</b>	<b>515</b>	<b>2.409</b>

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Wintersemester 2015 (Stichtag: 08.01.2016)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Neuzugelassene Studierende</b>	Österreich	155	38	<b>193</b>	5	1	<b>6</b>	<b>160</b>	<b>39</b>	<b>199</b>
	EU	85	23	<b>108</b>	6	2	<b>8</b>	<b>91</b>	<b>25</b>	<b>116</b>
	Drittstaaten	14	12	<b>26</b>	5	1	<b>6</b>	<b>19</b>	<b>13</b>	<b>32</b>
	<b>Insgesamt</b>	<b>254</b>	<b>73</b>	<b>327</b>	<b>16</b>	<b>4</b>	<b>20</b>	<b>270</b>	<b>77</b>	<b>347</b>
<b>Studierende im zweiten und höheren Semestern</b>	Österreich	941	228	<b>1.169</b>	89	5	<b>94</b>	<b>1.030</b>	<b>233</b>	<b>1.263</b>
	EU	437	125	<b>562</b>	12	1	<b>13</b>	<b>449</b>	<b>126</b>	<b>575</b>
	Drittstaaten	25	29	<b>54</b>	6	10	<b>16</b>	<b>31</b>	<b>39</b>	<b>70</b>
	<b>Insgesamt</b>	<b>1.403</b>	<b>382</b>	<b>1.785</b>	<b>107</b>	<b>16</b>	<b>123</b>	<b>1.510</b>	<b>398</b>	<b>1.908</b>
<b>Studierende insgesamt</b>	<b>Österreich</b>	1.096	266	<b>1.362</b>	94	6	<b>100</b>	<b>1.190</b>	<b>272</b>	<b>1.462</b>
	<b>EU</b>	522	148	<b>670</b>	18	3	<b>21</b>	<b>540</b>	<b>151</b>	<b>691</b>
	<b>Drittstaaten</b>	39	41	<b>80</b>	11	11	<b>22</b>	<b>50</b>	<b>52</b>	<b>102</b>
	<b>Insgesamt</b>	<b>1.657</b>	<b>455</b>	<b>2.112</b>	<b>123</b>	<b>20</b>	<b>143</b>	<b>1.780</b>	<b>475</b>	<b>2.255</b>

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

2016/2017 Curriculum	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	91	29	120	17	7	24	7	2	10	115	38	153
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	70	26	96	6	4	10	6	2	8	82	32	115
052	Umwelt	6	2	8	3	3	6	0	0	0	9	6	14
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Natur- wissenschaften, Mathematik und Statistik	15	0	15	8	0	8	1	0	1	24	0	24
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	702	162	864	347	88	435	14	7	21	1.062	257	1.320
081	Landwirtschaft	38	0	38	21	0	21	1	0	1	59	0	60
084	Tiermedizin	664	162	826	326	88	414	13	7	20	1.003	257	1.260
<b>Insgesamt</b>		<b>793</b>	<b>191</b>	<b>984</b>	<b>364</b>	<b>95</b>	<b>459</b>	<b>21</b>	<b>9</b>	<b>31</b>	<b>1.177</b>	<b>295</b>	<b>1.473</b>
<b>Studienart</b>													
	Diplomstudium	664	162	826	326	88	414	13	7	20	1.003	257	1.260
	Bachelorstudium	90	13	103	25	4	29	6	0	6	120	17	138
	Masterstudium	39	16	55	13	3	16	2	2	5	54	21	75
	<b>Insgesamt</b>	<b>793</b>	<b>191</b>	<b>984</b>	<b>364</b>	<b>95</b>	<b>459</b>	<b>21</b>	<b>9</b>	<b>31</b>	<b>1.177</b>	<b>295</b>	<b>1.473</b>

Im Berichtsjahr erfolgte bei Kooperationsstudien die anteilige Zuordnung zu den Universitäten erstmals auf Basis der an der jeweiligen Universität tatsächlich erworbenen ECTS Anrechnungspunkte (im Vorjahr erfolgte die Zuordnung mit 0,5 zu jeder der beiden beteiligten Universitäten). Dies führt einerseits zu einem Rückgang bei den prüfungsaktiven Studien beim Kooperationsstudium Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (wie auch am Verteilungsschlüssel (0,9 BOKU; 0,1 Vetmeduni Vienna) ersichtlich, liegt der Beitrag der Vetmeduni Vienna zu diesem Studium unter 0,5), der sich im ISCED 052 sowie bei der Studienart "Masterstudium" niederschlägt. Andererseits ist ein Anstieg bei den prüfungsaktiven Studien im Kooperationsstudium Bachelorstudium

## II. Kennzahlen I 2. Kernprozesse

Pferdewissenschaften zu beobachten, der sich im ISCED 081 sowie in der Studienart "Bachelorstudium" niederschlägt. Auch dies spiegelt den Verteilungsschlüssel in diesem Studium (0,33 BOKU; 0,67 Vetmeduni Vienna) wider (der Beitrag der Vetmeduni Vienna zu diesem Studium ist größer als 0,5). Durch die Umstellung auf die ISCED-F-2013 Klassifizierung im Berichtsjahr 2017 wird das Masterstudium Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions nun nicht mehr im ISCED 42, sondern gesondert (ISCED 058) dargestellt. Beim Diplomstudium Veterinärmedizin sind im Berichtsjahr gleich zwei Zwangsumstiegsmaßnahmen vom alten in den neuen Studienplan gem. Übergangsbestimmungen vollzogen worden: Für den Einstieg in das nächstfolgende Semester des neuen Studienplans mussten diese Studierenden Studienleistungen nachholen. Diese Leistungen weisen jedoch ein geringes ECTS-Punkte- bzw. Semesterstundenausmaß auf, was per Definitionem zu einer Prüfungsinaktivität führt.

2015/2016	Curriculum	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	85	28	113	14	5	19	7	1	8	106	34	140
42	Biowissenschaften	85	28	113	14	5	19	7	1	8	106	34	140
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	690	163	853	358	103	461	13	6	19	1.061	272	1.332
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	31	1	32	17	1	18	1	0	1	49	2	50
64	Veterinärmedizin	659	162	821	341	102	443	12	6	18	1.012	270	1.282
8	Dienstleistungen	16	7	23	15	6	21	1	2	2	31	15	46
85	Umweltschutz	16	7	23	15	6	21	1	2	2	31	15	46
<b>Insgesamt</b>		<b>791</b>	<b>198</b>	<b>989</b>	<b>387</b>	<b>114</b>	<b>500</b>	<b>21</b>	<b>9</b>	<b>29</b>	<b>1.198</b>	<b>320</b>	<b>1.518</b>
<b>Studienart</b>													
Diplomstudium		659	162	821	341	102	443	12	6	18	1.012	270	1.282
Bachelorstudium		78	21	99	20	5	25	4	0	4	102	26	127
Masterstudium		54	15	69	26	7	33	5	3	7	84	25	109
<b>Insgesamt</b>		<b>791</b>	<b>198</b>	<b>989</b>	<b>387</b>	<b>114</b>	<b>500</b>	<b>21</b>	<b>9</b>	<b>29</b>	<b>1.198</b>	<b>320</b>	<b>1.518</b>

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2014/2015 Curriculum	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4 Naturwissenschaften	85	35	120	20	7	27	3	0	3	108	42	150
42 Biowissenschaften	85	35	120	20	7	27	3	0	3	108	42	150
6 Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	663	139	801	349	98	447	4	4	8	1.015	241	1.256
62 Landwirtschaft, Forst- wirtschaft und Fischerei	26	2	27	18	1	19	0	0	0	43	3	46
64 Veterinärmedizin	637	137	774	331	97	428	4	4	8	972	238	1.210
8 Dienstleistungen	14	7	21	12	7	19	3	2	4	28	15	43
85 Umweltschutz	14	7	21	12	7	19	3	2	4	28	15	43
<b>Insgesamt</b>	<b>762</b>	<b>180</b>	<b>942</b>	<b>380</b>	<b>112</b>	<b>492</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>15</b>	<b>1.151</b>	<b>298</b>	<b>1.449</b>
<b>Studienart</b>												
Diplomstudium	637	137	774	331	97	428	4	4	8	972	238	1.210
Bachelorstudium	78	27	104	25	6	31	1	0	1	103	33	136
Masterstudium	47	17	64	25	9	34	5	2	6	76	27	103
<b>Insgesamt</b>	<b>762</b>	<b>180</b>	<b>942</b>	<b>380</b>	<b>112</b>	<b>492</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>15</b>	<b>1.151</b>	<b>298</b>	<b>1.449</b>

II. Kennzahlen I 2. Kernprozesse

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Wintersemester 2017 (Stichtag: 05.01.2018)

Curriculum	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	134	36	170	53	19	73	14	7	21	202	62	264
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	96	31	127	21	12	33	13	3	16	129	46	175
052	Umwelt	9	4	13	4	3	7	0	0	0	13	7	20
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	30	1	31	28	5	33	1	3	4	59	9	68
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei u. Tiermedizin	974	221	1.195	473	120	593	29	20	49	1.476	361	1.837
081	Landwirtschaft	62	3	65	28	2	30	3	0	3	93	5	98
084	Tiermedizin	912	218	1.130	445	118	563	26	20	46	1.383	356	1.739
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	3	4	7	10	9	19	5	8	13	18	21	39
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	3	4	7	10	9	19	5	8	13	18	21	39
<b>Insgesamt</b>		<b>1.112</b>	<b>261</b>	<b>1.372</b>	<b>537</b>	<b>148</b>	<b>685</b>	<b>48</b>	<b>35</b>	<b>82</b>	<b>1.696</b>	<b>444</b>	<b>2.139</b>
<b>Studienart</b>													
	Diplomstudium	799	195	994	373	104	477	19	10	29	1.191	309	1.500
	Bachelorstudium	124	17	141	34	9	43	7	0	7	165	26	191
	Masterstudium	59	17	76	34	8	43	7	5	12	101	30	131
	Doktoratsstudium	129	32	161	95	27	122	15	20	35	239	79	318
	davon PhD-Doktoratsstudium	29	11	40	39	17	56	13	13	26	81	41	122
<b>Insgesamt</b>		<b>1.112</b>	<b>261</b>	<b>1.372</b>	<b>537</b>	<b>148</b>	<b>685</b>	<b>48</b>	<b>35</b>	<b>82</b>	<b>1.696</b>	<b>444</b>	<b>2.139</b>

## II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Wie schon im Vorjahr wurde für die Auswertung der Daten des Wintersemesters 2017 für diese Kennzahl der für gemeinsam eingerichtete Studien zwischen den Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel gem. § 9 (5) Z1 Universitäts-Studienevidenzverordnung 2004 angewendet. An der Vetmeduni Vienna sind im Wintersemester 2017 drei Kooperationsstudien eingerichtet. Das Bachelorstudium Pferdewissenschaften (ISCED 081; Verteilungsschlüssel 0,33 BOKU; 0,67 Vetmeduni Vienna) und das Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (ISCED 052; Verteilungsschlüssel 0,90 BOKU; 0,10 Vetmeduni Vienna) mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sowie das Masterstudium Evolutionäre Systembiologie (ISCED 051; Verteilungsschlüssel 0,72 Uni Wien; 0,28 Vetmeduni Vienna) mit der Universität Wien. Durch die Umstellung auf die ISCED-F-2013 Klassifizierung im Berichtsjahr 2017 wird das Masterstudium Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions nun nicht mehr im ISCED 42, sondern gesondert (ISCED 058) dargestellt. Dadurch kommt es zu einem scheinbaren Rückgang der Studien im ISCED 051 (vormals 42), der sich aber bei Berücksichtigung des ISCED 058 egalisiert. Die stärksten Zuwächse sind beim Diplomstudium Veterinärmedizin (n=30) und bei den PhD-Doktoratsstudien (n=16) zu beobachten.

Da in der Kennzahl 2.A.5 Studierende in Kooperationsstudien an beiden Universitäten (zur Gänze) gezählt werden und in dieser Kennzahl (2.A.7) der Verteilungsschlüssel angewandt wird, entsteht zwischen der Anzahl ordentlicher Studierender und der Anzahl der belegten ordentlichen Studien ein Delta: So stehen im Masterstudium Evolutionäre Systembiologie (ISCED 051) 3 belegten ordentlichen Studien 10 ordentliche Studierende gegenüber, im Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (ISCED 052) stehen 20 belegten ordentlichen Studien 200 ordentliche Studierende gegenüber, im Bachelorstudium Pferdewissenschaften (ISCED 081) sind es 98 belegte ordentliche Studien und 145 ordentliche Studierende.

Die Studienkategorie 99 enthält die Summe aller belegten PhD- und Doktoratsstudien von Studierenden, die nicht Veterinärmedizin als Vorstudium haben.

## II. Kennzahlen I 2. Kernprozesse

Wintersemester 2016 (Stichtag: 05.01.2017)

Curriculum	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
4	Naturwissenschaften	133	37	170	39	14	53	16	7	23	188	58	246
42	Biowissenschaften	133	37	170	39	14	53	16	7	23	188	58	246
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	952	213	1.165	474	116	590	29	26	55	1.455	355	1.810
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	63	3	66	31	2	33	2	0	2	96	5	101
64	Veterinärmedizin	889	210	1.099	443	114	557	27	26	53	1.359	350	1.709
8	Dienstleistungen	9	4	13	5	3	8	1	0	1	14	7	21
85	Umweltschutz	9	4	13	5	3	8	1	0	1	14	7	21
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	5	7	12	10	3	13	3	6	9	18	16	34
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	5	7	12	10	3	13	3	6	9	18	16	34
<b>Insgesamt</b>		<b>1.099</b>	<b>261</b>	<b>1.360</b>	<b>527</b>	<b>136</b>	<b>663</b>	<b>48</b>	<b>40</b>	<b>88</b>	<b>1.674</b>	<b>437</b>	<b>2.111</b>
<b>Studienart</b>													
Diplomstudium		768	189	957	380	100	480	20	13	33	1.168	302	1.470
Bachelorstudium		128	19	147	38	10	48	8	1	9	174	30	204
Masterstudium		65	20	84	24	5	29	6	3	9	94	27	122
Doktoratsstudium		138	33	171	86	21	107	14	23	37	238	77	315
davon PhD-Doktoratsstudium		25	10	35	36	10	46	12	13	25	73	33	106
<b>Insgesamt</b>		<b>1.099</b>	<b>261</b>	<b>1.360</b>	<b>527</b>	<b>136</b>	<b>663</b>	<b>48</b>	<b>40</b>	<b>88</b>	<b>1.674</b>	<b>437</b>	<b>2.111</b>

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Wintersemester 2015 (Stichtag: 08.01.2016)

Curriculum	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4 Naturwissenschaften	123	38	161	33	16	49	14	11	25	170	65	235
42 Biowissenschaften	123	38	161	33	16	49	14	11	25	170	65	235
6 Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	983	226	1.209	488	132	620	22	27	49	1.493	385	1.878
62 Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	91	8	99	46	3	49	1		1	138	11	149
64 Veterinärmedizin	892	218	1.110	442	129	571	21	27	48	1.355	374	1.729
9 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	5	6	11	10	1	11	3	3	6	18	10	28
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	5	6	11	10	1	11	3	3	6	18	10	28
<b>Insgesamt</b>	<b>1.111</b>	<b>270</b>	<b>1.381</b>	<b>531</b>	<b>149</b>	<b>680</b>	<b>39</b>	<b>41</b>	<b>80</b>	<b>1.681</b>	<b>460</b>	<b>2.141</b>
<b>Studienart</b>												
Diplomstudium	773	191	964	390	112	502	17	12	29	1.180	315	1.495
Bachelorstudium	152	29	181	52	9	61	4	1	5	208	39	247
Masterstudium	53	11	64	17	5	22	6	8	14	76	24	100
Doktoratsstudium	133	39	172	72	23	95	12	20	32	217	82	299
davon PhD-Doktoratsstudium	23	11	34	29	10	39	12	9	21	64	30	94
<b>Insgesamt</b>	<b>1.111</b>	<b>270</b>	<b>1.381</b>	<b>531</b>	<b>149</b>	<b>680</b>	<b>39</b>	<b>41</b>	<b>80</b>	<b>1.681</b>	<b>460</b>	<b>2.141</b>

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Studienjahr 2016/2017

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	0	2	2	1	-	1	1	2	3
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	46	15	61	6	1	7	52	16	68
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	16	9	25	48	5	53	64	14	78
Sonstige	0	0	0	1	3	4	1	3	4
<b>Insgesamt</b>	<b>62</b>	<b>26</b>	<b>88</b>	<b>56</b>	<b>9</b>	<b>65</b>	<b>118</b>	<b>35</b>	<b>153</b>

Laut Auswertung aus der Datenbank der Vetmeduni Vienna (VetmedOnline ©) beträgt die Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing) im Studienjahr 2016/17 236. Die Differenz resultiert aus folgendem: In VetmedOnline wird das Wintersemester jeweils im Jänner auf das Sommersemester umgestellt, das Sommersemester wird im Juli auf das Wintersemester umgestellt. Alle Daten, die zwischen diesen Semester-Umstellungen in VetmedOnline und dem wahren Ende des Semesters (Ende Februar bzw. Ende September) stattfinden und in VetmedOnline eingetragen werden, werden nicht übermittelt. Die Anzahl der Mobilitäten, die in diesen Zeiträumen stattfanden waren aufgrund von Curriculumänderungen und Umstiegsszenarien im Berichtsjahr besonders hoch und fallen deshalb besonders ins Gewicht. Zusätzlich wurden bei den Förderrichtlinien für Studierende (wissenschaftliche Arbeiten im Ausland und Teilnahme an fachspezifischen Kursen im Ausland) im Berichtsjahr die fixen Einreichtermine zu Gunsten laufender Antragsmöglichkeit gestrichen. Diese Änderung kommt zwar den Studierenden zugute und erhöhte die Mobilitäten, verstärkte allerdings auch den oben beschriebenen Effekt.

Der Vetmeduni Vienna ist die Mobilität ihrer Studierenden ein Anliegen. Um allen Studierenden einen niederschweligen Zugang zu Auslandsaufenthalten zu ermöglichen, bietet die Vetmeduni Vienna neben den gängigen Mobilitätsprogrammen (zB ERASMUS, CEEPUS) zahlreiche universitätseigene Stipendien und spezielle Förderprogramme an. So zum Beispiel die Joint-Study Free Mover Förderung, die die Absolvierung von Pflichtlehrveranstaltungen bzw. Pflichtpraktika im Ausland unterstützt, die Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten im Ausland für Studierende, die die Durchführung eigener Forschungsarbeiten (Laborarbeiten, Feldforschungen, wissenschaftlichen Sammlungen) im Ausland im Rahmen einer Abschlussarbeit unter Anleitung oder in Kooperation mit internationalen FachvertreterInnen unterstützt, die Förderung von aktiver Konferenzteilnahme im Ausland für Studierende, und die Förderung der Teilnahme an fachspezifischen Kursen (inkl Summer Schools) im Ausland für Studierende.

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Studienjahr 2015/2016

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	0	2	2	0	0	0	0	2	2
ERASMUS+ (SMP) - Studierendenpraktika	43	8	51	1	1	2	44	9	53
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	43	18	61	62	12	74	105	30	135
Sonstige	1	0	1	1	2	3	2	2	4
<b>Insgesamt</b>	<b>87</b>	<b>28</b>	<b>115</b>	<b>64</b>	<b>15</b>	<b>79</b>	<b>151</b>	<b>43</b>	<b>194</b>

Studienjahr 2014/2015

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ERASMUS+ (SMP) - Studierendenpraktika	32	7	39	1	0	1	33	7	40
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	39	5	44	41	7	48	80	12	92
Sonstige	0	0	0	1	3	4	1	3	4
<b>Insgesamt</b>	<b>71</b>	<b>12</b>	<b>83</b>	<b>43</b>	<b>10</b>	<b>53</b>	<b>114</b>	<b>22</b>	<b>136</b>

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr 2016/2017

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Staatsangehörigkeit Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	5	0	5	1	-	1	6	0	6
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	32	2	34	1	1	2	33	3	36
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	30	6	36	10	12	22	40	18	58
sonstige	2	0	2	7	11	18	9	11	20
<b>Insgesamt</b>	<b>69</b>	<b>8</b>	<b>77</b>	<b>19</b>	<b>24</b>	<b>43</b>	<b>88</b>	<b>32</b>	<b>120</b>

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Anzahl an Incoming-Studierenden abgenommen. Bei den ERASMUS+ SMS-Studienaufenthalten beruht die Abnahme auf der Implementierung des neuen Diplomstudiums Veterinärmedizin. Aufgrund der damit verbundenen Umstiegsszenarien waren nur wenige Plätze für Incoming Studierende im Berichtsjahr verfügbar. Bei den ERASMUS+ SMT-Studienpraktika entstand die Differenz im Vergleich zum Vorjahr vor allem durch die Abnahme der Studierenden, die aus nicht-veterinärmedizinischen Bereichen an die Vetmeduni Vienna kommen, um im Bereich Wildtier- und Verhaltensforschung tätig zu werden. Eine Begründung dafür ist nicht ersichtlich. Vor allem kann die Abnahme der Incoming Mobilitäten auf die Abnahme verfügbarer Stipendienmittel in den unterschiedlichen Programmschienen (Science without Borders, TEMPUS Projekt) zurückgeführt werden. Das führt nicht nur zu einer Abnahme der absoluten Mobilitätszahlen, sondern auch zu einer kürzeren Aufenthaltsdauer.

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Studienjahr 2015/2016

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Staatsangehörigkeit Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	9	1	10	1	0	1	10	1	11
ERASMUS+ (SMP) - Studierendenpraktika	34	11	45	2	0	2	36	11	47
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	38	6	44	7	5	12	45	11	56
sonstige	7	0	7	13	23	36	20	23	43
<b>Insgesamt</b>	<b>88</b>	<b>18</b>	<b>106</b>	<b>23</b>	<b>28</b>	<b>51</b>	<b>111</b>	<b>46</b>	<b>157</b>

Studienjahr 2014/2015

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Staatsangehörigkeit Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	19	1	20	1	0	1	20	1	21
ERASMUS+ (SMP) - Studierendenpraktika	17	3	20	2	3	5	19	6	25
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	19	12	31	15	2	17	34	14	48
sonstige	10	3	13	12	21	33	22	24	46
<b>Insgesamt</b>	<b>65</b>	<b>19</b>	<b>84</b>	<b>30</b>	<b>26</b>	<b>56</b>	<b>95</b>	<b>45</b>	<b>140</b>

## 2.B Forschung und Entwicklung

### 2.B.1. Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

2017 Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß</b>	<b>41</b>	<b>9</b>	<b>50</b>	<b>40</b>	<b>11</b>	<b>51</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>83</b>	<b>24</b>	<b>107</b>
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	15	6	21	21	6	27	1	1	2	37	13	50
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	24	3	27	19	5	24	1	3	4	44	11	55
davon sonstige Verwendung	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
<b>strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß</b>	<b>17</b>	<b>4</b>	<b>21</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>22</b>	<b>11</b>	<b>33</b>
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	10	2	12	4	2	6	0	3	3	14	7	21
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	7	2	9	0	1	1	1	1	2	8	4	12
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>nicht-strukturierte Doktoratsausbildung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>58</b>	<b>13</b>	<b>71</b>	<b>44</b>	<b>14</b>	<b>58</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>105</b>	<b>35</b>	<b>140</b>

In Summe blieb die Zahl der Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich. Die drittfinanzierten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen in der strukturierten Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß sanken allerdings im Vergleich zum Vorjahr (n= -7), dafür stieg die Anzahl der drittfinanzierten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen in der strukturierten Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß (n= +6). Das liegt einerseits darin begründet, dass einige PhD-Doktoratsstudierende, die knapp vor dem Abschluss ihres Studiums stehen, mit geringerem Beschäftigungsausmaß angestellt wurden (weil das Projekt bereits zu Ende war). Andererseits hatten drei PhD-Doktoratsstudierende in einem der Christian Doppler Labore an der Vetmeduni Vienna aus förderungstechnischen Gründen im Berichtsjahr 2017 ein

## II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Beschäftigungsausmaß von knapp unter 30 Wochenstunden. Die Betreuung der Doktoratsstudierenden erfolgt sowohl im Doktorats- als auch im PhD-Studium gem. Curricula durch ein Team bestehend aus mindestens zwei WissenschaftlerInnen mit einer fachverwandten einschlägigen Lehrbefugnis (venia docendi) oder einer gleichzuhaltenden Qualifikation. Die regelmäßige Prüfung des Fortschritts der Arbeit durch das Betreuungsteam ist in den Curricula festgeschrieben; zum Beispiel sieht das PhD-Programm eine Interimsevaluierung vor dem PhD Advisory Committee verpflichtend vor.

2016 Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß</b>	<b>43</b>	<b>8</b>	<b>51</b>	<b>36</b>	<b>15</b>	<b>51</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>11</b>	<b>85</b>	<b>28</b>	<b>113</b>
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	16	5	21	20	9	29	4	3	7	40	17	57
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	26	3	29	16	6	22	2	2	4	44	11	55
davon sonstige Verwendung	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
<b>strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>21</b>	<b>7</b>	<b>28</b>
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	5	2	7	4	1	5	0	3	3	9	6	15
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	5	1	6	4	0	4	0	0	0	9	1	10
davon sonstige Verwendung	1	0	1	2	0	2	0	0	0	3	0	3
<b>nicht-strukturierte Doktoratsausbildung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>54</b>	<b>11</b>	<b>65</b>	<b>46</b>	<b>16</b>	<b>62</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>14</b>	<b>106</b>	<b>35</b>	<b>141</b>

### 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

#### 3.A Lehre und Weiterbildung

##### 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2016/2017		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	28	13	41	9	1	10	2	-	2	39	15	54
	Erstabschluss	14	6	20	-	1	1	1	-	1	15	7	22
	Weiterer Abschluss	14	7	21	9	0	9	1	-	1	24	8	32
	<b>Gesamt</b>	28	13	41	9	1	10	2	-	2	39	15	54
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	24	13	37	7	1	8	2	-	2	33	14	47
	Erstabschluss	14	6	20	-	1	1	1	-	1	15	7	22
	Weiterer Abschluss	10	7	17	7	-	7	1	-	1	18	7	25
	<b>Gesamt</b>	24	13	37	7	1	8	2	-	2	33	14	47
052	Umwelt	1	0	1	1	0	1	0	-	0	2	1	3
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	0	-	0	2	1	3
	<b>Gesamt</b>	1	0	1	1	0	1	0	-	0	2	1	3
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3	-	3	1	-	1	-	-	-	4	-	4
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	3	-	3	1	-	1	-	-	-	4	-	4
	<b>Gesamt</b>	3	-	3	1	-	1	-	-	-	4	-	4

II. Kennzahlen I 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2016/2017		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Land-, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	99	22	121	58	19	77	1	8	9	157	49	206
	Erstabschluss	81	18	99	51	15	66	1	-	1	132	33	165
	Weiterer Abschluss	18	4	22	7	4	11	-	8	8	25	16	41
	<b>Gesamt</b>	<b>99</b>	<b>22</b>	<b>121</b>	<b>58</b>	<b>19</b>	<b>77</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>157</b>	<b>49</b>	<b>206</b>
081	Landwirtschaft	5	-	5	5	-	5	-	-	-	9	-	9
	Erstabschluss	5	-	5	5	-	5	-	-	-	9	-	9
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>9</b>	<b>-</b>	<b>9</b>
084	Tiermedizin	94	22	116	53	19	72	1	8	9	148	49	197
	Erstabschluss	76	18	94	46	15	61	1	-	1	123	33	156
	Weiterer Abschluss	18	4	22	7	4	11	-	8	8	25	16	41
	<b>Gesamt</b>	<b>94</b>	<b>22</b>	<b>116</b>	<b>53</b>	<b>19</b>	<b>72</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>148</b>	<b>49</b>	<b>197</b>
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	2	3	3	-	3	2	1	3	6	3	9
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	2	3	3	-	3	2	1	3	6	3	9
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>9</b>
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	2	3	3	-	3	2	1	3	6	3	9
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	2	3	3	-	3	2	1	3	6	3	9
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>9</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>127</b>	<b>37</b>	<b>165</b>	<b>70</b>	<b>20</b>	<b>90</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>14</b>	<b>202</b>	<b>67</b>	<b>269</b>

## II. Kennzahlen I 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2016/2017	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	95	24	<b>119</b>	51	16	<b>67</b>	2	0	<b>2</b>	147	40	<b>187</b>
Diplomstudium	76	18	<b>94</b>	46	15	<b>61</b>	1	0	<b>1</b>	123	33	<b>156</b>
Bachelorstudium	19	6	<b>25</b>	5	1	<b>6</b>	1	0	<b>1</b>	24	7	<b>31</b>
Weiterer Abschluss	33	13	<b>46</b>	19	4	<b>23</b>	3	9	<b>12</b>	55	27	<b>82</b>
Masterstudium	13	6	<b>19</b>	4	0	<b>4</b>	0	0	<b>0</b>	17	7	<b>24</b>
Doktoratsstudium	20	7	<b>27</b>	15	4	<b>19</b>	3	9	<b>12</b>	38	20	<b>58</b>
davon PhD-Doktoratsstudium	2	2	<b>4</b>	9	0	<b>9</b>	3	2	<b>5</b>	14	4	<b>18</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>127</b>	<b>37</b>	<b>165</b>	<b>70</b>	<b>20</b>	<b>90</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>14</b>	<b>202</b>	<b>67</b>	<b>269</b>

Im Berichtsjahr 2017 erfolgte aufgrund von § 12 Abs. 4 UniStEV 2004 die zähltechnische Abbildung bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien gem. § 9 Abs 5 bis 7 UniStEV 2004. Es wird der zwischen den beteiligten Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel angewandt. Im Vorjahr wurden in dieser Kennzahl Abschlüsse in gemeinsam eingerichteten Studien nur an der zulassenden Universität (zu 100 %) gezählt. Durch diese Umstellung werden Studienabschlüsse des Masterstudiums Wildtierökologie und Wildtiermanagement (die vorher für die Vetmeduni Vienna nicht zählten) nun gem. Verteilungsschlüssel (0,9 BOKU; 0,1 Vetmeduni Vienna) dargestellt (ISCED 052). Im Bachelorstudium Pferdewissenschaften kommt es durch diese Umstellung zu einem Rückgang der Studienabschlüsse, denn sie zählen im Berichtsjahr 2017 nicht mehr zu 100 %, sondern gem. Verteilungsschlüssel nur zu 67 % (Verteilungsschlüssel: 0,33 BOKU; 0,67 Vetmeduni Vienna). Dies verursacht einen Rückgang der Studienabschlüsse im ISCED 081 (vorher: ISCED 62) sowie in der Studienart "Bachelorstudium" und bei den Erstabschlüssen. Die Zunahme der Studienabschlüsse der Studienart "Masterstudium" ist einerseits auf die Anwendung des Verteilungsschlüssels (siehe oben) zurückzuführen, andererseits konnte im Masterstudium Biomedizin und Biotechnologie ein Anstieg (n= +9) der Studienabschlüsse beobachtet werden. Dieser Anstieg liegt in dem Wunsch der Studierenden begründet, ihre Masterpräsentationen gemeinsam an einem Termin (im Dezember 2016) abzuhalten. Die Steigerung der Studienabschlüsse ist aber im Wesentlichen auf die Doktoratsstudien zurückzuführen (n= +16). Von den 58 Doktoratsabschlüssen erfolgten 8 (davon 7 PhD-Doktoratsstudien) im ISCED 051, 41 (davon 5 PhD-Doktoratsstudien) im ISCED 084 und 9 (davon 6 PhD-Doktoratsstudien) im ISCED 999 (abgeschlossene PhD- und Doktoratsstudien von Studierenden, die nicht Veterinärmedizin als Vorstudium haben werden dem ISCED 999 zugeordnet).

Unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Studiendauer ist die Anzahl der Studienabschlüsse immer in Zusammenhang mit der Anzahl und (Nationalitäts-)struktur der zuvor zugelassenen Studierenden zu sehen.

II. Kennzahlen I 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2015/2016		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	21	14	35	3	1	4	0	0	0	24	15	39
42	Biowissenschaften	21	14	35	3	1	4	0	0	0	24	15	39
	Erstabschluss	12	9	21	1	0	1	0	0	0	13	9	22
	Weiterer Abschluss	9	5	14	2	1	3	0	0	0	11	6	17
	<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>14</b>	<b>35</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>24</b>	<b>15</b>	<b>39</b>
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	117	22	139	55	13	68	2	2	4	174	37	211
	Erstabschluss	100	17	117	48	12	60	1	0	1	149	29	178
	Weiterer Abschluss	17	5	22	7	1	8	1	2	3	25	8	33
	<b>Gesamt</b>	<b>117</b>	<b>22</b>	<b>139</b>	<b>55</b>	<b>13</b>	<b>68</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>174</b>	<b>37</b>	<b>211</b>
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10	1	11	9	0	9	0	0	0	19	1	20
	Erstabschluss	10	1	11	9	0	9	0	0	0	19	1	20
	<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>11</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>19</b>	<b>1</b>	<b>20</b>
64	Veterinärmedizin	107	21	128	46	13	59	2	2	4	155	36	191
	Erstabschluss	90	16	106	39	12	51	1	0	1	130	28	158
	Weiterer Abschluss	17	5	22	7	1	8	1	2	3	25	8	33
	<b>Gesamt</b>	<b>107</b>	<b>21</b>	<b>128</b>	<b>46</b>	<b>13</b>	<b>59</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>155</b>	<b>36</b>	<b>191</b>
9	Keine näheren Angaben	3	0	3	0	0	0	1	1	2	4	1	5
99	Keine näheren Angaben	3	0	3	0	0	0	1	1	2	4	1	5
	Weiterer Abschluss	3	0	3	0	0	0	1	1	2	4	1	5
	<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>5</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>141</b>	<b>36</b>	<b>177</b>	<b>58</b>	<b>14</b>	<b>72</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>202</b>	<b>53</b>	<b>255</b>

II. Kennzahlen I 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2015/2016	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	112	26	138	49	12	61	1	0	1	162	38	200
Diplomstudium	90	16	106	39	12	51	1	0	1	130	28	158
Bachelorstudium	22	10	32	10	0	10	0	0	0	32	10	42
Weiterer Abschluss	29	10	39	9	2	11	2	3	5	40	15	55
Masterstudium	7	4	11	2	0	2	0	0	0	9	4	13
Doktoratsstudium	22	6	28	7	2	9	2	3	5	31	11	42
davon PhD-Doktoratsstudium	4	1	5	1	1	2	1	2	3	6	4	10
<b>Insgesamt</b>	<b>141</b>	<b>36</b>	<b>177</b>	<b>58</b>	<b>14</b>	<b>72</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>202</b>	<b>53</b>	<b>255</b>

II. Kennzahlen I 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2014/2015		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	30	8	38	8	2	10	0	0	0	38	10	48
42	Biowissenschaften	30	8	38	8	2	10	0	0	0	38	10	48
	Erstabschluss	17	4	21	3	1	4	0	0	0	20	5	25
	Weiterer Abschluss	13	4	17	5	1	6	0	0	0	18	5	23
	<b>Gesamt</b>	<b>30</b>	<b>8</b>	<b>38</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>38</b>	<b>10</b>	<b>48</b>
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	91	14	105	53	4	57	1	3	4	145	21	166
	Erstabschluss	72	11	83	48	3	51	0	0	0	120	14	134
	Weiterer Abschluss	19	3	22	5	1	6	1	3	4	25	7	32
	<b>Gesamt</b>	<b>91</b>	<b>14</b>	<b>105</b>	<b>53</b>	<b>4</b>	<b>57</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>145</b>	<b>21</b>	<b>166</b>
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	8	0	8	9	0	9	0	0	0	17	0	17
	Erstabschluss	8	0	8	9	0	9	0	0	0	17	0	17
	<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>17</b>
64	Veterinärmedizin	83	14	97	44	4	48	1	3	4	128	21	149
	Erstabschluss	64	11	75	39	3	42	0	0	0	103	14	117
	Weiterer Abschluss	19	3	22	5	1	6	1	3	4	25	7	32
	<b>Gesamt</b>	<b>83</b>	<b>14</b>	<b>97</b>	<b>44</b>	<b>4</b>	<b>48</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>128</b>	<b>21</b>	<b>149</b>
9	Keine näheren Angaben	1	1	2	1	1	2	0	0	0	2	2	4
99	Keine näheren Angaben	1	1	2	1	1	2	0	0	0	2	2	4
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	1	2	0	0	0	2	2	4
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>122</b>	<b>23</b>	<b>145</b>	<b>62</b>	<b>7</b>	<b>69</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>185</b>	<b>33</b>	<b>218</b>

II. Kennzahlen I 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2014/2015	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	89	15	<b>104</b>	51	4	<b>55</b>	0	0	<b>0</b>	140	19	<b>159</b>
Diplomstudium	64	11	<b>75</b>	39	3	<b>42</b>	0	0	<b>0</b>	103	14	<b>117</b>
Bachelorstudium	25	4	<b>29</b>	12	1	<b>13</b>	0	0	<b>0</b>	37	5	<b>42</b>
Weiterer Abschluss	33	8	<b>41</b>	11	3	<b>14</b>	1	3	<b>4</b>	45	14	<b>59</b>
Masterstudium	11	3	<b>14</b>	4	1	<b>5</b>	0	0	<b>0</b>	15	4	<b>19</b>
Doktoratsstudium	22	5	<b>27</b>	7	2	<b>9</b>	1	3	<b>4</b>	30	10	<b>40</b>
davon PhD-Doktoratsstudium	4	2	<b>6</b>	2	0	<b>2</b>	0	1	<b>1</b>	6	3	<b>9</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>122</b>	<b>23</b>	<b>145</b>	<b>62</b>	<b>7</b>	<b>69</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>185</b>	<b>33</b>	<b>218</b>

II. Kennzahlen I 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2016/2017		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	20	11	31	3	1	4	1	-	1	24	12	36
	Erstabschluss	13	6	19	-	1	1	1	-	1	14	7	21
	Weiterer Abschluss	7	5	12	3	0	3	0	-	0	10	5	15
	<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>11</b>	<b>31</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>24</b>	<b>12</b>	<b>36</b>
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	20	11	31	3	1	4	1	-	1	24	12	36
	Erstabschluss	13	6	19	-	1	1	1	-	1	14	7	21
	Weiterer Abschluss	7	5	12	3	-	3	0	-	0	10	5	15
	<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>11</b>	<b>31</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>24</b>	<b>12</b>	<b>36</b>
052	Umwelt	0	0	0	0	0	0	0	-	0	0	0	0
	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	-	0	0	0	0
	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	-	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	0	-	0	0	-	0	-	-	-	0	-	0
	Erstabschluss	0	-	0	0	-	0	-	-	-	0	-	0
	Weiterer Abschluss	0	-	0	0	-	0	-	-	-	0	-	0
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>0</b>

II. Kennzahlen I 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2016/2017		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Land-, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	45	11	56	40	12	52	0	4	4	84	27	111
	Erstabschluss	42	10	52	37	10	47	0	-	0	78	20	98
	Weiterer Abschluss	3	1	4	3	2	5	-	4	4	6	7	13
	<b>Gesamt</b>	<b>45</b>	<b>11</b>	<b>56</b>	<b>40</b>	<b>12</b>	<b>52</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>84</b>	<b>27</b>	<b>111</b>
081	Landwirtschaft	1	-	1	1	-	1	-	-	-	1	-	1
	Erstabschluss	1	-	1	1	-	1	-	-	-	1	-	1
	Weiterer Abschluss	1	-	1	1	-	1	-	-	-	1	-	1
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>1</b>
084	Tiermedizin	44	11	55	39	12	51	0	4	4	83	27	110
	Erstabschluss	41	10	51	36	10	46	0	-	0	77	20	97
	Weiterer Abschluss	3	1	4	3	2	5	-	4	4	6	7	13
	<b>Gesamt</b>	<b>44</b>	<b>11</b>	<b>55</b>	<b>39</b>	<b>12</b>	<b>51</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>83</b>	<b>27</b>	<b>110</b>
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	1	-	1	2	1	3	3	1	4
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	-	1	2	1	3	3	1	4
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>4</b>
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	1	-	1	2	1	3	3	1	4
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	-	1	2	1	3	3	1	4
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>4</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>65</b>	<b>22</b>	<b>87</b>	<b>44</b>	<b>13</b>	<b>57</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>112</b>	<b>40</b>	<b>152</b>

II. Kennzahlen I 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2016/2017	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	55	16	71	37	11	48	1		1	92	27	119
Diplomstudium	41	10	51	36	10	46	0		0	77	20	97
Bachelorstudium	14	6	20	1	1	2	1		1	15	7	22
Weiterer Abschluss	10	6	16	7	2	9	2	5	7	19	13	32
Masterstudium	7	5	12	2	0	2	0		0	9	5	14
Doktoratsstudium	3	1	4	5	2	7	2	5	7	10	8	18
davon PhD-Doktoratsstudium	1	0	1	3		3	2	1	3	6	1	7
<b>Insgesamt</b>	<b>65</b>	<b>22</b>	<b>87</b>	<b>44</b>	<b>13</b>	<b>57</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>112</b>	<b>40</b>	<b>152</b>

Die positive Tendenz bei der Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer setzt sich fort. Dies führt die Vetmeduni Vienna auf ihren Schwerpunkt im Bereich Studierendenberatung und -begleitung zurück. Vor allem im Bachelor- und Masterstudium Biomedizin und Biotechnologie ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg zu beobachten (n= +7 bzw. n= +9). Dies schlägt sich im ISCED 051 (vormals ISCED 42) sowie in der Studienart "Masterstudium" besonders nieder. In der Studienart "Bachelorstudium" ist der gleichbleibende Wert (trotz dem Anstieg der Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer) im Vergleich zum Vorjahr daraufhin zurückzuführen, dass im Berichtsjahr 2017 aufgrund von § 12 Abs. 4 UniStEV 2004 die zähltechnische Abbildung bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien gem. § 9 Abs 5 bis 7 UniStEV 2004 erfolgte. Im Vorjahr wurden in dieser Kennzahl daher Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer des Bachelorstudiums Pferdewissenschaften (Kooperationsstudium mit der BOKU; zulassende Universität Vetmeduni Vienna) zu 100 % der Vetmeduni Vienna zugeschlagen. Im gegenständlichen Berichtsjahr wird der Verteilungsschlüssel angewandt (0,33 BOKU; 0,67 Vetmeduni Vienna). Dies führt einerseits zu einer scheinbaren Stagnation bei den Abschlüssen in der Toleranzstudiendauer in der Studienart "Bachelorstudium" und andererseits zu einem Rückgang der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer im ISCED 81 (vormals ISCED 62). Im Diplomstudium Veterinärmedizin ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg zu beobachten (n= +6), ebenso bei den PhD-Doktoratsstudien (n= +6). Durch die Umstellung auf die ISCED-F-2013 Klassifizierung im Berichtsjahr 2017 wird das Masterstudium Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions nun nicht mehr im ISCED 42, sondern gesondert (ISCED 058) dargestellt. Dass in diesem Masterstudium, wie schon im Vorjahr, keine Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer erfolgten liegt vor allem daran, dass viele Studierende dieses Studium berufsgleitend absolvieren. Durch die zähltechnische Abbildung bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien werden Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer des Masterstudiums Wildtierökologie und Wildtiermanagement erstmals für die Vetmeduni Vienna (gem. Verteilungsschlüssel: 0,9 BOKU; 0,1 Vetmeduni Vienna) dargestellt (ISCED 052).

II. Kennzahlen I 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2015/2016		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	7	11	18	1	1	2	0	0	0	8	12	20
42	Biowissenschaften	7	11	18	1	1	2	0	0	0	8	12	20
	Erstabschluss	5	8	13	1	0	1	0	0	0	6	8	14
	Weiterer Abschluss	2	3	5	0	1	1	0	0	0	2	4	6
	<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>11</b>	<b>18</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>12</b>	<b>20</b>
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	63	12	75	25	8	33	1	1	2	89	21	110
	Erstabschluss	59	10	69	23	7	30	0	0	0	82	17	99
	Weiterer Abschluss	4	2	6	2	1	3	1	1	2	7	4	11
	<b>Gesamt</b>	<b>63</b>	<b>12</b>	<b>75</b>	<b>25</b>	<b>8</b>	<b>33</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>89</b>	<b>21</b>	<b>110</b>
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	5	1	6	2	0	2	0	0	0	7	1	8
	Erstabschluss	5	1	6	2	0	2	0	0	0	7	1	8
	<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>8</b>
64	Veterinärmedizin	58	11	69	23	8	31	1	1	2	82	20	102
	Erstabschluss	54	9	63	21	7	28	0	0	0	75	16	91
	Weiterer Abschluss	4	2	6	2	1	3	1	1	2	7	4	11
	<b>Gesamt</b>	<b>58</b>	<b>11</b>	<b>69</b>	<b>23</b>	<b>8</b>	<b>31</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>82</b>	<b>20</b>	<b>102</b>
9	Keine näheren Angaben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
99	Keine näheren Angaben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>70</b>	<b>23</b>	<b>93</b>	<b>26</b>	<b>9</b>	<b>35</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>97</b>	<b>33</b>	<b>130</b>

II. Kennzahlen I 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2015/2016	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	64	18	82	24	7	31	0	0	0	88	25	113
Diplomstudium	54	9	63	21	7	28	0	0	0	75	16	91
Bachelorstudium	10	9	19	3	0	3	0	0	0	13	9	22
Weiterer Abschluss	6	5	11	2	2	4	1	1	2	9	8	17
Masterstudium	2	3	5	0	0	0	0	0	0	2	3	5
Doktoratsstudium	4	2	6	2	2	4	1	1	2	7	5	12
davon PhD-Doktoratsstudium	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
<b>Insgesamt</b>	<b>70</b>	<b>23</b>	<b>93</b>	<b>26</b>	<b>9</b>	<b>35</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>97</b>	<b>33</b>	<b>130</b>

II. Kennzahlen I 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2014/2015		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	19	6	25	4	2	6	0	0	0	23	8	31
42	Biowissenschaften	19	6	25	4	2	6	0	0	0	23	8	31
	Erstabschluss	10	4	14	2	1	3	0	0	0	12	5	17
	Weiterer Abschluss	9	2	11	2	1	3	0	0	0	11	3	14
	<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>6</b>	<b>25</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>23</b>	<b>8</b>	<b>31</b>
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	40	6	46	34	1	35	1	1	2	75	8	83
	Erstabschluss	37	6	43	30	1	31	0	0	0	67	7	74
	Weiterer Abschluss	3	0	3	4	0	4	1	1	2	8	1	9
	<b>Gesamt</b>	<b>40</b>	<b>6</b>	<b>46</b>	<b>34</b>	<b>1</b>	<b>35</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>75</b>	<b>8</b>	<b>83</b>
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	3	0	3	2	0	2	0	0	0	5	0	5
	Erstabschluss	3	0	3	2	0	2	0	0	0	5	0	5
	<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
64	Veterinärmedizin	37	6	43	32	1	33	1	1	2	70	8	78
	Erstabschluss	34	6	40	28	1	29	0	0	0	62	7	69
	Weiterer Abschluss	3	0	3	4	0	4	1	1	2	8	1	9
	<b>Gesamt</b>	<b>37</b>	<b>6</b>	<b>43</b>	<b>32</b>	<b>1</b>	<b>33</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>70</b>	<b>8</b>	<b>78</b>
9	Keine näheren Angaben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
99	Keine näheren Angaben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>59</b>	<b>12</b>	<b>71</b>	<b>38</b>	<b>3</b>	<b>41</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>98</b>	<b>16</b>	<b>114</b>

II. Kennzahlen I 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2014/2015	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	47	10	57	32	2	34	0	0	0	79	12	91
Diplomstudium	34	6	40	28	1	29	0	0	0	62	7	69
Bachelorstudium	13	4	17	4	1	5	0	0	0	17	5	22
Weiterer Abschluss	12	2	14	6	1	7	1	1	2	19	4	23
Masterstudium	8	2	10	2	1	3	0	0	0	10	3	13
Doktoratsstudium	4	0	4	4	0	4	1	1	2	9	1	10
davon PhD-Doktoratsstudium	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
<b>Insgesamt</b>	<b>59</b>	<b>12</b>	<b>71</b>	<b>38</b>	<b>3</b>	<b>41</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>98</b>	<b>16</b>	<b>114</b>

## II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

### 3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms

Gastland des Auslandsaufenthalts	2016/2017			2015/2016			2014/2015		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
EU	50	15	<b>65</b>	62	15	<b>77</b>	43	10	<b>53</b>
Drittstaaten	47	11	<b>58</b>	34	6	<b>40</b>	43	5	<b>48</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>97</b>	<b>26</b>	<b>123</b>	<b>96</b>	<b>21</b>	<b>117</b>	<b>86</b>	<b>15</b>	<b>101</b>

Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr mehr Studierende ihr Studium erfolgreich abgeschlossen haben. Da die Vetmeduni Vienna Auslandsaufenthalte während des Studiums unterstützt und fördert und dadurch viele Studierende im Laufe ihres Studiums einen oder mehrere Auslandsaufenthalte absolvieren, steigt mit der Anzahl der Studienabschlüsse auch die Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums.

II. Kennzahlen I 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.B Forschung und Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig	2017	2016	2015
1 Naturwissenschaften	220,15	215,95	196,50
106 Biologie	220,15	215,95	196,50
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	822,40	901,60	923,80
403 Veterinärmedizin	822,40	901,60	923,80
6 Geisteswissenschaften	12,45	23,45	22,70
603 Philosophie, Ethik, Religion	12,45	23,45	22,70
<b>Insgesamt</b>	<b>1.055,00</b>	<b>1.141,00</b>	<b>1.143,00</b>

**Typen von Publikationen**

Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	9,00	8,00	16,00
erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften	531,00	538,00	602,00
darunter internationale Ko-Publikationen	327,00	-	-
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	70,00	68,00	58,00
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	323,00	380,00	318,00
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	122,00	147,00	149,00
<b>Insgesamt</b>	<b>1.055,00</b>	<b>1.141,00</b>	<b>1.143,00</b>

Die Anzahl der wissenschaftlichen Publikationen bei den erstveröffentlichten Beiträgen in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften ist nahezu unverändert zum Vergleichszeitraum des Vorjahres. Über 60 % sind internationale Ko-Publikationen. Dies spiegelt die Überzeugung der Vetmeduni Vienna wider, dass die enge Zusammenarbeit auf universitärer Ebene, der Austausch mit international führenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und die länderübergreifende Mobilität von MitarbeiterInnen und Ideen wichtige Beiträge zur Weiterentwicklung der Veterinärmedizin sind. Zur Unterstützung der Exzellenz und der internationalen Reputation der Vetmeduni Vienna werden internationale Kooperationen und Aktivitäten in den internationalen Netzwerken stark gefördert. Die scheinbare Abnahme der Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Zahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen von AutorInnen, die zwar die Vetmeduni Vienna als Korrespondenzadresse anführten, formal jedoch nicht an der Universität angestellt waren, sondern von der Universität im Rahmen von Kooperationen und Double Appointments mitfinanziert werden, stark zugenommen haben. Diese Veröffentlichungen sind laut Anlage 1 der Wissensbilanz-Verordnung in der Kennzahl 3.B.1 nicht berücksichtigt. Prinzipiell können durch die auf diese Kennzahl anzuwendenden Einschränkungen im Berichtsjahr in Summe 127 Publikationen nicht gewertet werden, davon 61 weil kein/e DienstnehmerIn der Vetmeduni Vienna an der Publikation beteiligt war, 52 weil die Publikation von einer/einem DienstnehmerIn stammt, die/der von der Universität ausgeschieden ist

## II. Kennzahlen I 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

und 14 weil die Publikation von einer/einem DienstnehmerIn stammt, die/der nicht einer der abgefragten Kategorien gem. Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni zugeordnet ist. Der gemäß §15(2) WBV 2016 anzugebende Link zu den bibliographischen Nachweisen lautet: [https://vetdoc.vu-wien.ac.at/vetdoc/suche.wissensbilanz?sprache\\_in=de](https://vetdoc.vu-wien.ac.at/vetdoc/suche.wissensbilanz?sprache_in=de)

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

2017		Veranstaltungstypus								
Wissenschaftszweig		Science to Science			Science to Public			Gesamt		
		F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	83,79	84,16	<b>167,95</b>	6,25	9,50	<b>15,75</b>	<b>90,04</b>	<b>93,66</b>	<b>183,70</b>
106	Biologie	83,79	84,16	<b>167,95</b>	6,25	9,50	<b>15,75</b>	<b>90,04</b>	<b>93,66</b>	<b>183,70</b>
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	275,51	282,99	<b>558,50</b>	19,53	25,27	<b>44,80</b>	<b>295,04</b>	<b>308,26</b>	<b>603,30</b>
403	Veterinärmedizin	275,51	282,99	<b>558,50</b>	19,53	25,27	<b>44,80</b>	<b>295,04</b>	<b>308,26</b>	<b>603,30</b>
6	Geisteswissenschaften	10,35	27,20	<b>37,55</b>	2,05	10,40	<b>12,45</b>	<b>12,40</b>	<b>37,60</b>	<b>50,00</b>
603	Philosophie, Ethik, Religion	10,35	27,20	<b>37,55</b>	2,05	10,40	<b>12,45</b>	<b>12,40</b>	<b>37,60</b>	<b>50,00</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>369,65</b>	<b>394,35</b>	<b>764,00</b>	<b>27,83</b>	<b>45,17</b>	<b>73,00</b>	<b>397,48</b>	<b>439,52</b>	<b>837,00</b>
<b>Vortragsort</b>										
Inland		113,07	105,93	<b>219,00</b>	22,33	25,67	<b>48,00</b>	135,40	131,60	<b>267,00</b>
Ausland		256,58	288,42	<b>545,00</b>	5,50	19,50	<b>25,00</b>	262,08	307,92	<b>570,00</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>369,65</b>	<b>394,35</b>	<b>764,00</b>	<b>27,83</b>	<b>45,17</b>	<b>73,00</b>	<b>397,48</b>	<b>439,52</b>	<b>837,00</b>

Diese Kennzahl wurde durch die Wissensbilanz-Verordnung 2016 gänzlich neu gestaltet und ist im Berichtsjahr 2017 erstmals in dieser geänderten Form darzustellen. Wurde früher der Fokus darauf gelegt, ob der AdressatInnenkreis primär ein inländischer oder ein ausländischer war, ist jetzt darzulegen, inwieweit sich die Vorträge und Präsentationen, die in der Kennzahl erfasst werden, an ein wissenschaftliches Zielpublikum oder an die interessierte Öffentlichkeit richten. Wie aus den Zahlen ersichtlich, legt die Vetmeduni Vienna im Bereich ihres wissenschaftlichen Personals (und nur solche werden gem. Definition der Kennzahl berücksichtigt) einen Fokus auf "Science to Science" mit Vortragsort im Ausland. Vorträge bei großen internationalen Konferenzen und Jahrestagungen erhöhen die internationale Sichtbarkeit und Reputation der Universität und sind für die Vetmeduni Vienna von großer Bedeutung. Jene wissenschaftlichen Veranstaltungen, die im Inland stattfanden, dienten primär dem interuniversitären Austausch und gem. Weiterbildungsauftrag der Vetmeduni Vienna der Weitergabe wissenschaftlicher Erkenntnisse an ein Fachpublikum (z.B. an praktizierende TierärztInnen). Die Veranstaltungen zur Vermittlung von Fachwissen an ein nicht-wissenschaftliches Publikum (Science to Public) fanden primär im Inland statt - dazu zählten zB Vorträge für TierhalterInnen, Vorträge an Schulen oder im Rahmen von ZüchterInnen-, JägerInnen- oder Landwirtschaftstagungen und Kinderunis.

## II. Kennzahlen I 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

In einigen Fällen wurden Vorträge und Präsentationen im Namen der Vetmeduni Vienna von WissenschaftlerInnen gehalten oder präsentiert, die formal nicht Angestellte der Universität waren, sondern von der Universität im Rahmen von Kooperationen und Double Appointments mitfinanziert werden. Diese Vorträge und Präsentationen sind laut Anlage 1 der Wissensbilanz-Verordnung in der Kennzahl 3.B.2 nicht berücksichtigt. Prinzipiell können durch die auf diese Kennzahl anzuwendenden Einschränkungen im Berichtsjahr in Summe 31 Vorträge und Präsentationen nicht gewertet werden, davon 14, weil kein/e DienstnehmerIn der Vetmeduni Vienna beteiligt war, 14 weil der Vortrag/die Präsentation von einer/einem DienstnehmerIn stammt, die/der von der Universität ausgeschieden ist und 3 weil der Vortrag/die Präsentation von einer/einem DienstnehmerIn stammt, die/der nicht einer der abgefragten Kategorien gem. Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni zugeordnet ist.

2016		Vortrags-Typus														
		Vorträge auf Einladung			Sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			Sonstige Präsentationen			Gesamt		
Wissenschaftszweig		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	19,80	14,65	<b>34,45</b>	26,15	27,75	<b>53,90</b>	52,17	33,68	<b>85,85</b>	0,00	0,00	0,00	<b>98,12</b>	<b>76,08</b>	<b>174,20</b>
106	Biologie	19,80	14,65	<b>34,45</b>	26,15	27,75	<b>53,90</b>	52,17	33,68	<b>85,85</b>	0,00	0,00	0,00	<b>98,12</b>	<b>76,08</b>	<b>174,20</b>
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	98,28	90,37	<b>188,65</b>	87,60	97,55	<b>185,15</b>	112,46	71,24	<b>183,70</b>	0,00	0,00	0,00	<b>298,34</b>	<b>259,16</b>	<b>557,50</b>
403	Veterinärmedizin	98,28	90,37	<b>188,65</b>	87,60	97,55	<b>185,15</b>	112,46	71,24	<b>183,70</b>	0,00	0,00	0,00	<b>298,34</b>	<b>259,16</b>	<b>557,50</b>
6	Geisteswissenschaften	2,80	13,10	<b>15,90</b>	1,68	2,27	<b>3,95</b>	1,54	0,91	<b>2,45</b>	0,00	0,00	0,00	<b>6,02</b>	<b>16,28</b>	<b>22,30</b>
603	Philosophie, Ethik, Religion	2,80	13,10	<b>15,90</b>	1,68	2,27	<b>3,95</b>	1,54	0,91	<b>2,45</b>	0,00	0,00	0,00	<b>6,02</b>	<b>16,28</b>	<b>22,30</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>120,88</b>	<b>118,12</b>	<b>239,00</b>	<b>115,43</b>	<b>127,57</b>	<b>243,00</b>	<b>166,17</b>	<b>105,83</b>	<b>272,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>402,48</b>	<b>351,52</b>	<b>754,00</b>
<b>Veranstaltungstypus</b>																
Veranstaltungen für überwiegend inländischen TeilnehmerInnenkreis		25,22	28,78	<b>54,00</b>	5,85	11,15	<b>17,00</b>	5,25	9,75	<b>15,00</b>	0,00	0,00	0,00	<b>36,32</b>	<b>49,68</b>	<b>86,00</b>
Veranstaltungen für überwiegend internationalen TeilnehmerInnenkreis		95,66	89,34	<b>185,00</b>	109,58	116,42	<b>226,00</b>	160,92	96,08	<b>257,00</b>	0,00	0,00	0,00	<b>366,16</b>	<b>301,84</b>	<b>668,00</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>120,88</b>	<b>118,12</b>	<b>239,00</b>	<b>115,43</b>	<b>127,57</b>	<b>243,00</b>	<b>166,17</b>	<b>105,83</b>	<b>272,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>402,48</b>	<b>351,52</b>	<b>754,00</b>

II. Kennzahlen I 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

2015		Vortrags-Typus														
		Vorträge auf Einladung			Sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			Sonstige Präsentationen			Gesamt		
Wissenschaftszweig		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	16,70	16,45	<b>33,15</b>	13,25	15,60	<b>28,85</b>	17,98	17,82	<b>35,80</b>	0,00	0,00	0,00	<b>47,93</b>	<b>49,87</b>	<b>97,80</b>
106	Biologie	16,70	16,45	<b>33,15</b>	13,25	15,60	<b>28,85</b>	17,98	17,82	<b>35,80</b>	0,00	0,00	0,00	<b>47,93</b>	<b>49,87</b>	<b>97,80</b>
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	89,49	125,16	<b>214,65</b>	68,69	70,86	<b>139,55</b>	83,31	60,79	<b>144,10</b>	0,00	0,00	0,00	<b>241,49</b>	<b>256,81</b>	<b>498,30</b>
403	Veterinärmedizin	89,49	125,16	<b>214,65</b>	68,69	70,86	<b>139,55</b>	83,31	60,79	<b>144,10</b>	0,00	0,00	0,00	<b>241,49</b>	<b>256,81</b>	<b>498,30</b>
6	Geisteswissenschaften	3,20	8,00	<b>11,20</b>	0,00	1,60	<b>1,60</b>	0,00	0,10	<b>0,10</b>	0,00	0,00	0,00	<b>3,20</b>	<b>9,70</b>	<b>12,90</b>
603	Philosophie, Ethik, Religion	3,20	8,00	<b>11,20</b>	0,00	1,60	<b>1,60</b>	0,00	0,10	<b>0,10</b>	0,00	0,00	0,00	<b>3,20</b>	<b>9,70</b>	<b>12,90</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>109,39</b>	<b>149,61</b>	<b>259,00</b>	<b>81,94</b>	<b>88,06</b>	<b>170,00</b>	<b>101,29</b>	<b>78,71</b>	<b>180,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>292,62</b>	<b>316,38</b>	<b>609,00</b>
<b>Veranstaltungstypus</b>																
Veranstaltungen für überwiegend inländischen TeilnehmerInnenkreis		30,83	31,17	<b>62,00</b>	9,42	7,58	<b>17,00</b>	4,32	2,68	<b>7,00</b>	0,00	0,00	0,00	<b>44,57</b>	<b>41,43</b>	<b>86,00</b>
Veranstaltungen für überwiegend internationalen TeilnehmerInnenkreis		78,56	118,44	<b>197,00</b>	72,52	80,48	<b>153,00</b>	96,97	76,03	<b>173,00</b>	0,00	0,00	0,00	<b>248,05</b>	<b>274,95</b>	<b>523,00</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>109,39</b>	<b>149,61</b>	<b>259,00</b>	<b>81,94</b>	<b>88,06</b>	<b>170,00</b>	<b>101,29</b>	<b>78,71</b>	<b>180,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>292,62</b>	<b>316,38</b>	<b>609,00</b>

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	Anzahl		
	2017	2016	2015
Patentanmeldungen	5	1	3
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	5	0	3
davon Drittstaaten	0	1	0
Patenterteilungen	0	0	0
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	0	0	0
davon Drittstaaten	0	0	0
Verwertungs-Spin-Offs	0	0	0
Lizenzverträge	0	1	3
Optionsverträge	0	0	0
Verkaufsverträge	1	0	0
VerwertungspartnerInnen	1	1	3
davon Unternehmen	1	1	3
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0	0	0

Es wurden im Berichtszeitraum fünf Patentanmeldungen in den Bereichen klinische Methodik / Diagnostik und Research Tools vorgenommen. Im Berichtszeitraum wurde kein Patent erteilt. Der Verkaufsvertrag wurde in Bezug auf eine Erfindung im Bereich Lebensmittelhygiene mit einem Pharmaunternehmen abgeschlossen.

### III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring

#### A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

##### A2. Gesellschaftliches Engagement

##### A2.2. Vorhaben zum gesellschaftlichen Engagement

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Sichtbarmachen der Third Mission Aktivitäten (EP 3.3.1)	Veröffentlichung der Aktivitäten auf der Webpage der Vetmeduni Vienna	Laufend	

**Erläuterungen zum Ampelstatus:**

Die Vetmeduni Vienna ist sich ihrer Rolle als gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Mitgestalterin (Third Mission) bewusst. Alleine durch den täglichen Klinikbetrieb im Lehrspital (Tierspital) der Vetmeduni Vienna wird ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft geleistet. In vielen Forschungsprojekten wird gezielt nach Maßnahmen und Strategien gesucht, die dem Allgemeinwohl bei den Themen Ernährung, Krankheiten und Naturschutz zugutekommen. Ziel einer transparenten Kommunikationsstruktur ist der Transfer des an einer Universität erworbenen Wissens an die Öffentlichkeit. Hierzu nutzt die Vetmeduni Vienna Presseaussendungen, das universitätseigene Magazin Vetmed, Social Media Plattformen sowie News-Meldungen auf der Webseite. Zudem werden Führungen für die interessierte Öffentlichkeit angeboten. Die Vetmeduni Vienna bietet JournalistInnen und der Öffentlichkeit umfassende Informationen zu ihren Forschungs- und Lehrbereichen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 66 Presseaussendungen ausgeschickt.

An der Vetmeduni Vienna finden zudem jedes Jahr zahlreiche Veranstaltungen statt, die interessierten Personen und Fachleuten die Arbeit der Vetmeduni Vienna näherbringen. Alle Detailinformation zu den Veranstaltungen 2017 sind auf der Website unter der Rubrik „Veranstaltungen“ zu finden: [www.vetmeduni.ac.at/veranstaltungen](http://www.vetmeduni.ac.at/veranstaltungen)

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben wird umgesetzt.

2	Positionierung der Vetmeduni Vienna als Responsible University (EP 3.3.1 und 3.3.2, 8.2.2)	Weiterführung der Wissenschaftskommunikation und Wissenschaftsvermittlung (u.a. auch durch die InstruktorInnenweiterbildung: siehe auch A2.1.1, A4.2.7, A4.3.5, C1.1, C1.3.3.9, C2.3.3.2), Dialog und Interaktion zwischen Wissenschaft und Gesellschaft (z.B. durch Erwachsenenbildung (siehe auch A.2.3.1, A5.1.2.2) und Veranstaltungen), Ausbau partizipativer Formate wie Citizen Science (v.a. in den Bereichen Tiervershalten, Mensch-Tier-Beziehung, Universitätsklinik, österreichische Vogelwarte – siehe auch A2.1.1, A5.1.2.6, A5.2.2.3, B1, B2.3.2 und B4.).	Die Vetmeduni Vienna bietet im Zeitraum von 3 Jahren für alle InstruktorInnen in Österreich einen Erfahrungsaustausch mit einem speziellen didaktischen Training an (siehe Vorhaben A4.2.7 und Ziel A4.3.5) Die Vetmeduni Vienna hält die Anzahl der angebotenen Veranstaltungen, die sich an die interessierte Öffentlichkeit richten, konstant (siehe Ziel A2.3.1) 2017: Inbetriebnahme der österreichischen Vogelwarte (siehe Vorhaben A5.1.2.6, A5.2.2.3 und B2.3.2) Veröffentlichung von Citizen Science Projekten auf <a href="http://www.citizen-science.at">www.citizen-science.at</a>	
---	--	---	--	---

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
2	Positionierung der Vetmeduni Vienna als Responsible University (EP 3.3.1 und 3.3.2, 8.2.2)	<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                      InstruktorInnen: 2017 wurden drei Veranstaltungen durchgeführt: Teaching Vets on Tour Niederösterreich und Steiermark sowie das Teaching Vets Symposium #3. (siehe Ziel A4.3.5).                      Veranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit: die Anzahl der angebotenen Veranstaltungen, die sich an die interessierte Öffentlichkeit richten konnte weiter gesteigert werden (siehe Ziel A2.3.1).                      Vogelwarte: Die Vogelwarte ist in Betrieb genommen. Die Eröffnung der Außenstelle der Vogelwarte in Grafenwörth erfolgte bereits 2015 (siehe Vorhaben A5.1.2.6 und B2.3.2).                      Citizen Science: Die Vetmeduni ist seit 2016 durch die Unterzeichnung des Memorandum of Understanding Teil der Initiative Responsible Science (<a href="http://www.responsible-science.at">www.responsible-science.at</a>) Die Vetmeduni Vienna ist an mehreren Citizen Science Projekten beteiligt, z.B. am Projekt StadtWildTiere und am Projekt Habichtskauz. Diese Projekte sind auf <a href="http://www.citizen-science.at">www.citizen-science.at</a> veröffentlicht.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>		
		Optimierung der internen Kommunikation und Information z.B. durch Intranet neu, zentral organisierte/ angebotene Diskussionsplattformen und –veranstaltungen	Ab 2016: Intranet neu Vollbetrieb Die Vetmeduni Vienna hält die Anzahl der zentral organisierten/ angebotenen Diskussionsplattformen und –veranstaltungen konstant (siehe Ziel A2.3.2)	
		<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                      Veteasy ging 2016 planmäßig in den Vollbetrieb über und ist ein wichtiges Instrument für die interne Kommunikation und Information. Die Anzahl der zentral angebotenen Diskussionsplattformen und –veranstaltungen wurde im Vergleich zum Ausgangsjahr erhöht (siehe Ziel A2.3.2).  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>		
		Erarbeitung einer Fundraising Strategie und Umsetzung	Q1 2016: Einstellung einer qualifizierten Person 2017: Erarbeitung der Strategie 2018: Pilotphase	
		<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                      Eine Person wurde 2016 eingestellt; 2017 wurde das Fundraising Konzept fertiggestellt. Erste Pilotversuche bei den KleinspenderInnen konnten durchgeführt werden; die Vetmeduni Vienna hat sich in diesem Bereich zu einem Boutique-Fundraising entschieden. Der Case of Support wurde erarbeitet und eine kleine Gruppe an namhaften RatgeberInnen wurde akquiriert und arbeitet an diesem Projekt mit. Ein eigener Code of Conduct wurde entwickelt und ein beratender Beirat wurde eingerichtet.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>		
Konzept für zentralen Einkauf	Bis 2018: Erarbeitung des Konzepts			
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                      Der Meilenstein ist erst 2018 zu erreichen. Eine Beschaffungsanalyse wurde 2017 durchgeführt. Das Ergebnis dient dazu, mehr Einkäufe über die BBG zu beziehen und dadurch Einsparungspotentiale zu erzielen. Gemeinsam mit der BBG wurde ein customized E-Shop entwickelt, der aufbauend auf die Einkaufsanalyse den NutzerInnen ein besseres Auswahlverfahren ermöglicht. Die großen Posten der Einkaufsanalyse werden auch schon bisher zentral bezogen; dadurch werden die möglichen Rabatte realisiert. Die Umsetzung und Ausrollung des E-Shops ist im Laufen. Zukünftig sollen jährliche Analysen die Wirkung dieser Maßnahme sichtbar machen. Auch diesen Bereich gilt es regelmäßig zu adaptieren und anzupassen.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	Positionierung der Vetmeduni Vienna als Responsible University mit Schwerpunkt „Entrepreneurial University“ – siehe auch A2.1.4, A4.1, A4.2.3, A4.3.1, B1, B4.1, B4.2.6, C1.1, C1.3.3.3, C1.3.3.8, C1.4.1, D1.2.1.1 (EP 3.3.1 und 3.3.2)	Ausbau des Büros für Forschungsförderung und Innovation als universitäre Anlaufstelle (siehe auch B1.2.7); Angebot von Weiterbildungsveranstaltungen und Schaffung von Anreizsystemen	2016: Weiterbildungsveranstaltung für Studierende und MitarbeiterInnen zum Thema „Ideen verwirklichen, unternehmerisch handeln“ (Präsentation von Role Models im veterinärmedizinischen Kontext) wird als Pilotprojekt gestartet 2016: VetIdeas Ideenwettbewerb für Studierende und MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna wird als Pilotprojekt durchgeführt 2017 und 2018: Nach Evaluierung und Analyse der Pilotphase: Stop/Go Entscheidung 2016: Probeweise Einführung des Themas „Entrepreneurship TierärztInpraxis“ für Studierende des Diplomstudiums Veterinärmedizin im Rahmen der Lehrveranstaltung „Praxismanagement“	

**Erläuterungen zum Ampelstatus:**

Das Büro für Forschungsförderung und Innovation wurde um eine MitarbeiterIn erweitert, die unter anderem das Projekt ePM (elektronische Projektmeldung) unterstützt. Dies trägt zu einer Verbesserung der Datenqualität, der Betreuung und des Service bei. Das Service im Projektcontrolling steigert sich indirekt, weil mittelfristig bis langfristig die bisher damit befassten Personen durch das System entlastet werden und so Kapazitäten frei werden.

Im Rahmen von „VetIdeas“ fanden Weiterbildungen und Lehrveranstaltungen statt, bei denen ExpertInnen von Gründungs- und Transferzentren sowie FinanzplanerInnen ihre Expertise teilten. Bei der Veranstaltung Vetmed-Garage „VetIdeas“ berichteten GründerInnen, PatentanwältInnen und ExpertInnen über Businessideen, Businessmodelle, Start-ups und vieles mehr.

Neu angeboten wurde im Berichtsjahr die Veranstaltung „FFi on Tour“, bei der die Leistungen des FFI inkl. Technologietransfer den Organisationseinheiten der Vetmeduni Vienna vorgestellt wurden.

Ebenfalls neu eingeführt wurde der VetInnovation Day. Ziel dieser Veranstaltung war es, die Awareness der MitarbeiterInnen betreffend Innovationen und Spin-off Gründung zu steigern. In drei aufeinanderfolgenden Workshops diskutierten die TeilnehmerInnen mit ExpertInnen

- die Strategie der Vetmeduni Vienna im Bereich der "Third Mission" und wie Erkenntnisse aus Forschung und Lehre zur Erfüllung der „Third Mission“ in Gesellschaft und Wirtschaft eingebracht werden können
- was patentiert werden kann und was nicht
- wann eine Idee gründerwert ist und welche die ersten und wichtigsten Schritte für die Umsetzung sind

2017 wurde weiters das bestehende Konzept zum Thema „Entrepreneurship TierärztInpraxis“ überarbeitet und weiterentwickelt. Weiters wurde der Lehrinhalt mit der Österreichischen Tierärztekammer und dem Bundesverband Praktizierender Tierärzte Deutschlands im Sinne der internationalen Zusammenarbeit abgestimmt. Ziel ist, die Lehrinhalte in Kooperation mit dem Gründerzentrum der Wirtschaftsuniversität Wien zu unterrichten.

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben wird umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	Positionierung der Vetmeduni Vienna als Responsible University mit Augenmerk auf die besonders gesellschaftlich relevanten Bereiche: Gleichstellung der Geschlechter, Diversitätsmanagement, Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Privatleben, Integration und Gleichstellung von Universitätsangehörigen mit Behinderung – siehe auch A2.1.2 (EP 7.2.1 und 7.3.1)	Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen, Themen intern und in der Außenwahrnehmung stärken, Integration der Themen Gender, Diversity Management und Vereinbarkeit als Querschnittsmaterien in alle Weiterbildungsveranstaltungen der Vetmeduni Vienna	Laufend ab 2016	
		<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Die Anzahl der angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen wächst stetig. Die Themen werden bedarfsorientiert gestaltet; Gender, Diversität, Management und Vereinbarkeit werden einerseits als besonderen Schwerpunkten eigene Weiterbildungsveranstaltungen gewidmet, sie sind aber ebenfalls - so auch der Auftrag an die TrainerInnen - als Querschnittsmaterien in alle Weiterbildungsveranstaltungen der Vetmeduni Vienna integriert. (siehe auch Ziel A2.3.1). Bereits in der Konzeption der Inhalte für im Rahmen der Personalentwicklung angebotene Seminare werden diversitätsrelevante Inhalte berücksichtigt. Vortragende, TrainerInnen und Coaches weisen Kompetenz und Erfahrung im Umgang mit Diversität auf und bringen diese in den Seminaren ein. Unabhängig von den inhaltlichen Themen ist es übergeordnetes Ziel der Seminare, die TeilnehmerInnen für die Vielfalt und Diversität im Arbeitsumfeld zu sensibilisieren und die Handlungsspielräume im Umgang mit anderen zu erweitern.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>	Jährliche Gender Indikatorenerhebung gem. Gender Budgeting Katalog Veröffentlichung relevanter Indikatoren in einem Gleichstellungs- und Diversitätsbericht	
		<p>Weiterentwicklung von Gender Budgeting</p> <p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> 2017 wurde das Konzept zur Weiterentwicklung von Gender Budgeting an der Vetmeduni Vienna verabschiedet. Basierend auf einer Ist-Analyse als Ausgangspunkt wurden geschlechtsdifferenzierte und -reflexive Ziele und Indikatoren entwickelt und formuliert. Weiters wurden Programme, Maßnahmen und Instrumente vorgeschlagen, die zur Erreichung der formulierten Ziele entwickelt werden könnten. Ausgewählte Indikatoren werden gemäß Vereinbarung anlässlich des zweiten Begleitgesprächs 2016 alle drei Jahre am Ende der Leistungsvereinbarungsperiode veröffentlicht.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>	Förderung der Frauen in Führungspositionen – siehe auch A4.2.2 und A4.3.7	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Die Vetmeduni Vienna bekennt sich zum Grundsatz der Gleichstellung der Geschlechter, zu den Anliegen der Frauenförderung und zur Schaffung von positiven und karrierefördernden Bedingungen für Frauen. Um Frauen in ihrer Karriereentwicklung zu unterstützen bietet die Vetmeduni Vienna zahlreiche Maßnahmen - von Vereinbarkeitsmaßnahmen bis hin zu speziellen Weiterbildungsangeboten und Coachings, die sich spezifisch an weiblich (Nachwuchs-)führungskräfte richten - an.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>	Siehe Ziel A2.3.3 und A4.3.7			

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	Positionierung der Vetmeduni Vienna als Responsible University mit Augenmerk auf die besonders gesellschaftlich relevanten Bereiche: Gleichstellung der Geschlechter, Diversitätsmanagement, Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Privatleben, Integration und Gleichstellung von Universitätsangehörigen mit Behinderung – siehe auch A2.1.2 (EP 7.2.1 und 7.3.1)	Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen aus dem Audit hochschuleundfamilie	Gemäß Vereinbarung	
		<b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Die Maßnahmen werden vereinbarungsgemäß durchgeführt. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.		
		Kooperation mit einer Jobplattform, die sich speziell an behinderte BewerberInnen richtet	Ab 2016	
		<b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Die Vetmeduni Vienna ist Kooperationspartnerin von Career Moves, einer Plattform, die sich an Jobsuchende mit Behinderung richtet. Career Moves ermöglicht eine Positionierung als attraktive Arbeitgeberin für Jobsuchende mit Behinderung und unterstützt im Employer Branding <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.		
5	Förderung der Diversität und des sozialen Hintergrunds der Studierenden	Vorstellung der Vetmeduni Vienna und deren Studienangebote für die breite Öffentlichkeit, insbesondere für potenzielle InteressentInnen	Landwirtschaftliche Schulen werden alle 2 Jahre besucht und SchülerInnen werden über Berufsziele und Studienanforderungen zum Studium Veterinärmedizin aktiv informiert Science Camps, Campus Feeling etc.	
<b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Das Diplomstudium Veterinärmedizin wird regelmäßig in landwirtschaftlichen höheren Schulen und an Messen vorgestellt (im Berichtsjahr wurden die Francisco Josephinum – Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft, Landtechnik und Lebensmittel- und Biotechnologie in Wieselburg und die Höhere Bundeslehranstalt für Landwirtschaft Ursprung in Elixhausen besucht), um eine Erhöhung der BewerberInnenzahl aus dem ländlichen Bereich zu erzielen und die Heterogenität der Studierendenpopulation zu fördern. Auch das Science Camp, eine Schnupperwoche an der Vetmeduni Vienna für interessierte SchülerInnen, und die Veranstaltung Campusfeeling, bei der die TeilnehmerInnen alles über die Universität und das Aufnahmeverfahren erfahren, sowie der Tag der offenen Tür und die Kinderuni tragen beispielsweise zu einer weiten Öffnung der Vetmeduni Vienna bei. Ziel dieser Maßnahmen ist es, insbesondere für Studieninteressierte der First Generation Students einen niedrigschwelligen Zugang zu umfassenden Informationen zu ermöglichen und an die Möglichkeiten eines Studiums heranzuführen. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.				

A2.3. Ziele zum gesellschaftlichen Engagement

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs-	Ziel-	Ist Wert	Ziel-	Ist Wert	Ziel-	Abweichung		
			wert	wert		wert		wert	Ist-Wert zu Zielwert		
			2014	2016	2016	2017	2017	2018	absolut	in %	
1	Weiterführung der Wissenschafts- kommunikation und Wissenschaftsvermittlung: Erhöhung des Bewusstseins der interessierten Öffentlichkeit für die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung (EP 3.3.3)	Anzahl der Presseaussendungen der Vetmeduni Vienna im Kalenderjahr	63	konstant	56	konstant	66	konstant	+3	+5%	
		<p>Die Anzahl der Presseaussendungen übersteigt sowohl den Ausgangswert als auch den Vorjahreswert. Dies liegt unter anderem an den zahlreichen Erfolgen im Berichtsjahr (z.B. Rankingergebnis unter den Top 10, drei erfolgreiche Berufungen, Eröffnung von FFOQSI und vom neuen CD Labor, Startschuss für länderübergreifendes Exzellenzzentrum für Geflügelernährung und – gesundheit) und daran, dass die Vetmeduni Vienna vermehrt versucht, die Wissenschaftsvermittlung an die breite Öffentlichkeit möglichst niederschwellig zu gestalten.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>									
		Anzahl der im Kalenderjahr publizierten Artikel in praxis- bezogenen Fachzeitschriften	144	konstant	179	konstant	130	konstant	-14	-10%	
<p>Der Rückgang liegt vor allem an einem Rückgang der Publikationen in den Journalen ohne Impact Factor und ohne Peer Review (Z5) und ist in Zusammenhang mit dem Ziel B1.3.1 zu sehen: bei einem etwa gleichbleibenden Personalstand muss der Anstieg der Publikationen im Z1 Bereich (Zeitschrift mit Impact Factor im ersten Drittel ihrer Kategorie) zwangsläufig zu einem Rückgang anderswo – in dem Fall in der Kategorie Z5 – führen. Zusätzlich hat die Vetmeduni Vienna sich im Berichtsjahr bemüht, Wissenschaft vermehrt über Kanäle, die einer breiteren Masse zugänglich sind, zB über Presseaussendungen zu vermitteln.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein bzw. eventuell wird der Zielwert 2018 leicht unterschritten.</p>											
			208	konstant	213	konstant	255	konstant	+47	+23%	
			<p>Anzahl der von der Vetmeduni Vienna angebotenen Veranstaltungen im Kalenderjahr, die sich an die interessierte Öffentlichkeit richten</p> <p>Die Anzahl der angebotenen Veranstaltungen konnte durch eine weitere Schwerpunktsetzung im Bereich Kommunikation und Wissenstransfer gesteigert werden.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>								

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring | A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs-	Ziel-	Ist Wert	Ziel-	Ist Wert	Ziel-	Abweichung	
			wert	wert		wert		wert	Ist-Wert zu	Zielwert
			2014	2016	2016	2017	2017	2018	absolut	in %
2	Intensivierung des internen Weiterbildungs- und Informationsangebots mit dem Fokus Responsibility (auch: Verantwortung der Vetmeduni Vienna ihren MitarbeiterInnen gegenüber) – siehe auch A4.2.6 und A4.3.3 (EP 7.2.1, 8.1.2 und 8.2.2)	Anzahl der von der Vetmeduni Vienna angebotenen Weiterbildungen zum Thema Diversity Management pro Kalenderjahr	2	2	4	2	3	2	+1	+50%
		<p>Weiterbildungen zum Thema Diversity Management werden einerseits bedarfsorientiert als besondere Schwerpunkte angeboten, das Thema Diversität wird aber ebenfalls - so auch der Auftrag an die Vortragenden, TrainerInnen und Coaches – als Querschnittsmaterie in alle Weiterbildungsveranstaltungen der Vetmeduni Vienna integriert. Bereits in der Konzeption der Inhalte für im Rahmen der Personalentwicklung angebotene Seminare werden diversitätsrelevante Inhalte berücksichtigt. Vortragende, TrainerInnen und Coaches weisen Kompetenz und Erfahrung im Umgang mit Diversität auf und bringen diese in den Seminaren ein. Unabhängig von den inhaltlichen Themen ist es übergeordnetes Ziel der Seminare, die TeilnehmerInnen für die Vielfalt und Diversität im Arbeitsumfeld zu sensibilisieren und die Handlungsspielräume im Umgang mit anderen zu erweitern.</p> <p>2017 wurden folgende Weiterbildungen angeboten: Alter erleben – 50 ist das neue 40, Feministische Ökonomie und Rechtspopulismus und Geschlecht.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>								
		Anzahl der von der Vetmeduni Vienna angebotenen Weiterbildungen zum Thema „Arbeitssicherheit“	3	3	6	3	5	3	+2	+67%
		<p>Im Berichtsjahr hat die Vetmeduni Vienna einen besonderen Schwerpunkt auf das Thema Arbeitssicherheit gelegt. Es wurden unter anderem Ausbildungen zur Sicherheitsvertrauensperson und Erste Hilfe Kurse für alle MitarbeiterInnen angeboten. Nicht in der obigen Zahl inkludiert sind die 12 Sicherheitsschulungen und Löschübungen, die 2017 ebenfalls angeboten wurden.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>								

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring | A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs-	Ziel-	Ist Wert	Ziel-	Ist Wert	Ziel-	Abweichung	
			wert 2014	wert 2016	2016	wert 2017	2017	wert 2018	absolut	in %
2	Intensivierung des internen Weiterbildungs- und Informationsangebots mit dem Fokus Responsibility (auch: Verantwortung der Vetmeduni Vienna ihren MitarbeiterInnen gegenüber) – siehe auch A4.2.6 und A4.3.3 (EP 7.2.1, 8.1.2 und 8.2.2)	Anzahl der zentral organisierten/ angebotenen internen Diskussionsplattformen und –veranstaltungen pro Kalenderjahr  Die Vetmeduni Vienna legt großen Wert auf ihre Kommunikations- und Kooperationskultur. Wie schon im Jahr 2016 dienten auch im Jahr 2017 zentrale Diskussionsplattformen und –veranstaltungen wie die MitarbeiterInnen-Information des Rektorats, das Impulsfrühstück sowie Vernetzungsveranstaltungen im Bereich Qualitätsmanagement oder „Nuts for Research“ dazu, die interne Kommunikation und Kooperation zu optimieren. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.	15	15	23	15	23	15	+8	+53%
3	Förderung der Frauen in Führungspositionen – siehe auch A4.2.2 und A4.3.7 (EP 7.2.1)	Prozent Frauen in Leitungsfunktionen <sup>1</sup> zum Stichtag 31.12.	38	40	43	40	47	45	+7	+18%
<p>Die Vetmeduni Vienna bekennt sich zum Grundsatz der Gleichstellung der Geschlechter, zu den Anliegen der Frauenförderung und zur Schaffung von positiven und karrierefördernden Bedingungen für Frauen. Sie sieht es als eine gemeinsame Aufgabe, Frauen ihren Qualifikationen entsprechend Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Um Frauen in ihrer Karriereentwicklung zu unterstützen bietet die Vetmeduni Vienna zahlreiche Maßnahmen - von Vereinbarkeitsmaßnahmen bis hin zu speziellen Weiterbildungsangeboten und Coachings - die sich spezifisch an weibliche (Nachwuchs-)führungskräfte richten an. Dieses Commitment der Universität spiegelt sich in der obigen Zahl wider. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										

<sup>1</sup> Leitungsfunktionen gem. BidokVUni (Funktionskategorien 1, 2, 5 und 6 der Z2.7 der Anlage 1 BidokVUni)

## A3. Qualitätssicherung

### A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Sicherstellung der internationalen Anerkennung des Qualitätsmanagementsystems durch die EAEVE (EP 6.2)	Weiterführung der bestehenden Maßnahmen und die Umsetzung der Empfehlungen aus der erfolgreichen Evaluierung und Vollakkreditierung durch die EAEVE; Vorbereitung der nächsten Evaluierung	Umsetzung laufend 2018: Self Evaluation Report ist in Vorbereitung	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Die Empfehlungen der EAEVE wurden umgesetzt. Der Termin für die nächste Evaluierung ist bereits fixiert. Die Vorbereitungen zum Self Evaluation Report werden Mitte 2018 beginnen. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				
2	Ausbau der Qualitätssicherung der Lehre / des Lernens (EP 2.2.2)	Output-orientierte Qualitätssteigerung der Prüfungen (OSPE, OSLER,...); alle schriftlichen Prüfungen werden in der elektronischen Prüfungsplattform abgehalten.	2015: OSPE (4. Sem.) ist konzipiert und wird durchgeführt 2016: Qualitätsgesicherte Multiple Choice Fragen und weitere Fragen werden in schriftlichen Prüfungen verwendet 2017: OSLER (9.Sem.) ist konzipiert und wird im Jänner 2018 durchgeführt	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Die OSLER Prüfung wurde im Zuge der Curriculumsänderung des Diplomstudiums Veterinärmedizin im Juni 2017 in der Prüfungsordnung im KLIPP-VET Format festgelegt. Die Prüfung wurde im Sommer 2017 im KLIPP-VET Format für Nutztiere und Companion Animals konzipiert. Im Oktober 2017 wurden die Prüfungen erstmals angeboten. Insgesamt sind 143 Studierende zu den beiden Prüfungen angetreten (Stichtag 31.12.2017). <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				
3	Forschungsevaluierung (EP 6.1)	Umsetzung der Empfehlungen aus dem Evaluationsbericht; Vorbereitung der nächsten Forschungsevaluierung	Umsetzung der Empfehlungen aus dem Evaluationsbericht bis 2017. Z.B. Stärkung der Interdisziplinarität (Klinik – Nicht Klinik) z.B. durch Tandem-PhD	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Die Empfehlungen aus dem Evaluationsbericht sind umgesetzt. 2017 wurde für die Forschungsevaluierung 2013 – 2016 der Self Evaluation Report Research (SERR) erstellt. Der SERR umfasst allgemeine Information zur Vetmeduni Vienna sowie detaillierte Informationen zu den jeweiligen Forschungsleistungen der Organisationseinheiten. Der SERR wurde den internationalen GutachterInnen, dem wissenschaftlichen Beirat sowie dem Universitätsrat übermittelt. Die Besuche der EvaluatorInnen finden an zwei mehrtägigen Terminen im Jänner bzw. März 2018 statt. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				

## A4. Personalentwicklung/-struktur

### A4.2. Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Weiterentwicklung der Maßnahmen zu Karriererelevanz von guter Lehre – siehe auch C1.3.3.7 (EP 2.2)	Implementierung von Aus- und Fortbildung didaktischer Fähigkeiten im Rahmen der Qualifizierungsvereinbarungen, Karrieremodelle für Lehrende („Teaching Tracks“), Weiterführung der Anreizsysteme für exzellente Lehre (z.B. Teacher of the Year)	Laufend	

#### Erläuterungen zum Ampelstatus:

Im Rahmen des Teaching Vets-Symposium #3 wurden die Preise für den Teacher-, Instructor- und Student of the Year überreicht.

In den Qualifizierungsvereinbarungen werden routinemäßig Meilensteine für den Ausbau der didaktischen Kompetenz vereinbart.

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben wird umgesetzt.

2	Förderung der Frauen in Führungspositionen – siehe auch A2.2.4, A2.3.3 und A4.3.7 (EP 7.2.1)	Ausbau der systematischen Nachwuchsförderung (z.B. Qualifizierungsstellen) und gezielte Weiterbildungen unter Berücksichtigung der Geschlechtergleichstellung	Siehe Ziele A4.3.1 und A4.3.2	
---	--	---	-------------------------------	--

#### Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Vetmeduni Vienna bekennt sich zum Grundsatz der Gleichstellung der Geschlechter, zu den Anliegen der Frauenförderung und zur Schaffung von positiven und karrierefördernden Bedingungen für Frauen. Sie sieht es als eine gemeinsame Aufgabe, dass Frauen an der Vetmeduni Vienna ihren Qualifikationen entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten haben. Um Frauen in ihrer Karriereentwicklung zu unterstützen bietet die Vetmeduni Vienna zahlreiche Maßnahmen - von Vereinbarkeitsmaßnahmen bis hin zu speziellen Weiterbildungsangeboten und Coachings, die sich spezifisch an weiblich (Nachwuchs-)führungskräfte richten - an.

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben wird umgesetzt.

3	Weiterbildung der Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte in „Management- und Entrepreneurship-kompetenz“ – siehe auch A4.3.1, B1. (EP 8.1.2)	Angebot von Weiterbildungen im Bereich „Management- und Entrepreneurship-kompetenz“ für Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte (LeadingVet)	Siehe Ziel A4.3.1	
---	--	---	-------------------	---

#### Erläuterungen zum Ampelstatus:

Im Rahmen des Leadership-Programms „LeadingVet“ der Vetmeduni Vienna werden Angebote mit besonderem Fokus auf die Bedürfnisse und Herausforderungen von ProfessorInnen in Management- und Führungspositionen sowie LeiterInnen der Administrations- und Serviceeinrichtungen gesetzt. Unter anderem angeboten werden das First Day Coaching für neuberufene ProfessorInnen, Team-Coachings und begleitete Klausuren, Organisationsentwicklungs-Coachings, 360°-Feedbacks zur systematischen Rückmeldung der Kompetenzen von Führungskräften aus unterschiedlichen Perspektiven sowie LeadingVet-Seminare für Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte.

Nachwuchsführungskräfte werden in diese Angebote aktiv eingebunden, bei Bedarf werden darüber hinaus individuelle Angebote für Nachwuchsführungskräfte konzipiert. Um die Führungskräfte bei der Wahrnehmung ihrer Personalentwicklungsverantwortung bestmöglich zu unterstützen, kommt das Instrument der Personalentwicklungsberatung zum Einsatz, in dem Führungskräfte sensibilisiert und unterstützt werden, die berufliche Entwicklung der eigenen MitarbeiterInnen fachlich wie überfachlich zu begleiten und bestmöglich zu fördern.

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben wird umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	Budgetabhängige Erweiterung und Automatisierung der Personalstrukturplanung (EP 8.1.1)	Umsetzung der automatisierten Nachfolgeplanung und Integration in die strategische Personalplanung	2016: automatisierte Nachfolgeplanung ist umgesetzt 2018: Integration der Personalstrukturplanung in die BI Strategie	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Verzögerungen beim Ausschreibungsverfahren und ein personeller Wechsel in der kaufmännischen Leitung (Projektlead) beeinträchtigen die Entwicklung einer umfassenden BI-Strategie. Die inhouse entwickelte und bereits vorhandene Datenbank zur automatisierten Nachfolgeplanung übernimmt zwischenzeitlich wesentliche Funktionen einer Personalstrukturplanung. Schnittstellen zur Anbindung an künftige Systeme im Rahmen eines BI-Projekts wurden sowohl inhaltlich als auch technisch berücksichtigt und vorbereitet.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				
5	Systematische wissenschaftliche Nachwuchsförderung (EP 8.1.1, 8.1.2)	Qualifizierungsstellen, Identifizierung von High Potentials, Mentoring, Unterstützung bei Antragsstellungen (z.B. für ERC Grants) durch das Büro für Forschungsförderung und Innovation	Siehe Vorhaben A2.2.3 und Ziel A4.3.2	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Derzeit haben vier Personen (zwei Frauen, zwei Männer) Qualifizierungsvereinbarungen mit der Universität abgeschlossen. 2017 wurden zwei weitere Qualifizierungsstellen ausgeschrieben, allerdings keine besetzt (siehe auch Ziel A4.3.2.). Das Büro für Forschungsförderung und Innovation unterstützte auch 2017 weiter laufend die Identifikation bzw. Begleitung von High Potentials und die Selektion entsprechender passender Förderformate. Vor allem NachwuchswissenschaftlerInnen werden während der Antragstellung als auch im weiteren Bewerbungsprozess begleitet; zum Beispiel werden persönliche Trainingseinheiten für Hearings angeboten. Dies erfolgt sowohl auf der Ebene der Einzelprojektförderung, als auch in der nationalen und internationalen Exzellenzförderung. Das FFI begleitete 2017 unter anderem die Einreichung von 3 ERC Grant Einreichungen, davon 2 Starting Grants. Das 2017 zugesagte CD-Labor Optimierte Vorhersage des Impferfolges in Schweinen wird von einem Assistenzprofessor geführt.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				
6	Konsolidierung des internen Weiterbildungsangebotes – siehe auch A2.2.2, A2.2.3, A2.2.4 und A2.3.2 (EP 2.2.2 und 8.1.2)		Siehe Ziel A4.3.3	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Das interne Weiterbildungsangebot wird bedarfsgerecht weiterentwickelt.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
7	Ausbau des Weiterbildungsangebots spezifisch für Lehrende im Bereich „Hochschuldidaktische Qualifikationen“: Angebot didaktischer Ausbildung für Lehrende als Grundausbildung und „on the job“ – siehe auch A4.1, A4.3.5, C2.3.3.2 (EP 2.2.1)	Kollegiale Hospitation – guided supervised teaching (Unterstützung von KollegInnen durch externe Personen)	2017: Programmaufbau kollegiale Hospitation 2018: Pilot für kollegiale Hospitation	
		Peer Teaching <sup>2</sup>	2017: Etablierung eines TutorInnen-Programms für Lehrveranstaltungen (generelle Bewerbung); Wahlfach für Peer Teaching wird angeboten 2018: Erste Ausschreibung für Peer Teaching Stellen für das Studienjahr 2018/19 ist gestartet	
		Ausweitung des didaktischen Ausbildungsangebotes für InstruktorInnen und externe Lehrende (Gruppen von 10 – 20 Personen) mit dem Ziel, einen intensiven Input zu Themen des Student Centered Learnings zu erreichen – siehe auch A2.1.1, A2.2.2, A4.3.5, C1.1., C1.3.3.9, C2.3.3.2	Die Vetmeduni Vienna bietet im Zeitraum von 3 Jahren für alle InstruktorInnen in Österreich einen Erfahrungsaustausch mit einem speziellen didaktischen Training an.	
		<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Das Konzept für den Programmaufbau „Kollegiale Hospitation“ wurde gemeinsam mit dem Zentrum für Lehrkompetenz der Karl-Franzens-Universität Graz erstellt. Weiters wurde im Rahmen eines Impulsfrühstücks ein interaktiver Vortrag zu diesem Thema präsentiert. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p> <p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Das Wahlfach e-Learning an der Vetmeduni Vienna wurde als Pilot angeboten. Es erfolgt für dieses eine zweifache *Ausschreibung* (Email-Verteiler an Studierende und Lehrende) mit dem Ziel e-Kompetenzen zu erhöhen und einen TutorInnen-Pool zu füllen. Im Berichtsjahr haben 14 Studierende das Wahlfach absolviert. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p> <p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> 2017 wurden drei Trainings für InstruktorInnen angeboten (siehe Ziel A4.3.5). <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>		

<sup>2</sup> Eine spezielle Form der Wissensvermittlung und praktischen Ausbildung durch Studierende höherer Semester.

A4.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator <sup>3</sup>	Ausgangs-	Ziel-	Ist Wert	Ziel-	Ist Wert	Ziel-	Abweichung	
			wert 2014	wert 2016	2016	wert 2017	2017	wert 2018	absolut	in %
1	Weiterbildung der Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte in „Management- und Entrepreneurship-kompetenz“ - LeadingVet – siehe auch A4.2.3, B1 (EP 8.1.2)	Verhältnis der durch Weiterbildungsveranstaltungen der Vetmeduni Vienna geschulten Führungskräfte <sup>4</sup> zu Gesamtzahl der Führungskräfte (%) zum Stichtag 31.12. Die Vetmeduni Vienna hat einen Bedarf bei den Nachwuchsführungskräften und de facto Führungskräften erkannt und hier einen Schwerpunkt gesetzt. Da diese Personen nicht als Führungskräfte gem. Anlage 1 Z 2.7 BidokVUni geführt werden, werden sie bei der Berechnung des obigen Prozentsatzes nicht berücksichtigt. Maßgeblich zum Sinken des Prozentsatzes tragen auch ProfessorInnen bei, die zwar geschult wurden, deren Schulung allerdings länger als drei Jahre zurückliegt. Hinzu kommen 2017 neu berufene ProfessorInnen, die noch keine Weiterbildungsveranstaltung besuchen konnten und ProfessorInnen, die im Rahmen von Double Appointments an der Vetmeduni Vienna beschäftigt sind und ihre Führungskräfte-Trainings an der anderen beteiligten Universität absolvieren. Aus diesen Gründen sinkt der Anteil der durch Weiterbildungsveranstaltungen der Vetmeduni Vienna geschulten Führungskräfte im Berichtsjahr weiter ab. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.	84%	konstant	77%	konstant	70%	konstant	-14%	-17%

<sup>3</sup> Steuerungsrelevante Aspekte im Personalbereich werden durch ein die LV begleitendes Indikatoren-Set abgedeckt. Dieses Indikatoren-Set und daraus resultierende Kennzahlenwerte basieren auf bereits verfügbaren Datenbeständen aus der Bildungsdokumentationsverordnung der Universitäten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Steuerungszielen im Bereich des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals. Aus diesem begleitenden Indikatoren-Set werden konkrete Ziele/Vorhaben abgeleitet und in der Leistungsvereinbarung verankert [das Indikatoren-Set selbst ist nicht Bestandteil der LV]. Siehe dazu Anhang 2 des Arbeitsbefeils.

<sup>4</sup> Führungskräfte bzw. Leitungsfunktionen gem. Anlage 1 Z 2.7 BidokVUni

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring | A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator <sup>5</sup>	Ausgangs-	Ziel-	Ist Wert	Ziel-	Ist Wert	Ziel-	Abweichung	
			wert 2014	wert 2016	2016	wert 2017	2017	wert 2018	absolut	in %
1	Weiterbildung der Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte in „Management- und Entrepreneurship-kompetenz“ - LeadingVet – siehe auch A4.2.3, B1 (EP 8.1.2)	Verhältnis der durch Weiterbildungs-veranstaltungen der Vetmeduni Vienna geschulten weiblichen Führungskräfte zu Gesamtzahl weiblicher Führungskräfte (%) zum Stichtag 31.12.	88%	konstant	71%	konstant	77%	konstant	-11%	-13%
		Siehe oben. Durch einen Schwerpunkt im Bereich der weiblichen Führungskräfte konnte der Anteil von geschulten weiblichen Führungskräften im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas erhöht werden. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.								
		Anzahl der von der Vetmeduni Vienna angebotenen Weiterbildungen speziell für Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte (LeadingVet) im Kalenderjahr	5	5	10	5	12	5	+7	+140%
		Im Rahmen des Leadership-Programms LeadingVet werden Angebote mit besonderem Fokus auf die Bedürfnisse und Herausforderungen von ProfessorInnen in Management- und Führungspositionen sowie LeiterInnen der Administrations- und Serviceeinrichtungen gesetzt. Nachwuchsführungskräfte werden in diese Angebote aktiv eingebunden. Besondere Schwerpunkte wurden in den Bereichen Recruiting, Emotionales Führen und Konfliktmanagement, ArbeitnehmerInnenschutz, psychische Probleme am Arbeitsplatz und Gebarung gesetzt. Diese Schwerpunktsetzungen spiegeln sich in der obigen Zahl wider. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.								

<sup>5</sup> Steuerungsrelevante Aspekte im Personalbereich werden durch ein die LV begleitendes Indikatoren-Set abgedeckt. Dieses Indikatoren-Set und daraus resultierende Kennzahlenwerte basieren auf bereits verfügbaren Datenbeständen aus der Bildungsdokumentationsverordnung der Universitäten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Steuerungszielen im Bereich des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals. Aus diesem begleitenden Indikatoren-Set werden konkrete Ziele/Vorhaben abgeleitet und in der Leistungsvereinbarung verankert [das Indikatoren-Set selbst ist nicht Bestandteil der LV]. Siehe dazu Anhang 2 des Arbeitsbehelfs.

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring | A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator <sup>6</sup>	Ausgangs- wert 2014	Ziel- wert	Ist Wert	Ziel- wert	Ist Wert	Ziel- wert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2016	2016	2017	2017	2018	absolut	in %
1	Weiterbildung der Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte in „Management- und Entrepreneurship-kompetenz“ - LeadingVet – siehe auch A4.2.3, B1 (EP 8.1.2)	Anzahl an MitarbeiterInnen in Einzelcoachings und 360° Feedback-Prozessen im Kalenderjahr	20	20	34	20	23	20	+3	+15%
		Das Angebot von Coachings, die auf die Führungskraft und ihr/sein Team abgestimmt und ihren Bedürfnissen entsprechend maßgeschneidert sind, ist für die Vetmeduni Vienna ein wesentlicher Schwerpunkt. Nach dem Peak im Vorjahr kommt es 2017 zu einem verständlichen Abfall. Der Ist Wert 2017 liegt dennoch über dem Zielwert 2018. Die Coachings sind so konzipiert, dass sie zur Leistungsfähigkeit der MitarbeiterInnen, zur wertschätzenden Organisationskultur und somit zum Erfolg der Universität beitragen. Das 360°-Feedback der Vetmeduni Vienna ist dabei ein Instrument zur systematischen Rückmeldung der Kompetenzen von Führungskräften aus unterschiedlichen Perspektiven. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.								
2	Ausbau von Qualifizierungsstellen zur strategischen Nachwuchsförderung (EP 8.1.1) Nach budgetärer Bedeckbarkeit	Anzahl der neu besetzten Qualifizierungsstellen pro Kalenderjahr	3	2	0	2	0	2	-2	-100%
<p>Zum 31.12.2017 waren an der Vetmeduni Vienna vier Qualifizierungsstellen mit AssistenzprofessorInnen besetzt. Der Rückgang bei den AssistenzprofessorInnen (zum 31.12.2016 waren es noch insgesamt sechs) ist darauf zurückzuführen, dass sich eine Assistenzprofessorin erfolgreich auf eine Professur gem. § 98 UG an der Vetmeduni Vienna beworben hat und einer ausscheidenden Professorin nachfolgte. Eine Assistenzprofessorin ist leider verstorben. Im Zuge des Entwicklungsplan-Prozesses 2017 wurden die Bereiche, in denen Qualifizierungsstellen zu schaffen sind definiert. Zwei Qualifizierungsstellen im Bereich „Domestikation“ und „Nutrigenomik“ wurden 2017 ausgeschrieben und die Verfahren zur Besetzung laufen. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										

<sup>6</sup> Steuerungsrelevante Aspekte im Personalbereich werden durch ein die LV begleitendes Indikatoren-Set abgedeckt. Dieses Indikatoren-Set und daraus resultierende Kennzahlenwerte basieren auf bereits verfügbaren Datenbeständen aus der Bildungsdokumentationsverordnung der Universitäten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Steuerungszielen im Bereich des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals. Aus diesem begleitenden Indikatoren-Set werden konkrete Ziele/Vorhaben abgeleitet und in der Leistungsvereinbarung verankert [das Indikatoren-Set selbst ist nicht Bestandteil der LV]. Siehe dazu Anhang 2 des Arbeitsbehelfs.

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring | A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator <sup>7</sup>	Ausgangs-	Ziel-	Ist Wert	Ziel-	Ist Wert	Ziel-	Abweichung	
			wert 2014	wert 2016	2016	wert 2017	2017	wert 2018	absolut	in %
3	Konsolidierung des internen Weiterbildungsangebotes (EP 8.1.2)	Anzahl der von der Vetmeduni Vienna angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen (gesamt) im Kalenderjahr	55	55	102	55	98	55	+43	+78%
		Die Vetmeduni Vienna setzt auf die bedarfsorientierte Vermittlung von Inhalten. Auch 2017 gab es eine große Nachfrage für Schulungen zur inneren Organisation und zu den Systemen der Vetmeduni Vienna, vor allem im Bereich Didaktik und Lehre sowie im Bereich Kommunikation. Die Anzahl der angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen übersteigt den Zielwert 2017 um ein Vielfaches. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.	Teilnahmen an den von der Vetmeduni Vienna angebotenen Weiterbildungs-veranstaltungen (gesamt) im Kalenderjahr	482	500	854	500	723	500	+223
		Siehe oben. Die hohe Nachfrage führt zu einem erhöhten Angebot an Weiterbildungsveranstaltungen, das sich wiederum in den Teilnahmen widerspiegelt. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.								

<sup>7</sup> Steuerungsrelevante Aspekte im Personalbereich werden durch ein die LV begleitendes Indikatoren-Set abgedeckt. Dieses Indikatoren-Set und daraus resultierende Kennzahlenwerte basieren auf bereits verfügbaren Datenbeständen aus der Bildungsdokumentationsverordnung der Universitäten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Steuerungszielen im Bereich des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals. Aus diesem begleitenden Indikatoren-Set werden konkrete Ziele/Vorhaben abgeleitet und in der Leistungsvereinbarung verankert [das Indikatoren-Set selbst ist nicht Bestandteil der LV]. Siehe dazu Anhang 2 des Arbeitsbehelfs.

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring | A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator <sup>8</sup>	Ausgangs-	Ziel-	Ist Wert	Ziel-	Ist Wert	Ziel-	Abweichung		
			wert 2014	wert 2016	2016	wert 2017	2017	wert 2018	absolut	in %	
4	Internationalisierung des wissenschaftlichen Personals (EP 5.1.1 und 5.1.4)	Anzahl der outgoing wissenschaftlichen MitarbeiterInnen pro Studienjahr (Wissensbilanz Kennzahl 1.B.1)	98	konstant	104	konstant	186	konstant	+88	+90%	
		Die Zunahme der outgoing wissenschaftlichen MitarbeiterInnen ist vor allem bedingt durch die erstmalige Inkludierung von Auslandsaufenthalten unter 5 Tagen ab dem Berichtsjahr 2017. Ohne die Berücksichtigung der Auslandsaufenthalte unter 5 Tagen läge die Anzahl der outgoing wissenschaftlichen MitarbeiterInnen bei 107. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.									
		Anzahl der von der Vetmeduni Vienna angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen zur Entwicklung internationaler Kompetenz pro Kalenderjahr	18 <sup>9</sup>	14	26	14	24	14	+10	+71%	
		Der Zielwert konnte im Berichtsjahr übertroffen werden, unter anderem deshalb, weil die Vetmeduni Vienna ihre Kurse vermehrt in englischer Sprache anbietet und so über den Kursinhalt hinaus internationale (Sprach-)kompetenz fördert. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.									

<sup>8</sup> Steuerungsrelevante Aspekte im Personalbereich werden durch ein die LV begleitendes Indikatoren-Set abgedeckt. Dieses Indikatoren-Set und daraus resultierende Kennzahlenwerte basieren auf bereits verfügbaren Datenbeständen aus der Bildungsdokumentationsverordnung der Universitäten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Steuerungszielen im Bereich des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals. Aus diesem begleitenden Indikatoren-Set werden konkrete Ziele/Vorhaben abgeleitet und in der Leistungsvereinbarung verankert [das Indikatoren-Set selbst ist nicht Bestandteil der LV]. Siehe dazu Anhang 2 des Arbeitsbehelfs.

<sup>9</sup> Die Zahl für 2014 ist sehr hoch, da die Vetmeduni Vienna erstmals Deutsch-Kurse verschiedener Sprachniveaus für alle MitarbeiterInnen angeboten hat und 7 verschiedene Kurse mit jeweils nur 5 Terminen (10 UE) testweise durchgeführt hat. Künftig wird es nur noch je Semester 1 bis max. 2 Kurse geben, die dafür länger dauern (12-15 Termine/24-30UE). In Summe, besuchen die MitarbeiterInnen künftig mehr Stunden Sprachkurse, die Anzahl der Veranstaltungen geht aber zurück.

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring | A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator <sup>10</sup>	Ausgangs-	Ziel-	Ist Wert	Ziel-	Ist Wert	Ziel-	Abweichung	
			wert 2014	wert 2016	2016	wert 2017	2017	wert 2018	absolut	in %
5	Ausbau des internen Weiterbildungsangebots für Lehrende im Bereich „Hochschuldidaktische Qualifikationen“: Angebot didaktischer Ausbildung für Lehrende als Grundausbildung und „on the job“ – siehe A4.1, A4.2.7, C2.3.3.2 (EP 2.2.1)	Anzahl an Lehrenden, die kollegiale Hospitation in Anspruch genommen haben Für dieses Ziel ist erst 2018 ein Zielwert vereinbart. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.	0	0	0	0	0	10	0	0%
		Train the Trainer Impulsfrühstücke werden 1x pro Monat während der Vorlesungszeit weitergeführt Der Zielwert wurde erreicht. <a href="http://vetmediathek-gallery.vetmeduni.ac.at/impulsfruehstueck/2017/index.html">http://vetmediathek-gallery.vetmeduni.ac.at/impulsfruehstueck/2017/index.html</a> <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.	11	9	9	9	9	9	0	0%
		Anzahl der didaktischen Ausbildungsangebote für InstruktorInnen und externe Lehrende (Erfahrungsaustausch mit einem speziellen didaktischen Training) – siehe auch A2.1.1, A2.2.2, A4.2.7, C1.1., C1.3.3.9, C2.3.3.2 Es wurden im Berichtsjahr drei Veranstaltungen durchgeführt: Teaching Vets on Tour Niederösterreich und Steiermark sowie das Teaching Vets Symposium #3. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.	0	3	4	3	3	4	0	0%

<sup>10</sup> Steuerungsrelevante Aspekte im Personalbereich werden durch ein die LV begleitendes Indikatoren-Set abgedeckt. Dieses Indikatoren-Set und daraus resultierende Kennzahlenwerte basieren auf bereits verfügbaren Datenbeständen aus der Bildungsdokumentationsverordnung der Universitäten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Steuerungszielen im Bereich des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals. Aus diesem begleitenden Indikatoren-Set werden konkrete Ziele/Vorhaben abgeleitet und in der Leistungsvereinbarung verankert [das Indikatoren-Set selbst ist nicht Bestandteil der LV]. Siehe dazu Anhang 2 des Arbeitsbehelfs.

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring | A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator <sup>11</sup>	Ausgangs- wert 2014	Ziel- wert	Ist Wert	Ziel- wert	Ist Wert	Ziel- wert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2016	2016	2017	2017	2018	absolut	in %
6	Aufrechterhaltung der ExpertInnenorganisation	Anteil hochqualifizierter Personen am wissenschaftlichen Personal zum Stichtag 31.12. (in % auf Basis von VZÄ) <sup>12</sup>	26%	27%	27%	27%	26%	27%	-1%	-4%
<p>Der Rückgang des Anteils hochqualifizierter Personen liegt an der Abnahme der ProfessorInnen und Äquivalente sowie an der Tatsache, dass die Steigerung beim wissenschaftlichen Personal gesamt im Wesentlichen durch eine Zunahme der über F&amp;E Projekte drittfinanzierte wissenschaftlichen MitarbeiterInnen bedingt ist. Es ist dies die Auswirkung einer restriktiven Personalpolitik aufgrund von mangelnden budgetären Ressourcen.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Aufgrund der weiterhin budgetbedingten restriktiven Personalpolitik wird der Anteil hochqualifizierter Personen am wissenschaftlichen Personal bei 26% bleiben.</p>										
7	Förderung der Frauen in Führungspositionen – siehe auch A2.2.4, A2.3.3 und A4.2.2 (EP 7.2.1)	Anzahl der Frauen unter den ProfessorInnen (§§98 und 99 gesamt) zum Stichtag 31.12. inkl. Double Appointments (Kopfzahlen)	9	10	11	11	11	11	0	0%
<p>Die Vetmeduni Vienna bekennt sich zum Gleichstellungs- und Frauenförderungsgebot. Sie bemüht sich, unter Berücksichtigung und sorgfältiger Prüfung der Qualifikationen der BewerberInnen, vor allem bei den ProfessorInnen und Leitungsfunktionen den Frauenanteil stetig zu erhöhen. Im Jahr 2017 wurden zwei Frauen berufen (§ 99(1) UG und § 98 UG). Die gleichbleibende Kopfzahl ergibt sich dadurch, dass die Zu- und Abgänge sich gesamtheitlich betrachtet ausgleichen.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										

<sup>11</sup> Steuerungsrelevante Aspekte im Personalbereich werden durch ein die LV begleitendes Indikatoren-Set abgedeckt. Dieses Indikatoren-Set und daraus resultierende Kennzahlenwerte basieren auf bereits verfügbaren Datenbeständen aus der Bildungsdokumentationsverordnung der Universitäten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Steuerungszielen im Bereich des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals. Aus diesem begleitenden Indikatoren-Set werden konkrete Ziele/Vorhaben abgeleitet und in der Leistungsvereinbarung verankert [das Indikatoren-Set selbst ist nicht Bestandteil der LV]. Siehe dazu Anhang 2 des Arbeitsbehelfs.

<sup>12</sup> Definition „hochqualifiziertes Personal“ = VZÄ in den Verwendungskategorien 11, 12, 14, 81 und 82 gem. Z2.6 der Anlage 1 BidokVUni (zum 31.12.2014: 79,8 VZÄ) plus Double Appointments ohne Dienstverhältnis (aber mit Arbeitsüberlassungsvertrag) mit der Vetmeduni Vienna (zum 31.12.2014: 2,5 VZÄ), habilitierte MitarbeiterInnen mit Anstellung nach Kollektivvertrag (zum 31.12.2014: 16,25 VZÄ), und Diplomates (zum 31.12.2014: 32,35 VZÄ exkl. jener, die in den abgefragten Verwendungskategorien gem. Z2.6 der Anlage 1 BidokVUni bereits enthalten sind). Die Definition der Vetmeduni Vienna betreffend „hochqualifiziertes Personal“ weicht von der des BMWFW ab.

A4.4. Vorhaben zur Internationalisierung in Zusammenhang mit dem europäischen Hochschul- und Forschungsraum

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Internationalisierung des wissenschaftlichen Personals (EP 3.1.2 und 5.1.4)	<p>Spezialisierte Willkommenskultur (für Incomings), Weiterentwicklung der Mobilitätsstrategie im Rahmen der Internationalisierungsstrategie, Betreuungs- und Mentoringprogramm speziell für PhDs und Postdocs (national und international)</p> <p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                      Willkommenskultur: Neben dem Büro für Internationale Beziehungen, welches als EURAXESS Local Contact Point incoming WissenschaftlerInnen mit Informationen unterstützt, gibt es für neue MitarbeiterInnen der Vetmeduni eigene Welcome Veranstaltungen durch die Personalentwicklung, die der Orientierung und Integration dienen.                      Weiterentwicklung der Mobilitätsstrategie im Rahmen der Internationalisierungsstrategie: Im Zuge des Entwicklungsplan-Prozesses, der im Berichtsjahr stattfand, wurden die Themen Mobilität und Internationalität strategisch aufgearbeitet. Die strategischen Schwerpunkte flossen in den Entwicklungsplan 2025 der Vetmeduni Vienna ein. Die Anpassung und Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie (die auch die Mobilitätsstrategie enthält) wird in einem nachgeschalteten Prozess 2018 erfolgen.                      Betreuungs- und Mentoringprogramm speziell für PhDs und Postdocs (national und international):                      Im Berichtsjahr erfolgte die Einrichtung eines Büros für postgraduale Studien als kompetente und serviceorientierte Ansprechstelle für die PhD Kommission einerseits und zukünftige sowie aktuelle PhD Studierende andererseits.                      Dieses neue Büro wurde im Naheverhältnis zum Büro für Internationale Beziehungen angesiedelt, um eine bessere Einbindung v.a. der Incoming PhD Studierenden in die Welcome Services und Integrationsbemühungen der Vetmeduni Vienna zu gewährleisten. 2018 soll dieses Angebot auf die Doktoratsstudien ausgedehnt werden. Im Bereich der Postdocs kommt ein besonderer Stellenwert den „Retreats“ zu, die ein jährlicher Fixbestandteil der Doktoratskollegs und des Postdoc-Programms sind und die die Vernetzung innerhalb der Gruppe maßgeblich fördern.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>	Laufend	

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Internationalisierung des wissenschaftlichen Personals (EP 3.1.2 und 5.1.4)	<p>Schaffung von Anreizsystemen und entsprechenden Rahmenbedingungen für Mobilität (z.B. Reiseförderungen für Kongresse, Büro für internationale Beziehungen als Servicestelle)</p> <p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Dieses Vorhaben ist abgeschlossen. Die Förderrichtlinien werden laufend adaptiert um mögliche Hindernisse bei der Antragstellung zu bereinigen und die bestmögliche Nutzung der vorhandenen Fördermittel durch MitarbeiterInnen und Studierende der Vetmeduni Vienna zu ermöglichen.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben ist umgesetzt.</p>	2016: Detaillierter Bewerbungsprozess für interne Mobilitätsförderungen ist vorhanden	

## A5. Standortentwicklung

### A5.1.2 Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Aktive Beteiligung an Profilbildungsprozessen (EP 3.3.1)	Beteiligung an den FTI Prozessen der Länder Wien und NÖ (Smart Specialisation)	Laufend	

#### Erläuterungen zum Ampelstatus:

Es erfolgte die laufende Teilnahme an der FTI Meetings des Landes NÖ. Beim FTI-Treffen „Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit“ konnten die Schwerpunktthemen „chemiefreie Lebensmittel“ und „Digitalisierung / Big Data“ identifiziert werden.

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben wird umgesetzt.

2	Erhöhung der regionalen Wirkung der Vetmeduni Vienna und des Beitrags zu regionalen Profilbildung (EP 2.3.1)	Leistung von Beiträgen zur Fort- und Weiterbildung von ExpertInnen der Life Science Community (z.B. FELASA – siehe auch A2.1.2.2 und A5.2.2.4)	Laufend	
---	--	--	---------	---

#### Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die am Campus stattfindenden internationalen Symposien, Fachkongresse, Workshops und Podiumsdiskussionen belegen den regen wissenschaftlichen Austausch der Vetmeduni Vienna. Auch in der Berichtsperiode 2017 fanden zahlreiche Veranstaltungen statt, bei denen die neuesten Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert wurden. Z.B.

- 3rd Symposium of the Graduate School for Pig and Poultry Medicine (PaP)
- Symposium Animal Gut Health
- Konferenz Centre of Excellence for Poultry Innovation (CEPI)
- 6th FOODSEG Symposium
- Congress of the European Veterinary Society for Small Animal Reproduction (EVSSAR)
- Novruz Meeting of Eurasia-Pacific Uninet
- Summer School 2017: Helminths
- Veterinary Anaesthesia Team Vienna invites to the 1st Vienna Pain Day
- 24. Freiland-Tagung|31. IGN-Tagung: Gesellschaft & Tierschutz - Tabus und neue Wege
- Comparative Oncology Mast Cell Meeting
- 8. Tagung der Plattform Österreichische Tierärztinnen & Tierärzte für Tierschutz (ÖTT): „Tierschutz: Anspruch - Verantwortung – Realität“

Auch 2017 bot die Vetmeduni Vienna den Universitätslehrgang „Einführung in die Labortierkunde“ (entspricht FELASA Kategorie B-Kurs nach den Standards der internationalen Federation for Laboratory Animal Science Association) an sowie einen Fortgeschrittenenkurs für Kryopreservation, Embryo Transfer and Assistierte Reproduktion bei Mäusen und leistet damit einen österreichweit einzigartigen Beitrag zur Fort- und Weiterbildung von ExpertInnen der Life Science Community, die in Tierversuchen tätig sind.

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben wird umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	Beteiligung am Wissenstransferzentrum regional (WTZ Ost) – siehe auch B4.2.3 (EP 3.3.2)	Koordination und Umsetzung Workpackage „Teaching, Awareness und Visibility“	Laufend	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>  Die Vetmeduni Vienna ist über ihren Technologietransfer laufend in alle Workpackages eingebunden und nimmt an allen wesentlichen Verbundtreffen teil. Zum Beispiel wirkte die Vetmeduni Vienna im WP Infrastruktur bei der Auswahl und Testung von Marktdatenbanken mit. Sie wirkte innerhalb des Koordinationsprojekts II bei der Planung der „best practise Reise“ nach London, die 2017 stattfand, mit. Im Rahmen dieser Reise fanden über mehrere Tage Workshops zu den Themen Technologie Transfer und Entrepreneurship beispielsweise an der University of Cambridge und der University of Bristol statt. Einen veterinärmedizinischen Schwerpunkt hatte der Workshop am Royal Veterinary College London. Hier wurden Themen wie der Umgang mit Soft- und Hard-IP, Entrepreneurship, Biobanken im Veterinärbereich und neue Business Modelle für TierärztInnenpraxen behandelt und Kooperationsmöglichkeiten erörtert. Die Organisation dieses Programmpunktes übernahm die Vetmeduni Vienna. Weiters wirkte die Vetmeduni Vienna an einer Weiterbildungsreise nach Amsterdam (Entrepreneurial University) mit und sie nahm am TechnologieHub mit ihrem SchauspielpatientInnenprojekt teil.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				
4	Beteiligung am Life Science Wissenstransferzentrum (wings4innovation) – siehe auch B4.2.4 (EP 3.3.2)	Koordination und Umsetzung Workpackage „IP Scouting und Verwertung“	Laufend	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>  Im letzten Förderjahr des Life Science WTZ war das von der Vetmeduni Vienna geleitete Workpackage „IPR and Scouting“ intensiv mit der Ausarbeitung und Verhandlung des Rahmenvertrages zwischen den Universitäten und einem zukünftigen TRC beschäftigt.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				
5	Etablierung der „Vienna Mousebreeding Facility“ – siehe auch A5.2.2.4, B2.3.1, B5 und D1.2.1.3	Zentralisierte Mäusezuchteinrichtung für die Kooperationspartner des Life Science Bereichs Ost Österreich als Alternative zum Maushaus	2016: Betrieb aufnehmen nach Umsetzung	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>  Die Vienna Mousebreeding Facility (VMF) wurde im Jahr 2016 in angemieteten Räumen im Vienna Biocenter als Zwischen- bzw. Alternativlösung für die Vetmeduni eingerichtet, um bis zur Fertigstellung der Renovierungsarbeiten der Versuchstierhaltung in Himberg, die in Kooperation und unter der Leitung der Meduni Wien (Sonder-Bauprogramm im Rahmen des Konjunkturpakets) durchgeführt werden, entsprechende Versuchstierzuchtkapazitäten zur Verfügung stellen zu können. Statt einer ursprünglich geplanten offenen Maushaltung wurde die gesamte Einheit mit Einzelbelüfteten IVC Käfigsystemen ausgestattet. Mit Ende 2016 war die VMF in Betrieb. Damit können die notwendigsten Kapazitäten für die Zucht relevanter Labortierstämme sichergestellt werden.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben ist umgesetzt.</p>				
6	Etablierung einer österreichischen Vogelwarte – siehe auch A2.2.2, A5.2.2.3, B2.3.2		Inbetriebnahme 2017	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>  Die Vogelwarte ist in Betrieb genommen. Die Eröffnung der Außenstelle der Vogelwarte in Grafenwörth erfolgte bereits 2015.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben ist umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
7	Einreichung eines neuen COMET K1-Zentrums im Bereich Lebensmittelsicherheit – siehe auch B1.2.5, B1.3.4 und D1.2.1.4		Einreichung 2016	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>            Das COMET K1-Zentrum Feed and Food Quality, Safety &amp; Innovation (kurz: FFoQSI) hat zum Ziel, die Futter- und Lebensmittelproduktion besser, sicherer und nachhaltiger zu machen und Innovationen voranzutreiben. Dieses erste COMET K1-Zentrum der Vetmeduni Vienna wird wichtige Themenschwerpunkte entlang der gesamten Wertschöpfungsketten pflanzlicher und tierischer Lebensmittel abdecken. 2017 fand die Eröffnungsfeier am Standort Wels (FH OÖ) statt. Weiters wurden alle Förderverträge unterfertigt, ebenso der Konsortialvertrag (Agreement). Kooperationsverträge werden laufend mit den Partnern erarbeitet und unterfertigt. Die Projektakquise im non-K Bereich wurde gestartet und es konnten bereits erfolgreich erste Projekte eingeworben werden. In diesem Zusammenhang wurden auch Kriterien für die Zuordnung von Projekten mit den wissenschaftlichen Partnern erarbeitet. Der Personalaufbau läuft erfolgreich; es sind am FFoQSI bereits 10 Personen beschäftigt.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben ist umgesetzt.</p>				
8	Entwicklung des Standortkonzeptes im Rahmen des Entwicklungsplanes	Verschriftlichung eines Standortkonzeptes und Integration des Standortkonzeptes in den nächsten Entwicklungsplan 2017 der Universität	Ende 2017	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>            Im Zuge des Entwicklungsplan-Prozesses, der im Berichtsjahr stattfand, setzte sich die Vetmeduni Vienna mit ihrer regionalen und überregionalen Verankerung sowie ihrer Standortentwicklung und ihren Standortvorteilen strategisch auseinander. Das Standortkonzept wurde 2017 verschriftlicht. Teile hiervon flossen in den Entwicklungsplan 2025 der Vetmeduni Vienna ein.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben ist umgesetzt.</p>				
9	Beteiligung an der Schaffung einer gemeinsamen Abstimmungsstruktur der Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen im Wiener Raum mit dem Ziel der Entwicklung eines Standortkonzeptes	In Abstimmung mit allen Beteiligten unter Koordination durch das BMWF.	Ende 2017	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>            Das Rektorat der Vetmeduni Wien hat an den vom BMBWF koordinierten Abstimmungsaktivitäten zur Life Science Strategie und dem Medizinstandort teilgenommen.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben ist umgesetzt.</p>				

## A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

### A5.2.2 Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bau-/Immobilienprojekte

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Finanzierung	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Reorganisation der Kleintierklinik (OP Zentrum). Bis 2015 erfolgt die planliche Abstimmung mit BIG und Behörde. Voraussichtliche Gesamtkosten ca. 4,3 Mio. € – siehe D2.4.2.2 (EP 4.1.1)	Die Finanzierung erfolgt universitätsintern	2018: Bau ist fertiggestellt	

#### Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Vetmeduni Vienna plant die Errichtung einer neuen Universitätsklinik für Kleintiere, bei der alle bisher am Campus verteilten Einrichtungen und Ambulanzen baulich zusammengefasst werden. Ein einziger Eingang (Single Point of Entry) stellt sicher, dass Patienten disziplinenübergreifend versorgt werden können. Durch diese räumliche Konzentration wird die patientenorientierte und problemorientierte Ausbildung der Studierenden durchgängig gewährleistet und die Zusammenarbeit der verschiedenen Expertisen optimiert. Nach dem Vorliegen der Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie entschied man sich gemeinsam mit dem Eigentümer Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) für einen Neubau auf dem Areal der jetzigen internen Ambulanz für Kleintiere. Der Vorentwurf baut auf den erforderlichen Funktionsabläufen auf und orientiert sich an den Bedürfnissen und Erfordernissen von Patienten bzw. TierhalterInnen, MitarbeiterInnen und Studierenden. So ist durch die Raumanordnung eine absolute Trennung infektiöser und nicht infektiöser Patienten gewährleistet sowie das Zertifikat einer „Cat friendly Clinic“ möglich.

Der Vorentwurf wurde im Berichtsjahr präsentiert. Der Universitätsrat hat im Dezember 2017 dem aktuellen Plan des Neubaus der Kleintierklinik, vorbehaltlich der Zustimmung des neuen Universitätsrats zugestimmt. Weiters hat der Universitätsrat vorbehaltlich der Zustimmung des neuen Universitätsrats der Begründung von Verbindlichkeiten für das Ausweichquartier und für die Infrastruktur der neuen Kleintierklinik, die im Budgetvoranschlag der Vetmeduni Vienna für das Jahr 2018 bereits berücksichtigt sind, zugestimmt. Diese positiven Beschlüsse des Universitätsrats vom Dezember 2017 wurden vom neuen Universitätsrat im April 2018 bestätigt.

**Prognose für die Erreichung 2018:** Die Fertigstellung des Baus wird erst in der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode erfolgen.

2	L3 Labor (EP 3.2.2)	Die Finanzierung seitens des BMFWF ist bereits erfolgt (2,5 Mio. €). Angestrebt ist eine Kooperation mit der AGES, ansonsten Neubau.	2016: Abschluss der Vertragsverhandlungen mit AGES 2016/17: Pilotphase Kooperation 2017/18: Entscheidung Weiterführung	
---	---------------------	--	--	---

#### Erläuterungen zum Ampelstatus:

Der Kooperationsvertrag wurde unterzeichnet und die Kooperation im Dezember 2016 offiziell gestartet. Es wurden der Vetmeduni Vienna Laborarbeitsplätze zugewiesen; diese wurden bezogen. Die für die molekularbiologischen Arbeiten notwendige Laborgrundausrüstung wird angekauft. Das erste Projekt beschäftigt sich mit Afrikanischer Schweinepest.

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben wird umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Finanzierung	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	Errichtung eines Neubaus am Standort Wilhelminenberg durch die Stadt Wien zur Unterbringung und Zusammenführung des Departments 5 (KLIVV und FIWI); Ziele dieses Neubaus sind die Kompensation des ansonsten zu realisierenden Instandhaltungsrückstaus am KLIVV, Effizienzsteigerung (verbesserte Kooperation, kürzere Entscheidungswege, optimierte Ressourcennutzung) im Department 5 sowie die Schaffung der räumlichen Voraussetzungen zur Unterbringung der erwünschten Österreichischen Vogelwarte – siehe auch A2.2.2, A5.1.2.6, B2.3.2 (EP 3.2.2)	Die Finanzierung erfolgt aus dem Globalbudget, indem das vereinbarte Budget für das KLIVV fortgeschrieben wird. Die Mietzahlung für diesen Neubau an die Stadt Wien ist darin enthalten und ersetzt im Wesentlichen die jährliche Finanzierungskomponente für die Abarbeitung des anlässlich der KLIVV-Eingliederung definierten akkumulierten Instandhaltungsrückstaus	Inbetriebnahme 2017	

**Erläuterungen zum Ampelstatus:**

Das Vorhaben hat nachwievor hohe Priorität, die Umsetzung ist allerdings verzögert, da einerseits die notwendigen Nutzungsvereinbarung der vorhandenen Flächen mit der Stadt Wien trotz einjähriger Verhandlung noch nicht abgeschlossen sind, andererseits auch in der Planung noch letzte Änderungen vorgenommen werden müssen. Der diesen Neubau betreffende positive Beschluss des Universitätsrats vom Dezember 2017 wurde vom neuen Universitätsrat im April 2018 bestätigt. Es wird mit einer Fertigstellung und Übergabe des Objektes mit Q42019 bzw. Q1 2020 gerechnet.

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben wird erst in der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode umgesetzt werden.

4	„Vienna Mousebreeding Facility“ am Campus Vienna Bio Center (in St. Marx) als Zwischen- bzw. Überbrückungslösung bis zur Realisierung des Bauleitplan Projektes „Maushaus“ in Himberg	Die Finanzierung von Ausbau und Betrieb dieser zentralen Labortierzuchteinrichtung erfolgt aus dem vereinbarten Grundbudget	2016: Betriebsaufnahme 3000 Maushaltungsplätze zur Tierzucht	
---	---	---	---	---

**Erläuterungen zum Ampelstatus:**

Die Vienna Mousebreeding Facility (VMF) wurde im Jahr 2016 in angemieteten Räumen im Vienna Biocenter als Zwischen- bzw. Alternativlösung für die Vetmeduni eingerichtet, um bis zur Fertigstellung der Renovierungsarbeiten der Versuchstierhaltung in Himberg, die in Kooperation und unter der Leitung der Meduni Wien (Sonder-Bauprogramm im Rahmen des Konjunkturpakets) durchgeführt werden, entsprechende Versuchstierzuchtkapazitäten zur Verfügung stellen zu können. Statt einer ursprünglich geplanten offenen Maushaltung wurde die gesamte Einheit mit Einzelbelüfteten IVC Käfigsystemen ausgestattet. Mit Ende 2016 war die VMF in Betrieb. Damit können die notwendigsten Kapazitäten für die Zucht relevanter Labortierstämme sichergestellt werden.

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben ist umgesetzt.

## B. Forschung

### B1. Forschungsstärken und deren Struktur

#### B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Beibehaltung spezifischer Instrumente zur Weiterentwicklung der Forschungsschwerpunkte und Sicherung ihrer Qualität (EP 3.1.2)	Beibehaltung der Profillinien und ihrer Förderbereiche; Beibehaltung der Publikationsbonifikation	Bereitstellung eines adäquaten Budgets für die Förderbereiche der Profillinien und für Publikationsbonifikation ab 2016	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Die Profillinien und ihre Förderbereich wurden beibehalten, die Publikationsbonifikation wurde fortgeführt. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				
2	Internationale Sichtbarkeit der Forschungsschwerpunkte (EP 3.1.2)	Vernetzung von Forschungsschwerpunkten (national und international), Ermöglichung von Spitzenforschung, Halten des Publikationsoutputs in Top-Journals	Kontinuierlich	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Im Berichtsjahr konnten die WissenschaftlerInnen der Vetmeduni Vienna sowohl in den international sichtbaren Forschungsschwerpunkten als auch in den aufstrebenden Potenzialbereichen erfolgreich kompetitive Drittmittel für ihre Forschungsvorhaben einwerben. Die 2017 neu eingeworbenen Projektmittel erlauben der Vetmeduni Vienna eine weitere Schärfung ihres Forschungsprofils. So stärken beispielsweise ein weiteres Christian Doppler Labor, ein neuer und ein verlängerter FWF-Spezialforschungsbereich, neue bzw. verlängerte Doktoratskollegs, ein FWF-doc.funds Kolleg und ein neues Interreg Projekt sowie eine Vielzahl von FWF-Projekten die internationale Sichtbarkeit der Forschungsschwerpunkte, zum Teil in Kooperation mit anderen Unversitäten. Die Vernetzung der klinischen und nicht klinischen Forschungsschwerpunkte wird unter anderem mithilfe der Tandem-PhDs forciert (siehe B1.2.4 und B1.3.3). <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				
3	Bright Sparks Förderung nach budgetärer Bedeckbarkeit (EP 3.1.1)	Proof- of Concept Förderung für NachwuchswissenschaftlerInnen; gefördert werden klinische Beobachtungsstudien, Methodenentwicklung, Etablierung bzw. Validierung, Feldstudien	2016: Pilotphase 2017: Evaluierung und ggf. Weiterführung	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Mit Unterstützung von MentorInnen arbeiten sich im Rahmen von „Bright Spark“ NachwuchswissenschaftlerInnen in ein bestimmtes Forschungsthema ein, um die Basis für eine Förderung (z.B. Start-Up) zu schaffen. Fünf Projekte wurden im Berichtsjahr gefördert (siehe B1.3.2). <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	Konsolidierung der strukturierten Doktoratsausbildung (EP 3.1.3)	Stärkung der Interdisziplinarität (Klinik – Nicht-Klinik) durch Tandem-PhDs, Weiterführung des eigenen DKs „Pig and Poultry“, Karriereperspektiven im Kontext mit dem Postdoc-Programm mit professioneller Begleitung (z.B. MentorInnen, Retreats)	2016: Tandem-PhD Pilotphase (Weiterführung bei budgetärer Bedeckbarkeit) 2018: Evaluierung und ggf. Weiterführung bei budgetärer Bedeckbarkeit	

**Erläuterungen zum Ampelstatus:**

Im internen Förderprogramm Tandem-PhD werden PhD-KandidatInnen von einem MentorInnen-Team (Tandem) aus dem klinischen und nicht-klinischen Bereich betreut und arbeiten für die Dauer von vier Jahren an einem international begutachteten Projekt. Diese Förderschiene dient der Unterstützung der wissenschaftlichen Ausbildung klinisch tätiger VeterinärmedizinerInnen und damit einer stärkeren Vernetzung klinischer und vorklinischer Expertise. 2016 wurden zwei neue Positionen genehmigt, wovon eine 2016 und eine 2017 besetzt werden konnte. Damit waren 2017 insgesamt vier Personen im Tandem-PhD. Das universitätseigene Doktoratskolleg „Pig an Poultry“ wurde weitergeführt. Im Postdoc Programm fördern regelmäßige Treffen die Kommunikation und Vernetzung. Eine jährliche Evaluierung mittels Fragebogen und Feedback-Gesprächen bietet den Postdocs die Möglichkeit, die eigene Leistung zu reflektieren und Entwicklungspotenziale zu identifizieren.

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben wird umgesetzt.

5	Weiterführung und Ausbau von universitären Beteiligungen im Wissenschafts- und Wirtschaftsbereich (EP 3.2.1 und 3.3.2)	Weiterführung der Beteiligungen an K – Projekten (bestehend: Advancement of Dairying in Austria), CD-Laboren (bestehend: Monitoring mikrobieller Kontaminanten; innovative Geflügel Impfstoffe); Beteiligung am LBI für Krebsforschung durch zwei Stiftungsprofessuren (Double Appointment mit der Meduni Wien); Einreichung eines COMET K1-Zentrums im Bereich Lebensmittelsicherheit - siehe auch A5.1.2.7, B1.3.4, D1.2.1.4	Laufend 2016: Einreichung neues COMET K1-Zentrums im Bereich Lebensmittelsicherheit	
---	--	--	--	---

**Erläuterungen zum Ampelstatus:**

Das oben genannte K-Projekt lief 2017 aus und geht auch im 2017 neu eröffneten COMET K1-Zentrum Feed and Food Quality, Safety & Innovation (kurz: FFoQSI) auf. Die zwei CD-Labore sowie die Ludwig Boltzmann Stiftungsprofessuren wurden fortgeführt. Ein neues CD Labor „Optimierte Vorhersage des Impferfolges in Schweinen“ wurde im Berichtsjahr bewilligt. Ebenso wurde die Vetmeduni Vienna 2017 zum offiziellen Partner im Ludwig Boltzmann Cluster Oncology.

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben wird umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
6	Weiterführung des eingegliederten KLIVV (ehemaliges Forschungsinstitut der ÖAW) (EP 3)		Laufend	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                      Das KLIVV wurde im Berichtsjahr weitergeführt. Es bildet, gemeinsam mit dem Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie, das Department für integrative Biologie und Evolution der Vetmeduni Vienna.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				
7	Ausbau des Büros für Forschungsförderung und Innovation – siehe auch A2.2.3, A4.2.5 (EP 3.3.1 und 3.3.2)	Verstärkte Unterstützung und Services im Projektcontrolling, Anbahnung, Betreuung, Projektmanagement durch Erhöhung der Personalressourcen in dem Bereich	Laufend	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                      Das Büro für Forschungsförderung und Innovation wurde um eine MitarbeiterIn erweitert, die unter anderem das Projekt ePM (elektronische Projektmeldung) unterstützt. Dies trägt zu einer Verbesserung der Datenqualität, der Betreuung und des Service bei. Das Service im Projektcontrolling steigert sich indirekt, weil mittelfristig bis langfristig die bisher damit befassten Personen durch das System entlastet werden und so Kapazitäten frei werden.                      Neu angeboten wurde im Berichtsjahr die Veranstaltung „FFi on Tour“, bei der die Leistungen des FFI inkl. Technologietransfer den Organisationseinheiten der Vetmeduni Vienna vorgestellt wurden.                      Ebenfalls neu eingeführt wurde der VetInnovation Day. Ziel dieser Veranstaltung war es, die Awareness der MitarbeiterInnen betreffend Innovationen und Spin-off Gründung zu steigern. In drei aufeinanderfolgenden Workshops diskutierten die TeilnehmerInnen mit ExpertInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ die Strategie der Vetmeduni Vienna im Bereich der "Third Mission" und wie Erkenntnisse aus Forschung und Lehre zur Erfüllung der „Third Mission“ in Gesellschaft und Wirtschaft eingebracht werden können</li> <li>■ was patentiert werden kann und was nicht</li> <li>■ wann eine Idee gründenswert ist und welche die ersten und wichtigsten Schritte für die Umsetzung sind</li> </ul> <p>Das Büro für Forschungsförderung und Innovation unterstützte auch 2017 weiter laufend die Identifikation bzw. Begleitung von High Potentials und die Selektion entsprechender passender Förderformate. Vor allem NachwuchswissenschaftlerInnen werden während der Antragstellung als auch im weiteren Bewerbungsprozess begleitet; zum Beispiel werden persönliche Trainingseinheiten für Hearings angeboten. Dies erfolgt sowohl auf der Ebene der Einzelprojektförderung, als auch in der nationalen und internationalen Exzellenzförderung. Das FFI begleitete 2017 unter anderem die Einreichung von drei ERC Grant Einreichungen, davon zwei Starting Grants.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				
8	Ausbau und Weiterführung des Messerli Forschungsinstituts in Kooperation mit der Med. Univ. Wien und Univ. Wien – siehe auch D1.2.1.2 (EP 5.2.1)	Etablierung der 4. Professur (Double Appointment mit der Universität Wien; „Psychologie der Mensch-Tier-Beziehung“)	Besetzung 2016	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                      Die Erstgereichte hat den ihr erteilten Ruf im Berichtsjahr nicht angenommen. Weitere Abstimmungsgespräche zwischen den beiden Rektoraten fanden statt. Die Ruferteilung erging an die Drittgereichte. Die Berufungsverhandlungen wurden jedoch in Abstimmung mit der Universität Wien und der Messerli Stiftung aus budgetären Gründen abgebrochen, neue Verhandlungen wurden mit der Messerli Stiftung aufgenommen.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Die vierte Professur wird mit neuer Ausrichtung erst in der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode besetzt.</p>				

B1.3. Ziele zu Forschungsstärken

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2014	Ziel- wert	Ist Wert	Ziel- wert	Ist Wert	Ziel- wert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2016	2016	2017	2017	2018	absolut	in %
1	Konsolidierung der internationalen Sichtbarkeit der Forschungsschwerpunkte (EP 3.1.2 und 5.1.3)	Anzahl der Publikationen in Z1 Journals pro Kalenderjahr	374	konstant	354	konstant	373	konstant	-1	-0,3%
		<p>Die Anzahl der Publikationen in Z1 Journals blieb im Vergleich zum Ausgangswert stabil. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Anzahl der Publikationen gesteigert werden.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>								
2	Bright Sparks Förderung (EP 3.1.1)	Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen nationalen und internationalen Partnerinstitutionen zum Stichtag 31.12. (Wissensbilanz Kennzahl 1.C.1)	304	konstant		konstant		konstant		
		<p>Dieser Indikator wurde in Einvernehmen mit dem BMBWF gestrichen da die ehemalige Wissensbilanz Kennzahl 1.C.1, auf die dieser Indikator fußt, ab dem Berichtsjahr 2016 nicht mehr zu liefern ist und zur Messung der Zielerreichung ein weiterer Indikator vorliegt.</p>								
3	Konsolidierung der strukturierten Doktoratsausbildung (EP 3.1.1)	Anzahl der geförderten Projekte pro Kalenderjahr	1	2	5	2	5	2	+3	+150%
		<p>Die Förderung wurde sehr gut angenommen, die eingereichten Projekte waren von hoher Qualität. Deshalb entschloss sich die Vetmeduni Vienna auch im Jahr 2017 dazu, in diesem Bereich im Sinne der Nachwuchsförderung einen Schwerpunkt zu setzen und förderte nicht wie vereinbart zwei, sondern fünf Projekte.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>								
3	Konsolidierung der strukturierten Doktoratsausbildung (EP 3.1.1)	Förderung der Interdisziplinarität (Klinik – Nicht-Klinik): Anzahl der laufenden Tandem-PhD-Projekte (gesamt pro Kalenderjahr)	0	2	3	2	4	2	+2	+100%
		<p>Sowohl im Jahr 2015 als auch im Jahr 2016 wurden je zwei Tandem-PhD-Projekte bewilligt. Die im Jahr 2015 bewilligten Projekte laufen erfolgreich. Von den zwei im Jahr 2016 bewilligten Tandem-PhD-Projekten konnte eines 2016 und eines 2017 erfolgreich besetzt werden. Der Zielwert konnte daher übertroffen werden.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>								

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring | B. Forschung

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs-	Ziel-	Ist Wert	Ziel-	Ist Wert	Ziel-	Abweichung		
			wert 2014	wert 2016	2016	wert 2017	2017	wert 2018	absolut	in %	
3	Konsolidierung der strukturierten Doktoratsausbildung (EP 3.1.1)	Karriereentwicklung: Anzahl der besetzten Postdoc Stellen im Postdoc-Programm zum Stichtag 31.12.	5	8	10	8	8	8	0	0%	
		Die Nachwuchsförderung ist für die Vetmeduni Vienna ein wichtiges Schwerpunktthema. IM Vergleich zum Vorjahr hat eine Person aus privaten Gründen das Postdoc Programm verlassen, eine Person hat das Postdoc Programm erfolgreich abgeschlossen. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.									
4	Weiterführung von universitären Beteiligungen im Wissenschafts- und Wirtschaftsbereich (EP 3.2.1 und 3.3.2)	Anzahl der CD-Labore an der Vetmeduni Vienna (gesamt zum Stichtag 31.12.) – siehe auch B1.2.5	2	2	2	2	3	1	+1	+50%	
		Die zwei CD-Labore „Innovative Geflügelimpfstoffe“ und „Monitoring mikrobieller Kontaminanten“ laufen weiter. Ein weiteres CD-Labor „Optimierte Vorhersage des Impferfolges in Schweinen“ wurde 2017 bewilligt. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.									
		Einreichung eines COMET K1-Zentrums im Bereich Lebensmittelsicherheit - siehe auch A5.1.2.7, B1.2.5, D1.2.1.4	0	1	1	0	0	0	0	0	0%
		Das COMET K1-Zentrum wurde 2016 bewilligt und im Berichtsjahr eröffnet. Das COMET K1-Zentrum Feed and Food Quality, Safety & Innovation (kurz: FFoQSI) hat zum Ziel, die Futter- und Lebensmittelproduktion besser, sicherer und nachhaltiger zu machen und Innovationen voranzutreiben. Dieses erste COMET K1-Zentrum der Vetmeduni Vienna wird wichtige Themenschwerpunkte entlang der gesamten Wertschöpfungsketten pflanzlicher und tierischer Lebensmittel abdecken. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel ist erreicht.									

## B2. Nationale Großforschungsinfrastruktur

### B2.3. Vorhaben zur nationalen Großforschungsinfrastruktur

(insb. Ausbau bestehender Großforschungsinfrastrukturen, Reinvestitionen, Neuanschaffungen sowie Beteiligungen)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Etablierung der „Vienna Mousebreeding Facility“ – siehe auch A5.1.2.5, A5.2.2.4, B5. und D1.2.1.3 (EP 3.2.2)	Zentralisierte Mauszuchteinrichtung für die Kooperationspartner	2016: Betrieb aufnehmen nach Umsetzung	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                      Die Vienna Mousebreeding Facility (VMF) wurde im Jahr 2016 in angemieteten Räumen im Vienna Biocenter als Zwischen- bzw. Alternativlösung für die Vetmeduni eingerichtet, um bis zur Fertigstellung der Renovierungsarbeiten der Versuchstierhaltung in Himberg, die in Kooperation und unter der Leitung der Meduni Wien (Sonder-Bauprogramm im Rahmen des Konjunkturpakets) durchgeführt werden, entsprechende Versuchstierzuchtkapazitäten zur Verfügung stellen zu können. Statt einer ursprünglich geplanten offenen Maushaltung wurde die gesamte Einheit mit Einzelbelüfteten IVC Käfigsystemen ausgestattet. Mit Ende 2016 war die VMF in Betrieb. Damit können die notwendigsten Kapazitäten für die Zucht relevanter Labortierstämme sichergestellt werden.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben ist umgesetzt.</p>				
2	Etablierung einer österreichischen Vogelwarte – siehe auch A2.2.2, A5.1.2.6, A5.2.2.3 (EP 3.2.2)		Inbetriebnahme 2017	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                      Die Vogelwarte ist in Betrieb genommen. Die Eröffnung der Außenstelle der Vogelwarte in Grafenwörth erfolgte bereits 2015.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben ist umgesetzt.</p>				
3	Beteiligung an der Bioluminescence Node Vienna (EP 3.2.2)		Etablierung 2016	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                      In der Sitzung des Steering Committee des Correlated Multimodal Imaging Node im November 2017 beschlossen die Konsortialpartner ihre grundsätzliche Unterstützung für die Weiterführung des Projektes. Da das BMBWF sich dazu entschloss, sich an EuBI zu beteiligen, aber maximal einen Betrag von 60.000 Euro pro Jahr einbringen kann, der zur Gänze an den europäischen Hub geht, beschlossen Vetmeduni Vienna, MedUni Wien und TU Wien eine Erhöhung ihrer Beiträge und einen Finanzierungsrahmen bis 2022, um den Betrieb des National Node weiter zu gewährleisten.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				
4	Vernetzung der Core Facilities Österreichs und Abstimmung – siehe auch D1.2.1.7 (EP 3.2.2)	Etablierung einer gemeinsamen Plattform	Etablierung 2016	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                      Das Netzwerk ist etabliert. Siehe <a href="https://corefacilitynet.org/">https://corefacilitynet.org/</a>  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben ist umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
5	Weiterführung der HRSM Projekte entsprechend der Kooperationsausschreibung – siehe auch B4.2.2, D1.2.1.4, (EP 3.2.1)	Weiterführung von BiMM, Regenerative Medizin, Cognitive Science, Haidlhof	Laufend	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                      Die Hochschulraum-Strukturmittel (HRSM) Projekte werden entsprechend der Kooperationsausschreibung fortgeführt. Über den Projektfortgang wird laufend dem BMBWF berichtet. Zusätzlich wurden die beiden neuen Leadprojekte der Vetmeduni Vienna (BR4BM und Computational Ethology) im Zuge der Ausschreibung der Hochschulraum-Strukturmittel 2016 bewilligt. Bei drei weiteren zugesagten Projekten ist die Vetmeduni Vienna als Partnerin beteiligt (Digitale Pathologieinfrastruktur, Hybrid-OP und Verbund zur Visualisierung molekularer Verteilungen in Zellverbänden und Materialien).  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt. Mit der Adaptierung des Kooperationsvertrags Haidlhof an die Gegebenheiten soll 2018 begonnen werden.</p>				
6	Beteiligung an CoreFacilityNet 2.0	Abstimmung zwischen den Medizinischen Universitäten bei der Anschaffung von Großgeräten (gemeinsam mit den Medizinischen Universitäten Wien, Graz und Innsbruck)	Ab 2016	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                      Das Netzwerk ist etabliert. Siehe <a href="https://corefacilitynet.org/">https://corefacilitynet.org/</a>                      Das Netzwerk war bereits essentiell für die Abstimmung für die Hochschulraum-Strukturmittel Anträge 2016.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben ist umgesetzt.</p>				

### B3. Internationale Großforschungsinfrastruktur

#### B3.3. Vorhaben zur Nutzung von/Beteiligungen an internationalen Großforschungsinfrastrukturen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	BBMRI Weiterführung – siehe auch B4.2.5 und D1.2.1.5 (EP 3.2.2)		Laufend	

**Erläuterungen zum Ampelstatus:**

Sowohl die Vertreterinnen der VetBioBank als auch die Vertreterinnen des Workpackage 6, das von der Vetmeduni Vienna geleitet wird, haben im Berichtszeitraum an allen BBMRI.at Treffen teilgenommen und alle geplanten Aufgaben wahrgenommen und erfüllt. Im November 2017 wurde das jährliche SEAB und APC Treffen von und an der Vetmeduni Vienna organisiert sowie das zweite Treffen des Translational Science Forum (TSF).

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben wird umgesetzt. Seit Q2 2017 arbeiten die Vetmeduni Vienna VertreterInnen an der Erstellung eines BBMRI.at Folgeantrages mit, dessen Neueinreichung für 2018 geplant ist.

## B4. Wissens-/Technologietransfer und Innovation

### B4.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Weiterentwicklung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie der Universität unter besonderer Berücksichtigung der Ziele und Maßnahmen des Programms Wissenstransferzentren und IPR-Verwertung (EP 3.3.1)	Regelmäßiges Monitoring ggf. Erweiterung der Ziele	Laufende Berichterstattung im Rahmen der Begleitgespräche und auf konkrete Anfrage	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                      Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie wird regelmäßig ob ihres Anpassungsbedarfs geprüft. Die Berichterstattung erfolgt vereinbarungsgemäß im Rahmen der Begleitgespräche und auf konkrete Anfrage.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				
2	Open Access (EP 3.3.3)	Weiterführung der Open Access Policy der Vetmeduni Vienna in Abstimmung mit den Österreichischen Universitäten im Rahmen der HRSM und dem OANA	Bis 2016: Entwicklung einer Institutional Policy	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                      Die Institutional Policy wurde 2016 erarbeitet und veröffentlicht.                      Siehe <a href="https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/bibliothek/PDF/oa_policy.pdf">https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/bibliothek/PDF/oa_policy.pdf</a>                      Die Vetmeduni Vienna beteiligt sich an Frontiers Gold Open Access Abkommen für Österreich and nimmt an Netzwerkaktivitäten teil. Unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Projekt "AT2OA-Austrian Transition to Open Access" im Bereich Transition-Studie</li> <li>■ OANA Jahrestreffen</li> <li>■ Mitorganisation des Arbeitstreffens FIS-Austria mit Überlegungen zur Kenntlichmachung von Open Access Publikationen in den Forschungsinformationssystemen</li> <li>■ 18. DINI-Jahrestagung "Forschungsdaten - von der Produktion bis zur Langzeitarchivierung"</li> <li>■ "Focus on Open Science Workshop"</li> </ul> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben ist umgesetzt.</p>				
3	Beteiligung am Wissenstransferzentrum regional (WTZ Ost) – siehe auch A5.1.2.3 (EP 3.3.2)	Koordination und Umsetzung Workpackage „Teaching, Awareness und Visibility“	Laufend	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                      Die Vetmeduni Vienna ist über ihren Technologietransfer laufend in alle Workpackages eingebunden und nimmt an allen wesentlichen Verbundtreffen teil. Zum Beispiel wirkte die Vetmeduni Vienna im WP Infrastruktur bei der Auswahl und Testung von Marktdatenbanken mit. Sie wirkte innerhalb des Koordinationsprojekts II bei der Planung der „best practise Reise“ nach London, die 2017 stattfand, mit. Im Rahmen dieser Reise fanden über mehrere Tage Workshops zu den Themen Technologie Transfer und Entrepreneurship beispielsweise an der University of Cambridge und der University of Bristol statt. Einen veterinärmedizinischen Schwerpunkt hatte der Workshop am Royal Veterinary College London. Hier wurden Themen wie der Umgang mit Soft- und Hard-IP, Entrepreneurship, Biobanken im Veterinärbereich und neue Business Modelle für TierärztInnenpraxen behandelt und Kooperationsmöglichkeiten erörtert. Die Organisation dieses Programmpunktes übernahm die Vetmeduni Vienna. Weiters wirkte die Vetmeduni Vienna an einer Weiterbildungsreise nach Amsterdam (Entrepreneurial University) mit und sie nahm am TechnologieHub mit ihrem SchauspielpatientInnenprojekt teil.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	Beteiligung am Life Science Wissenstransferzentrum (wings4innovation) – siehe auch A5.1.2.4 (EP 3.3.2)	Koordination und Umsetzung Workpackage „IP Scouting und Verwertung“	Laufend	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                      Im letzten Förderjahr des Life Science WTZ war das von der Vetmeduni Vienna geleitete Workpackage „IPR and Scouting“ intensiv mit der Ausarbeitung und Verhandlung des Rahmenvertrages zwischen den Universitäten und einem zukünftigen TRC beschäftigt.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				
5	Beteiligung am BBMRI.at – siehe auch B3.3.1 und D1.2.1.5 (EP 3.3.2)	Koordination und Umsetzung des Workpackage im BBMRI.at zur Ermittlung des industriellen Bedarfs an Biobankmaterial und einer zentralen Biobanken-koordinationsstelle	Laufend	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                      Sowohl die Vertreterinnen der VetBioBank als auch die Vertreterinnen des Workpackage 6, das von der Vetmeduni Vienna geleitet wird, haben im Berichtszeitraum an allen BBMRI.at Treffen teilgenommen und alle geplanten Aufgaben wahrgenommen und erfüllt. Im November 2017 wurde das jährliche SEAB und APC Treffen von und an der Vetmeduni Vienna organisiert sowie das zweite Treffen des Translational Science Forum (TSF).  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt. Seit Q2 2017 arbeiten die Vetmeduni Vienna VertreterInnen an der Erstellung eines BBMRI.at Folgeantrages mit, dessen Neueinreichung für 2018 geplant ist.</p>				
6	Angebot von Lehrveranstaltungen für Studierende der Vetmeduni Vienna zu Wissens- und Technologietransfer – siehe auch A2.2.3, C1.3.3.3, C1.4.1 (EP 3.3.2)	Lehrveranstaltungen zu Wissens- und Technologietransfer im Sinne einer Entrepreneurial University werden in allen Curricula angeboten.	Siehe A2.2, C1.3.3, C1.4	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                      Im Rahmen von „VetIdeas“, das sich 2017 abermals an Studierende richtete, fanden Weiterbildungen und Lehrveranstaltungen statt, bei denen ExpertInnen von Gründungs- und Transferzentren sowie FinanzplanerInnen ihre Expertise teilten. Bei der Veranstaltung Vetmed-Garage „VetIdeas“ berichteten GründerInnen, PatentanwältInnen und ExpertInnen über Businessideen, Businessmodelle, Start-ups und vieles mehr.                      2017 wurde weiters das bestehende Konzept zum Thema „Entrepreneurship TierärztInpraxis“ überarbeitet und weiterentwickelt. Weiters wurde der Lehrinhalt mit der Österreichischen Tierärztekammer und dem Bundesverband Praktizierender Tierärzte Deutschlands im Sinne der internationalen Zusammenarbeit abgestimmt. Ziel ist, die Lehrinhalte in Kooperation mit dem Gründerzentrum der Wirtschaftsuniversität Wien zu unterrichten.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				

B4.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2014	Ziel- wert	Ist Wert	Ziel- wert	Ist Wert	Ziel- wert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2016	2016	2017	2017	2018	absolut	in %
1	Sicherstellung von Open Access (EP 3.3.3)	Anzahl der Open Access Publikationen pro Kalenderjahr	231	konstant	310	konstant	342	konstant	+111	+48%
Der Zielwert konnte übertroffen werden. Das belegt das Commitment der WissenschaftlerInnen zur Open Access Strategie der Vetmeduni Vienna. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.										
2	Sicherstellung des Technologietransfers von der universitären Forschung zur Wirtschaft – siehe auch A5.1.2.7, B1.2.5, B1.3.4, D1.2.1.4 (EP 3.3.1)	Anzahl der Erfindungsmeldungen (inkl. Bereich Soft-IP) pro Kalenderjahr	3	konstant	6	konstant	12	konstant	+9	+300%
		Die Anzahl der Erfindungsmeldungen konnte – auch weil vermehrt Sensibilisierungs- und Beratungsmaßnahmen seitens der Vetmeduni Vienna gesetzt werden und Initiativen wie VetIdeas das Bewusstsein dafür schärfen – im Vergleich zum Ausgangswert stark gesteigert werden. Die Erfindungsmeldungen erfolgten in den Bereichen transgene Tiere, klinische Methodik / Diagnostik und Research Tools. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.								
		Anzahl der im Kalenderjahr neu erfolgten Patentanmeldungen (Wissensbilanz Kennzahl 3.B.3)	3	konstant	1	konstant	5	konstant	+2	+67%
Es wurden im Berichtszeitraum fünf Patentanmeldungen in den Bereichen klinische Methodik / Diagnostik und Research Tools vorgenommen. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.										

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring | B. Forschung

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2014	Ziel- wert 2016	Ist Wert 2016	Ziel- wert 2017	Ist Wert 2017	Ziel- wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert		
									absolut	in %	
2	Sicherstellung des Technologietransfers von der universitären Forschung zur Wirtschaft – siehe auch A5.1.2.7, B1.2.5, B1.3.4, D1.2.1.4 (EP 3.3.1)	Anzahl der der im Kalenderjahr neu erfolgten Patenterteilungen (Wissensbilanz Kennzahl 3.B.3) Da Patenterteilungen zeitverzögert erfolgen, konnte im Berichtsjahr keine neue Patenterteilung verzeichnet werden. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.	1	konstant	0	konstant	0	konstant	-1	-100%	
		Anzahl der der im Kalenderjahr neu gegründeten Verwertungs- Spin-Offs (Wissensbilanz Kennzahl 3.B.3) <sup>13</sup> Es wurde kein Zielwert vereinbart.	0	-	0	-	-	-	-	0	0%
		Anzahl der im Kalenderjahr neu abgeschlossenen Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge (Wissensbilanz Kennzahl 3.B.3) Im Berichtsjahr wurde ein Verkaufsvertrag in Bezug auf eine Erfindung im Bereich Lebensmittelhygiene mit einem Pharmaunternehmen abgeschlossen. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein, unter anderem bedingt durch das COMET K1-Zentrum FFoQSI, das 2017 eröffnet wurde.	4/0/0	konstant	1/0/0	konstant	0/0/1	konstant	-3	-75%	

<sup>13</sup> Ob der Kleinheit der Universität ist die Verpartnerung von Technologien und Co-Entwicklung mit der Industrie eindeutig prioritäres Ziel.

## B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

### B5.3. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Umsetzung der Internationalisierungsstrategie, insbesondere in Bezug auf die EU-Forschung (EP 3.1.2)		Statusberichte an das BMWFW im Rahmen der Begleitgespräche	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Es erfolgen vereinbarungsgemäß Statusberichte an das BMBWF im Rahmen der Begleitgespräche. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				
2	Weitere Zusammenarbeit mit der FFG (EP 3.1.2, 5.1.3)	Weitere Mitwirkung am ERA-Dialog	Laufend	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Es wird am ERA-Dialog mitgewirkt. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt. Der nächste Abstimmungstermin mit der FFG ist für Anfang 2018 angesetzt.</p>				
3	Stärkere strategische Positionierung der Vetmeduni Vienna im ERA (EP 3.1.2, 5.1.3)	Weiterführen einer HORIZON 2020 Spezialistin/eines HORIZON Spezialisten im Bereich Tiergesundheit und sichere Lebensmittel im Büro für Forschungsförderung und Innovation	Laufend	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Die Vetmeduni Vienna beteiligte sich 2017 an internationalen Gremien zur Gestaltung europäischer Programme wie beispielsweise</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) Collaborative Working Group Animal Health and Welfare (CWG AHW)</li> <li>■ Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) Collaborative Working Group Sustainable Animal Health (CWG SAP)</li> <li>■ European Research Area NETwork on Sustainable Animal Production (ERANet SusAn)</li> <li>■ Global Strategic Alliances for the Coordination of Research on the Major Infectious Diseases of Animals and Zoonoses (STAR-IDAZ)</li> <li>■ European Technology Platform for Global Animal Health (ETPGAH) – DISCONTTOOLS (Disease Control Tools)</li> <li>■ European Joint Programme(EJP) One Health</li> <li>■ MedVetNet Association (MVNA)</li> <li>■ European Food Safety Authority (EFSA)</li> </ul> <p>Weiters stand die Teilnahme von Konsultationen und Strategiefindungen wie beispielsweise am Stakeholder Dialog BioBased Industries im Berichtsjahr am Programm. Die Vetmeduni Vienna nahm im Oktober 2017 an der Konferenz FOOD 2030 Research and Innovation in Brüssel teil, ebenso an der Konsultation zum COM Staff Working Document "Research and Innovation for Food and Nutrition Security" bezüglich der EU Strategie EuroFOOD 2030. Die Vetmeduni Vienna nahm zudem 2017 an der EFSA Consultation Communicating Uncertainty teil, ebenso an der "Public Stakeholder Consultation – Interim Evaluation of Joint Undertakings Operating under Horizon 2020" sowie an der "Public Consultation on Modernising and Simplifying the Common Agricultural Policy (CAP)". Weiters verfolgte die Vetmeduni Vienna 2017 die Strategieprozesse der Animal Task Force (ATF) über das österreichische Life Science Netzwerk BIOS.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				

## C. Lehre

### C1. Studien

#### C1.3. Vorhaben im Studienbereich<sup>14</sup>

##### C1.3.1 Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Studien

Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung sowie EP	Erforderlicher Ressourceneinsatz z Anmerkungen <sup>15</sup>	Ampelstatus
421 Masterstudium Evolutionary Systems Biology	WS 2016/2017	EP 2.1.2	Studium ist an der Universität Wien eingerichtet und wird in Kooperation mit der Vetmeduni Vienna angeboten	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Das Masterstudium Evolutionary Systems Biology, das zur Gänze in Englisch unterrichtet wird, startete im WS 2016/17. Das Studium ist an der Universität Wien eingerichtet und wird in Kooperation mit der Vetmeduni Vienna angeboten <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben ist umgesetzt.</p>				
421 Masterstudium Vergleichende Biomedizin	WS 2016/17	EP 2.1.2	Ressourceneinsatz gleich derzeit bestehendem Masterstudium Biomedizin und Biotechnologie	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Das Masterstudium Biomedizin und Biotechnologie wurde gemäß den Kernkompetenzen der Vetmeduni Vienna neu ausgerichtet. Es fokussiert nunmehr auf Infektionsmedizin und Tumorsignalwege und wird seit dem Wintersemester 2016/17 unter dem Namen Masterstudium Vergleichende Biomedizin angeboten. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben ist umgesetzt.</p>				

##### C1.3.2 Vorhaben zur Auflassung von Studien

Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung sowie EP	Freiwerdende Ressourcen	Ampelstatus
421 Masterstudium Biomedizin und Biotechnologie	2016/17	EP 2.1.2	Keine (siehe C1.3.1)	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Das Masterstudium Biomedizin und Biotechnologie wurde gemäß den Kernkompetenzen der Vetmeduni Vienna neu ausgerichtet. Es fokussiert nunmehr auf Infektionsmedizin und Tumorsignalwege und wird seit dem Wintersemester 2016/17 unter dem Namen Masterstudium Vergleichende Biomedizin angeboten. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben ist umgesetzt.</p>				

<sup>14</sup> insbesondere Innovationen und Veränderungen im Studienangebot

<sup>15</sup> Angabe zu Studien mit Relevanz für den Bereich „Internationalisierung“

C1.3.3 Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Evaluierung des neuen Curriculums für das Diplomstudium Veterinärmedizin (EP 2.1.1)	<p>Etablierung des Kompetenz-Checks; Ergebnisse werden im Evaluationszirkel analysiert und mögliche Maßnahmen abgeleitet</p> <p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Die Studierenden des 6. und des 10. Semesters absolvierten im Juni 2017 den Kompetenz-Check, wobei die Teilnahme für Studierenden des 6. Semesters verpflichtend war. Insgesamt haben 185 Studierende des 6. Semesters und 136 Studierende des 10. Semesters den Kompetenz-Check absolviert. Die Ergebnisse des Kompetenz-Checks wurden an den Evaluierungszirkel weitergeleitet und mögliche Maßnahmen wurden mit den zuständigen Gremien diskutiert. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p> <p>Implementierung eines Prozesses für die Arbeit des Evaluierungszirkels</p> <p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Der Evaluierungszirkel tagte einmal pro Semester und hat im Berichtsjahr seine Arbeit gem. SOP und Geschäftsordnung fortgesetzt. Der Bericht des Evaluierungszirkels wurde dem Senat zur Verfügung gestellt. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>	<p>2016: Kurs und Lehrveranstaltung für Studierende und Lehrende ist etabliert; Auswertung für das 6. Semester nach 14U WS 2016/17: Erste mögliche Maßnahmen für Änderungen werden durch Evaluierungszirkel abgeleitet; persönliche Rückmeldung an Studierende ist möglich 2018: SS 6. und 10. Semester; erste Auswertung nach Curriculum 14U</p> <p>WS 2015/16: Prozess für Maßnahmen durch den Evaluierungszirkel und die Curriculumskommission wird erstellt (Evaluierungszirkel sichtet Ergebnisse -&gt; Bericht des Evaluierungszirkels -&gt; Zusammenarbeit mit der Curriculumskommission)</p> <p>2018: Bericht liegt vor</p>	          
2	Evaluierung der Bachelorstudien (EP 2.1.1)	Durchführung von Bedarfs- und Beschäftigungsanalysen	2018: Bericht liegt vor	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Der Meilenstein ist erst 2018 zu erreichen. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				
3	Gewährleistung der Beschäftigungsfähigkeit („Employability“) der AbsolventInnen (EP 2.1.1, 2.1.3)	<p>Vertiefungsmodule im Diplomstudium Veterinärmedizin werden überarbeitet und adaptiert zur Anpassung des Qualifikationsprofils an die Anforderungen des Markts</p> <p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Die Vertiefungsmodule nach Neu wurden als Neuverlautbarung des Curriculums am 29.06.2017 im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Im Sommersemester 2018 werden die Vertiefungsmodule erstmals angeboten. Ab dem Sommersemester 2018 sind für das Vertiefungsmodul der vertiefenden Ausbildung ab dem 10. Semester die Bestimmungen dieses Curriculums auf alle Studierenden einschließlich der Studierenden, die ihr Studium vor dem Inkrafttreten dieses Curriculums begonnen haben und für die noch der Studienplan für das Diplomstudium der Studienrichtung Veterinärmedizin in der Fassung vom 3. Juni 2013 gilt, anzuwenden. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>	<p>2018: Vertiefungsmodule sind überarbeitet und beschlossen (Inkrafttreten: WS 2017/18)</p>	

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	Gewährleistung der Beschäftigungsfähigkeit („Employability“) der AbsolventInnen (EP 2.1.1, 2.1.3)	Durchführung AbsolventInnenbefragung	2017: Befragungen der AbsolventInnen aller Studienrichtungen (exkl. PhD- und Doktoratsstudien)	
		<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Die AbsolventInnenanalyse wurde 2017 mit Hilfe der Firma 3s durchgeführt. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben ist umgesetzt.</p> <p>Entrepreneurial University: Vermittlung des tierärztlichen Berufsalltags während des Studiums durch Ausbildung an externen Ausbildungsstätten und Kooperationsbetrieben (z.B. Lehr- und Forschungsgut, Tierquartier, TierärztInnenpraxen) - siehe auch C1.4.1, D1.2.1.1, D2.4.2.6, D2.4.3.2 (EP 2.1.3 und 4.1.3)</p>	<p>2016: Ein/e betreuende/r TierärztIn der Vetmeduni Vienna vor Ort im Tierquartier 2016: Jede/r Studierende besucht während ihrer/seiner klinischen Übungen mind. einmal das Tierquartier 2018: Einbindung externer Lehrender ist im Rahmen der Pflichtlehre ausgebaut</p>	
		<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Das Tierquartier ist seit 2016 als Fixbestandteil des Wochenrotationsablaufs der Klinischen Übungen verankert. Es sind drei betreuende TierärztInnen der Vetmeduni Vienna vor Ort im Tierquartier. Insgesamt haben im Berichtsjahr 177 Studierende im Rahmen der klinischen Rotation I im neunten Semester jeweils eine Woche am Tierquartier absolviert. Unter Supervision assistieren hier die Studierenden bei medizinischen Tätigkeiten im Bereich Kleintiermedizin. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>		
		<p>Ausbau der Weiterbildung zur Kommunikation mit TierbesitzerInnen (in Kooperation mit Medizinischen Universität Wien) mit Hilfe von Simulationen (SchauspielerInnen übernehmen die Rolle der TierbesitzerInnen nach Drehbuchvorlage)</p>	<p>2016: Drehbücher sind fertig gestellt Sommersemester 2016: Lehrveranstaltung ist durchgeführt</p>	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> 2016 wurde erstmals im 6. Semester im Diplomstudium Veterinärmedizin die völlig neue Pflichtlehrveranstaltung „Das Gespräch mit der/m TierbesitzerIn - Simulationen“ abgehalten. In dieser Lehrveranstaltung sollen die kommunikativen Kompetenzen im Rollenspiel mit eigens dafür trainierten Schauspiel-TierbesitzerInnen geübt werden. Die Studierenden trainieren mit SchauspielerInnen, die emotional belastete TierbesitzerInnen simulieren, ein Beratungsgespräch bezüglich Kosten und Nutzen von diagnostischen Maßnahmen oder Therapien. Dafür wurden SchauspielerInnen trainiert und Drehbücher angefertigt. Im Sommersemester 2017 haben insgesamt 190 Studierende diese Lehrveranstaltung absolviert. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben ist umgesetzt</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	Verstärkung des Bologna-Gedankens (EP 2.1.1)	Erhebung des ECTS Workload für die ersten beiden Studienabschnitte des Diplomstudiums Veterinärmedizin	ab 2016: Die Lehrveranstaltungs-evaluierung wird mit Fragen zum ECTS Workload ergänzt.	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Im Berichtsjahr wurde die Lehrveranstaltungsevaluierung mit den im Sommersemester ergänzten Fragen betreffen des ECTS-Workloads durchgeführt.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				
5	Qualitative Weiterentwicklung des Aufnahmeverfahrens (EP 2.1.4)	Es wird eine Arbeitsgruppe mit externer Beteiligung eingerichtet, die eine Bewertung und Neuausrichtung des Aufnahmeverfahrens durchführt	Studienjahr 2017/18: Optimierung des Aufnahmeverfahrens entlang der Evaluierungsergebnisse 2018: Eignungstest über Prüfungsplattform (alle BewerberInnen an einem Tag)	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Im Berichtsjahr wurde mit Unterstützung der Firma 3s das Aufnahmeverfahren an der Vetmeduni Vienna generell überarbeitet. Basis für die Überarbeitung/Erarbeitung war die notwendige Abstimmung des Aufnahmeverfahrens auf die üblichen Maturatermine unter Beibehaltung eines mehrstufigen Aufnahmeverfahrens. Mit dem Kapitel „Anforderungen zu Studium und Beruf“ sollte die Möglichkeit geschaffen werden, bereits gesammelte Erfahrungen der BewerberInnen in diversen Beschäftigungsumgebungen sowie deren Interessen und Neigungen in das Ergebnis des Eignungstests einfließen zu lassen.</p> <p>Weiters wurden folgende Vorgaben berücksichtigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Überprüfung der für die Ausbildungserfordernisse des jeweiligen Studiums entsprechenden leistungsbezogenen Kriterien</li> <li>■ Sicherung der Zugänglichkeit für nichttraditionelle StudienbewerberInnen;</li> <li>■ Sicherstellung, dass das Aufnahme- oder Auswahlverfahren zu keinerlei Diskriminierung aufgrund des Geschlechts sowie der sozialen Herkunft führt</li> <li>■ Rechtzeitige und kostenlose Zurverfügungstellung des Prüfungsstoffes auf der Homepage der Universität (bei Aufnahmeverfahren vor der Zulassung spätestens vier Monate vor dem Prüfungstermin)</li> </ul> <p>Die Fragen zu Anforderungen an Studium und Beruf im Diplomstudium Veterinärmedizin und den Bachelorstudien Pferdewissenschaften sowie Biomedizin und Biotechnologie wurden neu erarbeitet.</p> <p>Der Eignungstest wurde 2017 erstmals für alle Studienrichtungen auf der Prüfungsplattform Q-Online abgewickelt.</p> <p>Die neuen Verordnungen für das Studienjahr 2018/19 wurden am 13.12.2017 im Mitteilungsblatt der Vetmeduni Vienna veröffentlicht: <a href="http://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/mitteilungsblatt/inhaltsuebersicht/20172018/06stueck/#c72864">http://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/mitteilungsblatt/inhaltsuebersicht/20172018/06stueck/#c72864</a></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Verordnung über die Zulassungsbeschränkung zum Diplomstudium Veterinärmedizin und zu den Bachelorstudien Pferdewissenschaften sowie Biomedizin und Biotechnologie im Studienjahr 2018/2019,</li> <li>■ Verordnung des Rektorats der Veterinärmedizinischen Universität Wien über die Zulassungsbeschränkungen zu dem Masterstudium „Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege“ und über ein Aufnahmeverfahren im Studienjahr 2018/2019 und</li> <li>■ Verordnung des Rektorats der Veterinärmedizinischen Universität Wien über die Zulassungsbeschränkungen zu dem Masterstudium „Interdisciplinary Master in Human-Animal interactions“ und über ein Aufnahmeverfahren im Studienjahr 2018/2019</li> </ul> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				
6	Infrastruktur für nachhaltige Lehre: Ausbau von „self directed / Student Centered learning“-Tools nach budgetärer Bedeckbarkeit (EP 2.2.2)	Implementierung von CASUS (E-Learning Fallberichte) in der Routine-Lehre	2016: Voraussetzungen für CASUS sind geschaffen 2017: CASUS implementiert 2018: CASUS wird in der Lehre eingesetzt	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Weitere Software-Anpassungen wurden umgesetzt, Lehrveranstaltungsspezifische Kurse wurden angeboten, Schulungen fortgeführt. Zur Einbettung von CASUS in die Lehrveranstaltungsbeurteilung im 8. Semester des Diplomstudiums Veterinärmedizin wurde die verpflichtende Durchführung von CASUS-Fällen festgelegt.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
6	Infrastruktur für nachhaltige Lehre: Ausbau von „self directed / Student Centered learning“-Tools nach budgetärer Bedeckbarkeit (EP 2.2.2)	Implementierung E-OSPE  <b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Die Vorbereitungen für die elektronische Erfassung für Prüfungsfragen ist abgeschlossen, ein Lastenheft wurde erstellt. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.  Infrastrukturelle „State of Art“ Nachrüstung der Lehr und Lernräume	2018: E-OSPE wird durchgeführt  Laufend	  
7	Sichtbarmachung des Stellenwerts der Lehre – siehe auch A4.2.1 (EP 2.2)	Karriererelevanz der Lehre wird verbessert: Implementierung von Aus- und Fortbildung didaktischer Fähigkeiten im Rahmen der Qualifizierungsvereinbarungen, Karriere-Modelle für Lehrende („Teaching Tracks“), Weiterführung der Anreizsysteme für exzellente Lehre (z.B. Teacher of the year)	Laufend	
<b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Im Rahmen des Teaching Vets-Symposium #3 wurden die Preise für den Teacher-, Instructor- und Student of the Year überreicht. In den Qualifizierungsvereinbarungen werden routinemäßig Meilensteine für den Ausbau der didaktischen Kompetenz vereinbart. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.				
8	Ausbau der Entrepreneurship Education – siehe auch A2.1.4, A2.2.3, B4.1, B4.2.6, C1.3.3.3, C1.4.1, D1.2.1.1 (EP 2.1.1, 2.1.3)	Vermittlung von Entrepreneurship Skills für Studierende	Laufend	
<b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Im Rahmen von „VetIdeas“, das sich 2017 abermals an Studierende richtete, fanden Weiterbildungen und Lehrveranstaltungen statt, bei denen ExpertInnen von Gründungs- und Transferzentren sowie FinanzplanerInnen ihre Expertise teilten. Bei der Veranstaltung Vetmed-Garage „VetIdeas“ berichteten GründerInnen, PatentanwältInnen und ExpertInnen über Businessideen, Businessmodelle, Start-ups und vieles mehr. 2017 wurde weiters das bestehende Konzept zum Thema „Entrepreneurship TierärztInpraxis“ überarbeitet und weiterentwickelt. Weiters wurde der Lehrinhalt mit der Österreichischen Tierärztekammer und dem Bundesverband Praktizierender Tierärzte Deutschlands im Sinne der internationalen Zusammenarbeit abgestimmt. Ziel ist, die Lehrinhalte in Kooperation mit dem Gründerzentrum der Wirtschaftsuniversität Wien zu unterrichten. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
9	Stärkung der Alumnibindung	InstruktorInnen Programm (siehe auch A2.1.1, A2.2.2, A4.2.7, A4.3.5, C1.1, C2.3.3.2), Kooperation mit Gesellschaft der Freunde, Kontaktmaßnahmen	Laufend	

**Erläuterungen zum Ampelstatus:**

Unter anderem durch ihr InstruktorInnen Programm hält die Vetmeduni Vienna den engen Kontakt zu ihren Alumni: die InstruktorInnen helfen einerseits der Vetmeduni Vienna dabei, ihren Studierenden den tierärztlichen Berufsalltag näher zu bringen und können in ihrer (zumeist) Doppelrolle als Alumni und externe Lehrende wichtiges Feedback zu Studium und Studierenden der Veterinärmedizin geben. Andererseits bildet die Vetmeduni Vienna ihre InstruktorInnen gezielt weiter und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Wissen(schaft)svermittlung innerhalb der TierärztInnenenschaft.

Im Berichtsjahr wurden unter anderem folgende Maßnahmen zur Alumnibindung gesetzt:

- Teaching Vets on Tour Niederösterreich und Steiermark;
- Teaching Vets Symposium #3;
- Teilnahme an Podiumsdiskussionen mit der Tierärzteschaft, FachvertreterInnen und ExpertInnen in Innsbruck, Weyer und Niklasdorf;
- Verleihung der Goldenen Dokorate im Rahmen einer akademischen Feier;
- Treffen mit der Österreichischen Tierärztekammer

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben wird umgesetzt.

C1.3.4 Vorhaben zur Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Abbau von Mobilitäts-hindernissen (EP 5.1.1)	Identifizierung von im Bereich Mobilität unterrepräsentierten Gruppen und (nach Möglichkeit) Eröffnung von Mobilitätschancen. Weiterführung der korrekten Nutzung von ECTS und Diploma Supplement. Entwicklung von anderen Möglichkeiten für Mobilität; z.B. virtuelle Mobilität und Ermöglichung einer "internationalen Erfahrung zuhause" für nicht mobile Studierende	2016: Vorbereitung der notwendigen Maßnahmen	

**Erläuterungen zum Ampelstatus:**

Identifizierung von im Bereich Mobilität unterrepräsentierten Gruppen und (nach Möglichkeit) Eröffnung von Mobilitätschancen: 2017 führte die Vetmeduni Vienna eine AbsolventInnenbefragung durch, bei der auch die Themen Mobilität und Auslandsaufenthalte abgefragt wurden. Diese Daten werden 2018 umfassend analysiert. Die Analysen werden auch dazu dienen, unterrepräsentierte Gruppen im Bereich Mobilität zu identifizieren.

Um allen Studierenden einen niederschweligen Zugang zu Auslandsaufenthalten zu ermöglichen, bietet die Vetmeduni Vienna zahlreiche universitätseigene Stipendien und spezielle Förderprogramme an.

So zum Beispiel:

- die Joint-Study Free Mover Förderung, die die Absolvierung von Pflichtlehrveranstaltungen bzw. Pflichtpraktika im Ausland fördert,
- die Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten im Ausland für Studierende die die Durchführung eigener Forschungsarbeiten (Laborarbeiten, Feldforschungen, wissenschaftlichen Sammlungen) im Ausland im Rahmen einer Abschlussarbeit unter Anleitung oder in Kooperation mit internationalen FachvertreterInnen unterstützt,
- die Förderung von aktiver Konferenzteilnahme im Ausland für Studierende, und
- die Förderung der Teilnahme an fachspezifischen Kursen (inkl Summer Schools) im Ausland für Studierende:

Zur Förderung der nationalen Mobilität hat die Vetmeduni Vienna im Berichtsjahr das Vet Stipendium ins Leben gerufen. Durch das Vet Stipendium werden Studierende des Diplomstudiums Veterinärmedizin gefördert, die ihr 10-wöchiges Praktikum bei einer/m InstruktorIn im Bereich Wiederkäuer-, Geflügel-oder Schweinemedizin in Österreich absolvieren. Das Stipendium hilft dabei, die damit verbundenen Ausgaben für Wohnen und Leben zu finanzieren. Die Studierenden erhalten für ihren Praktikumsaufenthalt in Österreich – ähnlich den gängigen EU-Förderprogrammen für Praktika im Ausland – finanzielle Unterstützung. Durch den Anreiz, den die Vetmeduni Vienna mit diesem Stipendium verschafft, verspricht sie sich auch eine Förderung des regionalen Austausches und Kontakts sowie eine Erweiterung des Netzwerks der Studierenden. Es wurden im Berichtsjahr insgesamt sechs Stipendien vergeben.

Weiterführung der korrekten Nutzung von ECTS und Diploma Supplement: Die korrekte Nutzung von ECTS und Diploma Supplement wird weitergeführt.

Entwicklung von anderen Möglichkeiten für Mobilität; z.B. virtuelle Mobilität und Ermöglichung einer "internationalen Erfahrung zuhause": Zur Sichtbarmachung des Internationalen an der Vetmeduni Vienna wurde das Informationskonzept des Büros für internationale Beziehungen CI-konform überarbeitet und umgesetzt, was zur Steigerung der Information über internationale Events mit Beteiligung der Vetmeduni Vienna im Ausland bzw. internationale Veranstaltungen (z.B. Gastvorträge) an der Vetmeduni Vienna führt.

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben wird umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
2	Verbesserung der interkulturellen Kompetenz (EP 5.1.1)	Fremdsprachenunterricht und kulturelle Vorbereitung als Voraussetzung für Mobilität und Internationalisierung. Ausbau und Sichtbarmachen der Synergien zwischen Vetmeduni Vienna und IVSA (International Veterinary Students' Association)	2016: Unterstützung der internationalen Tagung von IVSA in Wien	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                  Im Juli 2016 fand an der Vetmeduni Vienna der diesjährige Internationale International Veterinary Students' Association (IVSA) Kongress statt. Daran nahmen ca. 280 internationale Studierende aus mehr als 20 Ländern teil. Im Mai/Juni 2017 wurde in Zusammenarbeit mit der Vertreterin der IVSA an der Vetmeduni Vienna für zwei Gruppen von je vier Studierenden ein Programm organisiert, welches aus klinischen Praktika und einem Social Programm bestand. Begleitet wurden diese Studierenden von einem Lehrenden der Purdue University, der seinerseits zwei Vorträge für Vetmeduni Vienna Studierende abhielt. Die Short Lipizzan Excursion, welche 2017 ebenfalls in enger Zusammenarbeit mit der IVSA organisiert wurde, brachte je zehn Veterinärmedizinistudenten und zwei wissenschaftliche Betreuerinnen der Veterinärfakultäten Ljubljana und Zagreb an die Vetmeduni Vienna. Erstmals betreuten Studierende der Vetmeduni Vienna die TeilnehmerInnen bei der Absolvierung ihres Programms (zB Tiergarten Schönbrunn, Hofreitschule, Lipizzanergestüt Piber). Gefördert wurde diese Exkursion im Rahmen des CEEPUS III-Netzwerks „VetNEST-Extended“. Die Studierenden der Vetmeduni Vienna bewegen sich in einem internationalen Umfeld (etwa 50% der Studierenden und MitarbeiterInnen haben einen internationalen Hintergrund). Zusätzlich werden durch die Infoveranstaltungen zu Auslandsaufenthalten (siehe C1.3.4.3) bzw. durch englische (Gast-)vorträge stets internationale Impulse gesetzt.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt. Der Meilenstein ist bereits erreicht</p>				
3	Entwicklung einer Informationsstrategie: Vorzüge von Auslandsaufenthalten für den Einzelnen und die Vetmeduni Vienna werden besser kommuniziert (EP 5.1.1)	Infoveranstaltungen zu Auslandsaufenthalten werden abgehalten, ERASMUS Studierende unterstützen die virtuelle Mobilität	Laufend ab 2016	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                  Infoveranstaltungen zu Auslandsaufenthalten: Es fanden im Studienjahr 2016/2017 und 2017/18 jeweils zwei Informationsveranstaltungen zu Klinischen Übungen bzw. Praktika im Ausland statt. Im Rahmen dieser Infoveranstaltungen informierten das Büro für Internationale Beziehungen und das Vizerektorat für Lehre über finanzielle Fördermöglichkeiten und Bewerbungsabläufe. Studierende, die bereits einen Auslandsaufenthalt absolviert haben, hielten kurze Vorträge und berichteten über ihre Erfahrungen. Anschließend standen alle Vortragenden für persönliche Gespräche und Fragen zur Verfügung.                  Virtuelle Mobilität: Gemäß Joint-Study-Förderrichtlinien muss jede/r geförderte/r Studierende/r nach Beendigung des Auslandsaufenthaltes einen Aufenthaltsbericht schreiben. Diese Berichte werden als Information, Inspiration und Erfahrungsweitergabe für Studierende der Vetmeduni Vienna über Vetucation veröffentlicht.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				
4	Sichtbarmachung der internationalen Zusammensetzung der Studierenden (EP 5.1.1)	Erhebung und Sichtbarmachen der Daten der immatrikulierten Studierenden, die ihre vorherige Qualifikation außerhalb des EHR erworben haben	2017: Die Daten werden erhoben und im Jahresbericht der Vetmeduni Vienna veröffentlicht	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                  Die Daten wurden erhoben und werden im Jahresbericht 2017 veröffentlicht.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben ist umgesetzt. Der Meilenstein wurde erreicht.</p>				

**C1.3.5 Vorhaben zur Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für Studienanfängerinnen und -anfänger ab dem WS 2016/2017**

a) Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 124 b UG 2002 bzw. nach § 71 d und e UG

<b>Studienplätze in Studien mit Zulassungsverfahren gemäß § 124 b bzw. nach § 71 d und e UG</b>				
Kennzahl/ Studium	Anzahl der Studienplätze pro Jahr pro Studium			
	Studienjahr 2014/15	Studienjahr 2016/17	Studienjahr 2017/18	Studienjahr 2018/19
641 Diplomstudium Veterinärmedizin	203	203	203	203
Alle anderen Studien – siehe C1.2.1 und C1.2.2	Gleich bleibend	Gleich bleibend	Gleich bleibend	Gleich bleibend

2017 standen folgende Studienplätze zur Verfügung: (verlautbart im Mitteilungsblatt vom 25.10.2016 bzw. 14.12.2016):

- Diplomstudium Veterinärmedizin - 203 Studienplätze
- Bachelorstudium Pferdewissenschaften - 35 Studienplätze
- Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie - 30 Studienplätze
- Masterstudium Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege - 15 Studienplätze
- Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions - 20 Studienplätze

C1.4. Ziele im Studienbereich

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2014	Ziel- wert	Ist Wert	Ziel- wert	Ist Wert	Ziel- wert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2016	2016	2017	2017	2018	absolut	in %
1	Gewährleistung der Beschäftigungsfähigkeit („Employability“) der AbsolventInnen durch die Vermittlung des tierärztlichen Berufsalltags während des Studiums / Entrepreneurial University Education – siehe auch A2.1.4, A2.2.3, B4.1, B4.2.6, C1.3.3.3, C1.3.3.8, D1.2.1.1 (EP 2.1.1, 2.1.3)	Anzahl Pflichtlehrveranstaltungen im Diplomstudium Veterinärmedizin mit mindestens 20% extramuralem Anteil	0	1	2	1	2	2	+1	+100%
<p>Der Zielwert konnte übertroffen werden, auch deshalb, weil die Vetmeduni Vienna die Vermittlung des tierärztlichen Berufsalltags eher dort sieht, wo er in der Realität großteils stattfindet: außerhalb der Universität. Die extramurale Ausbildung wird dabei – so wie die Ausbildung an der Universität und ihren Außenstellen selbst auch - sorgfältig qualitätsgeprüft.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										
2	Ausbau von „self directed / Student Centered learning“-Tools: Klicker für alle Studierenden aller Grundstudienrichtungen werden jährlich den Erstsemestrigen ausgehändigt (EP 2.2.2)	Anzahl der Jahrgänge mit Klickern (kumulativ)	2	3	4	4	4	5	0	0%
<p>Die studierendenzentrierte, interaktive Form des Lehrens und Lernens ist für die Vetmeduni Vienna ein Kernthema. Das spiegelt sich in der obigen Zahl wider.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring | C. Lehre

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2014	Ziel- wert	Ist Wert	Ziel- wert	Ist Wert	Ziel- wert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2016	2016	2017	2017	2018	absolut	in %
3	Umsetzung des neuen Curriculums: Erhöhung des Anteils an Senior Lecturers (besonders an den Kliniken) (EP 2.2.2)	Anzahl der neu besetzten Senior Lecturer Stellen pro Kalenderjahr	0	2	3	2	5	1	+3	+150%
<p>Durch das neue Curriculum im Diplomstudium Veterinärmedizin entstand ein vermehrter Lehrbedarf. Dieser wird zum Teil durch die Besetzung von Senior Lecturers abgedeckt.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										
4	Förderung der Studierendenmobilität (EP 5.1.4)	Anzahl der outgoing Studierenden pro Studienjahr (Wissensbilanz Kennzahl 2.A.8)	157	konstant	194	konstant	236	konstant	+79	+50%
<p>Der Vetmeduni Vienna ist die Mobilität ihrer Studierenden ein Anliegen. Dies spiegelt sich im obigen Wert wider. Um allen Studierenden einen niederschweligen Zugang zu Auslandsaufenthalten zu ermöglichen, bietet die Vetmeduni Vienna neben den gängigen Mobilitätsprogrammen (z.B. ERASMUS, CEEPUS) zahlreiche universitätseigene Stipendien und spezielle Förderprogramme an. So zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ die Joint-Study Free Mover Förderung, die die Absolvierung von Pflichtlehrveranstaltungen bzw. Pflichtpraktika im Ausland unterstützt,</li> <li>■ die Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten im Ausland für Studierende, die die Durchführung eigener Forschungsarbeiten (Laborarbeiten, Feldforschungen, wissenschaftlichen Sammlungen) im Ausland im Rahmen einer Abschlussarbeit unter Anleitung oder in Kooperation mit internationalen FachvertreterInnen unterstützt,</li> <li>■ die Förderung von aktiver Konferenzteilnahme im Ausland für Studierende, und</li> <li>■ die Förderung der Teilnahme an fachspezifischen Kursen (inkl Summer Schools) im Ausland für Studierende.</li> </ul> <p>Im Berichtsjahr wurden bei den Förderrichtlinien für Studierende (wissenschaftliche Arbeiten im Ausland und Teilnahme an fachspezifischen Kursen im Ausland) die fixen Einreichtermine zu Gunsten laufender Antragsmöglichkeit gestrichen. Diese Änderung kam den Studierenden zugute und erhöhte die Mobilitäten. In der Wissensbilanz 2017 werden nur 153 outgoing Studierende gemeldet. Dies resultiert aus einem technischen Problem beim Datentransfer (siehe Wissensbilanz Kennzahl 2.A.8.).</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										
4	Förderung der Studierendenmobilität (EP 5.1.4)	Anzahl der incoming Studierenden pro Studienjahr (Wissensbilanz Kennzahl 2.A.9)	107	konstant	157	konstant	120	konstant	+13	+12%

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring | C. Lehre

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2014	Ziel- wert 2016	Ist Wert 2016	Ziel- wert 2017	Ist Wert 2017	Ziel- wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
									Absolut	in %
4	Förderung der Studierendenmobilität (EP 5.1.4)	<p>Im Vergleich zum Vorjahr hat die Anzahl an Incoming-Studierenden abgenommen. Bei den ERASMUS+ SMS-Studienaufenthalten beruht die Abnahme auf der Implementierung des neuen Diplomstudiums Veterinärmedizin. Aufgrund der damit verbundenen Umstiegsszenarien waren nur wenige Plätze für Incoming Studierende im Berichtsjahr verfügbar. Bei den ERASMUS+ SMT-Studienpraktika entstand die Differenz im Vergleich zum Vorjahr vor allem durch die Abnahme der Studierenden, die aus nicht-veterinärmedizinischen Bereichen an die Vetmeduni Vienna kommen, um im Bereich Wildtier- und Verhaltensforschung tätig zu werden. Eine Begründung dafür ist nicht ersichtlich. Vor allem kann die Abnahme der Incoming Mobilitäten auf die Abnahme verfügbarer Stipendienmittel in den unterschiedlichen Programmschienen (Science without Borders, TEMPUS Projekt) zurückgeführt werden. Das führt nicht nur zu einer Abnahme der absoluten Mobilitätszahlen, sondern auch zu einer kürzeren Aufenthaltsdauer. Der Zielwert 2017 konnte dennoch übertroffen werden.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>								
5	Steigerung der Studienabschlussquote	Studienabschlussquote (Erstabschlüsse und Zweitabschlüsse) (Wissensbilanz Kennzahl 2.A.10 (WBV 2010) bzw. 2.A.3 (WBV 2016))	63,9% <sup>16</sup>	65%	79,9%	66%	75,5%	67%	+9,5%	+14%
<p>Die Studienabschlussquote konnte im Vergleich zum Ausgangsjahr gesteigert werden. Dies vor allem deshalb, weil Servicestellen für Studierende und Lehrende vermehrt sensibilisiert wurden, Studierende, die Gefahr laufen ihr Studium ohne Abschluss zu beenden, zu erkennen und zu unterstützen. Die Abnahme im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf die Masterstudien zurückzuführen: Einerseits kommt es beim Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement durch die erstmalige Anwendung des Verteilungsschlüssels gem. § 9 (5) Z1 Universitäts-Studienevidenzverordnung 2004 auf die „Studien beendet mit Abschluss“ und die „Studien beendet ohne Abschluss“ zu einem Abfall der Studienabschlussquote. Andererseits haben beim Masterstudium Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions mehr Personen das Studium ohne Abschluss beendet, obwohl die Studienabschlüsse annähernd gleichgeblieben sind. Unter anderem liegt dies daran, dass aufgrund einer fehlerhaften Erfassung von Incoming-Studierenden diese in die Kategorie "Studium beendet ohne Abschluss" einbezogen wurden.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										

<sup>16</sup> De facto ist die Studienabschlussquote 2015/16 mit der Studienabschlussquoten des Studienjahres 2013/14 aufgrund des unterschiedlichen Berechnungsmodus nicht zu vergleichen: für das Studienjahr 2015/16 wurden bei Kooperationsstudien jene Studien, die ohne Abschluss beendet wurden, ausschließlich der zulassenden Universität (mit dem Wert 1) zugerechnet, während die Abschlüsse an jeder beteiligten Universität zu 50 % (Wert 0,5) berücksichtigt wurden. Für das Studienjahr 2013/14 wurden bei Kooperationsstudien sowohl die Studien, die ohne Abschluss beendet wurden als auch die Abschlüsse an jeder beteiligten Universität berücksichtigt. Ab dem Studienjahr 2016/17 wird der für gemeinsam eingerichtete Studien zwischen den Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel gem. § 9 (5) Z1 Universitäts-Studienevidenzverordnung 2004 angewendet

## C2. Weiterbildung

### C2.3. Vorhaben zur Weiterbildung

#### C2.3.1 Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Universitätslehrgängen

Bezeichnung des Universitätslehrgangs	Bezug zur LLL-Strategie/EP	SKZ <sup>17</sup>	Erforderlicher Ressourceneinsatz	Ampelstatus
Universitätslehrgang Physikatsprüfung (E-Learning / blended learning - basiert) in Abhängigkeit der gesetzlichen Rahmenbedingungen (Bundesministerium für Gesundheit)	EP: 2.3.1 Intensivierung bestehender und Etablierung neuer veterinärmedizinisch orientierter Weiterbildungs-programme – vernetzt, marktorientiert und international abgestimmt			
<b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Der Universitätslehrgang ist in Arbeit. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.				

#### C2.3.2 Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Keine

#### C2.3.3 Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen in der Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Schrittweise Implementierung einer strukturierten LLL-School nach budgetärer Bedeckbarkeit (EP 2.3.1)		2016: Verantwortliche Person wurde beauftragt 2017: Laufende universitäre Weiterbildungen sind auch im Sinne der Qualitätssicherung zentralisiert 2018: Formale Durchlässigkeit ist gegeben	
<b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> Die LLL-Strategie wurde erstellt, mangels budgetärer Bedeckung erfolgten keine weiteren Maßnahmen. <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben kann in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016 – 18 mangels budgetärer Bedeckung nicht umgesetzt werden.				
2	Ausbau des Weiterbildungsangebots spezifisch für Lehrende im Bereich „Hochschuldidaktische Qualifikationen“: Angebot didaktischer Ausbildung für Lehrende als Grundausbildung und „on the job“ (EP 2.2.1)	Ausweitung des didaktischen Ausbildungsangebotes für InstruktorInnen und externe Lehrende (Gruppen von 10 – 20 Personen) mit dem Ziel, einen intensiven Input zu Themen des Student Centered Learnings zu erreichen – siehe auch A2.1.1, A2.2.2, A4.2.7, A4.3.5, C1.1, C1.3.3.9	Die Vetmeduni Vienna bietet im Zeitraum von 3 Jahren für alle InstruktorInnen in Österreich einen Erfahrungsaustausch mit einem speziellen didaktischen Training an.	
<b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b> 2017 wurden drei Trainings für InstruktorInnen angeboten (siehe Ziel A4.3.5) <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.				

<sup>17</sup> Studienkennzahl (ohne Kopfcodes)

C2.4. Ziel zur Weiterbildung

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2014	Ziel- wert	Ist Wert	Ziel- wert	Ist Wert	Ziel- wert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2016	2016	2017	2017	2018	absolut	in %
1	Konsolidierung der Fach- expertise (EP 4.1.2 und 4.1.4): Moderate Erhöhung der Anzahl aktiver Residents	Anzahl der aktiven Residents im Residency-Programm im Kalenderjahr	21	21+	22	21+	22	21+	+1	+5%
<p>Ihrem Status als ExpertInnenorganisation entsprechend, forciert die Vetmeduni Vienna die Ausbildung von international anerkannten klinischen SpezialistInnen. Dieses Commitment spiegelt sich im obigen Ist-Wert wider.  <b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>										

## D. Sonstige Leistungsbereiche

### D1. Kooperationen

#### D1.2. Nationale Kooperationen

##### D1.2.1 Vorhaben zu nationalen Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Kooperation mit dem Tierquartier der Stadt Wien (EP 2.1.3, 4.1.3 und 5.2.2)	Siehe auch C1.3.3.3, C1.4.1	Laufend	

##### Erläuterungen zum Ampelstatus:

Studierende der Vetmeduni Vienna sind im Rahmen ihrer klinischen Ausbildung routinemäßig am Tierquartier. Insgesamt haben im Berichtsjahr 409 Personen folgende Lehrveranstaltungen dort absolviert:

- klinische Übungen: alle Studierenden des 9. Semesters für jeweils eine Woche in Gruppen zu 8 Studierenden (n=177)
- klinische Rotation: alle Studierenden des Vertiefungsmoduls Kleintiere im 10. Semesters für jeweils zwei Woche in Gruppen zu 4 Studierenden (n=66)
- klinische Ambulanz: Studierende des 7. Semesters und 8. Semesters unterstützen das tierärztliche Team des Tierquartiers an den Wochenenden (n=166)

Weiters sind ständig zwei Studierende der klinischen Semester in mehrwöchigen Praktika am Tierquartier. Zusätzlich verbringen alle Interns (TurnusärztInnen) im Bereich Kleintiere arbeiten während ihres 12-monatigen Lehrgangs 3 Wochen am Tierquartier.

Ein weiterer Bestandteil der Kooperation ist, dass die Vetmeduni Vienna die veterinärmedizinische Versorgung der Tiere am Tierquartier inne hat. Es sind drei betreuende TierärztInnen der Vetmeduni Vienna vor Ort im Tierquartier. Zusätzlich erfolgt die Versorgung der aufwändigen Fälle am Tierspital der Vetmeduni Vienna. Im Jahr 2017 stammten 4% der Patientenbesuche (Kleintiere) des Tierspitals der Vetmeduni Vienna aus dem Tierquartier. Im stationären Bereich waren es sogar 8%. Am Tierquartier selbst wurden über 13.000 Patientenkontakte registriert.

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben wird umgesetzt.

2	Ausbau und Weiterführung des Messerli Forschungsinstituts in Kooperation mit der Med. Univ. Wien und Univ. Wien (EP 5.2.1)	Etablierung der 4. Professur (Double Appointment mit der Universität Wien; „Psychologie der Mensch-Tier-Beziehung“)	Besetzung 2016	
---	--	---	----------------	---

##### Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Erstgereichte hat den ihr erteilten Ruf im Berichtsjahr nicht angenommen. Weitere Abstimmungsgespräche zwischen den beiden Rektoraten fanden statt. Die Ruferteilung erging an die Drittgereichte. Die Berufungsverhandlungen wurden jedoch in Abstimmung mit der Universität Wien und der Messerli Stiftung aus budgetären Gründen abgebrochen, neue Verhandlungen wurden mit der Messerli Stiftung aufgenommen.

**Prognose für die Erreichung 2018:** Die vierte Professur wird mit neuer Ausrichtung erst in der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode besetzt.

3	Etablierung der „Vienna Mousebreeding Facility“	Siehe auch A5.1.2.5, A5.2.2.4, B2.3.1, B5		
---	---	---	--	---

##### Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Vienna Mousebreeding Facility (VMF) wurde im Jahr 2016 in angemieteten Räumen im Vienna Biocenter als Zwischen- bzw. Alternativlösung für die Vetmeduni eingerichtet, um bis zur Fertigstellung der Renovierungsarbeiten der Versuchstierhaltung in Himberg, die in Kooperation und unter der Leitung der Meduni Wien (Sonder-Bauprogramm im Rahmen des Konjunkturpakets) durchgeführt werden, entsprechende Versuchstierzuchtkapazitäten zur Verfügung stellen zu können. Statt einer ursprünglich geplanten offenen Maushaltung wurde die gesamte Einheit mit Einzelbelüfteten IVC Käfigsystemen ausgestattet. Mit Ende 2016 war die VMF in Betrieb. Damit können die notwendigsten Kapazitäten für die Zucht relevanter Labortierstämme sichergestellt werden.

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben ist umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	Weiterführung von BIOS Science Austria	Weiterführung von PACT – siehe auch B2.3.5, Einreichung eines COMET K1-Zentrums - siehe auch A5.1.2.7, B1.2.5, B1.3.4	Laufend	

**Erläuterungen zum Ampelstatus:**

Die Weiterführung von BIOS Science Austria wurde mit dem neuen Rektorat der BOKU im Berichtsjahr abgesprochen und sichergestellt. PACT (als Teilbereich von BIOS Science Austria) wurde weitergeführt. Im Berichtsjahr fanden sowohl eine PACT Summer School als auch ein PACT Symposium, das gemeinsam mit der European Association for Cardio-Thoracic Surgery (EACTS) organisiert wurde, statt.

2017 fand die Eröffnungsfeier des COMET K1-Zentrum Feed and Food Quality, Safety & Innovation (kurz: FFoQSI) am Standort Wels (FH OÖ) statt. Weiters wurden alle Förderverträge unterfertigt, ebenso der Konsortialvertrag (Agreement). Kooperationsverträge werden laufend mit den Partnern erarbeitet und unterfertigt. Die Projektakquise im non-K Bereich wurde gestartet und es konnten bereits erfolgreich erste Projekte eingeworben werden. In diesem Zusammenhang wurden auch Kriterien für die Zuordnung von Projekten mit den wissenschaftlichen Partnern erarbeitet. Der Personalaufbau läuft erfolgreich; es sind am FFoQSI bereits 10 Personen beschäftigt.

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben wird umgesetzt.

5	Beteiligung am BBMRI.at – siehe auch B3.3.1 und B4.2.5	Koordination und Umsetzung des Workpackage im BBMRI.at zur Ermittlung des industriellen Bedarfs an Biobankmaterial und einer zentralen Biobankkoordinationsstelle	Laufend	
---	--	---	---------	---

**Erläuterungen zum Ampelstatus:**

Sowohl die Vertreterinnen der VetBioBank als auch die Vertreterinnen des Workpackage 6, das von der Vetmeduni Vienna geleitet wird, haben im Berichtszeitraum an allen BBMRI.at Treffen teilgenommen und alle geplanten Aufgaben wahrgenommen und erfüllt. Im November 2017 wurde das jährliche SEAB und APC Treffen von und an der Vetmeduni Vienna organisiert sowie das zweite Treffen des Translational Science Forum (TSF).

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben wird umgesetzt. Seit Q2 2017 arbeiten die Vetmeduni Vienna VertreterInnen an der Erstellung eines BBMRI.at Folgeantrages mit, dessen Neueinreichung für 2018 geplant ist..

6	Ausbau der Kooperation mit der TierpflegerInnenschule (private berufsbildende mittlere Schule mit Öffentlichkeitsrecht)	Zurverfügungstellung von Expertise zur Ermöglichung einer qualitätsgesicherten bedarfsgerechten Ausbildung von TierpflegerInnen	Laufend	
---	---	---	---------	---

**Erläuterungen zum Ampelstatus:**

Durch Unterstützung der Vetmeduni Vienna konnte bei der Tierpflegeschule ein neues, stark verbessertes Curriculum eingeführt werden. Weiters wurde der Fond (=Träger der Schule) den neuen rechtlichen Rahmenbedingungen angepasst. Derzeit unterstützt die Vetmeduni Vienna die Schule in der Modernisierung der Administration. Plan ist es, auch die Partnerschaft zwischen der Schule und den möglichen ArbeitgeberInnen der AbsolventInnen zu intensivieren.

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben wird umgesetzt. 2018 wird intensiv an Verbesserungen der Abläufe weitergearbeitet.

7	Vernetzung der Core Facilities Österreichs und Abstimmung – siehe auch B2.3.4 (EP 3.2.2)	Etablierung einer gemeinsamen Plattform	Etablierung 2016	
---	--	---	------------------	---

**Erläuterungen zum Ampelstatus:**

Das Netzwerk ist etabliert. Siehe <https://corefacilitynet.org/>

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben ist umgesetzt.

### D1.3. Internationale Kooperationen

#### D1.3.1 Vorhaben zur Internationalität durch Kooperationen<sup>18</sup>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Durchführung des KELDAT Projekts (EP 2.2.3)		2016: abhängig vom Budget und weiteren Projektverlauf: Vetmeduni Vienna spezifischer Schwerpunkt wird dauerhaft implementiert	

**Erläuterungen zum Ampelstatus:**

Der Progress Test Tiermedizin wurde in Kooperation mit sieben deutschsprachigen veterinärmedizinischen Universitäten und Fakultäten im Rahmen des KELDAT-Projektes (Kompetenzzentrum für E-Learning, Didaktik und Ausbildungsforschung der Tiermedizin) entwickelt und ist an der Vetmeduni Vienna etabliert. Der Progress Test Tiermedizin wird routinemäßig erstellt und abgehalten. 337 Studierende unterschiedlicher Semester nahmen im Berichtsjahr am Progress Test Tiermedizin teil.

Das ERASMUS+ Projekt „Internal Quality Management: Evaluating and Improving Competence-Based Higher Education“ baut auf der Pionierarbeit des KELDAT Projekts auf und hat zum Ziel, einen European Toolkit for Internal Quality Management in Competence-Based Higher Education zu entwickeln. Am Projekt sind sieben Universitäten und drei Qualitätssicherungsagenturen aus insgesamt sechs verschiedenen europäischen Ländern beteiligt. Das Projekt wird durch das ERASMUS+ Programm "Strategische Partnerschaften im Bereich Hochschule" gefördert und läuft von September 2015 bis August 2018. Die Projektkoordination liegt bei der Vetmeduni Vienna. Im Berichtsjahr fanden zwei transnationale Meetings mit allen ProjektpartnerInnen an der Vetmeduni Vienna statt. Es wurden die Materialien (Tools) für den Toolkit sowie ein Booklet mit den Handweisungen zu den 17 Tools erstellt. Diese stehen auf der 2017 neu entwickelten Projekt-Website zum Download bereit: [www.iqm-he.eu](http://www.iqm-he.eu)

Desweiteren begann die Implementierung des internen Qualitätsentwicklungsprozesses an vier Partneruniversitäten. Zusätzlich fanden zahlreiche Aktivitäten zur Disseminierung des Projekts auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene statt.

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben wird umgesetzt.

<sup>18</sup> Vorhaben zu europäischen und internationalen Forschungs- und Hochschulkooperationen (soweit nicht behandelt unter B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums)

## D2. Spezifische Bereiche

### D2.4.2 Vorhaben zum Klinischen Bereich der Vetmeduni Vienna

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Ausbau der Tierartenkliniken (EP 4.1.1)		2017: Adaptierung des Tierspitalinformationssystems (TIS)	

**Erläuterungen zum Ampelstatus:**

Im Berichtsjahr erfolgten unter anderem Anpassungen der Leistungen an die Honorarordnung sowie die Erstellung neuer Aufnahmedokumente und Behandlungsauftragsformulare und ihre Integration in den Workflow. Es wurde eine Optimierung der Laborworkflows hinsichtlich Freigabe/Bearbeitung von Vorbefunden durchgeführt sowie ein neuer Workflow für die Schmerzzambulanz erstellt. Weiters wurde ein neues Triageformular für die Notambulanz und ein neues Stationsblatt für die Behandlung von Tieren aus dem TierQuarTier erstellt sowie eine Quickview für Tierblutgruppe und Allergien. Es wurde eine Grobkostenabschätzung für die Adaptierung/Optimierung/Neugestaltung des Tierspitalinformationssystems im Rahmen des Projekt Kleintierklinik Neu durchgeführt.

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben wird umgesetzt.

2	Bau der Kleintierklinik / OP Zentrum – siehe auch Vorhaben A5.2.2.1 (EP 4.1.1)		2018: Bau ist fertig gestellt	
---	--	--	-------------------------------	---

**Erläuterungen zum Ampelstatus:**

Die Vetmeduni Vienna plant die Errichtung einer neuen Universitätsklinik für Kleintiere, bei der alle bisher am Campus verteilten Einrichtungen und Ambulanzen baulich zusammengefasst werden. Ein einziger Eingang (Single Point of Entry) stellt sicher, dass Patienten disziplinenübergreifend versorgt werden können. Durch diese räumliche Konzentration wird die patientenorientierte und problemorientierte Ausbildung der Studierenden durchgängig gewährleistet und die Zusammenarbeit der verschiedenen Expertisen optimiert. Nach dem Vorliegen der Ergebnisse einer Machbarkeitstudie entschied man sich gemeinsam mit dem Eigentümer Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) für einen Neubau auf dem Areal der jetzigen internen Ambulanz für Kleintiere. Der Vorentwurf baut auf den erforderlichen Funktionsabläufen auf und orientiert sich an den Bedürfnissen und Erfordernissen von Patienten bzw. TierhalterInnen, MitarbeiterInnen und Studierenden. So ist durch die Raumanordnung eine absolute Trennung infektiöser und nicht infektiöser Patienten gewährleistet sowie das Zertifikat einer „Cat friendly Clinic“ möglich.

Der Vorentwurf wurde im Berichtsjahr präsentiert. Der Universitätsrat hat im Dezember 2017 dem aktuellen Plan des Neubaus der Kleintierklinik, vorbehaltlich der Zustimmung des neuen Universitätsrats zugestimmt. Weiters hat der Universitätsrat vorbehaltlich der Zustimmung des neuen Universitätsrats der Begründung von Verbindlichkeiten für das Ausweichquartier und für die Infrastruktur der neuen Kleintierklinik, die im Budgetvoranschlag der Vetmeduni Vienna für das Jahr 2018 bereits berücksichtigt sind, zugestimmt. Diese positiven Beschlüsse des Universitätsrats vom Dezember 2017 wurden vom neuen Universitätsrat im April 2018 bestätigt.

**Prognose für die Erreichung 2018:** Die Fertigstellung des Baus wird erst in der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode erfolgen.

3	Konsolidierung der Fachexpertise (EP 4.1.2 und 4.1.4)	Weiterentwicklung der Spezialambulanzen: Bestellung von OberärztInnen; Weiterführung des Residency-Programms	2016 und 2017: jeweils Bestellung von 2 OberärztInnen	
---	---	--	---	---

**Erläuterungen zum Ampelstatus:**

Es wurden im Berichtsjahr zwei OberärztInnenstellen – eine an der Klinischen Abteilung für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie und eine an der Plattform für Besamung und Embryotransfer – ausgeschrieben, deren Bestellung im Februar 2018 erfolgt. Das Residency-Programm wurde fortgeführt (siehe Ziel C2.4.1), die Anzahl der Diplomates, die im Wesentlichen die Spezialambulanzen tragen, wurde auf 78 erhöht.

**Prognose für die Erreichung 2018:** Das Vorhaben wird umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	Optimierung der Klinikhygiene (EP 4.1.4)	Zur Gewährleistung der Biosecurity an den Kliniken, besonders an der Universitätsklinik für Kleintiere soll eine Arbeitsgruppe für Hygiene und Biosecurity eingerichtet werden.	2016: Einrichtung einer AG Hygiene 2017: Bestellung einer/eines Hygieneverantwortlichen	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                  Ein Hygieneverantwortlicher ist bestellt. Die Arbeitsgruppe Hygiene tagte im Berichtsjahr viermal und wurde um zwei MitarbeiterInnen der Klinischen Abteilung für Interne Medizin Pferde und der Klinischen Abteilung für Anästhesiologie und perioperative Intensivmedizin erweitert.                  Die Tätigkeiten wurden fortgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Fortsetzung der Stärkung des Bewusstseins in Bezug auf den Gebrauch und Einsatz von Antibiotika bei Kleintieren;</li> <li>■ Begleitung und Dokumentation von klinischem Management und Diagnostik;</li> <li>■ Antibiotikaresistenzen: Fortsetzung des Monitorings mit Hilfe einer Studie sowie eines Kooperationsprojekts;</li> <li>■ Überarbeitung/Optimierung des Anforderungsformulars hausintern.</li> </ul> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				
5	Reduzierung des administrativen Klinikaufwands nach budgetärer Möglichkeit (EP 4.1.4)	Maßnahmen zur (halb-)automatisierten Erfassung administrativer Schritte; Es sollen Befunde mittels automatischer Spracherkennung erfasst werden und Tablets zur mobilen Erfassung eingeführt werden (Papierpatientenakten sollen abgeschafft werden)	Ab 2016: Schrittweise Einführung; Konzepterstellung und Pilotphase	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                  Im Berichtsjahr wurden folgende Prozesse zentralisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ das Beschwerdemanagement</li> <li>■ das Ratenzahlungsmanagement</li> <li>■ die Rechnungsänderung von dezentral ausgestellten Rechnungen und</li> <li>■ die Datenmeldungen ans Finanzamt für Spenden</li> </ul> <p>Durch die Maßnahmen werden Anfragen umgehend und zeitnah beantwortet. Workflows wurden festgelegt, um eine rasche Bearbeitung, klare Kommunikation und Einholung der Fakten zu gewährleisten.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				
6	Konsolidierung des Lehr- und Forschungsgutes als Bildungsstätte für NutztiermedizinerInnen (EP 4.1.6)	Mittels multimedialer Unterstützung wird eine aktive Übertragung vom Lehr- und Forschungsgut bzw. von anderen Sektions-einrichtungen in die Lehrveranstaltungen ermöglicht. Zusätzlich soll unter dem Motto „ExpertInnen zum Problem“ die Möglichkeit geschaffen werden, die Ausbildung in die Betriebe besonders am Ende des Studiums zu verlegen – siehe auch D2.4.3.2	2017/18: Studierende greifen über Vetucation auf Übertragungen vom Lehr- und Forschungsgut / von Betrieben zu	
<p><b>Erläuterungen zum Ampelstatus:</b>                  Die Studierenden können detaillierte Betriebsdaten sowie auch ausgewählte, videounterstützte Sequenzen direkt vom LFG über die Plattform Vetucation jederzeit ortsungebunden abrufen. So können die Studierenden ihre Erfahrungen aus dem praktischen Unterricht auffrischen und den weiteren Verlauf mitverfolgen. Die Erkenntnisse aus der ersten Pilotphase dieses Projekts fließen direkt in die weiteren Optimierungsmaßnahmen ein.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				

D2.4.3 Ziele zum Klinischen Bereich der Vetmeduni Vienna

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs-	Ziel-	Ist Wert	Ziel-	Ist Wert	Ziel-	Abweichung	
			wert 2014	wert 2016	2017	wert 2017	2017	wert 2018	absolut	in %
1	Sicherstellung eines repräsentativen Patientenpools für die Lehre (EP 4.1.5)	Anzahl der Patientenbesuche Kleintiere pro Kalenderjahr	39.522	konstant	45.386	konstant	44.131	konstant	+4.609	+12%
		<p>Die Patientenzahlen sind im Vergleich zum Ausgangswert 2014 gestiegen, im Vergleich zum Vorjahr jedoch gesunken, da die hohen Patientenzahlen im Bereich der Kleintiere das Maß, das die Vetmeduni Vienna für die Erfüllung ihres zentralen gesellschaftspolitischen Auftrags - der klinischen forschungsgeliteten Ausbildung von Veterinärmedizinierenden, TierpflegerInnen und der postgradualen Weiterbildung von TierärztInnen – benötigt übersteigen.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>								
		Anzahl der Patientenbesuche Pferde pro Kalenderjahr	4.586	konstant	4.950	konstant	5.239	konstant	+653	+14%
		<p>Die Patientenzahlen sind im Vergleich zum Ausgangswert 2014 sowie im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>								
2	Weiterführung der angewandten Forschungsprojekte mit Bezug zur Lehre am Lehr- und Forschungsgut (EP 4.1.6)	Anzahl der am Lehr- und Forschungsgut laufenden Abschlussarbeiten pro Kalenderjahr	35 <sup>19</sup>	35	47	35	73	35	+38	+109%
		<p>Die Anzahl der Abschlussarbeiten konnte deutlich gesteigert werden, vor allem durch eine verstärkte Nutzung des Lehr- und Forschungsguts durch das Department/die Universitätsklinik für Nutztiere und öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin, das Messerli Forschungsinstitut und über Kooperationen mit der Universität Wien im Kognitionsbereich.</p> <p><b>Prognose für die Erreichung 2018:</b> Das Ziel wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.</p>								

<sup>19</sup> Der Unterschied zum gleichlautenden Ziel in der Leistungsvereinbarung 2013–15 liegt darin, dass im jetzigen Indikator alle Abschlussarbeiten (Bachelor-, Master-, Diplom-, Doktorats- und PhD-Abschlussarbeiten) gewertet werden, die am LFG durchgeführt werden.

# Impressum

Herausgeber: Veterinärmedizinische Universität Wien

Wissensbilanzteam (alphabetisch):

MMag.<sup>a</sup> Marlies Felfernig,

Martin Gundacker,

Tit.Doz.<sup>in</sup>Dr.<sup>in</sup> Ilse Gyimothy-Willmann, PhD (Projektleitung),

DI<sup>in</sup> Petra Karlhuber,

Mag.<sup>a</sup> Claudia Kohla,

Frauke Lejeune, BSc,

Mag. Georg Mair,

Mag.<sup>a</sup> Christa Pichler,

Mag.<sup>a</sup> Michaela Pirker,

Mag.<sup>a</sup> Christine Ruckenbauer,

Mag.<sup>a</sup> Doris Sallaberger,

Mag. Martin Schgör,

Mag.<sup>a</sup> Sabine Schludermann,

Dr.<sup>in</sup> Ursula Schober,

MMag.<sup>a</sup> Stephanie Scholz,

MMag.<sup>a</sup> Sabine Trost,

Dr.<sup>in</sup> Christine Truxa,

Mag.<sup>a</sup> Ulla Winkler

Adresse: Veterinärplatz 1, 1210 Wien; [www.vetmeduni.ac.at](http://www.vetmeduni.ac.at)

Wien, Mai 2018